28-10-26 [x.xxx W][x.xxx Z][MINFO_2026_080_1_1][Christa & Roland Koch]
DX_MINT1 https://www.music-info-net.com/pro/genre-stile/3410557_genre-canterbury-sou
DX_MINT2 https://www.music-info-net.com/pro/genre-stile/3416747_genre-canterbury-sound-2-uk
DX_MINT3 https://www.music-info-net.com/bio/portrait/3101057_portrait-david-cross-davi
DX_MINT4 https://www.music-info-net.com/live/konzert/3011196_konzert-the-armed-mar st-nw
DX_MINT5
DX_MINT6
DX_MINT7

MUSIC ♫ INFO ♫ NET

Text Music Info Net – Genre: Canterbury Sound 1 (UK) **[PX]**

Startrampe für komplexe Rock-Musik 1 –

Es gibt weltweit einige Regionen die Namensgeber für einen Musikstil sind, beispielsweise der **Philly-Sound** (US-Soul-Funk), **Munich-Sound** (Euro-Disco) oder **Berliner- und Düsseldorfer Schule** (Elektronik), aber keine war bis heute so dauerhaft und signifikant mit einer Region verknüpft wie der vielfältige jazzgeprägte **Canterbury Sound**. Diese an den Progressive-Rock und Modern-Jazz angelehnte komplexe Musik brachte eine Vielzahl von sehr bekannten Bands hervor, um die sich damals eine rege eigenständige Szene entwickelte. Der charakteristische **Canterbury Sound** entstand bereits Anfang der 60er durch eine überschaubare Anzahl Künstler (Genre-Kern) aus/in der Region Canterbury, Süd-England. Zentral eine geschichtsträchtige britische Stadt am Fluss Stour, mit circa 55.000 Einwohnern (Stand: 2022) und einer mächtigen Kathedrale (seit 1988 zum Weltkulturerbe der UNESCO), die im grünen Südosten Englands in der Grafschaft Kent liegt.

Viele regionale Musiker in wechselnden Besetzungen bildeten die Bands und Projekte. Später wurde der Genre-Begriff auch auf andere Formationen mit ähnlicher Sound-Struktur außerhalb dieser Gegend ausgeweitet, die aber stilistisch in derselben Richtung anzusiedeln sind. Vor allem beim Aspekt Vielfalt im Klang und Experimentier-Freudigkeit besteht eine sehr nahe stilistische Verwandtschaft zum Progressiv-Rock. Der größte Unterschied liegt wohl in der stärkeren Orientierung zu vielen anderen Genres, vor allem dem Jazz, weniger Pathos und Bombast sowie teilweise lebensfrohere und humorvollere Spielweise des **Canterbury**. Als weiteres charakteristisches Merkmal der klassischen Canterbury-Szene lässt sich anführen, dass enge innere Verflechtungen zwischen den beteiligten Gruppen und Projekten über Jahrzehnte bestehen. Viele Mitglieder der Stil prägenden Bands fanden sich oft in neuen interessanten Konstellationen zusammen und waren Teil später entstandener Gruppierungen. Der Einfluss auf artverwandte Genres wie Ambient, Fusion-Jazz, Minimal-Music, Progressiv-Rock, Welt-Musik war enorm, teils beschleunigend und richtungsweisend.

Die ersten wichtigen Start-Rampen und Impulsgeber waren das **Daevid Allen Trio**, **Keith Tippett Group** sowie **Ian Carr Trio**. Die prägendsten Canterbury-Bands sicherlich 1. **Wilde Flowers**, 2. **Soft Machine** der Anfangsphase bis zum Album **Softs** (1976), 3. **Caravan** der ersten Jahre, vor allem um das Album **In The Land Of Grey And Pink** (1971), 4. **Centipede** und die vielen Projekte um **Keith Tippett** sowie die klassischen 5. **Gong** um den australischen Paradiesvogel **Daevid Allen** in der Phase zusammen mit dem Gitarristen **Steve Hillage**. Zu den bereits vorher genannten Musikern haben praktische alle Mitglieder dieser fünf Bands zum lebendigen Ausbau und Erhalt dieses interessanten Genres, zum Teil bis heute, beigetragen. Zwei große Band-Familien ragen mit **Soft Machine** (Matching Mole, Soft Heap, Soft Head, Soft Where, Soft Works, Soft Machine Legacy, etc.) und **Gong** (Mother Gong, Planet Gong Pierre Moerlen´s Gong, New York Gong, Para Gong, Gongmaison, Gongzilla, etc.) dabei noch heraus. Dazu sind mehrere Beiträge in Arbeit, **Gong Teil 1** kommt demnächst.

Als dritte große Künstler-Gemeinschaft sind noch die Bands um den Keyboarder **Dave L. Stewart** zu nennen, die in der Anfangsphase **Uriel**, **EGG**, **Arzachel**, **Khan** und später zusammen mit den beiden Brüder **Sinclair** (Richard und David) die Band **Hatfield & The North** umfasste. Große und würdige Plattformen haben viele der **Canterbury** Künstler über viele Jahre bei den alljährlichen Loreley- und Burg-Herzberg-Festivals gefunden und Bands wie **Soft Machine**, **Caravan**, **Hatfield & The North** (2006), **Colosseum** (2007), **Van Der Graaf Generator** (2007), **Gong** (2009), **Caravan** (2013), **Magma** (2013), **The Crimson ProjeKCt** (2014), **Camel** (2015) und viele andere haben zusammen mit den Fans großartige Musik-Feste gefeiert. Erst kürzlich ist **David Cross** mit seiner Band beim **Woodstock Forever Festival 2026** aufgetreten, hat dort das komplette Album **Larks' Tongues In Aspic** (03-1973) von **King Crimson** Live virtuos präsentierte. Nachfolgend in Kurzform die prägenden Bands und Projekte des Genres chronologisch mit den bekanntesten Mitgliedern sowie eine PDF-Datei mit detaillierten Infos zum Bereich **Canterbury Sound**.

Wilde Flowers [UK][1963-1969] +++ Dave Sinclair, Richard Sinclair, Brian Hopper, Hugh Hopper, Robert Wyatt, Kevin Ayers, Pye Hastings, Richard Coughlan, Dave Lawrence, Graham Flight.

Soft Machine [UK][1966-1981] +++ Kevin Ayers, Daevid Allen, Robert Wyatt, Mike Ratledge, Hugh Hopper, Elton Dean, John Marshall, Karl Jenkins, Roy Babbington, Andy Summers, Mark Charig, Nick Evans, Jimmy Hastings, Alan Skidmore, Phil Howard, Allan Holdsworth, John Etheridge, Alan Wakeman, Larry Nowlin.

Delivery [UK][1966-1971] +++ Phil Miller, Steve Miller, Pip Pyle, Lol Coxhill, Roy Babbington, Laurie Allan, Jack Monck, Carol Grimes, Judy Dyble.

EGG [UK][1967-1972], zuvor **Uriel**, später **Arzachel** +++ Clive Brooks, Mont Campbell, Dave L. Stewart.

Caravan [UK][1968-2015] +++ Pye Hastings, Richard Sinclair, David Sinclair, Richard Coughlan, Dave Lawrence.

Henry Cow [UK][1968-1978] +++ Fred Frith, Tim Hodgkinson, Geoff Leigh, Lindsay Cooper, Dagmar Krause.

Whole World [UK][1970-1971] +++ Kevin Ayers, Robert Wyatt, Mike Oldfield, David Bedford, Lol Coxhill.

Quiet Sun [UK][1970-1974] +++ Charles Hayward, Phil Manzanera, Bill MacCormick, Dave Jarrett.

Centipede [UK][1970-1972] +++ Keith Tippett, Robert Wyatt, Elton Dean, John Marshall, Karl Jenkins, Roy Babbington, Alan Skidmore, Mark Charig und viele, viele andere (siehe im Text).

Gong [UK/FR][1971-2015] +++ Daevid Allen, Gilli Smyth, Didier Malherbe, Pip Pyle, Steve Hillage, Allan Holdsworth, Mike Howlett, Christian Tritsch, Rachid Houri und viele, viele andere (siehe im Text).

Khan [UK][1971-1972] +++ Steve Hillage (Vorher: Uriel, Arzachel, EGG), Nick Greenwood (Vorher: Crazy World Of Arthur Brown), Eric Peachey, Dick Henningham, Dave L. Stewart, Pip Pyle.

Matching Mole [UK][1971-1972] +++ Robert Wyatt, Phil Miller, David Sinclair, Bill MacCormick, Dave MacRae.

Hatfield & The North [UK][1972-1975, 1990, 2005-2006] +++ Phil Miller, Steve Miller, Pip Pyle, Richard Sinclair, David Sinclair, Dave L. Stewart, Lindsay Cooper.

Gilgamesh [UK][1972-1975] +++ Mike Travis, Alan Gowen, Phil Lee, Steve Cook, Richard Sinclair, Alan Wakeman.

National Health [UK][1975-1981] +++ Phil Miller, Phil Lee, Dave L. Stewart, Alan Gowen, Mont Campbell, Lindsay Cooper, Bill Bruford (Vorher: Yes, King Crimson), Pip Pyle, Amanda Parsons, Georgie Born, Neil Murray, John Greaves, Peter Blegvad.

In Cahoots [UK][1982-2015] +++ Richard Sinclair, Phil Miller, Elton Dean, Pete Lemer, Pip Pyle, Hugh Hopper, Fred T. Baker, Mark Fletcher, Paul Booth, Mark Armstrong, Jim Dvorak.

Die recht unbekannte englische Psych-Rock-Combo **The Wilde Flowers (UK, 1963-1969)** aus der Region Canterbury, bestand von circa 1963 bis 1969 und ihr Bandname ist eine Anspielung auf den Schriftsteller **Oscar Wilde**. Die Original-Band hat während ihres Bestehens keine offiziellen Aufnahmen veröffentlicht, aber aus ihr gingen zwei der bekanntesten und einflussreichsten progressiven Canterbury-Rock-Bands hervor und zwar **Soft Machine** und **Caravan**. Die Mitglieder waren im Laufe des Bestehens der **The Wilde Flowers** die späteren Musiker von **Soft Machine**: **Brian Hopper** (Gitarre, Saxophon), **Hugh Hopper** (Bass, Saxophon, 06-2009 verstorben), **Robert Wyatt** (Schlagzeug, Gesang), **Kevin Ayers** (Gesang, bei **Soft Machine**: auch Bass). Sowie die späteren Musiker von **Caravan**: **Richard Sinclair** (Gitarre, Gesang, bei **Caravan**: Bass), **Pye Hastings** (Gitarre, Gesang), **Dave Sinclair** (Cousin Richard, Keyboards), **Richard Coughlan** (Schlagzeug, Gesang, 12-2013 verstorben) und **Graham Flight** (Gesang), der als Bassist auch gegen Ende der 70er mit **Dave Sinclair** in der Live-Band **Polite Force** spielte. Kurz nach den ersten Aufnahme-Sessions verließ **Ayers** (02-2013 verstorben) die Band, arbeitete zusammen mit **Daevid Allen** an der Formierung von **Soft Machine** und Mitbewohner **Flight** stieg dann ein. Ein selbstbetiteltes Album mit zuvor unveröffentlichten Aufnahmen der **The Wilde Flowers** erschien 1994 beim Canterbury-Schatzgräber **Voiceprint** (VP123). Diese wurden nach der Auflösung der Band (10-1967) von den ehemaligen Mitgliedern **Hastings**, **Wyatt** und den **Hoppers** im August 1969 aufgenommen. Auch auf der 4CD-Box **Canterburied Sounds** (2013: Voiceprint) sind auch einige gut restaurierte Titel, auch von weiteren Canterbury-Legenden, veröffentlicht worden. Die **The Wilde Flowers** waren das Nest von Paradies-Vögeln der Canterbury-Szene. Sie förderten mit ihrer Kreativität und Rastlosigkeit die Entwicklung dieses Genres bis heute. Wir haben **Soft Machine** und **Caravan** sowie viele andere Canterburys x-mal erlebt, großartige Konzerte.

Die Band **The Soft Machine (UK, 1966-1981)** zählt sicher zu den Pionieren des **Canterbury Sound**, wurde 1966 von **Mike Ratledge**, **Robert Wyatt**, **Kevin Ayers**, **Daevid Allen** und Gitarrist **Larry Nowlin** in Canterbury, Südost-England formiert und spielte dort anfangs eine zentrale Rolle in der dortigen Musikszene. Aktuell ist die 17CD-Box **Slightly All The Time Recordings 1970-1974** (2026, Sony) erschienen, damit wird die prägendste und einflussreichste Phase der legendären Canterbury-Band **Soft Machine** umfassend dokumentiert. Im Mittelpunkt dieser Edition stehen die fünf für **CBS/Columbia** veröffentlichten Studio-Alben der Band. Sämtliche Aufnahmen wurden von den originalen ¼-Zoll- Masterbändern neu remastert. Ergänzt wird die üppige Sammlung durch sämtliche erhaltenen **BBC-Sessions**, die hier erstmals vollständig präsentiert werden, sowie durch zahlreiche zuvor unveröffentlichte Audio- und Videoaufnahmen von Konzerten aus Großbritannien, Frankreich, Belgien und Deutschland. Alles verpackt in einem hochwertigen 12 x 12 Zoll großen Schuber enthält das Set zudem ein gebundenes Buch mit seltenen Fotografien und ausführlichen Texten. **Bilder unter**: Original Album Classics (mit Third, Fourth, Fifth, Six, Seven), Live In 1970 (2014, 4CD-Box), Live In The 70s (2015, 4CD-Box). Zu dieser Formation ist eine Werkschau in Arbeit !!

Die britische Blues- und Progressive-Rock-Band **Delivery (UK, 1966-1971)** wurde in den späten 60ern gegründet und die verschiedenen Bandmitglieder waren nach der Auflösung von **Delivery** in verschiedenen anderen Bands der **Canterbury**-Szene aktiv. Gegründet von Gitarrist **Phil Miller**, seinem älteren Bruder, dem Pianisten **Steve Miller**, Schlagzeuger **Pip Pyle** und dem Bassisten **Jack Monck**. Unter dem Namen **Brunos Blues Band**, bestritt die Gruppe mehrere Jahre lang Konzerte im Großraum London. 1968 trat der experimentelle Saxophonist **Lol Coxhill** bei, und der Bandname wechselte zu **Steve Miller's Delivery**, 1969 schloss sich die Band mit der Blues-Sängerin **Carol Grimes** zusammen und Bassist **Roy Babbington** ersetzte **Monck**. Diese Besetzung nahm 1970 das Album **Fools Meeting** (1999: Wiederveröffentlichung bei **Cuneiform** mit 5 Bonus-Titeln) auf. Obwohl **Grimes** nur als einfaches Band-Mitglied angesehen werden wollte, wurde das Album dennoch unter **Carol Grimes & Delivery** veröffentlicht. Januar 1971 verließ **Pyle** die Band, wurde zunächst einige Zeit Mitglied von **Gong**, seine Stelle nahm der Schlagzeuger **Laurie Allan** ein. Kurz danach löste sich **Delivery** auf, führte aber zu **DC & The MB's** (Dyble-Coxhill & The Miller Brothers) mit Sängerin **Judy Aileen Dyble** (Trader Horne, Fairport Convention). 1972 und 1973 und 1998 (London Vortex Jazz Bar) kam es noch zu drei kurzen Reunionen, wiederum mit unterschiedlichen Besetzungen. **Phil Miller** gründete **Matching Mole** mit **Robert Wyatt** und **Dave Sinclair**, später **Hatfield & The North** mit **Pip Pyle**, beide arbeiteten später auch noch bei **National Health** wieder zusammen. **Steve Miller** ersetzte **Dave Sinclair** bei **Caravan** nach dessen erstem Ausscheiden. **Roy Babbington** war gleichzeitig Mitglied der **Keith Tippett Group**, später von **Nucleus** und **Soft Machine**. **Laurie Allan** trat ebenfalls **Gong** und später **Barbara Thompsons** (später **Colosseum**) **Paraphernalia** bei. Hier zeigte sich schon deutlich wie schnell sich das Besetzung-Karussell drehte und damit Dynamik entwickelte.

Im Mai und Juni 1968 trat die Urbesetzung der britischen Canterbury-Band **The EGG (UK, 1967-1972)** unter dem Namen **Uriel** in London und Woodford auf und nach der Aufnahme der ersten Demo-Kassette verließ Gitarrist **Steve Hillage** die Band im August desselben Jahres zu Gunsten seines Studiums. Auf Drängen des Managements des Londoner Clubs Middle Earth, das ab Dezember 1968 auch die Band selbst führte, änderten **Uriel** im Januar 1969 ihren Namen in **The EGG**, was bereits wenig später zu **EGG** gekürzt wurde. Unter diesem Namen erschien August 1969 die Debüt-Single Seven Is A Jolly Good Time auf dem **Label Nova** (Tochter **Decca Records**) unter dessen Logo im folgenden Jahr auch das erste reguläre Album **EGG** erschien. Nach **The Polite Force** (1971) lösten sich **EGG** im Juli 1972 offiziell auf, fanden sich aber 1974 für Aufnahmen zum Album **The Civil Surface** wieder zusammen. Nach Veröffentlichung dieses Albums trennten sich die Wege der Gruppe endgültig. Die Mitglieder von **EGG** waren **Dave L. Stewart** (Orgel, Keyboards), **Mont Campbell** (Gesang, Bassgitarre) sowie **Clive Brooks** (Schlagzeug). Während **Uriel** noch vorrangig Cover-Versionen gespielt hatten, gingen **EGG** dazu über, eigene Lieder zum Besten zu geben, vor allem **Campbell** schrieb viele der Stücke. Ein Jahr nach der Gründung, unterzeichneten **EGG** 1969 den Plattenvertrag mit **Decca Records**. Etwa zur selben Zeit unterbreitete das Label **Roulette Dave L. Stewart** das Angebot, ein Album mit zu dieser Zeit sehr gefragter psychedelischer Musik aufzunehmen. Weil sowohl **EGG** als auch **Uriel** jedoch vertraglich an **Decca** gebunden waren, entschied sich die Gruppe, unter dem Namen **Arzachel** und mit Gitarrist **Steve Hillage**, also in der ursprünglichen **Uriel**-Besetzung, dem Angebot nachzukommen. Nach der Aufnahme des selbstbetitelten Albums **Arzachel** (1969) löste sich die Gruppe noch im selben Jahr wieder auf. Die Musik von **EGG** war ein Mix aus Progressiv-Rock und Psychedelia. Sie wurde von **Dave L. Stewarts** Keyboards dominiert, die stark an **ELP** und **Soft Machine** erinnern. Gemeinsam mit **Caravan** und **Soft Machine** gelten **EGG** heute als Wegbereiter des Canterbury-Stils, der in den 70er Jahren seine Blütezeit erlebte.

Die britische Band **Caravan (UK, 1968-2015)**, deren Stil in Richtung Progressiv-, Art- und Avantgarde-Rock einzuordnen ist, aber am treffendsten ist wohl die herkunftsbezogene Angabe **Canterbury Sound**, da **Caravan** sich 1967/68 aus dem dicht gewobenen Netz jener stilbildenden Musik-Szene in Canterbury formierte, die auch die Formationen **Soft Machine**, **Matching Mole** und **Hatfield & The North** und andere hervorbrachte sowie in der Musiker wie **Kevin Ayers**, **Hugh Hopper**, **Robert Wyatt** und der aus Australien stammende **Daevid Allen** wichtige Kristallisationspunkte darstellten. **Bilder unten**: In The Land Of Grey & Pink (Deluxe 3CD), The World Is Yours: The Anthology 1968-1976 (4CD-Box), The Decca Deram Years 1968-1975 (9CD-Box). Zu dieser Band ist eine Werkschau in Arbeit !!

The Garden Of Love (EP, 1970) ist eine Vertonung aus William Blake's Gedicht in **Songs Of Experience**, einer düsteren, tiefgründigen und zugleich einfühlsamen Sammlung die der Komponist und Musiker **David Vickerman Bedford** (1. Oktober 2011 verstorben) sehr mochte. **Bedford** komponierte dieses Werk in seiner für ihn typischen Art und hatte dabei früh vor allem **Kevin Ayers** und dessen damalige Band **The Whole World (UK, 1970-1971)**, zu dessen Mitgliedern auch „alte" Weggefährten wie **Robert Wyatt** (Schlagzeug), Saxofonist **George Lowen „Lol" Coxhill** und auch **Mike Oldfield** am Bass gehörten, als musikalische Partner im Hinterkopf. Die Uraufführung dieses Werkes fand 1970 in der Londoner **Queen Elizabeth Hall** statt und wurde von **Kevin Ayers & The Whole World** und Mitgliedern der London Sinfonietta dargeboten. **The Garden Of Love** ist circa 20 Minuten lang. Die ersten 15 Minuten bestehen allein aus Musik, bei der die Bandmitglieder streng den von **David Bedford** komponierten Abschnitten folgen. Aber zu hören sind auch solistische und kollektive Improvisationen. 2013 wieder veröffentlicht beim Canterbury Restaurator **Voiceprint**. **Weitere Alben The Whole World**: Hyde Park Free Concert 1970 (2008, VP), Clarence In Wonderland – Netherlands 1970 Live (Homespun), **Weitere Alben Kevin Ayers**: Original Album Series (2014, Parlophone, 5CD-Box), The Harvest Years 1969-1974 (2012, 5CD-Box), All This Crazy Gift Of Time – The Recordings 1969-1973 (2024, Esoteric Recordings, 9CD-1BR-Box), Where Do The Stars End (2026, The Recordings 1974-1980, Esoteric Recordings, 6CD-Box).

Quiet Sun (UK, 1970-1974) war eine britische Progressive-Art-Fusion-Jazz-Rock Band aus der Canterbury-Szene, bestehend aus **Phil Manzanera** (Gitarre), **Bill MacCormick** (Bass), **Dave Jarrett** (Keyboards) und **Charles Hayward** (Schlagzeug). Entstanden aus einer College-Band namens **Pooh And The Ostrich Feather**, wurde **Quiet Sun** 1970 gegründet, nachdem **MacCormick** sich mit **Robert Wyatt**, dem Sohn einer Freundin seiner Mutter, angefreundet hatte. Die Band integrierte, ähnlich wie auch **Soft Machine**, Jazz-Fusion-Elemente, perlende Keyboards und ihren komplexen vornehmlich instrumental gehaltenen Mix aus Canterbury-typischer Musik, **Manzaneras** energisches Gitarrenspiel unterschied sie aber deutlich von **Soft Machine**, die (abgesehen von Bass-Gitarre) bis zu ihrem 1975 erschienenen Album **Bundles** keine Gitarre auf ihren regulären Alben verwendet hatten und neben Keyboards nur Blasinstrumente als Melodieträger verwendeten. **Quiet Sun** löste sich 1972 auf, als **Phil Manzanera** der neu gegründeten Gruppe **Roxy Music** beitrat (sowie auch mangels ausbleibendem Vertrag), **Hayward** wurde erst kurz Mitglied von **Gong**, gründete später **This Heat** und arbeitete bei **Massacre** mit **Fred Frith** und **Bill Laswell** zusammen, **MacCormick** gründete mit **Robert Wyatt**, **Phil Miller** und **Dave Sinclair** die Combo **Matching Mole**, und **Jarrett** wurde Mathematik-Dozent. **Charles Hayward** wirkte 1981 außerdem als Gast-Schlagzeuger bei der Band **Raincoats** auf deren Album **Odyshape** mit. Parallel zu den Aufnahmen für sein erstes Solo-Album **Diamond Head** rief Phil Manzanera im Januar 1975 die ehemaligen Bandmitglieder von **Quiet Sun** wieder zusammen, die dann gemeinsam unter Mitwirkung von **Brian Eno** im gleichen Studio ihr einziges, von Kritikern hochgelobtes Album **Mainstream** (Help: Island-Sub-Label) aufnahmen, das vom **New Musical Express** zum Album des Monats gekürt wurde. **Besetzung**: Charles Hayward (Schlagzeug, Keyboards, Gesang), Dave Jarrett (Fender Rhodes, Steinway Flügel, Farfisa- und Hammond-Orgel, VCS 3-Synthesizer), Phil Manzanera (E-Gitarren, Fender Rhodes), Bill MacCormick (E-Bass, Hintergrund-Gesang), Gastmusiker: Brian Eno (Synthesizer, Oblique Strategies) und Ian MacCormick auch unter dem Pseudonym Ian MacDonald bekannt (Hintergrund-Gesang). Weiter bei **801**.

Startrampe für komplexe Rock-Musik 2 –

Das Thema Canterbury-Sounds ist komplex und umfangreich, deshalb zwei Teile. Wir beginnen im zweiten Teil mit der Prog-Rock-Big-Band Tausendfüßler. Hier findet man bereits Protagonisten, die später große Stars wurden, **Ian Carr** (Nucleus), **Elton Dean**, **John Marshall**, **Robert Wyatt**, **Roy Babbington** (Soft Machine), **Alan Skidmore** (John Mayall), **Karl Jenkins** (Adiemus), **Julie Driscoll** (The Steampacket, The Trinity), **Boz Burrell** (Bad Company, King Crimson), **Robert Fripp** (King Crimson), **Mike Oldfield**. Auch das Studium des zweiten Teils zeigt wieder deutlich, die Canterbury-Szene funktionierte wie ein drehendes Karussell. Das bewegte sich durch Zeit und Raum, aus dem Kollektiv der Künstler sprangen Einzelne oder Mehrere ab und/oder auf, mal auf ein Pferdchen, dann mal in eine Kutsche oder wie bei **Daevid Allen** auf ein Einhorn. Die Ideen sprudelten und führten zur Weiterentwicklung der Rock-Musik in Gänze und zu Werken die bis heute berechtigt Kult-Status genießen. Das bedeutet aber nicht, das heute nicht ebensolche Meisterwerke entstehen, leider aber meist unbeachtet bleiben.

Diese dezidiert politisch linksgerichtete, zeitweise auch als Kollektiv organisierte Formation namens **Henry Cow**, lässt vielgestaltige Einflüsse erkennen: Neben den allgemeinen Charakterzügen des Progressiv-Rock spielt auch insbesondere die aus dem Jazz übernommenen freien Improvisationen eine große Rolle. Andererseits wurden auch Avantgardisten der Neuen Musik rezipiert, etwa **Olivier Messiaen**, aber auch **Kurt Weill**. Die Musik von **Henry Cow**, sehr stark durch den Multi-Instrumentalisten **Fred Frith** geprägt, überschritt in diesen Multi-Schmelz-Prozessen bewusst und typischerweise sehr spielerisch die Grenzen der Tonalität und reicherte die Songs dabei auch mit parodistischen Episoden an. Neben komplexen Takt-Arten spielten Manipulationen beim Abmischen und mit spezieller Aufnahme-Technik eine große Rolle. Auf verschiedene britische Bands hatte **Henry Cow** sehr großen Einfluss. **Concerts** (1976) wurde in die "Die 100 Platten von „The Wire", die diese Welt in Brand setzten (während niemand zuhörte)" aufgenommen. **Henry Cow (UK, 1968-1978)** war eine britische Gruppe Bereich Jazz und Art-Rock, die zwischen 1968 und 1979 in verschiedenen Besetzungen spielte. Als Teil der sogenannten Canterbury-Szene wurde **Henry Cow** Mai 1968 von **Fred Frith** und **Tim Hodgkinson** in Cambridge gegründet, bereits Juni 1968 eröffneten sie ein **Pink Floyd** Konzert. Der Bandname wurde verschiedentlich auf den Avantgarde-Komponisten **Henry Cowell** zurückgeführt, verschiedene Band-Mitglieder haben das aber stets bestritten beziehungsweise nicht bestätigt. Nach einigen Umbesetzungen stabilisierten Schlagzeuger **Chris Cutler** und Bassist **John Greaves** die Band. An die Stelle des Saxophonisten **Geoff Leigh** trat 1974 **Lindsay Cooper**, die neben Fagott auch weitere Blasinstrumente spielte. 1973 unterschrieb **Henry Cow** einen Vertrag bei dem damals neuen und unabhängigen Label **Virgin Records**. Diese Zusammenarbeit entsprach den Wünschen der Musiker nach vollständiger Kontrolle über ihre Alben, schien mit dem Debüt-Album **Legend** (auch **Leg End**) zunächst auch kommerziell zufriedenstellend. Während die Band zunehmend Experimentierfreudiger wurde, erlahmte andererseits aber das Interesse vor allem des britischen Publikums. Auftritte wurden seltener und von der Band wieder selbst organisiert. Erfolgreicher waren sie weiterhin in Kontinental-Europa. 1974 und 1975 erschienen zwei Alben, die gemeinsam mit dem Trio **Slapp Happy** aufgenommen wurden: **Desperate Straights** und **In Praise Of Learning**. 1975 stieß deren deutsche Sängerin **Dagmar Krause** zu **Henry Cow**. Nach dem Erscheinen von **Concerts**, bei dem auch **Robert Wyatt** mitwirkte, wurde 1976 der Plattenvertrag mit **Virgin** gekündigt, da dieser aufgrund der vertraglich festgelegten Produktionskosten nur zur weiteren Verschuldung der Band führte. Die Band produzierte nun ihre Alben selbst und erreichte wieder ökonomische Tragfähigkeit. Mit der Gründung der beiden Nachfolge-Gruppen **Art Bears** und **Feminist Improvising Group** wurde die Band aufgelöst. **Western Culture** das letzte **Henry Cow** Album, wurde dann erst 1978 aufgenommen und 1979 veröffentlicht. Auf ihr spielen bereits mehrere Musikerinnen der **Feminist Improvising Group** mit (**Irène Schweizer**, **Georgie Born**, **Anne-Marie Roelofs**). 2025: **The Henry Cow Box Redux: The Complete Henry Cow** (50th Anniversary Box, 18CD-DVD).

Centipede (UK, 1970-1972) war eine Progressive-Rock-Big-Band mit teilweise mehr als 50 Mitgliedern, die vom englischen Free-Jazz Pianisten **Keith Graham Tippetts** organisiert und geleitet wurde. Das im November 1970 gegründete Ensemble vereinte viele junge britische Musiker aus den Bereichen Jazz-Rock, Progressive-Rock und Avantgarde, unter anderem von **Soft Machine**, **King Crimson**, **Nucleus**, **Blossom Toes** und anderen sowie Mitglieder der klassischen **London School Of Music**. Die Band führte im November 1970 in einigen Konzerten in Großbritannien (Live-Debüt **Lyceum**, London, 15-11-1970, einschließlich **Mike Oldfield**, der als Ergebnis der Teilnahme am Konzert inspiriert wurde, Tubular Bells zu komponieren), Frankreich (zwei unvergessliche Konzerte in der **Alhambra Theatre Bordeaux**) und den Niederlanden **Tippetts** üppiges, großformatiges, teils improvisiertes und genre-übergreifendes Werk **Septober Energy** auf, das auch als Studio-Werk auf dem wegweisenden Doppel-Album **Septober Energy** (Aufnahme: Juni 1971, Produktion: **Robert Fripp**) Ende September 1971 bei RCA Victor veröffentlicht wurde. Bereits im Gruppen-Sound unterscheidet sich

die Band deutlich von allem anderen, das im damaligen Progressive-Rock-Trend produziert und veröffentlicht wurde. Nach Ansicht von **Tippett** handelte es sich um eine Band, die man Live sehen musste, was in der **Royal Albert Hall** (Oktober 1971) mit reduzierter Kopfzahl und letztmalig vor der Reunion 1975 im **Rainbow Theatre** (Dezember 1971). Aus ökonomischen Gründen musste er die Formation Ende 1971 auflösen. **Keith** belebte dann aber im Herbst 1975 (auch mit **David Cross**) die Truppe noch einmal für eine kurze Tournee zu mehreren Jazz-Festivals in Frankreich. **Mitglieder Centipede** (Tausendfüßler) – **Violine**: Wendy Treacher, John Trussler, Roddy Skeping, Wilf Gibson (Konzert-Meister), Carol Slater, Louise Jopling, Garth Morton, Channa Salononson, Steve Rowlandson, Mica Gomberti, Colin Kitching, Philip Saudek, Esther Burgi, **Cello**: Michael Hurwitz, Timothy Kramer, Suki Towb, John Rees-Jones, Katherine Thulborn, Catherine Finnis, **Trompete**: Peter Parkes, Mick Collins, Ian Carr (auch: Flügelhorn), Mongezi Feza (Kornett), Mark Charig (Kornett), **Alt-Saxophon**: Elton Dean, Ian Steel, Ian McDonald, Dudu Pukwana, **Tenor-Saxophon**: Larry Stabbins, Gary Windo, Brian Smith, Alan Skidmore, **Bariton-Saxophon**: Dave White, Karl Jenkins, John Williams, **Posaune**: Nick Evans, Dave Amis, Dave Perrottet, Paul Rutherford, Paul Nieman, **Schlagzeug**: John Marshall, Tony Fennell, Robert Wyatt, Frank Perry, **Gesang**: Maggie Nicols, Julie Tippetts (geborene Driscoll, Ehefrau von **Keith Tippett**), Mike Patto, Zoot Money, Boz Burrell, **Kontra-Bass**: Roy Babbington (und E-Bass), Jill Lyons, Harry Miller, Jeff Clyne, Dave Markee, Brian Belshaw, **Gitarre**: Brian Godding, Robert Fripp, **Piano**: Keith Tippett (musikalischer Leiter) sowie Bryan Spring, Peter Sinfield. In dieser Aufstellung befinden sich heutige Musik-Legenden !!

Gong (UK/FR, 1971-2015) ist ein 1967 gegründetes Band-Projekt, das zum zentralen Kern der Canterbury-Szene gerechnet wird. Die Formation bot in ihrer langen und wechselhaften Geschichte verschiedene musikalische Stile wie Progressive-Rock, Fusion, Space-Rock, Jazz-Rock sowie World-Music dar. Zu den bekanntesten zahlreichen wechselnden Musikern des Band-Projekts zählen der australische Gründer **Daevid Allen**, der Perkussionist, Schlagzeuger und spätere musikalische Leiter **Pierre Moerlen** sowie die Gitarristen **Allan Holdsworth** und **Steve Hillage**. Zu dieser Band ist eine 3-teilige Werkschau in Arbeit !!

Khan (UK, 1971-1972) war eine britische Progressive-Rock-Band aus der Canterbury-Szene. Gegründet wurde sie von **Steve Hillage** (Gitarren), **Nicholas Greenwood** (Bass), **Dick Henningham** (Keyboards) und **Pip Pyle** (Schlagzeug). Die Band entschied sich für **Terry King** als Manager, der damals auch **Caravan** managte. Die sich nun anschließenden Konzerte unter anderem mit **Caravan**, **Steamhammer** und **Gnidrolog** führten zu einem Vertrag mit **Decca/Deram Records**. Das einzige Album **Space Shanty**, heute ein Klassiker des progressiven Canterbury-Sound, wurde in der letzten Besetzung **Steve Hillage** (Gitarren, Arzachel), **Nicholas Greenwood** (Bass, The Crazy World of Arthur Brown), **David L. Stewart** (Keyboards) und **Eric Peachey** (Schlagzeug) 1971/72 aufgenommen und dann 1972 veröffentlicht. Die Besetzung wechselte ständig und das Label **Decca** weigerte sich ein zweites Album zu veröffentlichen. **Hillage** löste die Band auf, schloss sich zunächst der Gruppe um **Kevin Ayers** und anschließend der Band **Gong** an. Ein Teil des Materials für **Steve Hillages** erstes Soloalbum **Fish Rising**, war ursprünglich für das nie realisierte zweite Album von **Khan** vorgesehen.

Die englische Rock-Band **Matching Mole (UK, 1971-1972)** wurde im Oktober 1971 von dem Schlagzeuger und Sänger **Robert Wyatt** (ehemals **Soft Machine**) gegründet und wird der Canterbury-Szene zugeordnet. Weitere Gründungs-Mitglieder waren Gitarrist **Phil Miller** von (Delivery), Keyboarder **Dave Sinclair** von (Caravan) und Bassist **Bill MacCormick** (Quiet Sun). Der Name **Matching Mole** ist eine Anspielung auf **Wyatts** vorherige Band, **Soft Machine** heißt ins Französische übersetzt Machine Molle. Die Band bewegte sich musikalisch zwischen Rock und Jazz. Das erste Album **Matching Mole** (1972) variierte zwischen gesungenen, zumeist balladenhaften Pop-Titeln wie O Caroline und weiträumig angelegten Instrumental-Stücken, die viel Raum für Improvisation und instrumentale Interaktion ließen. Charakteristisch sind bei dieser Musik einleitende Keyboard-Arrangements von ausgeprägt melancholischer Grundstimmung, die sich dann zu Improvisationen auf Rock-Basis entwickeln wie etwa in den Stücken Instant Kitten oder Part Of The Dance. Sowohl die Rock-Besetzung mit E-Gitarre als auch der Verzicht auf komplizierte Harmonik und ungerade Taktarten ließ das erste Album musikalisch konventioneller erscheinen als die vorangegangenen Alben von **Soft Machine**. Besondere Erwähnung verdient der Einsatz des Mellotron in dem Stück Immediate Curtain. Durch den Einsatz von Cluster-Techniken erzeugt **Robert Wyatt** auf diesem Instrument dissonante Klänge von düsterer atmosphärischer Intensität, wie sie etwa in vielen spätromantischen und expressionistischen Stücken zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts anzutreffen sind. Auf einigen Stücken des ersten Albums wirkte der neuseeländische Keyboarder **Dave MacRae** (Caparius, Nucleus, Just Us) mit, der im Februar 1972 schließlich ein festes Band-Mitglied wurde. Kurz darauf verließ **David Sinclair** die Band. Im darauffolgenden halben Jahr spielten **Matching Mole** zahlreiche Konzerte in England und auf dem Kontinent und nahmen mehrere BBC-Sessions auf, die später als **BBC Radio 1 Live In Concert** dann 1994 veröffentlicht wurden. Im August schließlich spielten sie ihr zweites Album **Matching Mole´s Little Red Record** (1972) ein, ein weniger Wyattzentriertes Gruppen-Werk. Im Gegensatz zum ersten Album löste sich die Band hier weiter von konventionellen Pop-Schemen. **Matching Mole** weiteten hier ihr musikalisches Spektrum in Bereiche wie Minimal Music, experimentelle Elektronik und E-Musik-Avantgarde aus. Einige Titel zeigen aber auch eine Affinität zu rasanten, temporeichen Rock-Jazz-Spielweisen wie sie Mitte der siebziger Jahre sehr verbreitet waren.

Kurze Zeit später löste **Wyatt** die Band auf. Pläne zu einer Neuformierung von **Matching Mole** (mit dem Keyboarder **Francis Monkman**, zuvor bei **Curved Air**, und Saxofonist **Gary Windo**) scheiterten im Sommer 1973 an einem tragischen Unfall von Wyatt, seitdem ist er querschnittgelähmt. **David Sinclair** und **Phil Miller** gründeten im Oktober 1972 **Hatfield & The North**. **Dave Sinclair** verließ die Gruppe aber vor ihrem ersten Album wieder, kehrte 1973 zu **Caravan** zurück und gehörte außerdem zeitweilig zu **Camel** und der Band seines Cousins **Richard Sinclair**. **Phil Miller** musizierte, nachdem sich **Hatfield & The North** 1975 zunächst auflösten, Ende der 70er bei **National Health**, ab den 80ern in **In Cahoots** und in den 90ern in **Short Wave**, im Duo mit **Fred T. Baker**, sowie im Trio mit **Mark Hewins** und seinem Bruder, dem Keyboarder **Steve Miller** (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen US-Amerikanischen Gitarristen). Mit **Hatfield & The North** tritt **Phil Miller** bis heute Live auf (Burg-Herzberg-Festival 2006). **Dave MacRae** wirkte bei **Ian Carrs Nucleus** sowie auf dem Album **Nite Flights** von den **Walker Brothers** mit. **Bill MacCormick** spielte 1976 zusammen mit **Phil Manzanera**, mit dem er auch schon 1970 bis 1974 in der Band **Quiet Sun** zusammengearbeitet hatte, und **Brian Eno** in der Band **801**. In den späten Siebzigern gründete er mit Gitarrist **David Rhodes** (der später für **Peter Gabriel** spielte) die Band **Random Hold**, nach deren Auflösung 1980 er sich aus dem Musikgeschäft zurückzog. **Robert Wyatt** wurde als Sänger, Multi-Instrumentalist und Songschreiber ein angesehener und renommierter Solo-Künstler. 2001: **Smoke Signals** (BBC- und Live 1972), 2002: **March** (Live 25-03-1972).

Hier wieder so ein typisches Beispiel vom Canterbury-Karussell. Die Progressive-Rock-Band **Hatfield & The North (UK, 1972-1975, 1990, 2005-2006)** wird der Canterbury-Szene zugerechnet, bestand von Oktober 1972 bis Juni 1975 und hat sich danach einige Male wieder reformiert. Der Name wurde inspiriert durch ein Straßenschild (siehe Cover der Kompilation Afters, 1980). Ursprünglich entstand sie aus der aufgelösten Gruppe **Delivery** (1966-71) mit den Brüdern **Phil** (Gitarre, von Matching Mole) und **Steve Miller** (Tasten-Instrumente), **Pip Pyle** (Schlagzeug, von Gong) und **Richard Sinclair** (Gesang, Bass, von Caravan). Nach einigen Konzerten (auch in Wohnzimmern), noch unter dem Namen **Delivery** und dem Austausch von **Steve Miller** (nach nur sechs Wochen) durch **Dave Sinclair** (Matching Mole, Caravan) benannte sich die Gruppe um in **Hatfield & The North**. Noch vor den ersten Aufnahmen wurde jedoch auch **Dave Sinclair** durch **Dave L. Stewart** von **Egg** ersetzt. **Steve Miller** gründete dann eine neue Formation von **Delivery**. Von **Hatfield** wurden zwei Alben aufgenommen, dass nach der Band benannte Debüt **Hatfield & The North** (01-1974/1990: Virgin) und **The Rotters Club** (1975/1990: Virgin), auf denen der engelhafte Hintergrund-Gesang von den **The Very Wonderful Northettes** stammte: **Amanda Parsons**, **Barbara Gaskin** und **Ann Rosenthal**. Auf der **Crisis Tour** von 1974 traten **Steve Miller** und **Lol Coxhill** (ebenfalls ehemals bei Delivery) im Duo als Vorgruppe auf, und **Coxhill** unterstützte **Hatfield** für gewöhnlich bei dem Titel Mumps. Nach der Trennung von **Hatfield & The North** bildeten **Phil Miller**, **Dave L. Stewart** und **Pip Pyle** zusammen mit **Alan Gowen** von **Gilgamesh** die Gruppe **National Health**. **Hatfield** und **Gilgamesh** hatten ein paar gemeinsame Konzerte gegeben, darunter ein Dual-Quartet-Set, das gewissermaßen die Formation **National Health** vorwegnahm. März 1990 reformierte sich die Gruppe kurz, um eine TV-Sendung mit **Phil Miller**, **Richard Sinclair**, **Pip Pyle** zusammen mit Pianistin **Sophia Domancich** (Keyboards, **Pip Pyles** damalige Freundin und Bandkollegin aus **Equip´ Out**) aufzuzeichnen. Eine erneute Formation mit **Alex Maguire** von **Pyles** Gruppe **Bash!**, der **Domancich** ersetzte, gab Konzerte zwischen 2005 und 2006. Auf einigen davon wurde **Pyle**, der sich das Fußgelenk gebrochen hatte und zudem eine Rückenoperation kurierte, durch **Mark Fletcher** von der Gruppe **In Cahoots** ersetzt. **Pip Pyle** starb im August 2006 nach Rückreise von einem **Hatfield**-Konzert in Groningen, im Rahmen der Europa-Tour, im Pariser Hotelzimmer. Nach dem Tod **Pyles** spielte **Hatfield** noch einige Konzerte mit **Mark Fletcher**, darunter auf dem **Canterbury-Festival** im Oktober 2006. Zwischen 2005 und 2006 veröffentlichte die Gruppe auch die zwei Archiv-Kollektionen Hatwise Choice und Hattitude mit Aufnahmen der klassischen Miller-Pyle-Sinclair-Stewart-Formation, die von dem britischen Internet-Label Burning Shed vertrieben wurden. Weitere Alben: 1980: **Afters** (Virgin), 1993: **Live 1990** (Demon), 2005: **Hatwise Choice: Archive Recordings 1973-75, Volume 1** (Burning Shed), 2006: **Hattitude: Archive Recordings 1973-1975, Volume 2** (Burning Shed), 2015: **Access All Areas By Hatfield & The North** (Demon, CD+DVD).

Die britische Jazz-Rock-Orientierte Prog-Rock-Band **Gilgamesh (UK, 1972-1975)** wurde 1972, nach Auflösung der Formation **Sunship**, vom Keyboarder **Alan Gowen** gegründet und gehörte auch zum Kern der Canterbury-Szene. Die weiteren Mitglieder waren zu Beginn **Mike Travis** (Schlagzeug), **Rick Morcombe** (Gitarre), **Jeff Clyne** (Bass) und **Alan Wakeman** (Saxofon, Cousin: **Rick**). Nach einigen Umbesetzungen bekamen **Gilgamesh** 1975 einen Plattenvertrag und veröffentlichten ihr gleichnamiges Debüt-Album bei **Caroline Records** in der Besetzung **Gowen**, **Travis**, **Phil Lee** (Gitarre), **Steve Cook** (Bass) und **Peter Lemer** als zweitem Keyboarder. Mitte 1975 gründeten **Alan Gowen** und Keyboarder **Dave L. Stewart** von der Gruppe **Hatfield & The North** dann eine neue Band **National Health** und **Gilgamesh** wurde wenig später aufgelöst. Schon 1977 verließ **Alan Gowen** wieder **National Health**, um **Gilgamesh** noch einmal ins Leben zu rufen. Das zweite Album der Band **Another Fine Tune You´ve Got Me Into** (**Charly Records**) entstand 1978 in der Besetzung **Gowen**, **Phil Lee**, **Trevor Tomkins** (Schlagzeug) und **Hugh Hopper** (Bass). Danach löste sich **Gilgamesh** nun endgültig auf. Die Arbeiten zu den Alben von **Gilgamesh** fanden zum großen Teil in **Alan Gowen** Wohnung im Süden von

London statt. Dort arbeitete **Gowen** gerne und in der Canterbury-All-Star-Formation **Alan Gowen**, **Phil Miller**, **Richard Sinclair**, **Trevor Tomkins** entstand 1981, wieder hauptsächlich in Gowens Wohnung im Süden von London, das Album **Before A Word Is Said**. Die Aufnahmen waren maßgeblich von dem an Leukämie erkrankten und unter der Chemo-Therapie leidenden **Alan Gowen** geprägt und sind somit vor seinem Tod im gleichen Jahr quasi als Solo-Werk zu sehen. Nach dem Tod **Alan Gowens** im Mai 1981 trat das verbliebene Trio **Miller-Sinclair-Tomkins** noch einmal zusammen um das Album **D.S. Al Coda** (1982, als Band **Phil Miller In Cahoots**) aufzunehmen, eine ordentliche Sammlung von größtenteils vorher nicht aufgenommenen Kompositionen **Gowens**. Beide Alben erschienen beim Label **Europa** von **Jean-Pierre Weiller** (siehe **Hopper´s Monster Band**). Im fortschreitenden Jahr 1981 gründete **Phil Miller** die Band **In Cahoots** (1982-2015). 2000 erschien bei **Cuneiform Records** das Album **Arriving Twice** mit bisher unveröffentlichtem Material von **Gilgamesh** aus 1973 bis 1975.

Die Prog-Rock-Band **National Health (UK, 1975-1981)** wird ebenfalls der Canterbury-Szene zugerechnet. In der ursprünglichen Formation von 1975 bestand sie aus den beiden Keyboardern **Dave L. Stewart** (Hatfield & The North) und **Alan Gowen** (Gilgamesh), den Gitarristen **Phil Miller** und **Phil Lee**, dem Bassisten **Mont Campbell** und dem Schlagzeuger **Bill Bruford** (King Crimson, Gong, Yes, +). **Bruford** wurde bald durch **Pip Pyle** abgelöst, **Campbell** wurde durch **Neil Murray** und später **John Greaves** abgelöst. In ständig wechselnden Formationen tourte die Band ausgiebig und veröffentlichte die zwei Alben **National Health** (1977) und **Of Queues And Cures** (1978) die von meist langen, hauptsächlich instrumentalen und komplex gesetzten Kompositionen geprägt sind. 1980 löste sich die Gruppe auf und trat nach dem Tod von **Alan Gowen** (Leukämie) im Mai 1981 noch einmal als Trio **Phil Miller**, **Richard Sinclair**, **Trevor Tomkins** zusammen, um das Album **D.S. Al Coda** (1982) aufzunehmen, eine Sammlung von größtenteils vorher nicht aufgenommenen Kompositionen **Gowens**. **National Healths** Alben und weiteres Archiv-Material wurden mittlerweile auf CD veröffentlicht. Bespielsweise **Missing Pieces** (1996) mit Archiv-Material, größtenteils aus den Zeiten vor dem ersten Album **National Health** sowie **Playtime** (2001) mit Live-Aufnahmen von 1979. Ihr zweites Album **Of Queues And Cures** (1978), auf dem auch **Peter Blegvad** mit Gitarre und Gesang und **Georgie Born** am Cello mitwirkten, rangiert zeitweise auf Platz drei von 63.000 der besten Platten bei Gnosis. 1990 erschien **Complete**, das die drei Studioalben und zwei Bonustitel beinhaltet.

In Cahoots (UK, 1982-2015) von dem Gitarristen und Hauptkomponisten **Phil Miller** angeführt. Die Band wurde im November 1982 von **Miller** gemeinsam mit **Pip Pyle** (Schlagzeug), **Richard Sinclair** (Bass) und **Elton Dean** (Saxophon) unter dem Namen **Phil Miller Quartet** gegründet. Anfang 1983 stieß **Peter Lemer** (Keyboards) hinzu; die Formation wurde zum Quintett **In Cahoots**. Miller und Pyle hatten bereits bei **National Health** und **Hatfield & The North** zusammengearbeitet, Dean und Pyle bei **Weightwatchers** und **Soft Heap**. Anfang 1985 ersetzte **Hugh Hopper** den Bassisten **Sinclair**. Die Band wirkte auch an Millers erstem Solo-Album **Cutting Both Ways** (1987) mit. 1987 löste **Steve Franklin** den Keyboarder **Peter Lemer** ab, und 1988 ersetzte **Fred Baker** den Bassisten **Hugh Hopper**. Diese Besetzung ist auf Millers Solo-Album **Split Seconds** (1988) zu hören. **In Cahoots Live 1986-1989** (1991) ist ein Zeugnis deren kreativen Arbeit und das eigentliche Debüt der Formation **Phil Miller In Cahoots**. 1990 verließ auch **Franklin** wieder die Band, und der Trompeter **Jim Dvorak** stieß hinzu. **Baker** und **Lemer** wirkten an Millers Album **Digging In** (1991) mit, für das **Pip Pyle** zudem die Schlagzeug-Programmierung übernahm. 1991 fanden **Miller**, **Pyle** und **Hopper** in der Formation **Short Wave** wieder zusammen. **In Cahoots** setzte die Arbeit mit einer Japan-Tournee fort, an der auch **Lemer** beteiligt war. 1993 erschienen **Live In Japan** sowie Studio **Recent Discoveries**. 1995 kehrte **Lemer** zur Band zurück, gemeinsam nahmen sie die Alben **Parallel** (1996) und **Out Of The Blue** (2001) auf. Bei Letzterem wirkte der Caravan-Gitarrist **Doug Boyle** bei zwei Titeln als Gastmusiker mit. 2002 ersetzte **Mark Fletcher** Schlagzeuger **Pyle** (der starb im August 2006 nach Rückreise von einem **Hatfield**-Konzert in Groningen, die EU-Tour spielte dann **Fletcher** zu Ende); die Besetzung mit **Miller**, **Fletcher**, **Dean**, **Dvorak**, **Baker** und **Lemer** veröffentlichte 2003 das Album **All That**. 2004 verließen **Dean** und **Dvorak** die Band, eine neue Bläser-Gruppe übernahm. Auf Millers vorletztem Werk **Conspiracy Theories** (2006) war hingegen der ehemalige **Short-Wave**-Mitstreiter **Didier Malherbe** (auch Gong) als Saxophonist zu hören; zudem wirkten Richard Sinclair, Dave Stewart und Doug Boyle als Gäste mit. Zuletzt noch **Mind Over Matter** (2011), danach arbeite **Phil Miller** (bis heute) mit vielen hier genannten und weiteren Kollegen an seinen weiteren Solo-Alben. Wieder so eine echte Canterbury-Karussell-Geschichte.

Nachfolgend noch die 78-seitigen Original-Texte aus 2018 !! Diese wurden nicht mehr überarbeitet !!

Informationen zu nachfolgenden Texten und Übersichten – Die nachfolgenden Daten, Hinweise und Infos sowie auch verschiedene (auch zitierte) Textteile stammen von 1. Web-Seiten und Promotion-Unterlagen verschiedener Labels (Edel, SPV, Sony/BMG) und Künstler, 2. Werbe-Texte des Musik-Vertrieb (Amazon, JPC, WOM, 2001), 3. Wikipedia – Die Freie Enzyklopädie, 4. Hit-Lexikon des Rock und Pop [Frank Laufenberg, Ullstein, 2007], 5. Andere genannte Quellen, 6. Von Roland Koch.

Den Texten angefügt ist jeweils eine geschlossene Aufstellung der Alben der/einer wichtigen Phase des Künstlers mit Hinweisen zu Erscheinung [19xx:] und [Label] sowie soweit bekannt auch Hinweise zu weiterführender Literatur (dabei sind die Rock Lexika von **rororo** und **Fischer** nicht berücksichtigt – sollte eh jeder ambitionierte Musik-Liebhaber haben). Anmerkungen: [Nation][19xx:][Label][Produzent][Künstler][#XX] +++ [SchoTTenTipp:]

Top-Acts diese Genres wie beispielsweise Gong, King Crimson, Soft Machine, Van Der Graaf Generator werden auf Grund der Masse des verfügbaren Materials in Kapitel 2 nur mit kürzerer Info vorgestellt. Dazu sind weitere Beiträge in Arbeit und werden im DX_MINT noch erscheinen (einige sind das bereits). Fehler bitte melden !!

Weiter bei +++ Ambient – Fusion (Kapitel_7) – Minimal – Progressiv-Rock – Rock-In-Opposition (Kapitel_7) – Welt-Musik – Zeuhl (Kapitel_7)

1. Canterbury — Allgemeines



Der charakteristische Canterbury Sound entstand Anfang der 60er durch eine überschaubare Anzahl Künstler (Genre-Kern) aus/in der Region Canterbury, Süd-England die in wechselnden Besetzungen Bands und Projekte bildeten. Später wurde der Genre-Begriff auch auf andere Bands mit ähnlicher Sound-Struktur außerhalb dieser Gegend ausgeweitet, die aber stilistisch in derselben Richtung anzusiedeln sind. Vor allem beim Aspekt Vielfalt im Klang und Experimentier-Freudigkeit besteht eine sehr nahe stilistische Verwandtschaft zum Progressiv-Rock. Der größte Unterschied liegt wohl in der stärkeren Orientierung zu vielen Bereichen vor allem des Jazz, weniger Pathos und Bombast sowie teilweise lebensfrohere und humorvollere Spielweise des **Canterbury**. Als weiteres charakteristisches Merkmal der klassischen Canterbury-Szene lässt sich anführen, dass eine enge innere Verflechtung zwischen den beteiligten Gruppen und Projekten besteht. Viele Mitglieder der Stil prägenden Bands fanden sich oft in neuen interessanten Konstellationen zusammen und waren Teil später entstandener Gruppierungen. Der Einfluß auf artverwandte Genres wie Ambient, Fusion-Jazz, Minimal-Music, Progressiv-Rock, Welt-Musik war enorm, teils beschleunigend und richtungsweisend. Die ersten wichtigen Start-Rampen waren das Daevid Allen Trio, Keith Tippett Group sowie Ian Carr Trio und die wichtigsten Canterbury-Bands sind sicherlich die 1. Wilde Flowers, 2. Soft Machine der Anfangsphase bis zum Album Softs (1976), 3. Caravan der ersten Jahre, vor allem um das Album In The Land Of Grey And Pink (1971), 4. Centipede und die vielen Projekte um Keith Tippett sowie die klassischen 5. Gong um den australischen Paradiesvogel Daevid Allen in der Phase mit dem Gitarristen Steve Hillage. Zu den bereits vorher genannten Musikern haben praktische alle Mitglieder dieser fünf Bands zum Ausbau und Erhalt diese interessanten Genres zum Teil bis heute beigetragen. Zwei große Band-Familien ragen mit **Soft Machine** (Matching Mole, Soft Heap, Soft Head, Soft Where, Soft Works, Soft Machine Legacy) und **Gong** (Mother Gong, Planet Gong Pierre Moerlen´s Gong, New York Gong, Para Gong, Gongmaison, Gongzilla, siehe weiter Seite 7) dabei noch heraus. Als dritte große Künstler-Gemeinschaft sind noch die Bands um den Keyboarder Dave L. Stewart zu nennen die in der Anfangsphase Uriel, EGG, Arzachel, Khan und später zusammen mit den beiden Sinclairs (Richard und David) die Band Hatfield & The North umfasste. Große und würdige Plattformen haben viele der Canterbury Künstler über viele Jahre bei den alljährlichen Loreley- und Burg-Herzberg-Festivals gefunden und Bands wie Soft Machine, Caravan, Hatfield & The North (2006), Colosseum (2007), Van Der Graaf Generator (2007), Gong (2009), Caravan (2013), Magma (2013), The Crimson ProjeKCt (2014), Camel (2015) und viele andere haben zusammen mit den Fans großartige Musik-Feste gefeiert. [Bild oben: Caravan, NOTP 2013]

Nachfolgend die prägenden Bands und Projekte des Genres chronologisch mit den bekanntesten Mitgliedern.

Wilde Flowers [UK][1963-1967] +++ Dave Sinclair, Richard Sinclair, Brian Hopper, Hugh Hopper, Robert Wyatt, Kevin Ayers, Pye Hastings, Richard Coughlan, Dave Lawrence, Graham Flight.

Soft Machine [UK][1966-1981] +++ Kevin Ayers, Daevid Allen, Robert Wyatt, Mike Ratledge, Hugh Hopper, Elton Dean, John Marshall, Karl Jenkins, Roy Babbington, Andy Summers, Mark Charig, Nick Evans, Jimmy Hastings, Alan Skidmore, Phil Howard, Allan Holdsworth, John Etheridge, Alan Wakeman.

Delivery [UK][1966-1971] +++ Phil Miller, Steve Miller, Pip Pyle, Lol Coxhill, Roy Babbington, Laurie Allan.

EGG [UK][1967-1972], zuvor Uriel +++ Clive Brooks, Mont Campbell, Dave L. Stewart.

Caravan [UK][1968-2015] +++ Pye Hastings, Richard Sinclair, David Sinclair, Richard Coughlan, Dave Lawrence.

Whole World [UK][1970-1971] +++ Kevin Ayers, Robert Wyatt, Mike Oldfield, David Bedford, Lol Coxhill.

Quiet Sun [UK][1970-1974] +++ Charles Hayward, Phil Manzanera, Bill MacCormick, Dave Jarrett.

Centipede [UK][1970-1972] +++ Keith Tippett, Robert Wyatt, Elton Dean, John Marshall, Karl Jenkins, Roy Babbington, Alan Skidmore, Mark Charig und viele, viele andere (siehe im Text).

Gong [UK/F][1971-2015] +++ Daevid Allen, Gilli Smyth, Didier Malherbe, Pip Pyle, Steve Hillage, Allan Holdsworth, Mike Howlett, Christian Tritsch, Rachid Houri und viele, viele andere (siehe im Text).

Khan [UK][1971-1972] +++ Steve Hillage (Vorher: Uriel, Arzachel, EGG), Nick Greenwood (Vorher: Crazy World Of Arthur Brown), Eric Peachey, Dick Henningham, Dave L. Stewart, Pip Pyle.

Matching Mole [UK][1971-1972] +++ Robert Wyatt, Phil Miller, David Sinclair, Bill MacCormick, Dave MacRae.

Hatfield & The North [UK][1972-1975, 1990, 2005-2006] +++ Phil Miller, Steve Miller, Pip Pyle, Richard Sinclair, David Sinclair, Dave L. Stewart, Lindsay Cooper.

Gilgamesh [UK][1972-1975] +++ Mike Travis, Alan Gowen, Phil Lee, Steve Cook, Richard Sinclair, Alan Wakeman.

Henry Cow [UK][1973-1978] +++ Fred Frith, Tim Hodgkinson, Geoff Leigh, Lindsay Cooper, Dagmar Krause.

National Health [UK][1975-1981] +++ Phil Miller, Phil Lee, Dave L. Stewart, Alan Gowen, Mont Campbell, Lindsay Cooper, Bill Bruford (Vorher: Yes, King Crimson), Pip Pyle, Amanda Parsons, Georgie Born, Neil Murray, John Greaves, Peter Blegvad.

In Cahoots [UK][1982-2015] +++ Richard Sinclair, Phil Miller, Elton Dean, Pete Lemer, Pip Pyle, Hugh Hopper, Fred T. Baker, Mark Fletcher, Paul Booth, Mark Armstrong, Jim Dvorak.

Erklärung zur Gruppierung
Nachfolgend als Erleichterung für die schnellere Suche, eine Auflistung der Bands, Projekte, Künstler die in den späteren Kapiteln ausführlicher behandelt werden mit Gruppe 1: prägender cronologischer Genre-Kern, Gruppe 2: Weitere Genre XXL (Lang-Text), Gruppe 3: Weitere Genre XXS (Kurz-Text), Gruppe 4: Genre-Grenzgänger und Fusion-Schnupper-Alben. Zwischen Gruppe 4 und 5 dann Übersichten:
Alben_Labels_Künstler_Produzenten_Vocalisten. Gruppe 5: Labels_Künstler_Produzenten_Vocalisten.

Erklärung zu der farblichen Kennung

Genre-Hauptgruppe, Genre-Labels,	Genre-Nebengruppe, Genre-Vocalisten,	Genre-Künstler im weiteren Text,
Genre-Produzenten, Genre-Bücher,	Genre-Künstler,	Genre-Fremd im weiteren Text,

Gruppe 1: Prägender Cronologischer Genre-Kern

Wilde Flowers 004
Soft Machine (The Soft Machine) 004
Delivery 005
EGG (The EGG) 006
Caravan 006
Whole World, The 007
Quiet Sun 007
Centipede 007
Gong (Mother Gong, Gong_X) 008
Khan 009
Matching Mole 010
Hatfield & The North 011
Gilgamesh 011
Henry Cow 012
National Health 012
In Cahoots 012

Gruppe 2: Weitere Genre XXL (Lang-Text)

Acid Mothers Temple 013
Art Bears 013
Arzachel 013
Brotherhood Of Breath, The 013
Caravan Of Dreams 014
Golden Palominos, The 014
Jade Warrior 014
Japan 015
King Crimson 016
Mashu 017
Mirage 017
Nucleus 018
Slapp Happy 018
Van Der Graaf Generator (VDGG) 019

Gruppe 3: Weitere Genre XXS (Kurz-Text)

Amalgam 020
Amazing Band 020
Ambush 020
Ark 020
Banana Moon 020
Brotherhood Of Breath 020
Chemistry Experiment, The 020
Coxhill Sinclair Band 020
Crystal Machine 020
Dreamtime 021
Feminist Improvising Group 021
Going Going 021
Gowen-Miller-Sinclair-Tomkins 021
Hugh Hopper & Friends 021
Hugh Hopper – Monster Band 021
Isotope 022
Jazzsongs 022
Just Us 022
Kew.Rhone 022
The Lodge 022
Mad Axe Quartet 022
Mogul Thrash Mujician 022
The Music Doctors 023
News From Babel 023
Nicra 023
Ninesense 023
North & South 023
Northettes, The Octopus 023
Odd Job 023
Ottawa Music Company, The 024
Ovary Lodge 024
Paragong 024
People´s Liberation Music 024
Polite Force, The 024
Roxongs 025
R.S.V.P. 025
Rapid Eye Movement 025
Second Vision 025
Sinclair & The South 026
Slapp Happy 026
Soft Heap 026
Soft Bounds 026
Steel Blue Jon Catler Group 026
Strontium 90 027
Sunship 027
Symbiosis 027
T-Mit 027
Turning Point 027
Weightwatchers, The 027
WMMW 027
Zobe 027

Gruppe 4: Genre-Grenzgänger und Fusion-Schnupper-Alben

Audience 028
Camel 028
Curved Air 029
Colosseum (Colosseum II) 029
Gentle Giant 030
Magma 031
IF 032
Pere Ubu 032
Fusion-Schnupper-Alben 033

Gruppe 5: Labels_Künstler_Produzenten_Vocalisten

Allen, Daevid 038
Ayers, Kevin 038
Babbington, Roy 039
Baker, Fred T. 039
Bedford, David 039
Blake, Tim 040
Blegvad, Peter 040
Born, Georgie 040
Bruford, Bill 041
Carr, Ian 041
Charig, Mark 042
Clyne, Jeff 042
Collins, Mel 042
Cooper, Lindsay 043
Cutler, Chris 043
Dean, Elton 043
Eno, Brian 044
Etheridge, John 046
Evans, Nick 047
Fier, Anton 047
Fripp, Robert 047
Frith, Fred 048
Gaskin, Barbara 048
Greaves, John 048
Hammill, Peter 049
Hastings, Pye 049
Hillage, Steve 050
Hodgkinson, Tim 051
Holdsworth, Allan 051
Hopper, Hugh 052
Howlett, Mike 053
Jenkins, Karl 053
Krause, Dagmar 054
Laswell, Bill 055
Lee, Phil 056
Lemer, Peter 056
Levin, Tony 057
Lowther, Henry 057
MacRae, Dave 057
McGregor, Chris 058
Malfatti, Radu 058
Malherbe, Didier 059
Manzanera, Phil 059
Marshall, John 059
Miller, Phil 060
Murray, Neil 060
Oldfield, Mike 061
Perry, Frank 061
Pyle, Pip 062
Ratledge, Mike 062
Richardson, Jim 062
Rogers, Paul 063
Sinclair, David 063
Sinclair, Richard 064
Skidmore, Alan 064
Smyth, Gilli 064
Stewart, Dave L 065
Summers, Andy 065
Surman, John 066
Sylvian, David 067
Tippett, Keith 068
Tippetts, Julie 068
Travis, Theo Voiceprint 069
Wakeman, Alan 069
Windo, Gary 069
Wyatt, Robert 070
Sanders, Ric 071

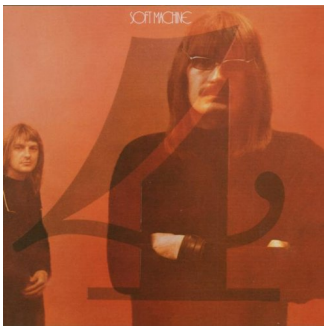
Die recht unbekannte englische Rock-Combo Wilde Flowers [UK][1963-1967] aus der Gegend Canterbury, bestand von 1963 bis 1967 und ihr Bandname ist eine Anspielung auf den Schriftsteller Oscar Wilde. Die Band hat während ihres Bestehens keine offiziellen Aufnahmen veröffentlicht, aber aus ihr gingen zwei der bekanntesten und einflussreichsten Progressiv-Rock-Bands der Canterbury Szene hervor und zwar Soft Machine und Caravan. Die Mitglieder waren im Laufe des Bestehens der Wilde Flowers die späteren Musiker von Soft Machine: Brian Hopper (Gitarre, Saxophon), Hugh Hopper (Bass), Robert Wyatt (Schlagzeug, Gesang), Kevin Ayers (Gesang, bei Soft Machine: auch Bass) und die späteren Musiker von Caravan: Richard Sinclair (Gitarre, Gesang, bei Caravan: Bass), Pye Hastings (Gitarre, Gesang), Dave Sinclair (Keyboards), Richard Coughlan (Schlagzeug, Gesang) und Graham Flight (Gesang), der als Bassist gegen Ende der 70iger mit Dave Sinclair in der Live-Band Polite Force spielte. Eine CD mit zuvor unveröffentlichten Aufnahmen der Wilde Flowers erschien 1994. Auch auf der 4CD-Box Canterburied Sounds (2013: Voiceprint) sind einige gut restaurierte Titel veröffentlicht worden (siehe Kapitel 6). [Der SchoTTe]

Die Band The Soft Machine [UK][1966-1981] zählt sicher zu den Pionieren des Canterbury Sound, formierte sich 1966 in Canterbury in England und spielte dort anfangs eine zentrale Rolle in der dortigen Musikszene. The Soft Machine war der Titel eines Romans von William S. Burroughs, nach dem sich die Gruppe benannte. Sie bestand in ihrer ersten Inkarnation aus dem australischen Beatnik Daevid Allen (Gitarre), zwei ehemaligen Mitgliedern der Gruppe Wilde Flowers Kevin Ayers (Bass) und Robert Wyatt (Schlagzeug, Gesang) sowie Mike Ratledge (Keyboards), der schon 1962/63 mit Allen, Wyatt und den Brüdern Brian und Hugh Hopper im Daevid Allen Trio musiziert hatte und live aufgetreten war (siehe auch Kapitel 6, 4CD-Box Canterburied Sounds, Voiceprint, 2013). Daevid Allen hatte Burroughs in Paris kennen gelernt und von diesem die Erlaubnis zur Verwendung des Gruppennamens erhalten. Von Anfang an setzten Soft Machine auf ein eigenständiges künstlerisches Konzept. Sie experimentierten mit Light-Shows, verfremdeten Instrumenten, Tonband-Collagen und anderer zu der Zeit noch nicht sehr verbreiteter Technik. Es entstanden erste Demo-Aufnahmen, die erst 1981 auf dem Album At The Beginning veröffentlicht wurden. Die zu dieser Zeit entstandenen Aufnahmen bewegten sich musikalisch noch sehr im kompakten Format üblicher Pop-Songs. Kurzzeitig spielte auch der Gitarrist Andy Summers (The Police) mit, er verließ die Band aber bald wieder. Als nach einem Engagement in Frankreich Daevid Allen die Wiedereinreise nach Großbritannien wegen abgelaufenen Visum und Aufenthaltsgenehmigung verweigert wurde, blieb er gleich in Frankreich und gründete dort Gong und Soft Machine nahm als Trio ihr erstes Album The Soft Machine (1968) auf. Soft Machine gehörte in den Jahren 1967 und 1968 zu den Hausbands des legendären UFO Club in London, wo sie oft gemeinsam mit Pink Floyd auftraten. Nach einer ausgedehnten Tour durch die USA, auf der sie als Vorgruppe von Jimi Hendrix auftraten, stieg Kevin Ayers aus der Band aus. Es wurde Ersatz gesucht und mit Hugh Hopper gefunden, der bisher nur Roadie in der Band war. Dazu kam noch als Saxophonist sein Bruder Brian, ebenfalls Mitglied der Wilde Flowers. Hughs ausdruckstarkes Spiel am Bass und seine Qualitäten als Komponist sollten die Band für längere Zeit prägen. In dieser Besetzung wurde 1969 das zweite Album Volume Two aufgenommen. Charakteristischer gegenüber dem vorangegangenen Album traten nun noch stärker typische Jazz-Harmonik, ungerade Metrik und durch Hugh Hopper eine dichtere Rhythmus-Sektion in den Vordergrund. Etwa zur gleichen Zeit legten Soft Machine das The im Bandnamen ab. Kurzzeitig wurde die Gruppe durch den Jazz-Pianisten Keith Tippett und drei Musiker seines Band-Projekts Centipede verstärkt: Mark Charig (Trompete), Nick Evans (Zugposaune) und Elton Dean (Alt-Saxophon), der dann sogar zum vierten ständigen Mitglied wurde. In dieser Formation wurden einige Konzerte bestritten und ein Teil des dritten Albums Third aufgenommen. Dieses Doppelalbum wurde von der Kritik hoch gelobt und zeigt auch die Entwicklung der Gruppe in Richtung komplexerer Rhythmen und ausgedehnterer Instrumental-Stücke. Es gilt heute zusammen mit Bitches Brew von Miles Davis als eines der bedeutendsten frühen Dokumente der Fusion von Jazz und Rock und als das beste Album der Band überhaupt. 2007 veröffentlichte Sony/BMG eine CD mit überarbeitetem Klang und mit einer Live-Bonus-CD mit BBC-Aufnahmen, die zuvor schon 1988 mit dem Titel Live At The Proms 1970 erschienen waren. Die Musik driftete immer mehr in Richtung Jazz, was zu internen Kontroversen führte. Robert Wyatt, der gerne mehr Gesang eingebracht hätte, verließ nach dem vierten Album, das den schlichten Namen 4 trug und ausschließlich im Studio entstand und nur Instrumentalstücke beinhaltete, 1972 die Band. Für die Aufnahmen waren wieder Mark Charig und Nick Evans dazugekommen, aber auch noch Roy Babbington (Kontrabass), Jimmy Hastings (Alt-Flöte, Bass-Klarinette) und Alan Skidmore (Tenor-Saxofon). Das Ergebnis war eine Art von Big-Band-Sound mit Einflüssen aus John Coltranes Musik und dem europäischen Free Jazz. Auch dieses Album fand bei der Musikkritik hohe Anerkennung. Wyatt hingegen gründete 1971 Matching Mole. Mit dem Namen, einer französisierten Verballhornung (Machine Molle) von Soft Machine, artikulierte er zugleich den alten Anspruch der Band, Musik und Gesang nicht voneinander zu trennen. Die beiden LP-Seiten des fünften Albums 5 wurde mit zwei verschiedenen Schlagzeugern aufgenommen: Zuerst kam Phil Howard, mit dem sie im Herbst 1971 bei den Donaueschinger Musiktagen auftraten. Er verließ die Gruppe aber bereits nach kurzer Zeit und als Nachfolger kam John Marshall. Mit diesem Album gingen Soft Machine den eingeschlagenen Weg konsequent weiter. Alle Stücke sind instrumental mit zum Teil komplizierten Rhythmus- und Harmoniewechseln. Durch John Marshall entwickelte sich die Musik in Richtung Jazz-Rock, das wiederum war nicht im Sinne von Elton Dean, und er verließ die Gruppe

1972. Seinen Platz nahm Karl Jenkins (Oboe, Saxofon, Keyboards) von Ian Carr´s Nucleus ein. Das daraufhin entstandene Doppel-Album Six zeigte bereits starken Einfluss von Marshall und dem neu hinzugekommenen Jenkins. 1973 verließ auch Hugh Hopper das Ensemble. Sein Nachfolger Roy Babbington, der schon beim 4. Album zusätzlich zu Hoppers E-Bass als Kontrabassist mitgewirkt hatte, war jetzt ab den Aufnahmen des siebten Albums Seven als einziger Bassist dabei. Der Wandel in Richtung Fusion war nun endgültig vollzogen, die Stücke waren wieder kürzer, rhythmisch, geradliniger. Mit dem nächsten Album Bundles (1975) ergänzte erstmals ein Gitarrist (Allan Holdsworth) mit einem energischen Gitarrenspiel Soft Machines Sound um ein weiteres Melodie-Instrument, das Album erinnert manchmal an John McLaughlins Mahavishnu Orchestra. Auf Softs (1976) wurde Holdsworth durch John Etheridge und Jenkins durch Alan Wakeman ersetzt, nach Erscheinen dieses Albums verließ mit Mike Ratledge das letzte verbliebene Gründungsmitglied die Gruppe. Soft Machine lösten sich offiziell niemals auf, die Aktivitäten wurden aber mit fortschreitender Zeit immer sporadischer. 1978 erschien Alive And Well, das aus Konzerten mit demselben Titel entstand, doch nach der reinen Studioaufnahme Land Of Cockayne (1981), die trotz prominenter Beteiligung (Bass: Jack Bruce) weder bei der Kritik noch beim Publikum Anklang fand, stellte Soft Machine den soft-maschinellen Betrieb endgültig ein. Ab 1985 erschienen einige Mitschnitte älterer Konzerte auf verschiedenen Labels. Nach langer Pause formierte sich die Band dann 1999 unter dem Namen Soft Where in der Besetzung Elton Dean, Hugh Hopper, John Marshall und Keith Tippett. 2002 geht Tippett, Allan Holdsworth kommt, die Band gibt sich den Namen Soft Works. Nach einer weiteren Umbenennung in Soft Machine Legacy spielte die Band seit Herbst 2004 in der Besetzung Elton Dean, Hugh Hopper, John Marshall und John Etheridge und veröffentlichte drei Alben: Live In Zaandam (2005) und das Studio-Album Soft Machine Legacy (2006) sowie die Live DCD/DVD Live At The New Morning (2006). Nach dem Tod von Elton Dean im Februar 2006 spielt nun Theo Travis mit (siehe auch Kapitel 6, Autogramme). Diese Besetzung veröffentlichte im August 2007 das im Dezember 2006 im Studio von Jon Hiseman aufgenommene Album Steam. 2008 spielte Roy Babbington wegen Hugh Hoppers Erkrankung vertretungsweise Bass, nach Hoppers Tod 2009 ersetzte er ihn. Der WDR produzierte anlässlich der 26. Leverkusener Jazztage am 22-11-2005 einen Mitschnitt, ein halbstündiger Ausschnitt davon wurde Mitte Januar 2006 in der Reihe Jazzline gesendet. Obwohl es sich bei Soft Machine Legacy eigentlich um Soft Machine handelt und die Band von Konzert- und Festivalveranstaltern (etwa auf Tour 2006, Zappanale, FZW) meist auch unter diesem Namen angekündigt wird, verzichten die Mitglieder auf ihren alten Namen. 1967: Jet-Propelled Photographs (Demo). [XXX]

1968: The Soft Machine [MCA]
1969: Volume Two [MCA]
1969: Turns On Paradiso [Amazing]
1970: Third [Columbia]
1970: Live At The Proms [Reckless]
1971: Fourth [Columbia]
1972: Fifth [Columbia]
1973: Six [Columbia]
1974: Seven [Columbia]
1975: Bundles
1976: Softs
1977: Triple Echo
1978: Alive and Well
1981: Land Of Cockayne
2003: Abracadabra (Soft Works)







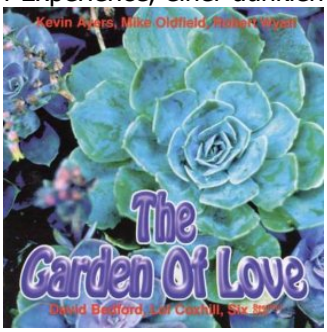

Die britische Blues-Rock- und Progressive-Rock-Band Delivery [UK][1966-1971] wurde in den späten 60igern gegründet und die verschiedenen Bandmitglieder waren nach der Auflösung von Delivery in verschiedenen Bands der Canterbury-Szene aktiv. Gegründet von Gitarrist Phil Miller, seinem älteren Bruder, dem Pianisten Steve Miller, Schlagzeuger Pip Pyle und dem Bassisten Jack Monck unter dem Namen Brunos Blues Band, bestritt die Gruppe mehrere Jahre lang Konzerte im Raum London. 1968 trat der experimentelle Saxophonist Lol Coxhill bei, und der Bandname wechselte zu Steve Miller´s Delivery, 1969 schloss sich die Band mit der Blues-Sängerin Carol Grimes zusammen und Bassist Roy Babbington ersetzte Monck. Diese Besetzung nahm 1970 das Album Fools Meeting (1999: Wiederveröffentlichung bei Cuneiform mit 5 Bonus-Titeln) auf. Obwohl Grimes als einfaches Band-Mitglied angesehen werden wollte, wurde das Album unter Carol Grimes & Delivery veröffentlicht. Januar 1971 verließ Pyle die Band, wurde zunächst einige Zeit Mitglied von Gong, seine Stelle nahm der Schlagzeuger Laurie Allan ein. Kurz danach löste sich Delivery auf, führte aber zu DC & The MB´s (Dyble-Coxhill & The Miller Brothers) mit Sängerin Judy Dyble (Fairport Convention). 1972 und 1973 und 1998 (London Vortex Jazz Bar) kam es noch zu drei kurzen Reunionen, wiederum mit unterschiedlichen Besetzungen. Phil Miller gründete Matching Mole mit Robert Wyatt und Dave Sinclair, später Hatfield & The North mit Pip Pyle, beide arbeiteten später auch noch bei National Health wieder zusammen. Steve Miller ersetzte Dave Sinclair bei Caravan nach dessen erstem Ausscheiden. Roy Babbington war gleichzeitig Mitglied der Keith Tippett Group, später von Nucleus und Soft Machine. Laurie Allan trat ebenfalls Gong und später Barbara Thompsons (später Colosseum) Paraphernalia bei. [Der SchoTTe]

Im Mai und Juni 1968 trat die Urbesetzung der britischen Canterbury-Band The EGG [UK][1967-1972] unter dem Namen Uriel in London und Woodford auf und nach der Aufnahme der ersten Demokassette verließ Gitarrist Steve Hillage die Band im August desselben Jahres zu Gunsten seines Studiums. Auf Drängen des Managements des Londoner Clubs Middle Earth, das ab Dezember 1968 auch die Band selbst führte, änderten Uriel im Januar 1969 ihren Namen in The EGG, was bereits wenig später zu EGG gekürzt wurde. Unter diesem Namen erschien August 1969 die Debüt-Single Seven Is A Jolly Good Time auf dem Label Nova (Tochter Decca Records) unter dessen Logo im folgenden Jahr auch das erste reguläre Album Egg erschien. Nach The Polite Force (1971) lösten sich Egg im Juli 1972 offiziell auf, fanden sich aber 1974 für Aufnahmen zum Album The Civil Surface wieder zusammen. Nach Veröffentlichung dieses Albums trennten sich die Wege der Gruppe endgültig. Die Mitglieder von EGG waren Dave L. Stewart (Orgel, Keyboards), Mont Campbell (Gesang, Bassgitarre) sowie Clive Brooks (Schlagzeug). Während Uriel noch vorrangig Cover-Versionen gespielt hatten, gingen EGG dazu über, eigene Lieder zum Besten zu geben, vor allem Campbell schrieb viele der Stücke. Ein Jahr nach der Gründung, unterzeichneten EGG 1969 den Plattenvertrag mit Decca Records. Etwa zur selben Zeit unterbreitete das Label Roulette Dave L. Stewart das Angebot, ein Album mit zu dieser Zeit sehr gefragter psychedelischer Musik aufzunehmen. Weil sowohl EGG als auch Uriel jedoch vertraglich an Decca gebunden waren, entschied sich die Gruppe, unter dem Namen Arzachel [UK] und mit Gitarrist Steve Hillage, also in der ursprünglichen Uriel-Besetzung, dem Angebot nachzukommen. Nach der Aufnahme des selbstbetitelten Albums Arzachel (1969) löste sich die Gruppe noch im selben Jahr wieder auf. Die Musik von EGG war ein Mix aus Progressiv-Rock und Psychedelia. Sie wurde von Dave L. Stewarts Keyboards dominiert, die stark an ELP und Soft Machine erinnern. Gemeinsam mit Caravan und Soft Machine gelten EGG heute als Wegbereiter des Canterbury-Stils, der in den 70er Jahren seine Blütezeit erlebte. [XXX]

Die britische Band Caravan [UK][1968-2015], deren Stil in Richtung Progressiv-Rock, Art-Rock, Avantgarde-Rock einzuordnen ist, aber am treffendsten ist wohl die herkunftsbezogene Angabe Canterbury-Sound, da Caravan sich 1967/68 aus dem dicht gewobenen Netz jener stilbildenden Musik-Szene in Canterbury formierte, die auch die Formationen Soft Machine, Matching Mole und Hatfield & The North und andere hervorbrachte sowie in der Musiker wie Kevin Ayers, Hugh Hopper, Robert Wyatt und der aus Australien stammende Daevid Allen wichtige Kristallisationspunkte darstellten. Urmutter der Canterbury-Szene war die 1963 gegründete Gruppe Wilde Flowers, die sich im Juni 1967 wieder auflöste und in der auch schon die Soft Machine (1966) Mitgründer Robert Wyatt, Kevin Ayers, Hugh Hopper musizierten. Vier der verbliebenen Wilde Flowers bildeten Anfang 1968 Caravan, nämlich der Gitarrist Pye Hastings, Bassist Richard Sinclair, dessen Cousin Dave Sinclair an den Keyboards sowie Richard Coughlan am Schlagzeug. Die erste Besetzung von Caravan war mit diesen vier Mitgliedern komplett und im Oktober 1968 erschien das Debüt Caravan mit zuerst mäßigem und zunächst nur auf Großbritannien beschränktem Erfolg. Durch Auftritte bei Rundfunk, Fernsehen und Festival gelang es der Gruppe jedoch zunehmend, auf sich aufmerksam zu machen und auch auf dem Festland Anhänger zu gewinnen. Dort entstand vor allem im psychedelischen Bereich des Kraut-Rock mit zum Beispiel Ihre Kinder, Amon Düül, Embryo eine ähnliche Szene. Mit den bis zum Juli 1971 erschienen weiteren Alben If I Could Do It All Over Again, I´d Do It All Over You sowie In The Land Of Grey And Pink gelang der endgültige Durchbruch. Die drei ersten Alben gelten heute noch als jene, die den klassischen Caravan-Sound authentisch repräsentieren: witzige Texte, eingängige dabei aber nicht simple Themen, Jams die eine (damals) halbe LP-Seite einnehmen, mit jazzigem und zum Teil psychedelischem Einschlag, Musik die im Vergleich mit Soft Machine eher auf Easy Listening ausgerichtet ist. Charakteristisch sind dabei David Sinclairs Orgelspiel und Pye Hastings Gesang. Ab Mitte 1971 lassen sich häufige Wechsel der Gruppenzusammensetzung registrieren, als Konstanten im Line-Up erwiesen sich lediglich Hastings und Coughlan. (nachzuvollziehen anhand des kommentierten Canterbury Family Tree, lag 1977 dem Soft Machine-Album Triple Echo bei und auf Collapso Canterbury Music Family Tree). Die musikalische Ausrichtung von Caravan veränderte sich seitdem nach Auffassung von vielen Fans und Kritikern, insbesondere nach dem vierten Album Waterloo Lily vom Mai 1972, eher zu deren Ungunsten. Anheizerjobs für Rock-Combos wie Slade und Status Quo in Australien ließen eine teilweise Hinwendung zu konventionellen Songstrukturen ratsam erscheinen. Trotzdem bewältigte die Band ihren Spagat zwischen kunstvollen Instrumentalpassagen und den weltlichen Erfordernissen des Rockgeschäfts meist recht gut. Das Album Cunning Stunts konnte sich im Vereinigten Königreich immerhin auf Position 50 der Album-Charts vorkämpfen und erreichte in den USA #124. Blind Dog At St. Dunstan´s brachte es noch einmal auf #53 in den britischen Charts. 1978 löste sich Caravan das erste Mal offiziell auf, um seit 1980 in erneut veränderter Zusammensetzung mehrfach wieder aufzuleben, nun überwiegend als Live-Band. Dabei trat zwischenzeitlich auch die Ausgangsformation wieder zusammen. Jim Leverton und Geoffrey Richardson treten 06 als Mitglieder der Band von Paul Roland auf dessen Album Re-Animator auf. 2013 überrascht Caravan im fast Originalbesetzung mit einigen sehr guten Konzerten in ganz Europa, bei der auch das Album In The Land Of Grey And Pink fast komplett zu Gehör gebracht wurde. Kompilation 1976: Best Of Caravan (Canterbury Tales) [XXX]

1968: Caravan	1973: For Girls Who Grow Plump in The Night	1977: Better By Far
1970: If I Could Do It All Over Again, I	1974: Caravan And The New Symphonia	1979: Songs And Signs
1971: In The Land Of Grey And Pink	1975: Cunning Stunts	1980: The Album
1972: Waterloo Lily	1976: Blind Dog At St. Dunstan´s	1982: Back To Front

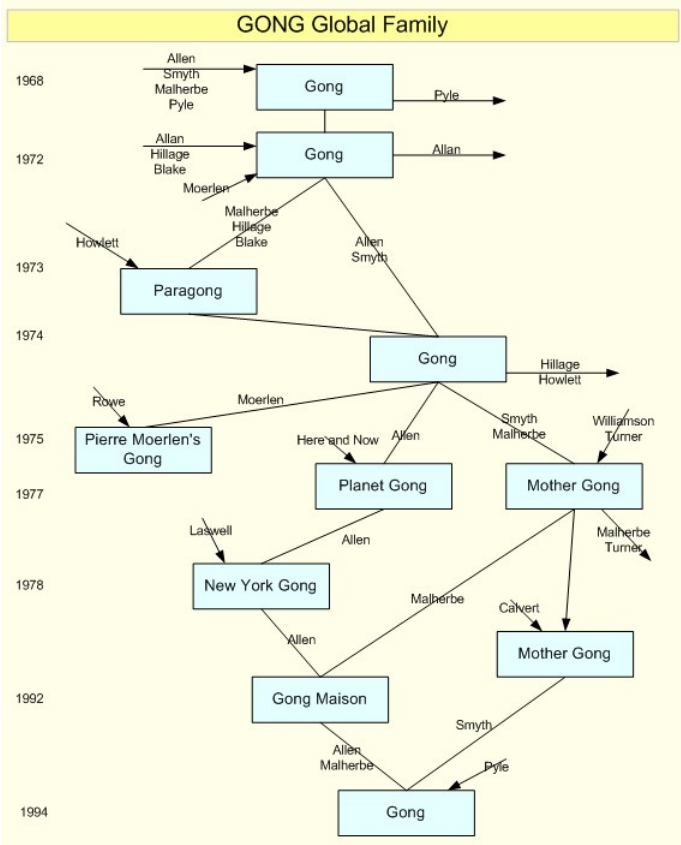
The Garden Of Love (EP, 1970) ist eine Kulisse aus William Blake´s Gedicht in Songs Of Experience, einer dunklen und zugleich einfühlsamen Sammlung die der Komponist und Musiker David Bedford sehr mochte. Bedford komponierte dieses Werk in seiner für ihn typischen Raum-Zeit-Notation und hatte dabei vor allem Kevin Ayers und dessen damalige Band The Whole World [UK][1970-1971], zu dessen Mitgliedern auch Robert Wyatt, Lol Coxhill und auch Mike Oldfield am Bass gehörte, als musikalische Partner im Hinterkopf. Die Uraufführung dieses Werkes fand 1970 in der Queen Elizabeth Hall statt und wurde von The Whole World und Mitgliedern der London Sinfonietta dargeboten. Das Stück ist ungefähr 20 Minuten lang. Die ersten 15 Minuten bestehen allein aus Musik bei der die Bandmitglieder streng den von Bedford komponierten Abschnitten folgen, aber zu hören sind auch solistische und kollektive Improvisationen. 2013 wieder veröffentlicht beim Canterbury Restaurator Voiceprint. Weitere Alben: Hyde Park Free Concert 1970 (2008, VP). [Der SchoTTe]



Quiet Sun [UK][1970-1974] war eine britische Progressive-Art-Fusion-Jazz-Rock Band aus der Canterbury-Szene, bestehend aus Phil Manzanera (Gitarre), Bill MacCormick (Bass), Dave Jarrett (Keyboards) und Charles Hayward (Schlagzeug). Entstanden aus einer College-Band namens Pooh And The Ostrich Feather, wurde Quiet Sun 1970 gegründet, nachdem MacCormick sich mit Robert Wyatt, dem Sohn einer Freundin seiner Mutter, angefreundet hatte. Die Band integrierte, ähnlich wie auch Soft Machine, Jazz-Fusion-Elemente, perlende Keyboards und ihren komplexen vornehmlich instrumental gehaltenen Mix aus Canterbury-typischer Musik, Manzaneras energisches Gitarrenspiel unterschied sie aber deutlich von Soft Machine, die (abgesehen von Bass-Gitarre) bis zu ihrem 1975 erschienenen Album Bundles keine Gitarre auf ihren regulären Alben verwendet hatten und neben Keyboards nur Blasinstrumente als Melodieträger verwendeten. Quiet Sun löste sich 1972 auf, als Phil Manzanera der neu gegründeten Gruppe Roxy Music beitrat (sowie auch mangels ausbleibendem Vertrag), Hayward wurde erst kurz Mitglied von Gong, gründete später This Heat und arbeitete bei Massacre mit Fred Frith und Bill Laswell zusammen, MacCormick gründete mit Robert Wyatt, Phil Miller und Dave Sinclair die Combo Matching Mole, und Jarrett wurde Mathematik-Dozent. Charles Hayward wirkte 1981 außerdem als Gast-Schlagzeuger bei der Band Raincoats auf deren Album Odyshape mit. Parallel zu den Aufnahmen für sein erstes Solo-Album Diamond Head rief Phil Manzanera im Januar 1975 die ehemaligen Bandmitglieder von Quiet Sun wieder zusammen, die dann gemeinsam unter Mitwirkung von Brian Eno im gleichen Studio ihr einziges, von Kritikern hochgelobtes Album Mainstream (Help: Island-Sub-Label) aufnahmen, das vom New Musical Express zum Album des Monats gekürt wurde. Besetzung: Charles Hayward (Schlagzeug, Keyboards, Gesang), Dave Jarrett (Fender Rhodes, Steinway Flügel, Farfisa- und Hammond-Orgel, VCS 3-Synthesizer), Phil Manzanera (E-Gitarren, Fender Rhodes), Bill MacCormick (E-Bass, Hintergrund-Gesang), Gastmusiker: Brian Eno (Synthesizer, Oblique Strategies) und Ian MacCormick auch unter dem Pseudonym Ian MacDonald bekannt (Hintergrund-Gesang). Weiter bei 801. [XXX]

Centipede [UK][1970-1972] war eine Progressive-Rock-Big-Band mit mehr als 50 Mitgliedern, die vom englischen Free-Jazz Pianisten Keith Tippett organisiert und geleitet wurde. Das im November 1970 gegründete Ensemble vereinte viele junge britische Musiker aus den Bereichen Jazz-Rock, Progressive-Rock und Avantgarde, unter anderem von Soft Machine, King Crimson, Nucleus und Blossom Toes und Mitglieder der klassischen London School Of Music. Die Band führte im November 1970 in einigen Konzerten in Großbritannien (Live-Debüt Lyceum, London, 15-11-1970), Frankreich (zwei unvergessliche Konzerte in der Alhambra Theatre Bordeaux) und den Niederlanden Tippetts üppiges, großformatiges, teils improvisiertes und genre-übergreifendes Werk Septober Energy auf, das auch auf dem wegweisenden Doppel-Album Septober Energy (Aufnahme: Juni 1971, Produktion: Robert Fripp) Ende September 1971 veröffentlicht wurde. Bereits im Gruppen-Sound unterscheidet sich die Band deutlich von allem anderen, das im damaligen Progressive-Rock-Trend produziert und veröffentlicht wurde. Nach Ansicht von Tippett handelte es sich um eine Band, die man Live sehen musste, was in der Royal Albert Hall (Oktober 1971) mit reduzierter Kopfzahl und letztmalig vor der Reunion 1975 im Rainbow Theatre (Dezember 1971). Aus ökonomischen Gründen musste er die Band im Ende 1971 auflösen, die er dann aber im Herbst 1975 (auch mit David Cross) für eine kurze Tournee zu mehreren Jazz-Festivals in Frankreich noch einmal belebte. Mitglieder +++ Violine: Wendy Treacher, John Trussler, Roddy Skeping, Wilf Gibson (Konzertmeister), Carol Slater, Louise Jopling, Garth Morton, Channa Salononson, Steve Rowlandson, Mica Gomberti, Colin Kitching, Philip Saudek, Esther Burgi, Cello: Michael Hurwitz, Timothy Kramer, Suki Towb, John Rees-Jones, Katherine Thulborn, Catherine Finnis, Trompete: Peter Parkes, Mick Collins, Ian Carr (auch: Flügelhorn), Mongezi Feza (Kornett), Mark Charig (Kornett), Alt-Saxophon: Elton Dean, Ian Steel, Ian McDonald, Dudu Pukwana, Tenor-Saxophon: Larry Stabbins, Gary Windo, Brian Smith, Alan Skidmore, Bariton-Saxophon: Dave White, Karl Jenkins, John Williams, Posaune: Nick Evans, Dave Amis, Dave Perrottet, Paul Rutherford, Paul Nieman, Schlagzeug: John Marshall, Tony Fennell, Robert Wyatt, Frank Perry, Gesang: Maggie Nicols, Julie Tippetts (geborene Driscoll, Ehefrau von Keith), Mike Patto, Zoot Money, Boz Burrell, Kontrabass: Roy Babbington (und E-Bass), Jill Lyons, Harry Miller, Jeff Clyne, Dave Markee, Brian Belshaw, Gitarre: Brian Godding, Robert Fripp, Piano: Keith Tippett (musikalischer Leiter) sowie Bryan Spring, Peter Sinfield. [XXX]

Gong ist ein 1967 gegründetes Band-Projekt, das zum zentralen Kern der Canterbury-Szene gerechnet wird. Die Formation bot in ihrer langen und wechselhaften Geschichte verschiedene musikalische Stile wie Progressive-Rock, Fusion, Space-Rock, Jazz-Rock sowie World-Music dar. Zu den bekanntesten der zahlreichen, wechselnden Musikern des Band-Projekt´s zählen der australische Gründer Daevid Allen, der Perkussionist, Schlagzeuger und spätere musikalische Leiter Pierre Moerlen sowie die Gitarristen Allan Holdsworth und Steve Hillage. Aus der Kerngruppe Gong [UK/F][1971-2015] entsprangen zahlreiche Nachfolge- & Seitenprojekte wie Paragong, Planet Gong, Mother Gong, New York Gong, Gongmaison Classic Gong und Gongzilla. Daevid Allen (13-01-1938) war 1967 Gitarrist der britischen Formation Soft Machine. Als während einer Soft-Machine-Tournee in Frankreich sein Visum und seine Aufenthaltsgenehmigung erloschen und ihm die Wiedereinreise nach Großbritannien verwehrt wurde, blieb er in Frankreich, gründete dort mit seiner damaligen Lebensgefährtin Gilli Smyth (01-06-1933), die als Sängerin teils auch exot-futuristisches Space-Whispering darbot, das Band-Projekt Gong und kurz danach Anfang 1968 das Trio Banana Moon (1968-1969). Wenig später, zur Zeit der Pariser Studenten-Unruhen 68, verließen Allen und Smyth Frankreich, zogen dann vorübergehend nach Deià im Norden Mallorca´s, wo sie den Flötisten und Saxofonisten Didier Malherbe (22-01-1943) kennenlernten. Zurück in Frankreich erhielt die Gruppe einen mehrere Alben umfassenden Plattenvertrag bei dem Label BYG Actuel und spielte 1969 mit dem Bassisten Christian Tritsch (1940) und dem Percussionisten Rachid Houri das Debüt-Album Magick Brother ein. Danach stieß der vormalige Schlagzeuger Pip Pyle (1950 – 2006) von Delivery zur Band, die den Soundtrack von Jérôme Laprrousezs Film Continental Circus und in rascher Folge auch das zweite Album Camembert Electrique sowie Allens Solo-Album Banana Moon (unter anderem neben Tritsch und Pyle auch mit Robert Wyatt von Soft Machine) aufnahm. Gong spielte 1971 beim Major-Festival Glastonbury und unternahm anschließend eine Tour durch England. Wie bei vielen Bands, die zur Canterbury-Szene gerechnet werden, gab es auch bei Gong häufige personelle Wechsel, die dem chaotischen kreativen Umfeld und der Internationalität der Musiker geschuldet waren. Die Alben wurden teils in Frankreich, teils in England eingespielt. Nach dem Niedergang des Labels BYG zählte Gong zu den ersten Bands, die im Spätjahr 1972 bei dem neuen Label Virgin Records unter Vertrag kamen. Für die BBC spielte die Band zwischen 1971 und 1974 eine Reihe von Sessions mit Kevin Ayers (1944 – 2013) als zweitem Gitarristen ein. 1973 entstand unter Daevid Allens Federführung mit dem Gitarristen Steve Hillage (02-08-1951), dem Keyboarder Tim Blake (1952), den Bassisten Francis Moze (Magma) und dem Schlagzeuger Laurie Allan (19-02-1943) das erfolgreiche Album Flying Teapot, das eine komplexe, humorvolle Mythologie um fliegende Teekannen, grüne Männchen, gutartige Hexen, halluzinogene Drogen und ähnliches zum Inhalt hatte, die ansatzweise bereits auch schon bei vorigen Veröffentlichungen angedeutet worden war. Mit Bassist Mike Howlett (27-04-1950) sowie Schlagzeuger Pierre Moerlen (1952 – 2005) entstanden 1973/74 dann die Alben Angel´s Egg und You, die mit Flying Teapot die so genannte Radio-Gnome-Trilogie bilden, die zum zentralen Motiv der Gruppe wie auch späterer Neben-Projekte wurde. 1973 zogen sich Allen und Smyth vorübergehend wieder nach Deià auf Mallorca zurück, derweil absolvierte der Rest der Stammbesetzung als Paragong eine Tour durch Frankreich. Im Frühjahr 1974 kam auch Hillages Partnerin Miquette Giraudy (1953) zur Band, die zunächst Gilli Smyth unterstützte und diese letztlich ersetzte, da Smyth sich aus familiären Gründen (zwei gemeinsame Kinder mit Daevid Allen) aus der Band zurückzog. Nachdem Tim Blake die Band verlassen hatte, übernahm Giraudy auch teilweise dessen Keyboard-Parts. Daevid Allen nahm im Frühjahr 1975 seinen Abschied. Die verbleibende Band trat weiter auf und arbeitete an neuem Material für das von Nick Mason produzierte Album Shamal, doch im Frühjahr 1976 verließen auch Hillage und Giraudy die Band. Steve Hillage hatte 1975 unter Mitwirkung mehrerer Gong-Musiker sein erstes Solo-Album veröffentlicht und strebte eine Solo-Karriere an (später System 7, 777, Groovy Intent, Mirror Syst). Schlagzeuger Pierre Moerlen wandte sich ebenfalls von der Gruppe ab, um mit dem Percussion-Ensemble Percussions De Strasbourg auf Tournee zu gehen. Virgin Records überzeugte Schlagzeuger Pierre Moerlen, zu Gong zurückzukehren und die musikalische Leitung zu übernehmen. Der Stil der Gruppe veränderte sich daraufhin hin zum rein instrumentalen Jazz-Rock mit einer stark



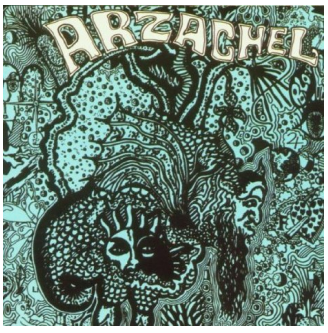
perkussiven Note, da neben Schlagzeuger Pierre Moerlen nur noch dessen Bruder Benoît Moerlen sowie Mireille Bauer (1951) an Perkussion-Instrumenten und Bassist Mike Howlett verblieben waren. Als neuer Gitarrist wurde



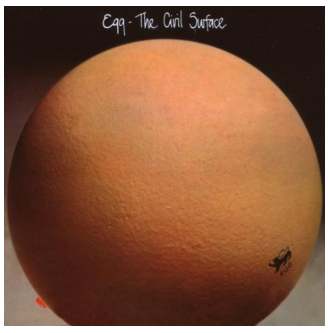
Daevid Allen - vocals, guitar; Gilli Smyth - vocals; Steve Hillage - guitar; Miquette Giraudy - keyboards; Mike Howlett - bass; Chris Taylor - drums; Theo Travis - sax, flutes

Allan Holdsworth (1946) verpflichtet. Nachdem Bassist Howlett im Mai 1976 ebenfalls die Band verließ, entstand 1977 mit dem Bassisten Francis Moze, der bereits Jahre zuvor zeitweilig zur Band gezählt hatte, noch unter dem Namen Gong das Album Gazeuse. Ab 1978 zählte der Bassist Hansford Rowe zur festen Besetzung. Unter Pierre Moerlen´s Führung entstanden im Anschluss mehrere rhythmische Alben mit dem Gruppennamen Pierre Moerlen´s Gong [F]. Auf diesen Alben waren unter anderem auch Mike Oldfield, Steve Winwood und Mick Taylor zu hören. Die Gruppe war bis zum Beginn der 80iger aktiv, veröffentlichte 1986 nochmals ein Album und trat dann nur noch sporadisch in Erscheinung. Der Perkussionist Benoît Moerlen, Bassist Hansford Rowe und Gitarrist Allan Holdsworth formierten in den 1990er Jahren die Gruppe Gongzilla, die an den perkussiven Stil von Pierre Moerlen´s Gong anknüpft und seitdem mehrere Alben veröffentlicht hat. Pierre Moerlen war nach der Zeit mit Gong insbesondere als Schlagzeuger von Musical-Ensembles tätig, absolvierte 2002 mit Gongzilla noch eine Tournee und verstarb 2005. Daevid Allen griff nach seinem Ausstieg aus der ursprünglichen Gruppe bei künftigen Projekten auch auf den Namen Gong zurück. 1977 formierte er mit Musikern der englischen Festival-Band Here & Now die Live-Band Planet Gong, mit der er auch eine Studio-Single einspielte. 1980 veröffentlichte er mit Bill Laswell und dessen Band Material ein Album unter dem Bandnamen New York Gong. Gilli Smyth, die sich 1978 von Allen getrennt hatte, trat derweil ab 1979 als Mother Gong in Erscheinung, unterstützt von ihrem neuen Partner Harry Williamson (12-05-1950) und zunächst auch von Didier Malherbe und Nik Turner (Hawkwind). Die 1980er Jahre verbrachten Allen, Smyth und Williamson überwiegend in Australien. 1987 formierten Smyth und Williamson eine rein australische Besetzung von Mother Gong, die bis zum Ende ihrer Beziehung 1991 mehrere Alben einspielte und zahlreiche Konzerte absolvierte. 1988 kehrte Daevid Allen nach England zurück und gründete dort mit Gong-Urgestein Didier Malherbe das Projekt Invisible Opera Company Of Tibet, dessen Name auf ein Motiv der Radio-Gnome-Trilogie Bezug nimmt. Die Formation nannte sich ab 1989 Gongmaison und ihr gehörte zeitweilig auch Harry Williamson an. 1992 nannte man sich schließlich wieder Gong. Der Reunion schlossen sich weitere frühere Band-Mitglieder an, darunter Schlagzeuger Pip Pyle, Bassist Mike Howlett und Sängerin Gilli Smyth. Außerdem zählten jüngere Musiker zur Besetzung wie Geiger Graham Clark (1959) und Saxofonist Theo Travis (1964). Die Gruppe hat mit den Alben Shapeshifter (1992) und Zero To Infinity (2000) nochmals an die Radio-Gnome-Trilogie angeknüpft und als Classic Gong von 1996 bis 2001 zahlreiche Tourneen absolviert. Seitdem ist die klassische Besetzung nur noch gelegentlich zu sehen. Drummer Pip Pyle verstarb 2006 auf Tour in im Pariser Hotel. Daevid Allen tritt seit 2003 mit der Formation Acid Mothers Gong in Erscheinung, zu der neben Kawabata Makoto von Acid Mothers Temple auch wieder Gilli Smyth und gelegentlich der gemeinsame Sohn Orlando Allen zählt. Daevid Allen hat im Frühjahr 2015 leider das Treffen mit den Besuchern von Planet Gong verpasst. Schade !! Aktuelle Alben: 2013: 2032, 2015: I See You [Der SchoTTe]

Khan [UK][1971-1972] war eine britische Progressive-Rock-Band aus der Canterbury-Szene. Gegründet wurde sie von Steve Hillage (Gitarren), Nicholas Greenwood (Bass), Dick Henningham (Keyboards) und Pip Pyle (Schlagzeug). Die Band entschied sich für Terry King als Manager, der damals auch Caravan managte. Die sich nun anschließenden Konzerte unter anderem mit Caravan, Steamhammer und Gnidrolog führten zu einem Vertrag mit Decca/Deram Records. Das einzige Album Space Shanty, heute ein Klassiker des progressiven Canterbury-Sound, wurde in der letzten Besetzung Steve Hillage (Gitarren), Nicholas Greenwood (Bass), David L. Stewart (Keyboards) und Eric Peachey (Schlagzeug) 1971/72 aufgenommen und dann 1972 veröffentlicht. [XXX]



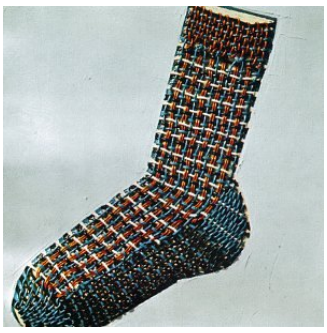


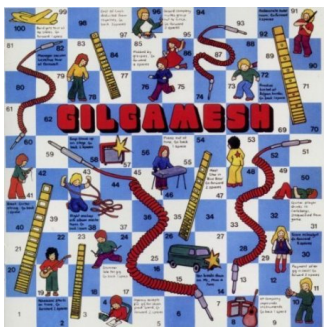


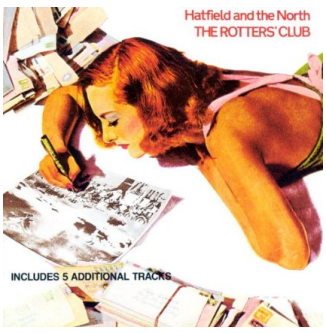


Die englische Rock-Band Matching Mole [UK][1971-1972] wurde im Oktober 1971 von dem Schlagzeuger und Sänger Robert Wyatt (ehemals Soft Machine) gegründet und wird der Canterbury-Szene zugeordnet. Weitere Gründungs-Mitglieder waren Phil Miller von Delivery (Gitarre), Dave Sinclair von Caravan (Keyboards) und Bill MacCormick von Quiet Sun (Bass). Der Name Matching Mole ist eine Anspielung auf Wyatts vorherige Band, Soft Machine heißt ins Französische übersetzt Machine Molle. Die Band bewegte sich musikalisch zwischen Rock und Jazz. Das erste Album Matching Mole (1972) variierte zwischen gesungenen, zumeist balladenhaften Pop-Titeln wie O Caroline und weiträumig angelegten Instrumental-Stücken, die viel Raum für Improvisation und instrumentale Interaktion ließen. Charakteristisch sind bei dieser Musik einleitende Keyboard-Arrangements von ausgeprägt melancholischer Grundstimmung, die sich dann zu Improvisationen auf Rock-Basis entwickeln wie etwa in den Stücken Instant Kitten oder Part Of The Dance. Sowohl die Rock-Besetzung mit E-Gitarre als auch der Verzicht auf komplizierte Harmonik und ungerade Taktarten ließ das erste Album musikalisch konventioneller erscheinen als die vorangegangenen Alben von Soft Machine. Besondere Erwähnung verdient der Einsatz des Mellotron in dem Stück Immediate Curtain. Durch den Einsatz von Cluster-Techniken erzeugt Robert Wyatt auf diesem Instrument dissonante Klänge von düsterer atmosphärischer Intensität, wie sie etwa in vielen spätromantischen und expressionistischen Stücken zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts anzutreffen sind. Auf einigen Stücken des ersten Albums wirkte der neuseeländische Keyboarder Dave MacRae (Caparius, Nucleus, Just Us) mit, der im Februar 1972 schließlich ein festes Band-Mitglied wurde. Kurz darauf verließ David Sinclair die Band. Im darauf folgenden halben Jahr spielten Matching Mole zahlreiche Konzerte in England und auf dem Kontinent und nahmen mehrere BBC-Sessions auf, die als BBC Radio 1 Live In Concert dann 1994 veröffentlicht wurden. Im August schließlich spielten sie ihr zweites Album Matching Mole´s Little Red Record (1972) ein, ein weniger Wyattzentriertes Gruppen-Werk. Im Gegensatz zum ersten Album löste sich die Band hier weiter von konventionellen Pop-Schemen. Matching Mole weiteten hier ihr musikalisches Spektrum in Bereiche wie Minimal Music, experimentelle Elektronik und E-Musik-Avantgarde aus. Einige Titel zeigen aber auch eine Affinität zu rasanten, temporeichen Rock-Jazz-Spielweisen wie sie Mitte der siebziger Jahre sehr verbreitet waren. Kurze Zeit später löste Wyatt die Band auf. Pläne zu einer Neuformierung von Matching Mole (mit dem Keyboarder Francis Monkman, zuvor bei Curved Air, und Saxophonist Gary Windo) im Sommer 1973 scheiterten an einem tragischen Unfall, seit dem Wyatt querschnittgelähmt ist. David Sinclair und Phil Miller gründeten im Oktober 1972 Hatfield & The North. Dave Sinclair verließ die Gruppe aber vor ihrem ersten Album wieder, kehrte 1973 zu Caravan zurück und gehörte außerdem zeitweilig zu Camel und der Band seines Cousins Richard Sinclair. Phil Miller musizierte, nachdem sich Hatfield & The North 1975 zunächst auflösten, Ende der 1970iger bei National Health, ab den 80igern in In Cahoots und in den 90igern in Short Wave, im Duo mit Fred T. Baker, sowie im Trio mit Mark Hewins und seinem Bruder, dem Keyboarder Steve Miller (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen US-Amerikanischen Gitarristen). Mit Hatfield & The North tritt Phil Miller bis heute Live auf (Burg-Herzberg-Festival 2006). Dave MacRae wirkte bei Ian Carrs Nucleus sowie auf dem Album Nite Flights von den Walker Brothers mit. Bill MacCormick spielte 1976 zusammen mit Phil Manzanera, mit dem er auch schon 1970 bis 1974 in der Band Quiet Sun zusammengearbeitet hatte, und Brian Eno in der Band 801. In den späten Siebzigern gründete er mit Gitarrist David Rhodes (der später für Peter Gabriel spielte) die Band Random Hold, nach deren Auflösung 1980 er sich aus dem Musikgeschäft zurückzog. Robert Wyatt wurde als Sänger, Multi-Instrumentalist und Songschreiber ein angesehener und renommierter Solo-Künstler. 2001: Smoke Signals (BBC- und Live 1972), 2002: March (Live 25-03-1972). [XXX]











Die Progressive-Rock-Band Hatfield & The North [UK][1972-1975, 1990, 2005-2006] ist aus der Canterbury-Szene, bestand von Oktober 1972 bis Juni 1975 und hat sich danach einige Male wieder formiert. Ursprünglich entstand sie aus der aufgelösten Gruppe Delivery (1966-71) mit den Brüdern Phil (Gitarre, von Matching Mole) und Steve Miller (Tasteninstrumente), Pip Pyle (Schlagzeug, von Gong) und Richard Sinclair (Gesang, Bass, von Caravan). Nach einigen Konzerten noch unter dem Namen Delivery und dem Austausch von Steve Miller durch Dave Sinclair (Matching Mole, Caravan) benannte sich die Gruppe in Hatfield & The North um. Noch vor den ersten Aufnahmen wurde jedoch Dave Sinclair durch Dave L. Stewart von Egg ersetzt. Steve Miller gründete eine neue Formation von Delivery. Es wurden zwei Alben aufgenommen, das nach der Band benannte Debüt Hatfield & The North (1974/1990: Virgin) und The Rotters´ Club (1975/1990: Virgin), auf denen der Hintergrundgesang von den The Northettes stammte: Amanda Parsons, Barbara Gaskin and Ann Rosenthal. Auf der Crisis Tour von 1974 traten Steve Miller und Lol Coxhill (ebenfalls ehemals bei Delivery) im Duo als Vorgruppe auf, und Coxhill unterstützte Hatfield für gewöhnlich bei dem Titel Mumps. Nach der Trennung von Hatfield & The North bildeten Phil Miller, Dave L. Stewart und Pip Pyle zusammen mit Alan Gowen von Gilgamesh die Gruppe National Health. Hatfield und Gilgamesh hatten ein paar gemeinsame Konzerte gegeben, darunter ein Double-Quartet-Set, das gewissermaßen die Formation National Health vorwegnahm. März 1990 reformierte sich die Gruppe kurz, um eine TV-Sendung mit Phil Miller, Richard Sinclair, Pip Pyle zusammen mit Pianistin Sophia Domancich (Keyboards, Pip Pyles damalige Freundin und Bandkollegin aus Equip´ Out) aufzuzeichnen. Eine erneute Formation mit Alex Maguire von Pyles Gruppe Bash!, der Domancich ersetzte, gab Konzerte zwischen 2005 und 2006. Auf einigen davon wurde Pyle, der sich das Fußgelenk gebrochen hatte und zudem eine Rückenoperation kurierte, durch Mark Fletcher von der Gruppe In Cahoots ersetzt. Pip Pyle starb im August 2006 nach Rückreise vom Hatfield-Konzert in Groningen, im Rahmen der Europa-Tour, im Pariser Hotelzimmer. Nach dem Tod Pyles spielte Hatfield noch einige Konzerte mit Mark Fletcher, darunter auf dem Canterbury-Festival im Oktober 2006. Zwischen 2005 und 2006 veröffentlichte die Gruppe auch die zwei Archiv-Kollektionen Hatwise Choice und Hattitude mit Aufnahmen der klassischen Miller-Pyle-Sinclair-Stewart-Formation, die von dem britischen Internet-Label Burning Shed vertrieben werden. Weitere Alben: 1980: Afters (Virgin), 1993: Live 1990 (Demon), 2005: Hatwise Choice: Archive Recordings 1973-75, Volume 1 (Burning Shed), 2006: Hattitude: Archive Recordings 1973-1975, Volume 2 (Burning Shed). [XXX]

Die britische Jazz-Rock-Orientierte Progressive-Rock-Band Gilgamesh [UK][1972-1975] wurde 1972, nach Auflösung der Formation Sunship, vom Keyboarder Alan Gowen gegründet und gehörte zum Kern der Canterbury-Szene. Die weiteren Mitglieder waren Mike Travis (Schlagzeug), Rick Morcombe (Gitarre), Jeff Clyne (Bass) und Alan Wakeman (Saxofon, Cousin: Rick). Nach einigen Umbesetzungen bekamen sie 1975 einen Plattenvertrag und veröffentlichten ihr gleichnamiges Debüt-Album bei Caroline Records in der Besetzung Gowen, Travis, Phil Lee (Gitarre), Steve Cook (Bass) und Peter Lemer als zweitem Keyboarder. Mitte 1975 gründeten Alan Gowen und Keyboarder Dave L. Stewart von der Gruppe Hatfield & The North die neue Band National Health, und Gilgamesh wurde wenig später aufgelöst. 1977 verließ Alan Gowen wieder National Health, um Gilgamesh erneut ins Leben zu rufen. Das zweite Album der Band Another Fine Tune You´ve Got Me Into (Charly Records) entstand 1978 in der Besetzung Gowen, Phil Lee, Trevor Tomkins (Schlagzeug) und Hugh Hopper (Bass). Danach löste sich Gilgamesh endgültig auf. Die Arbeiten zu den Alben von Gilgamesh fanden zum großen Teil in Alan Gowen Wohnung im Süden von London statt. Dort arbeitete Gowen gerne und in der Canterbury-All-Star-Formation Alan Gowen, Phil Miller, Richard Sinclair, Trevor Tomkins entstand 1981, wieder hauptsächlich in Gowen´s Wohnung im Süden von London, das Album Before A Word Is Said. Die Aufnahmen sind maßgeblich von dem an Leukämie erkrankten und unter der Chemo-Therapie leidenden Alan Gowen geprägt und sind somit vor seinem Tod im gleichen Jahr quasi als Solo-Werk zu sehen. Nach dem Tod Alan Gowens im Mai 1981 trat das verbliebene Trio noch einmal zusammen, um das Album D.S. Al Coda (1982) aufzunehmen, eine gute Sammlung von großteils vorher nicht aufgenommenen Kompositionen Gowens. Beide Alben erschienen beim Label Europa von Jean-Pierre Weiller (siehe Hopper´s Monster Band). Im fortschreitenden Jahr 1981 gründete Phil Miller die Band In Cahoots (1981-85). 2000 erschien bei Cuneiform Records (siehe auch Art Bears) das Album Arriving Twice mit bisher unveröffentlichtem Material von Gilgamesh aus den Jahren 1973 bis 1975. [Der SchoTTe]
1975: Gilgamesh (Caroline) 1978: Another Fine Tune You've Got Me Into 2000: Arriving Twice (Cuneiform)


1. Caravan – NOTP Loreley 2013

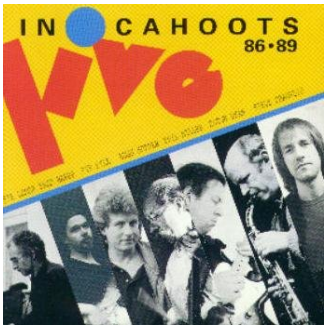

2. Caravan – NOTP Loreley 2013


3. Caravan – NOTP Loreley 2013

Diese dezidiert politisch linksgerichtete, zeitweise auch als Kollektiv organisierte Formation namens Henry Cow, lässt vielgestaltige Einflüsse erkennen: Neben den allgemeinen Charakterzügen des Progressiv-Rock spielt auch insbesondere die aus dem Jazz übernommenen freien Improvisationen eine große Rolle. Andererseits wurden auch Avantgardisten der Neuen Musik rezipiert, etwa Olivier Messiaen, aber auch Kurt Weill. Die Musik von Henry Cow, sehr stark durch den Multi-Instrumentalisten Fred Frith geprägt, überschritt in diesem Amalgierungsprozess bewusst und typischerweise sehr spielerisch die Grenzen der Tonalität und reicherte die Songs dabei auch mit parodistischen Episoden an. Neben komplexen Takt-Arten spielten Manipulationen beim Abmischen und mit spezieller Aufnahme-Technik eine große Rolle. Auf verschiedene britische Bands hatte Henry Cow sehr großen Einfluss. Concerts (1976) wurde in die Wire-Liste The Wire´s 100 Records That Set The World On Fire (While No One Was Listening) aufgenommen. Henry Cow [UK][1973-1978] war eine britische Gruppe Bereich Jazz und Art-Rock, die zwischen 1968 und 1979 in verschiedenen Besetzungen spielte. Als Teil der sogenannten Canterbury-Szene wurde Henry Cow 1968 von Fred Frith und Tim Hodgkinson in Cambridge gegründet. Der Bandname wurde verschiedentlich auf den Avantgarde-Komponisten Henry Cowell zurückgeführt, die Bandmitglieder haben das aber stets bestritten beziehungsweise nicht bestätigt. Nach einigen Umbesetzungen stabilisierten Schlagzeuger Chris Cutler und Bassist John Greaves die Band. An die Stelle des Saxophonisten Geoff Leigh trat 1974 Lindsay Cooper, die neben Fagott auch weitere Blasinstrumente spielte. 1973 unterschrieb Henry Cow einen Vertrag bei dem damals neuen und unabhängigen Label Virgin Records. Diese Zusammenarbeit entsprach den Wünschen der Musiker nach vollständiger Kontrolle über ihre Alben, schien mit dem Debüt-Album Legend (auch Leg End) zunächst auch kommerziell zufriedenstellend. Während die Experimentierfreudigkeit der Band zunehmend deutlicher wurde, erlahmte das Interesse vor allem des britischen Publikums, Auftritte wurden seltener und von der Band wieder selbst organisiert. Erfolgreicher waren sie weiterhin in Kontinental-Europa. 1974 und 1975 erschienen zwei Alben, die gemeinsam mit dem Trio Slapp Happy aufgenommen wurden: Desperate Straights und In Praise Of Learning. 1975 stieß deren deutsche Sängerin Dagmar Krause zu Henry Cow. Nach dem Erscheinen von Concerts, bei dem auch Robert Wyatt mitwirkte, wurde 1976 der Plattenvertrag mit Virgin gekündigt, da dieser aufgrund der vertraglich festgelegten Produktionskosten nur zur Verschuldung der Band führte. Die Band produzierte nun ihre Alben selbst und erreichte ökonomische Tragfähigkeit. Mit der Gründung der beiden Nachfolge-Gruppen Art Bears und Feminist Improvising Group wurde die Band aufgelöst. Western Culture das letzte Henry Cow Album, wurde dann erst 1978 aufgenommen und 1979 veröffentlicht. Auf ihr spielen bereits mehrere Musikerinnen der Feminist Improvising Group mit (Irène Schweizer, Georgie Born, Annemarie Roelofs). Kompilation 1973: Greasy Truckers Live at Dingwalls Dance Hall (mit Camel, Global Village Trucking Co, Gong). [XXX]

1973: Legend – Leg End [Virgin]
1974: Unrest [Virgin]
1975: Desperate Straights [Virgin]
1975: In Praise Of Learning [Virgin]
1976: Concerts [Caroline]
1979: Western Culture
2008: Stockholm & Göteborg 75/77
2011: 40th Anniversary 71-78

Die Progressive-Rock-Band National Health [UK][1975-1981] wird auch der Canterbury-Szene zugerechnet. In der ursprünglichen Formation von 1975 bestand sie aus den Keyboardern Dave L. Stewart (Hatfield & The North) und Alan Gowen (Gilgamesh), den Gitarristen Phil Miller und Phil Lee, dem Bassisten Mont Campbell und dem Schlagzeuger Bill Bruford. Bruford wurde bald durch Pip Pyle abgelöst, Campbell wurde durch Neil Murray und später John Greaves abgelöst. In ständig wechselnden Formationen tourte die Band ausgiebig und veröffentlichte die zwei Alben National Health (1977) und Of Queues And Cures (1978) die von meist langen, hauptsächlich instrumentalen und komplex gesetzten Kompositionen geprägt sind. 1980 löste sich die Gruppe auf und trat nach dem Tod von Alan Gowen an Leukämie im Mai 1981 noch einmal als Trio Phil Miller, Richard Sinclair, Trevor Tomkins zusammen, um das Album D.S. Al Coda (1982) aufzunehmen, eine Sammlung von großteils vorher nicht aufgenommenen Kompositionen Gowens. National Healths Alben und weiteres Archiv-Material wurden mittlerweile auf CD veröffentlicht. Bespielsweise Missing Pieces (1996) mit Archiv-Material, großteils aus den Zeiten vor dem ersten Album National Health sowie Playtime (2001) mit Live-Aufnahmen von 1979. Ihr zweites Album Of Queues and Cures (1978), auf dem auch Peter Blegvad mit Gitarre und Gesang und Georgie Born am Cello mitwirkten, rangiert zeitweise auf Platz drei von 63.000 der besten Platten bei Gnosis. 1990 erschien Complete, das die drei Studioalben und zwei Bonustitel beinhaltet. [XXX]



In Cahoots [UK][1982-2015] Mitglieder: Richard Sinclair, Phil Miller, Elton Dean, Pete Lemer, Pip Pyle, Hugh Hopper, Fred T. Baker, Mark Fletcher, Paul Booth, Mark Armstrong, Jim Dvorak. Von 1990 bis 2004 war Jim Dvorak Mitglied von Phil Millers In Cahoots, wo er auch fünf Alben mit einspielte. Alben: Parallel, All That, Live in Japan, Recent Discoveries, Mind Over Matter, Conspiracy Theories, Out Of The Blue, In Cahoots Live 1986-1989 [Der SchoTTe]

Acid Mothers Temple & The Melting Paraiso U.F.O. mit allen weiteren Namenszusätzen ist ein japanisches Psychedelic-Rock-Kollektiv um den Gitarristen Kawabata Makoto. Die Gruppe wurde 1995 gegründet und bestand in den Anfangsjahren aus sehr vielen verschiedenen Musikern. Seit 2004 wurde das Line-Up auf einige ständige Mitglieder und verschiedene wechselnde Gast-Musiker reduziert. Kawabata Makoto gründete die Band ursprünglich unter dem Namen Acid Mothers Temple [JP][1995-2015] mit der Absicht, extreme Trip-Musik zu produzieren. Seine Einflüsse lagen dabei im Bereich des Progressiv-Rock, Kraut-Rock und auch beim deutschen Komponisten Karl-Heinz Stockhausen. Gemeinsam mit Koizumi Hajime, Suhara Keizo und Cotton Casino bildete Kawabata die ursprüngliche Besetzung von Acid Mothers Temple, wobei die ersten Aufnahmen alle Kawabatas eigene Kreationen waren. Darauf folgten die Veröffentlichung des selbstbetitelten Debüt-Albums (1997) sowie die Änderung des Namens in Acid Mothers Temple. Kollaborationen mit anderen, oft japanischen Bands und unter teils sehr abenteuerlichen Namen, sind/waren an der Tagesordnung. Daevid Allen (Gong) tritt seit 2003 mit der Formation Acid Mothers Gong in Erscheinung, zu der neben Kawabata Makoto von Acid Mothers Temple auch wieder Gilli Smyth und gelegentlich der gemeinsame Sohn Orlando Allen zählt. Nachfolgend die Diskografie Acid Mothers Gong: Acid Motherhood (2004), Live In Nagoya (2006), Acid Mothers Gong Live Tokyo (2006). [XXX]

Die Rockgruppe Art Bears [UK][1978-1982] entstand 1978 aus den Überresten der progressiven Gruppe Henry Cow, war von Anfang an als kurzzeitiges Experiment gedacht und löste sich 1982 auch schon wieder auf. Das Trio bestand aus Fred Frith (Gitarre, Bass, Violine, weitere Instrumente), Chris Cutler (Percussion, Texte), Dagmar Krause (Stimme). Ihre Musik griff oft politische, meist marxistisch und sozialistisch gefärbte Positionen auf (unter anderem in Zitaten und Allusionen von Hanns Eisler) und entfaltete trotz ihrer Orientierung an herkömmlichen Songstrukturen große Komplexität. Cutler und Frith konzertierten auch ohne Dagmar Krause, beispielsweise auf den Alben Live In Moscow, Prague & Washington (1990) und 2 Gentlemen In Verona (2000). Weitere Alben: Rats & Monkeys/Collapse (1979), All Hail (1982), The Art Box (2004: 6CD-Box, mit allen Veröffentlichungen und zusätzlichen Remixes). [XXX]
1978: Hopes And Fears [Cuneiform] 1979: Winter Songs [Cuneiform] 1981: The World As It Is Today [Cunei]

Die Band Arzachel [UK][1969] existierte eigentlich nur einen Tag lang, als Steve Hillage (Gitarre), Dave L. Stewart (Keyboards), Mont Campbell (Bass) und Clive Brooks (Schlagzeug) deren einziges Album aufnahmen, irgendwann im Mai/Juni 1969. Allerdings hatten die Vier schon vorher kurz, unter dem Bandnamen Uriel zusammengespielt. Stewart und Hillage hatten sich 1967 in London kennengelernt und zusammen mit Campbell und Brooks die Band Uriel gegründet. Hillage entschloß sich allerdings 1968 zu studieren und verließ die Band. Stewart, Campbell und Brooks machten als Trio weiter, zuerst unter dem Namen Uriel, später als EGG. Irgendwann Anfang 1969, als EGG gerade einen Vertrag mit Decca abgeschlossen hatten, bekam Stewart das Angebot ein Album mit psychedelischer Musik, die gerade sehr angesagt war, für das Roulette-Label aufzunehmen. Das Geld konnten die drei gut gebrauchen und da sich bei solcher Musik ein Gitarrist vom Kaliber Hillage gut macht, wurde er gebeten dabei einzusteigen. Da die Bandnamen EGG und Uriel allerdings vertraglich an Decca gebunden waren, nannte sich die Band für diese Sessions einfach Arzachel (nach einem Krater, den Mont Campbell auf einer Mondkarte entdeckt hat, die er auf seinem Klo hängen hatte) und die Musiker legten sich ein paar drollige Pseudonyme zu. Diese Scheibe ist somit das einzige Tondokument von Uriel, eine der Ur-Zellen der Canterbury-Szene. [XXX]

1969 bekam Chris McGregor den Auftrag, für den Film Kongi´s Harvest (Regie: Ossie Davis, Literatur Vorlage: Wole Soyinka) die Musik zu schreiben. Als er seine Kompositionen von einer großen Besetzung gespielt hörte, gründete er eine eigene Big-Band mit dem Namen The Brotherhood Of Breath [UK][1970-1990]. Es handelte sich dabei im Wesentlichen um die The Blue Notes (Bass: Harry Miller), ergänzt um hochkarätige Jazz-Musiker aus Londoner Szene wie John Surman, Evan Parker, Kenny Wheeler, Mark Charig, Mike Osborne, Alan Skidmore und Harry Beckett, mit denen er teilweise bereits seit 1967 in Ronnie Scott´s Old Place gespielt hatte. The Brotherhood Of Breath gab im März 1970 ihr erstes Konzert in der Londoner Notre Dame Hall und legte 1971 ihr erstes Album vor. Sie war von 1971 bis 1974 häufig auf Tournee, beispielsweise auf den Berliner Jazztagen, und festigte ihren Ruf als eine der legendären Big Bands der Free-Jazz-Epoche. Kennzeichen der ersten Brotherhood-Formation ist, dass sie nicht in der üblichen Studio-Präzision zusammenspielt, aber gerade die harmonischen Reibungen dieser Bruderschaft des Atmens wirken afrikanisierend und intensivierend. Nach einer Tournee durch Deutschland und die Schweiz zog McGregor 1974 mit seiner Frau Maxine und seinen Kindern auf eine alte Mühle im Aquitaine in Südfrankreich. Er kehrte regelmäßig für Proben und Tourneen nach London zurück und war 1975 mit der Brotherhood beim Festival in Nizza und 1977 in Toulouse zu hören. Spätere Ausgaben der Big-Band, die auch unter anderem auf dem legendären Moers-Festival auftraten, beinhalteten neben Harry Beckett und David Defries und südafrikanischen Musikern wie Claude Deppa, Ernest Mothle und Gilbert Matthews zunächst vermehrt Musiker aus Frankreich wie Louis Sclavis, Didier Levallet oder François Jeanneau und Ende der 1980er jüngere Musiker aus Großbritannien wie Julian Argüelles, Steve Williamson und Annie Whitehead. [XXX]

Der Sänger und Bassist Richard Sinclair gehört zu den umtriebigsten Personen der Canterbury-Szene, er spielte unter anderem bei Wilde Flowers (1963-1966), Caravan (1968-1972), Hatfield & The North (1973-1975), Camel (1977-1978), auch bei Sinclair & The South, Gilgamesh, In Cahoots und in den 80ern und 90ern dann teilweise zwischendurch wieder bei Caravan. Die letzten erfolgreichen Gigs mit Caravan sind in der Phase Ende 1990 gespielt, das Kurz-Zeit-Trio Going Going war nach ein paar Auftritten wieder aufgelöst, Sinclair wollte aber eigenes Material spielen, deshalb gründet er im Frühjahr 1991 sein Projekt Caravan Of Dreams [UK][1991-1994], das in der ersten Trio-Inkarnation aus den drei Mitstreitern von Going Going, nämlich Richard Sinclair (Bass, Gesang), Mark Hewins (Gitarre), und Ex-Camel Andy Ward (Schlagzeug) bestand und sofort zwei Festival-Auftritte bei Jailbreak 91 (neben Asward und Squeeze) und The Kingston-Green-Festival hatten. Wegen anderer Verpflichtungen verlässt Mark Hewins die Band sehr schnell, dafür kommt der Bassist Rick Biddulph, Sinclair wechselt zur Gitarre und fertig ist der Band-Kern der bis 1993 besteht und gelegentlich von den Langzeit-Weggefährten Cousin David Sinclair an den Keyboards (Wilde Flowers, Caravan, Hatfield & The North, Sinclair & The South) und Jimmy Hastings an Saxophone und Flöten (Soft Machine, Caravan) unterstützt wurde. Beim Debüt-Album Caravan Of Dreams (1992) werden nur die Live-Stücke von Rick Biddulph eingespielt, im Studio wird Gitarre und Bass von Richard Sinclair gespielt. Bei einem Auftritt in Italien wird Material mitgeschnitten und im März 1993 als Doppel-Album An Evening Of Magic veröffentlicht. Im Herbst 1993 tourt eine neue, spannende Band-Konstellation mit Richard Sinclair (Gitarre und Bass), Andy Ward und Dave Cohen (Schlagzeug) sowie Hugh Hopper (Bass) unter dem Namen Richard Sinclair´s Caravan. Leider kann Hugh Hopper wegen vieler, anderer Verpflichtungen nur den ersten Auftritt bestreiten. Richard Sinclair startet dann das alte/neue Projekt R.S.V.P. (1977, 1994-96) mit Arbeiten für das Debüt-Album, damit war das Projekt Caravan Of Dreams beendet. Bei einem Konzert von R.S.V.P. am 11-06-1994 in London´s Samuel Beckett Bar, bei dem die Veröffentlichung des Debüts gefeiert wird, spielen Sinclair, Biddulph, Ward als eine kurze Zugabe Live den Titel Plan It Earth. [Der SchoTTe]

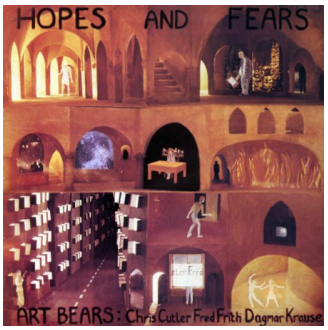
Die New Yorker Jazz-Band The Lounge Lizards [US][1978-2000] wurde vom Saxophonist John Lurie 1978 gegründet. Lurie bezeichnete ihre Musik zunächst als Fake-Jazz. Die Band ironisierte zunächst die Haltung des Jazz und verknüpfte die Wildheit des Punk mit den coolen Posen der Film-Noir-Ära. Das erste Album der Band wurde von Teo Macero produziert und erschien 1981 auf Editions EG. Im November des gleichen Jahres spielten sie erstmals in Deutschland beim Jazz-Fest Berlin. Aus der Band entstanden mehrfach andere Bands, 1983 zunächst The Golden Palominos [US] um Anton Fier und Arto Lindsay, dann 1990 die Jazz Passengers mit Roy Nathanson, Curtis Fowlkes, Marc Ribot und E.J. Rodriguez. In den 80igern gehörte Bill Laswell (Material) zu den Mitmusikern und in den 90iger Jahren gehörten Steven Bernstein, Michael Blake und Calvin Weston zu der Band, die weiterhin von John Lurie geleitet wurde, zudem spielten dort David Tronzo beziehungsweise Doug Wieselman als Gitarrist und Billy Martin sowie Ben Perowsky als Schlagzeuger sowie John Medeski. Das bisher letzte Album der Band erschien 1998. Lurie brach nach 2000 seine Musiker-Karriere krankheitsbedingt weitgehend ab. [XXX]

Die englische Musikgruppe Jade Warrior [UK][1970-2015] wurde 1970 gegründet, 1978 vorübergehend aufgelöst und 1984 reformiert. Zur Urbesetzung gehörten der Gitarrist Tony Duhig (1941-1990), Jon Field (Flöte, Keyboards, Cello, Perkussion) und Glyn Havard (Gesang, Bass). Das erste selbstbetitelte Album verband Poesie, afrikanische Rhythmen und experimentelle Rockmusik mit starken Improvisationsanteilen. Märchenhafte Themen, ausgefallene Klangbilder, ungewöhnliche Instrumentierungen sollten alle weiteren Alben von Jade Warrior bestimmen. Trotz der Ähnlichkeiten zu der Musik von Jimi Hendrix, Santana, Jethro Tull, den frühen Pink Floyd verfolgten sie stets ein sehr eigenständiges Konzept, das stilistisch alle Grenzen sprengte zwischen Rock (Musik), Jazz, Folk und E-Musik. Die ersten drei Alben erschienen bei dem einschlägigen Progressive-Rock-Label Vertigo Records. 1974 wechselten sie zu Island und trennten sich dabei von Bassist und Sänger Glyn Havard. Nunmehr rein instrumental gehalten entfernten sich Jade Warrior weiter vom üblichen Rock-Band-Format. Dabei verbanden sie die Lebendigkeit von populärer Musik mit der Sensibilität für Klangfarben und Dynamik, wie man sie sonst nur aus der Konzert-Musik kennt. Duhig-Field arbeitete mit Frauen-Chören und kammermusikalischen Besetzungen (Streichquintett, Harfe). Improvisationsanteile spielten nach wie vor jedoch eine große Rolle, was sich ideal mit der offenen Band-Besetzung ergänzte. So setzten Gast-Solisten wie Steve Winwood (Keyboards), Fred Frith von Henry Cow (Viola) und Tony Duhigs Bruder Dave (Solo-Gitarre) überraschende Akzente auf den kommenden Alben. Häufig lieferten Naturerscheinungen wie auf Waves (1975) oder Mythen und Sagen wie auf Kites (1976) den thematischen Rahmen für die Musik. Die Band pausierte 1978 nach dem Album Way Of The Sun. Auf dem Pulse Label meldeten sie sich 1984 mit Horizen zurück. Der Tod von Gitarrist Tony Duhig sorgte dann für eine weitere Pause. Erst 1992 erschien mit Breathing The Storm ein neues Projekt beim Label Voiceprint Records. Hier folgte im Jahr darauf das Album Distant Echoes. Danach war es lange still um die Band. Erst im Jahr 2008 meldeten sich Jade Warrior zurück mit dem Album Now und mit neuer/alter Besetzung: Jon Field, Glyn Havard, Dave Sturt. [XXX]

1971: Jade Warrior [Vertigo]
1971: Released [Vertigo]
1972: Last Autumn´s Dream [Vertigo]
1974: Floating World [Island]
1975: Waves [Island]
1976: Kites [Island]
1978: Way Of The Sun [Island]
1984: Horizen [Pulse]
1989: At Peace [Pulse]
1992: Breathing the Storm [VP]
1993: Distant Echoes [Voiceprint]
1995: Elements: An Island Anthology
1998: Eclipse
1998: Fifth Element
2008 Now

Die Synth-Pop-Band Japan [UK][1974-83, 1989-90] wurden 1974 in Lewisham, London von den Schulfreunden David Sylvian, Mick Karn, Richard Barbieri, Steve Jansen und Rob Dean gegründet. Die Band löste sich Ende 1982 nach den Aufnahmen für das Doppel-Album Oil On Canvas auf. 1991 vereinigte sie sich ohne Rob Dean wieder und veröffentlichte ein Album unter dem Projekt-Namen Rain Tree Crow [UK][1990-1991]. Japan veröffentlichte seine ersten Alben Adolescent Sex und Obscure Alternatives im Jahr 1978. Die Alben erzielten gute Verkäufe in Japan und in den Niederlanden. Außerdem gewann die Band durch ihre erste Single-Auskopplung Adolescent Sex in Kanada an Popularität. Die Musik wurde von Künstlern wie The New York Dolls, Roxy Music und David Bowie beeinflusst. Die britische Musik-Presse konnte den Werken nicht viel abgewinnen und bezeichnete sie als altmodisch. Titel wie Suburban Berlin, State Line und Rhodesia zeugten jedoch bereits von einer gewissen kreativen Tiefe und sollten in die Richtung weisen, die die Band zukünftig einschlagen würde. Ihr drittes Album Quiet Life aus dem Jahr 1979 bot einen signifikanten Umschwung im Musikstil. Während ihre ersten Werke vor allem auf Einsatz von Gitarren setzten, wurde dort der Fokus nun stärker auf Elektronik (Mellotron, Synthesizer, etc.) gelegt und erzielte so einen elektrifizierteren Klang. Weitere Veränderungen war der jetzt baritone Gesang von Sylvian, der markante Klang des bundlosen E-Bass von Mick Karn, kompliziertes, befremdendes Trommelspiel von Jansen sowie ein atmosphärisches Spielen der Gitarre. Quiet Life war 1979 das letzte Studio-Album beim Label Hansa-Ariola. Durch ihre letzten beiden von Virgin Records veröffentlichten Studio-Alben Gentlemen Take Polaroids (1980), Tin Drum (1981) und die Kompilation Assemblage (1981: Songs der ersten drei Alben und bis dann nicht auf Alben veröffentlichte Singles) vergrößerte die Band ihr Publikum maßgeblich. Der durch Quiet Life eingeschlagene Weg wurde beibehalten und verfeinert. Zu dieser Zeit wurde Japan in der Öffentlichkeit mit der Bewegung der New Romantics assoziiert. Tin Drum gilt bis heute als eines der nach Kritikern innovativsten Alben der 80iger und bot eine Verschmelzung von abendländischer und orientaler Musik. Das Album belegte #12 in den englischen Charts. Die Single Ghosts erreichte #5 und ist damit eines der wenigen minimalistischen Stücke, die einen solchen Erfolg erzielen konnten. Tin Drum war das letzte Studio-Album der Band, nachdem persönliche Konflikte unter den Mitgliedern gespannte Verhältnisse verursachten. Rob Dean hatte Japan bereits gegen Ende der Aufnahmen von Gentlemen Take Polaroids verlassen, da seine Arbeit an der Gitarre für den neu eingeschlagenen Musikstil als überflüssig betrachtet wurde. In dieser Zeit beteiligte sich auch Ryuichi Sakamoto, welcher noch heute oft mit Sänger Sylvian zusammenarbeitet, erstmals an einigen Stücken. Das letzte, sechs Tage andauernde Konzert im Vereinigten Königreich hatte Japan im November 1982 im Londoner Hammersmith Odeon. Der allerletzte Auftritt fand am 16. Dezember gleichen Jahres in Nagoya, Japan, statt. Die Aufnahmen vom Hammersmith Odeon wurden für die Produktion von Oil On Canvas (#5 UK-LP) verwendet, welches im Juni 1983 als Live-Album und als Video veröffentlicht wurde. Die Band trennte sich auf dem Höhepunkt ihrer Karriere und hatte mittlerweile internationale Anerkennung errungen. Alle Band-Mitglieder beteiligten sich nach der Trennung an anderen Projekten und hatten dabei unterschiedlich viel Erfolg. Am meisten Erfolg durfte David Sylvian verbuchen, welcher etliche Solo-Alben aufnahm und mit verschiedenen Künstlern wie Holger Czukay, Ryuichi Sakamoto und Robert Fripp zusammengearbeitet hat. Eine Wiedervereinigung zwischen 1989 und 1990 hielt nur für kurze Zeit stand. Aus den Aufnahmen dieser Zeit entstand ein Album, welches im April 1991 unter dem Namen Rain Tree Crow veröffentlicht wurde. Sowohl die Plattenfirma als auch alle Band-Mitglieder mit Ausnahme Sylvians drängten auf eine Veröffentlichung unter dem ursprünglichen Namen Japan, Sylvian weigerte sich jedoch und bezahlte einen Großteil der Produktionskosten aus eigener Tasche. Gegen Ende der Aufnahmen gab es keinen mündlichen Kontakt mehr zwischen Sylvian und den anderen Künstlern. Dennoch fand das Projekt in Fachkreisen große Anerkennung. Mick Karn veröffentlichte seit 1982 diverse Soloalben, verstarb 2011 an Krebs. Jansen und Barbieri veröffentlichten im Jahr 1987 als The Dolphin Brothers das Album Catch The Fall und rekreierten damit den ursprünglichen Klang Japans. Seit 2005 arbeiten die Brüder Jansen und Sylvian wieder zusammen und veröffentlichen Alben unter dem Namen Nine Horses. Barbieri veröffentlichte sein erstes Soloalbum Things Buried im Jahr 2005 und ist mittlerweile Mitglied in der britischen Progressive-Band Porcupine Tree. Im Jahr 2008 wurde das Lied Ghosts vom BBC für eine Werbung verwendet. [XXX]

1977: Adolescent Sex [Ariola]
1978: Obscure Alternatives [Ariola]
1979: Quiet Life [Ariola]
1980: Gentlemen Take Polaroids [V]
1981: Tin Drum [Virgin]
1983: Oil On Canvas [Virgin]
1986: Gone To Earth [Virgin]
1987: Secrets Of The Beehive [V]
1991: Rain Tree Crow [Virgin]








Die englische Progressive-Rock-Gruppe King Crimson [UK][1969-2015] wird am 13-01-1969 für einen Auftritt im Fulham Palace Cafe von Robert Fripp und Michael Giles gegründet, besteht bis heute in wechselnden Formationen sowie Projekten und Fripp als Vordenker schafft es immer wieder höchstkarätige Musiker verschiedenster Musik-Genres für seine Klang-Werke zu gewinnen. Das Album In The Court Of The Crimson King (1969) gilt als einer der wichtigsten Meilenstein des Progressiv-Rock und ist als Musik-Werk 2012 in einer umfassenden Premium-Deluxe-Ausgabe verdient gewürdigt worden. Im Laufe ihres 40-jährigen Bestehens hat die Band und die agierenden Musiker immer wieder ihre Wandlungsfähigkeit unter Beweis gestellt, indem sie verschiedene, auch neu aufkommende Musikstile konstruktiv in ihr Musikkonzept einarbeitete. Sie zeigten sich dabei sehr experimentierfreudig und beharrte nicht auf erprobten Erfolgsrezepten. Der ganz große kommerzielle Erfolg, den andere Progressive-Rock-Bands wie beispielsweise Emerson, Lake and Palmer, Genesis, Pink Floyd oder Yes hatten, blieb bei King Crimson aus, weil Fripp die Gruppe immer dann auflöste, wenn der Erfolg so groß zu werden drohte, dass die Gruppe zu dessen Aufrechterhaltung fortan einem Image hätte entsprechen müssen (Robert Fripp: Schlimmer als eine Plattenfirma, die sich nicht um ihre Musiker kümmert, ist eine die sich um sie kümmert). Ihre Musik zeichnet sich durch eine große dynamische Bandbreite sowie vielfältige rhythmische Modelle aus. Die Mitglieder von King Crimson haben vor oder nach ihrem Mitwirken bei King Crimson mit bekannten Künstlern und Bands (Camel, Alexis Corner, ELP, Family, Peter Gabriel, Greenslade, Mr. Mister, Talking Heads, Yes, Frank Zappa und viele anderen) zusammengearbeitet. Ein guter Teil der Geschichte von King Crimson ist geprägt durch den ständigen Austausch von Mitgliedern. Einzig Robert Fripp verbleibt als konstantes Mitglied, obwohl er sich laut eigenen Aussagen nicht als Bandleiter fühlt. Der Name King Crimson stammt von Peter Sinfield als Synonym für Beelzebub, den Fürsten der Dämonen. Laut Robert Fripp ist Beelzebub eine Wortentlehnung der arabischen Floskel B´il Sabab, was ungefähr Der Mann mit einem Ziel bedeute. Crimson King ist auch der Name einer Kulturvarietät des Blutahorns. Das Blatt dieses Baumes wurde deshalb immer wieder in die Gestaltung der Cover´s integriert. Die Geschichte der Band lässt sich in fünf auch stilistisch teilweise recht unterschiedliche, von mehr oder weniger langen Pausen unterbrochene Phasen einteilen: 1. Zeitraum der ersten vier Alben von 1969 bis 1971, auf denen die Musik der Band recht abwechslungsreich, teilweise ruhig und reich instrumentiert, mit Anregungen aus Klassik, Jazz und Psychedelic-Rock gestaltet ist, 2. die Zeit von 1972 bis 1974, in der nach einer vollkommenen personellen Neuformierung Einflüsse von Strawinsky, Free-Jazz, Hard-Rock und der Hang zu ausgedehnten Improvisationen hervorstechen, 3. die drei Alben der Jahre 1981 bis 1984, auf denen neben einem moderneren Klangbild besonders der Einfluss von Minimal Music und New Wave auffällt, 4. den wieder etwas härteren Klang des Doppel-Trios der von 1995 bis 1997 sowie der diversen Nebenprojekte ProjeKCt One, ProjeKCt Two, ProjeKCt Three und ProjeKCt Four, 5. die Aufnahmen der auf das Doppel-Duo Belew, Fripp, Gunn und Mastelotto reduzierten Band ab dem Jahr 2000. In die Musik der Band fließen Elemente der Rockmusik, des Jazz, der klassischen Musik sowie der Musik außereuropäischer Kulturen ein. In Bezug auf moderne Harmonik und Rhythmik ist die Musik gewagter als von manch anderer Band des Progressive-Rock. Auch innerhalb der einzelnen Alben ist sie häufig von extremen Gegensätzen geprägt. Diese Experimentierfreudigkeit sowie der weniger bombastische Klang hebt King Crimson von anderen Progressive-Rock-Bands wie Genesis, Yes oder Emerson, Lake and Palmer ab. (siehe weiter Kapitel 7.). [XXX][Bilder unten: Crimson ProjeKCt, Herzberg 2014]



1969: In The Court Of The Crimson King
1970: In The Wake Of Poseidon [Virgin]
1970: Lizard [Virgin]
1971: Islands [Virgin]
1972: Earthbound [Virgin]
1973: Larks Tongues In Aspic [V]
1974: Starless And Bible Black [V]
1974: USA [Virgin]
1975: Red [Virgin]
1981: Discipline [Virgin]
1984: Beat [Virgin]
1987: Three Of A Perfect Pair [V]
1993: The First Day [Galileo]
1994: VROOOM [Galileo]
1995: THRAK [Galileo]







Weitergeführt wird die lange Tradition der Supergruppen im Bereich Canterbury-Szene mit dem Projekt Mashu [UK][1994-2000], einer weiteren, fruchtbaren Langzeit-Zusammenarbeit von Hugh Hopper und Mark Hewins. Zuerst dokumentiert auf der Veröffentlichung Adreamor (1995, Impetus Records), die verschiedene Live-Improvisationen des Duos, aufgezeichnet im Vortex Club in London aus dem April 1994, zusammenfasst. Unter Mithilfe von Ex-Gong-Mitglied Shyamal Maïtra (Perkussion) sowie Elektronik und Midi-Technologie basierendes Equipment, wurde versucht moderne, zukunftsweisende Improvisations-Musik im Kollektiv zu kreiren, erstmals auch Live als Mashu vorgetragen am 26-02-1995 in der Vortex Jazz Bar London. Dieses neue Konzept wurde im April des selben Jahres bei einer Mini-Europa-Tour des Trios durch die wechselnden Gast-Saxophonisten unter anderem Elton Dean, Didier Malherbe, Chez Jacky, Frank van der Kooij unterstützt und wurde dokumentiert auf dem bisher einzigen erschienenen Album Elephants In Your Head? (Mastered: 1996, Erscheinung: 02-1997). Die in Indien geborene, dritte treibende Kraft Maïtra brachte als zusätzliche Komponente ein total neues, exotisches Flair in das eingespielte, innovative Duo und fügte zu den Midi-Gitarren-Klangkörpern von Mark Hewins und dem virtuosen Bass-Fundament von Hugh Hopper eine weitere rock-solide Rhythmik im Form einer Perkussion-Maschinerie hinzu. Mashu´s Musik war damals schwer klassifizierbar oder nicht klar einem Genre zuzuordnen, war somit früher Versuch und Zielsetzung des Verschmelzens von unterschiedlichen Musik-Stilen, der Zuhörer wurde mitgenommen auf eine atmosphärische Reise durch verschiedenste Variationen von Musik und Klängen, teilweise auf den ersten Blick schwer Verknüpfbar, gestartet im Jazz, weitergereicht zu knallharter Rock-Rhythmik, übergehend in ethnischer Weltmusik und ausklingend in langen Ambient und New-Age Klang-Kaskaden. Leider ist auch dieser frühe Versuch den Geist des originalen Canterbury-Sounds in das globale Musik Umfeld der Neunziger zu transportieren in Insider-Kreisen versickert. Schade dass diese drei visionären Instrumentalisten mit dem einmaligen, hochqualitativen Transport-Medium Mashu diese Musik-Barrieren nicht überwinden konnten. Nach einer weiteren Tour (Brüssel, Paris, Bresse-sur-Grosne) im November 1996, einigen Konzerten im November 1997 und April 1998, verließ Hugh Hopper das Projekt und Mark Hewins and Shyamal Maïtra bildeten eine neue Arbeitsgemeinschaft, unter anderem, mit Carol Grimes (Gesang) und Keith Bailey (Bass). [Der SchoTTe]

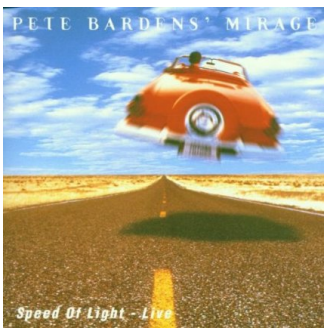
Karawanen-Mitglieder Pye Hastings spielte Dezember 1994 mehrere Konzerte mit Mirage [UK][1994-1997], einem Projekt von ehemaligen Mitgliedern der Band Camel, an dem auch David Sinclair und Jimmy Hastings mitwirkten. Gründer waren Andy Ward (Schlagzeug), dem die Idee für diese Band nach einem Konzert von Camel (Europa-Tour 1992, London) hatte und Peter Bardens (Keyboards), der nach 15 Jahren Trennung von den Camel-Kollegen 1993 ein Konzert von Caravan Of Dreams in Kalifornien besuchte und Andy dort nach seiner erfolgreichen Solo-Karriere wieder traf. Pete Bardens brachte Steve Adams (Gitarre), Andy Ward den Caravan Of Dreams Mitstreiter Rick Biddulph (Bass) mit in die entstehende Gruppe, nachdem Richard Sinclair wegen Konzentration auf seine Solo-Aktivitäten abgesagt hatte. Es wurde auch beschlossen die drei ehemaligen Mitglieder von Caravan, David Sinclair und Jimmy Hastings sowie auch Pye Hastings als besonderen Gast (ausschließlich für Titel von Caravan), mit ins Band-Gefüge zu holen. Die Arbeit der Band startete mit Konzerten im November 1994 in London, sowie später weitere als Mini-Tour durch England und Holland. Wegen mehrerer kurzfristiger Konzertausfälle in letzter Minute und anderer Gründe stiegen einige Ex-Caravan-Mitglieder schnell wieder aus. In dem Song Liar von Caravan (1995: The Battle Of Hastings) wird diese ganze Geschichte aus der Sicht von Pye Hastings beschrieben. Rick Biddulph in einem Interview: Ursprünglich war beim Projekt Mirage eine 30-tägige Tour als Camel-Caravan-Kollaboration geplant, aber wegen Schwierigkeiten bei Buchungen waren es schließlich nur noch folgende 5 Konzerte vom 11. bis 17-12-1994: Uden (De Nieuwe Pul, NL), Bristol (Colston Hall), Manchester (Apollo), London (Clapham Grand), Groningen (Martin Hal, NL) als Unterstützung von Fleetwood Mac. Es war danach zwar eine Fortführung mit Peter Bardens, Andy Ward, Steve Adams und mir abgesprochen, aber wegen der zwei Standorten England und Kalifornien sowie anderer Schwierigkeiten kam es nicht dazu. Beide angekündigten Alben, Konzert-Mitschnitt Manchester als Doppel-CD und Studio-Aufnahmen als Single-CD wurden wegen fehlender Rechte, Material, Finanzmittel erst einmal nicht realisiert und das Tour-Desaster führte wegen finanziellen Verlusten zur Auflösung des Band-Projekts. Einige Monate später wurde durch Bardens und Adams Mirage als reines US-Projekt wieder belebt und Juli 1995 wurde mit Unterstützung von Bassist Desha Dunnahoe (auch Keyboards, Flöte, Gesang) und Schlagzeuger Nick D´Virgilio von der Progressive-Rock-Band Spock´s Beard (auch Gesang, Session/Live-Schlagzeuger für Tears For Fears und Genesis) die Cover-Version Many Too Many für das Genesis-Tribute-Album Supper´s Ready (Magna Carta Records) aufgenommen. Für Live-Auftritte im September 1995, das Live-Doppel-Album war nun doch gerade veröffentlicht worden, war nun der Schlagzeuger Dave Cohen (Album und Tour mit Richard Sinclair´s R.S.V.P.) eingesprungen, der auch das offizielle Logo von Mirage gestaltet hat. Es folgte im Frühjahr 1996 eine erfolgreiche Tour durch England, Deutschland, Holland, resultierend daraus erscheint im Februar 1997 das Album Live At The Star Club Oberhausen, Germany, March 1996 bei Mirage Music und darauf finden sich einige Klassiker wie Lunar Sea, Rhayader, Skylines und Never Let Go von Camel sowie Peter Bardens. Ein Studio-Album und eine weitere Mirage-Europa-Tour im Herbst 1997 werden durch unsichere Finanzierung und die Solo-Aktivitäten von Peter Bardens und Steve Adams verhindert. [Der SchoTTe]

Nucleus [UK][1969-1989] war eine von Ian Carr gegründete britische Rock-Jazz-Band, die von 1969 bis 1989 bestand. Die Band ist eine der ersten und erfolgreichsten Rock-Jazz-Gruppen Großbritanniens. Sie spielte zunächst in einer Combo-Besetzung, wurde aber seit dem dritten Album Solar Plexus (1971) im Studio gelegentlich bis zum Big Band-Format ausgedehnt. Mit einer erweiterten Besetzung präsentierte Carr 1973 in der Queen Elizabeth Hall die Uraufführung seiner zyklischen Komposition Labyrinth. Auf der letzten regulären Platte der Gruppe ist die Besetzung um ein Streichorchester erweitert. Nucleus führte vornehmlich Kompositionen von Carr auf, auf den ersten Platten finden sich aber vor allem Kompositionen weiterer Gründungsmitglieder, beispielsweise von Karl Jenkins, Jeff Clyne oder Chris Spedding, die sich durch einen sehr dichten Sound auszeichnen. Nach eigenen Angaben hat Carr mit Nucleus ein umfassendes pluralistisches Konzept verfolgt, in dem neben improvisierten Passagen auskomponierte, neben tonalen freie Teile standen, die in einem ausgewogenen Verhältnis von Spannung und Entspannung angeordnet waren. Die Band war regelmäßig in Europa in Tour, wo sie auf Festivals wie dem Montreux Jazz Festival, aber auch in Jazzclubs und anderen Spielstätten auftrat, sie spielte aber auch auf dem Newport-Jazz-Festival. Im August 2005 fand ein Teil früherer Mitglieder unter Leitung von Geoff Castle noch einmal für ein Konzert zusammen. Die meisten Alben sind bei BGO Records wiederveröffentlicht worden. [XXX]

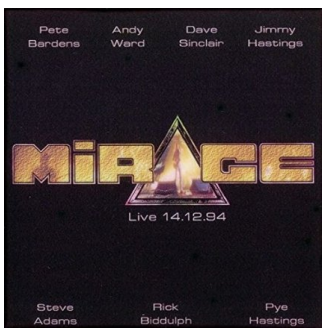
1970: Elastic Rock [Vertigo]	1973: Roots [Vertigo]	1977: In Flagranti Delicto [Capitol]
1970: We´ll Talk About It Later [Ver]	1974: Under The Sun [Vertigo]	1978: Out Of The Long Dark [Capitol]
1971: Solar Plexus [Vertigo]	1975: Alleycat [Vertigo]	1980: Awakening [Mood]
1972: Belladonna [Vertigo]	1975: Snakehips Etcetera [Vert]	1985: Live At the Theaterhaus [Mood]
1973: Labyrinth [Vertigo]	1976: Direct Hits [K][Vertigo]	1988: Old Heartland [MMC/EMI]

1972 lernte Dagmar Krause den britischen Komponisten Anthony Moore (den sie später auch heiratete) und den dänisch-amerikanischen Texter und Musiker Peter Blegvad kennen. Moore und Blegvad suchten eine Sängerin für ein Band-Projekt, das einen neuen Stil verfolgen sollte: Eine Naive-Rock-Band, die simple Pop-Strukturen mit komplexen Texten verknüpfte. Gemeinsam mit Krause entstand das Trio Slapp Happy [UK][1972-1977]. Da weder Moore noch Blegvad über Erfahrung als Rock-Musiker verfügten, brachte sie der Journalist und Produzent Uwe Nettelbeck mit der von ihm betreuten Band Faust zusammen, die zunächst als Backing-Band fungierte. In dieser Konstellation erhielt Slapp Happy einen Plattenvertrag mit der Deutschen Polydor und nahm zwei Alben auf: Sort Of (1972) und Casablanca Moon (1973). Auf das erste Album gab es keine große Resonanz, und das zweite Album blieb zunächst unveröffentlicht. Nettelbeck hatte inzwischen Kontakte zum britischen Label Virgin Records geknüpft. Virgin nahm Slapp Happy unter Vertrag, allerdings unter der Bedingung, dass dieses zweite Album neu aufgenommen würde. Die Band zog daraufhin nach London und produzierte eine neue Version von Casablanca Moon mit verschiedenen Session-Musikern. Einige davon entstammten der sogenannten Canterbury-Szene, deren musikalisches Netzwerk auch in den Folgejahren für Krauses Bands und Projekte prägend war. Das Album erschien 1974 ohne Titel und war ein Achtungserfolg für das damals noch junge Label. (Spätere Ausgaben des Album wurden auch unter dem ursprünglich vorgesehenen Namen geführt, was gelegentlich zu Verwechslungen mit der Polydor-Version verleitet, die 1980 unter dem Titel Acnalbasac Noom auf den Markt kam.) Slapp Happy tourte danach erfolgreich mit einem weiteren Ensemble aus der Canterbury-Szene, der Polit-Rock-Formation Henry Cow, die ebenfalls bei Virgin unter Vertrag war. Die Tour führte zu einer Art Fusion der beiden Bands, und es entstanden die beiden Projekte Desperate Straights (1974) und In Praise Of Learning (1975). Musikalische und politische Differenzen sorgten jedoch für einen Bruch, und Moore und Blegvad verließen das Ensemble. Krause blieb bei Henry Cow und tourte mit der Formation zwei Jahre lang durch Europa. Aus gesundheitlichen Gründen kehrte sie 1976 nach Hamburg zurück, wollte jedoch am nächsten Studio-Album der Band teilnehmen. Auch während dieser Aufnahmen kam es zu bandinternen Auseinandersetzungen, so dass das Album Hopes And Fears schließlich als Projekt einer neuen Band erschien, den Art Bears, die neben Krause noch aus dem Schlagzeuger Chris Cutler und dem Gitarristen Fred Frith bestand. 1991 arbeitete Krause erstmals wieder mit Moore und Blegvad zusammen: Für den Sender Channel 4 entstand die Fernseh-Oper Camera nach einer Idee von Dagmar Krause mit Musik von Anthony Moore und Texten von Peter Blegvad, in der Krause als Melusine auftrat. Einige Jahre später wurde Slapp Happy auch offiziell reformiert, das Album Ça Va erschien 1997, und 2000 gab es eine Tournee in Japan, die auch auf CD dokumentiert wurde. [XXX]

1972: Sort Of [Polydor]	1973: Casablanca Moon [Polydor]	1974: Slapp Happy [Virgin]









Van der Graaf Generator [VDGG][UK][1967-2015] ist eine britische Progressive-Rock-Band, die im November 1967 von Chris Judge Smith (Gesang, Schlagzeug), Peter Hammill (Gesang, Gitarre) und Nick Pearne (Orgel) an der Universität von Manchester gegründet wurde. Der Bandname spielt an auf den Van-de-Graaff-Generator, ein physikalisches Gerät. Der eigenständige Sound ergibt sich aus dem Zusammenspiel von Orgel und Saxophon, dem weitgehenden Verzicht auf elektrische Gitarren und dem expressiven Gesang Peter Hammills. Ein weiteres Charakteristikum sind die düsteren, existenzialistischen Lied-Texte Hammills, die ihm die Beinamen King Of Fear (König der Angst) und Dr. Doom einbrachten. Die Musik pendelt zwischen lyrischen Passagen und heftigen, teilweise Free-Jazz-artigen Ausbrüchen. Noch vor Veröffentlichung der ersten Platte verließen Smith und Pearne die Band. Als neue Mitglieder stießen Hugh Banton (Orgel, Klavier), Guy Evans (Schlagzeug) und Keith Ellis (Bass) dazu, mit denen Hammill The Aerosol Grey Machine aufnahm. Ellis verließ die Band wieder und Nic Potter übernahm für eine Weile die Rolle des Bassisten, außerdem stieß David Jackson (Saxophon, Flöte) dazu. Diese Formation bildete die klassische Besetzung der Band. Die Band löste sich mehrfach (unter anderem wegen Geldmangels) auf und formierte sich neu. Eine kurzzeitige Umbenennung fand 1977 unter dem Namen Van der Graaf [UK] statt. Anstelle von Hugh Banton und David Jackson waren als neue Mitglieder Graham Smith (Violine) und Charles Dickie (Cello) dabei, außerdem kehrte Nic Potter als Bassist zurück, wodurch sich das Klangbild vollkommen wandelte. Peter Hammill betreibt außerdem seit 1971 eine kontinuierliche Solo-Karriere. Die übrigen Band-Mitglieder nahmen 1973 unter dem Namen The Long Hello ein gleichnamiges Album auf, drei weitere Alben folgten in den frühen Achtzigern mit stark wechselnden Besetzungen. Ende 2004 kündigte Hammill eine Reunion der Band in der klassischen Besetzung mit Jackson, Banton und Evans an. Bereits im Sommer 2004 hatte die Band ein Doppelalbum mit neuem Material eingespielt, das im April 2005 unter dem Titel Present erschien. Außerdem fanden im Sommer 2005 Konzerte in Europa statt. Am 5. November 2005 traten Van der Graaf Generator im Rahmen der 26. Leverkusener Jazztage im Forum in Leverkusen auf. Nach dem erneuten Ausstieg Jacksons ging das verbliebene Trio im Frühjahr 2007 auf Tournee. Ein Konzert vom 14. April 2007 im Paradiso in Amsterdam wurde aufgezeichnet und stand bis zum März 2009 auf der Fabchannel-Website als Stream zur Verfügung. Es erschien im Juni 2009 auf DVD und CD. Nach der Tournee nahmen sie Material für ein neues Album auf, das im März 2008 unter dem Namen Trisector erschien. Am 11. März 2011 ist das elfte Studioalbum A Grounding In Numbers erschienen; mehrere Stücke wurden im Dezember 2010 in London erstmals live präsentiert. Im Jahr 2012 wurden jeweils ein weiteres Live- und Studioalbum veröffentlicht. [XXX]

1969: The Aerosol Grey Machine
1970: The Least We Can Do Is W…
1970: H to He, Who Am the Only…
1971: Pawn Hearts
1975: Godbluff
1976: Still Life
1976: World Record
1977: Quiet Zone/Pleasure Dome
1978: Vital (Van der Graaf)
2004: Maida Vale BBC Radio Sessio
2005: Present
2007: Real Time (Live 2005)
2008: Trisector
2009: Live At The Paradiso (L 2007)
2011: A Grounding In Numbers
2012: Alt
2012: Recorded Live in Concert at M


1. Camel – NOTP Loreley 2015


2. Caravan – NOTP Loreley 2013


3. Colosseum – Herzberg-Festival 2007


4. The Enid – NOTP Loreley 2010


5. Magma – NOTP Loreley 2013


6. VDGGenerator – Herzberg-Festival 2007

Amalgam [UK] +++ Band-Leader John Stevens, weitere Mitglieder: Trevor Watts, Jeff Clyne, Keith Tippett. [XXX]

Amazing Band [UK][1963-1971] +++ Auf dem langen Weg von Robert Wyatt (Schlagzeug) zum Höhepunkt bei Soft Machine lag unterwegs ein Free-Jazz-Ensemble Amazing Band das er 1963 mit Mal Dean (Trompete) und Rab Spall (Violine) gründete. Rab Spall unterstützte beim Titel Moon In June auf dem dritten Album Third (1970: Columbia) von Soft Machine (siehe auch Kapitel 6, Autogramme). Weitere Mitglieder waren Top Topham (Gitarre), Jim Mullen (Bass), Miriam Spall (Gesang), Mick Brannan (Alt-Saxophon) und Ken Hyder (Schlagzeug) nach dem Ausstieg von Wyatt. Amazing Band nahmen im Juni 1970 das Album Roar in den Pathway Studios London auf, das wurde aber erst 1997 offiziell von Future Music Records veröffentlicht. Weiterhin wurde September 1970 in einem Melody-Maker-Artikel über ein Band-Projekt namens The Korean War [UK] informiert, das Mitte der 60iger in Oxford von Mal Dean, Rab Spall, Robert Wyatt und Mike Ratledge gebildet sein sollte. [Der SchoTTe]

Ambush [UK][1972] +++ Mitglied Nicholas (Nick) Evans. [XXX]

Ark [UK][1978] +++ In den späten 70igern von Keith Tippett gegründetes 22-köpfiges Groß-Formation-Ensemble mit dem er das Doppel-Album Frames veröffentlichte. Weitere Mitglieder: Nicholas (Nick) Evans, Frank Perry, Harry Williamson. [XXX]

Banana Moon [F][1968-1969] +++ Nachdem während einer Soft-Machine-Tournee in Frankreich Gitarrist Daevid Allen im September 1967 die Wiedereinreise nach Großbritannien wegen abgelaufenen Aufenthaltgenehmigung und Visum verweigert worden war, startete er zum Lebensunterhalt mit Auftritten verschiedenen Künstler und Artisten als Künstler-Kollektiv Gong im Pariser Club La Vieille Grille. Früh 1968 trifft Allen den Experimental-Film-Regisseur Jérôme Laperrousaz und erzählt ihm dass er Musiker für eine neue Band sucht. Mit der Rhythmus-Gruppe der Band Expression namentlich Patrick Fontaine (Bass) und Marc Blanc (Schlagzeug), der Gitarrist ist kurz vorher ausgestiegen, ist schnell das Fundament gefunden und kurze Zeit später der erste Auftritt von Expression Featuring Daevid Allen und den beiden Soft-Machine-Titeln Why Are We Sleeping? und We Did It Again sowie spontanen Improvisationen erfolgreich gespielt. Der Band-Name wechselt zu Banana Moon, Daevid Allen und Gilli Smyth müssen während der Studenten-Unruhen Paris im Mai 1968 verlassen, haben aber einige Trio-Auftritte und treten dann auch beim Avignon Festival als Vorgruppe vom deutschen Vibraphonist Gunter Hampel auf. Nach ein paar unspektakulären Demo-Aufnahmen für das Label Barclay löst sich das Trio 1969 auf, Allen reaktiviert das Gong-Projekt, Fontaine und Blanc gründen Ame Son. Die wenigen Aufnahmen erscheinen 1993 als Je Ne Fum´ Pas Des Bananes. [Der SchoTTe]

Brotherhood Of Breath [UK][1970-1974] +++ Die erste Formation dieser Big-Band The Brotherhood Of Breath bestand von 1970 bis 1974. Der Gründer ist Chris McGregor. Weitere Mitglieder: Mark Charig, Lol Coxhill, Jim Dvorak, Nicholas (Nick) Evans, Radu Malfatti, Harry Miller, Alan Skidmore, Gary Windo. Die Big-Band bestand mit stark wechselnden Besetzungen bis zum Tod des Band-Leaders 1990 weiter. Siehe auch Seite 12. [XXX]

The Chemistry Experiment [UK][1993-2015] +++ Das Quintett aus Nottingham trägt die Fackel des Canterbury-Sound soverän weiter. Verschiedene Einflüsse aus Kammer-Pop, Progressive, Indie werden mit Orgeln, Analog-Synthie, Mellotron, Flöten, akustischen Gitarren, Vokoder zur interessanten, eigenständigen Melange, die oft an Soft Machine, King Crimson, Caravan, aber auch an Yes, Tindersticks, Moody Blues, Camel erinnern. [Der Schotte]

Coxhill Sinclair Band [UK][1975-1976] +++ Das Kuzzeit-Projekt bestehend aus Saxophone: Lol Coxhill (Delivery, Kevin Ayers & The Whole World), Bass: Richard Sinclair (Wilde Flowers, Caravan, Hatfield & The North), Violine: Dave Arbus (East Of Eden), Keyboards: Dave MacRae (Matching Mole, Nucleus), Schlagzeug: Phil Howard (Soft Machine), wurde für einen einzigen Auftritt beim einwöchigen Reims Jazz Festival in Frankreich am 21-11-1975, neben Auftritten von zum Beispiel Soft Machine, Terry Riley, Ornette Coleman, zusammen gestellt. Es gibt einen 52-minütigen Mitschnitt des Auftritts in Bootleg Qualität, der lange, typisch britische, Progressive-Jazz-Rock-Improvisationen vor einer Hand voller Gäste zeigt. [XXX]

Crystal Machine [UK][1975-1978] +++ Tim Blakes (Keyboards) Beiträge bei Gong waren insbesondere futuristische Synthesizer-Klänge, die den Space-Rock-Charakter deren Avantgarde und Fusion Musik, vor allem beim zentralen Werk der Radio-Gnome-Trilogie teilweise ausmachten. Er wirkte auch 1975 beim ersten Solo-Album Fish Rising des damaligen Gong-Gitarristen Steve Hillage mit. Als Gong 1975 zerbrach, gründete Blake mit dem Licht-Künstler Patrice Warrener das Performance-Projekt Crystal Machine, bei dem er elektronische Musik zu Warreners Licht-Show darbot. Er nahm seine ersten beiden Solo-Alben Crystal Machine und New Jerusalem auf und begab sich 1978 auf eine Welt-Tournee durch Europa und Japan. [XXX]

Dreamtime [UK][198x] +++ Gründer der Band war Nicholas (Nick) Evans. Er veröffentlichte mehrere Alben und ging mit dieser Band in den letzten Jahren auch mit Keith Tippett auf Tournee. [XXX]

Feminist Improvising Group [UK][1977-1982] +++ Die Band Art Bears sowie das reine Frauen-Projekt Feminist Improvising Group gingen aus der aufgelösten Gruppe Henry Cow hervor und die Feministische Improvisations Gruppe wurde 1977 von Georgina Born, Lindsay Cooper, Sally Potter und Maggie Nicols gegründet, waren danach die nächsten Jahre bis 1982 auf Tourneen unterwegs. Weitere Mitglieder: Irène Schweizer, Annemarie Roelofs.

Going Going [UK][1990] +++ Und wieder mal ein Kuzzeit-Projekt aus dem Hause Sinclair. Kurz vor der Gründung der Band Caravan Of Dreams (mit Mark Hewins, Andy Ward) kommen Richard Sinclair (Gitarre, Gesang) und Hugh Hopper (Bass) das erste Mal seit 1965 bei den Wilde Flowers und sieben Jahre nach ihrem gemeinsamen Album Somewhere In France (1983: wieder veröffentlicht 1996) zusammen. Die Band wird komplettiert durch Mark Hewins (Gitarre, Synth), Andy Ward (Schlagzeug) und Vince Clarke (Perkussion, nur für die ersten beiden Auftritte) der gerade bei Erasure eine künstlerische Pause macht und sich neu orientieren will. Eigentlich sollte auch Kevin Ayers dabei sein, aber der war mit Aufnahmen beschäftigt. Das Quintet debütierte am 10-06-1990 auf dem jährlichen Canterbury Festival als Hugh Hopper & Friends. Es folgten drei weitere Auftritte, in Folkestone (13-10, Metronome), Brixton (14-10, Fridge) und London (24-11, Sir George Robey, Finsbury Park). In London beim Auftritt neben GongMaison entstand zufällig der Projekt-Name: Going, Going... Gong! Das 1-stündige Repertoire der Auftritte: Where But For Caravan Would I, In The Land Of Grey And Pink, Keep On Caring, Led It Lay (Hewins Instrumental), We Did It Again, Miniluv, Going For A Song, Hope For Happiness. Die Solo-Arbeit von Richard Sinclair führte dann zu Caravan Of Dreams und Hugh Hopper & Friends waren Going Going. [Der SchoTTe]

Gowen-Miller-Sinclair-Tomkins [UK][1981] +++ Alan Gowen (Keyboards) und Phil Miller (Gitarre) haben schon bei der 1980 aufgelösten Band National Health (1975-77, 1979-80) zusammen gearbeitet, Richard Sinclair (Bass, Gesang) war ein erweitertes Mitglied von Gowen´s vorherigen Band Gilgamesh, Trevor Tomkins war Schlagzeuger beim zweiten Album von Gilgamesh (1978: Another Fine Tune You´ve Got Me Into). In dieser Canterbury-All-Star-Formation Gowen-Miller-Sinclair-Tomkins entstand 1981, hauptsächlich in Gowen´s Wohnung im Süden von London, das Album Before A Word Is Said. Die Aufnahmen sind maßgeblich von dem an Leukämie erkrankten und unter der Chemo-Therapie leidenden Alan Gowen geprägt und sind somit vor seinem Tod im gleichen Jahr quasi als Solo-Werk zu sehen. Nach dem Tod Alan Gowens im Mai 1981 trat das verbliebene Trio noch einmal zusammen, um das Album D.S. Al Coda (1982) aufzunehmen, eine gute Sammlung von großteils vorher nicht aufgenommenen Kompositionen Gowens. Beide Alben erschienen beim Label Europa von Jean-Pierre Weiller (siehe Hopper´s Monster Band). Im fortschreitenden Jahr 81 gründete Phil Miller die Band In Cahoots (1981-85). [XXX]

Hugh Hopper & Friends [UK][1984] +++ Nachdem Hugh Hopper bei Daevid Allen Trio (1962-64) Wilde Flowers (1965-67) und Soft Machine (1967-73) die Geschichte des Canterbury-Sound prägend mitgeschrieben hat, ist er ab Mitte der 70iger bis weit in die 90iger sehr oft das reale Aushängeschild für interressante aber teils kurzlebige Projekte der Canterbury-Szene. Dazu gehören neben der Mitarbeit bei Gilgamesh (1978) und In Cahoots (1983) die weiteren Projekte: Zobe (196x), Solo mit Album 1984 (1972), Stomu Yamashta´s Projekt East Wind (1973), Isotope (1973), Hugh Hopper – Monster Band (1974), Soft Heap (1976-88), Soft Head (1980), Mad Axe Quartet (1985), Going Going (1990), Richard Sinclair´s Caravan (1993) sowie auch noch Hughscore, Caveman Hughscore, Bone, Short Wave. Hugh Hopper (Bass, Synth) spielt mit seinen Freunden Rick Biddulph (Gitarre, Gesang, Bass), Pip Pyle (Schlagzeug) und Lol Coxhill (Saxophon) nur ein einziges Mal im Canterbury´s Christchurch College am 07-10-1984 als Anheizer der reformierten Band Caravan. Das The Hugh Hopper Ensemble, ein Quartet bestehend aus Mark Hewins (Gitarre), Johnny Oslo (Keyboards), Marc Coker (Schlagzeug) bildet sich auch in dieser Phase als dritte Inkarnation von Hewin´s Music Doctors und existierte kurz 1985 um einige von Hopper´s neu komponierte Stücke zu probieren. Sie spielten auch für den an Hepatitis erkrankten Elton Dean Benefit-Konzerte. [Der SchoTTe]

Hugh Hopper – Monster Band [UK][1974] +++ Diese Live-Band wurde von Hugh Hopper im März 1974 für eine Tour in Frankreich gegründet und bestand aus den zwei Mitgliedern der Band Contrepoint (veröffentlichte nur einen einzigen Titel auf der Kompilation Puissance 13+2), Jean-Pierre Carolfi (Keyboards) und Jean-Pierre Weiller (Bass), mit denen Hopper auch schon in den früheren Jahren regelmäßig Live aufgetreten war. Verstärkt wurden die drei von den Saxofonisten Elton Dean und Lol Coxhill, den Trommlern Mike Travis (Gilgamesh) und Laurie Allan (Gong). Der Auftritt in Bordeaux vom 20-03-1974 wurde aufgezeichnet und in Auszügen auf der B-Seite des einzigen Album der Hopper´s Monster Band 1979 mit veröffentlicht. Das Line-Up an diesem Abend war Hopper, Carolfi, Weiller, Dean und Travis. Nach der Tour 1974 arbeiteten Carolfi und Weiller weiter mit Contrepoint bis zu deren endgültigen Auflösung 1977. Später gründet Jean-Pierre Weiller das Label Europa bei dem beispielsweise folgende Alben erschienem: Two Rainbows Daily (Hopper-Gowen), D.S. Al Coda (National Health, Miller-Sinclair-Tomkins), Accident und Parrot Fashions (John Greaves), Before A Word Is Said (Gowen-Miller-Sinclair-Tomkins). [Der SchoTTe]

Isotope [UK] +++ Die Formation Isotope wurde vom Gitarristen Gary Boyle, Bassisten Hugh Hopper, Keyboarder Laurence Scott, Schlagzeuger Nigel Morris gebildet. [XXX]

Jazzsongs [UK][2003-2004] +++ Ein akustisches Trio bestehend aus John Greaves, Pianistin Sophia Domancich und Vincent Courtois. 2003 erschien das Album The Trouble With Happiness und mit Élise Caron wurde das Album Chansons (2004) dann noch nach gelegt. [Der SchoTTe]

Just Us [UK][1971-1972] +++ Kurzzeitiges Projekt von Bandgründer Elton Dean und Nicholas (Nick) Evans sowie Dave MacRae. [XXX]

Kew.Rhone [US][1976-1978] +++ John Greaves, der Bassist von Henry Cow, gründete mit Peter Blegvad und der Sängerin Lisa Herman in New York Kew.Rhone. John Greaves und Peter Blegvad verband eine enge Zusammenarbeit, die dann 1977 zu dem Album Kew.Rhone führte, dabei wurden sie von Carla Bley, Michael Mantler und Andrew Cyrille unterstützt. 1995 arbeiteten Blegvad und Greaves außerhalb Kew.Rhone erneut zusammen und brachten dann das Album Unearthed heraus. [Der SchoTTe]

The Lodge [UK][1982-1988] +++ Schon kurz nach Auflösung des New-York-Projekt Kew.Rhone von Bassist John Greaves, Gitarrist Peter Blegvad und Sängerin Lisa Herman startete das Duo Greaves und Blegvad 1978 das Song-Writing unter dem Nachfolge-Projekt Free Mason Lodge. Die Weiterführung erwies sich als zäher als gedacht, auch wegen der Verpflichtung der beiden in anderen Projekten und über fünf Jahre entstehen nur eine handvoll Kompositionen. Die Songs Milk und Swelling Valley werden für die Solo-Alben Accident (1982) und Parrot Fashions (1984) von John Greaves verwendet. In der Zeit als das Intelligent-Pop-Album Smell Of A Friend (1987) unter dem Antilles Label (Vertrieb bei Island) aufgenommen wurde fanden sich die Band mit Greaves (Bass, Keyboards, Gesang) und Peter Blegvad (Gitarren, Backing-Gesang), sein jüngerer Bruder Kristoffer (Gesang), Jakko Jakszyk (Gitarre, Flöte, Gesang) und Anton Fier (Schlagzeug) im Projekt The Lodge zusammen. Das Ergebnis war deshalb überraschend, weil Peter Blegvad nur im Hintergrund den Rhythmus mit Gitarren und Gesang übernahm und die Songs von Kristoffer Blegvad (4 Titel), John Greaves (2 Titel) und jeweils ein Titel Jakko Jakszyk und Gast Lisa Herman (auch Piano) gesanglich dominiert wurden. Kurz nach der Album-Veröffentlichung ein Wechsel an der Schießbude, Gavin Harrison kommt für Anton Fier, zusätzlich werden die Keyboards mit Lyndon Collin verstärkt. Diese neue Besetzung probt bei einigen Auftritten in London, spielt dann in Paris (Bataclan) und beim weiteren Konzert im Londoner Institute Of Contemporary Arts sind schon Collin und Harrison gegen Steve Franklin and Nic France ausgetauscht worden. Aber es lief nicht rund, Peter Blegvad war komplett unzufrieden, deshalb wurde das Projekt in den Ruhestand geschickt. Spätere alleinige Versuche von John Greaves zur Wiederbelebung verliefen ergebnislos. [Der SchoTTe]

Mad Axe Quartet [UK][1985] +++ Wieder mal ein kurzlebiges Projekt das nur einen Live-Auftritt am 03-09-1985 in London´s Bull & Gate hatte. Wieder einmal schart Hugh Hopper (Bass) mit Mark Hewins (Gitarre), Lol Coxhill (Saxophone) und Dave Sheen (Schlagzeug) großartige Fusion-Musiker um sich, mit der er die typische, rhythmusbetonte Musik der späteren Hopper-Bands spielte, die für alle Mitstreiter genug Platz für Improvisationen und Solos ließ. In der Presse beschreibt die Band die Musik wie folgt: Anything from Jazz through Boogie and Submarinian Seasick Blues and back to Jazz, and let´s not forget the outer reaches of astral possibility. Ein Band-Mitschnitt in Bootleg-Qualität zirkuliert unter den Sammlern mit Titel-Liste: Miniluv, Taniter Rescue Bid, Mad Axe Disco, Foak Ditti, Everybody Solos, Hondini, See My Horse Troll, Lol´s Ctoon, Half The Time, Dooby Doo, Well You Needn´t, Lula Blooz und Riot In Hell. [Der SchoTTe]

Mogul Thrash [UK][1969-1971] +++ Die 1969 formierte englische Prog-Fusion-Band James Litherland´s Brotherhood benannte sich frühzeitig um, weil vermutlich Brian Auger darauf hinwies das es schon eine andere Band namens Brotherhood gab, die zu der Zeit bei RCA unter Vertrag war. Das führte dazu dass sie sich in Mogul Thrash umbenannten. Sie wurden ein Verbindungsglied zwischen Colosseum, King Crimson, Average White Band und mit ihrem sehr Bläser dominierten Rock trifft auf Prog und Jazz entstand eine sehr kreative Mixtur mit breiten Einflüssen und erkennbaren Wurzeln zum frühen Sound der Marke Colosseum. Die Band existierte nur lang genug um die Single Sleeping In The Kitchen (1970) und das Album Mogul Thrash (1971) einzuspielen, beide wurden von Brian Auger produziert. Weiterhin traten sie noch bei BBC In Concert in zwei Sessions auf. Kurzzeitig war auch John Wetton mit an Bord. [Der SchoTTe]

Mujician [UK][1988-2015] +++ Gegen Ende der 80iger gründete Keith Tippett wieder mal eine Big-Band-Gruppe, diesmal Mujician mit Paul Dunmall (Saxophon), Paul Rogers (Bass) und Tony Levin (Schlagzeug). Deren Arbeit ist seit den 90igern auf mehreren Alben dokumentiert (teilweise verstärkt mit Musiker aus Georgien, um sein Werk Septober Energy des Projekts Centipede wieder aufzuführen). Weitere Mitglieder: Paul Dunmall, Barry Guy, Tony Oxley, Evan Parker. Weitere Tippett-Big-Band´s: Ark, Centipede, Keith Tippett Sextett, Tapestry. [Der SchoTTe]

The Music Doctors [UK][1982-1988] +++ Das war der Name wieder einmal einer Band um Gründer Mark Hewins in den 80igern. Er hatte Canterbury verlassen und war wieder zurück in London, aber die ersten Auftritte mit The Music Doctors hatte er natürlich in der Gegend um Canterbury. Wieder einmal hatte Hewins mit Schlagzeuger Andy Ward (Camel, Caravan Of Dreams, Mirage), Shouter Graham Flight (Wilde Flowers, The Polite Force), Keyboarder Johnny Oslo erfahrene Mitmusiker für die Start-Phase gefunden. Kurze Zeit später stieß noch Vince Clarke (Back Door, Erasure, Going Going, The Polite Force, R.S.V.P., T-Mit) als Perkussionist hinzu. Nach drei Jahren wurde 1986 in der Besetzung Hugh Hopper, Mark Hewins, Robert Wyatt in London das Album Half The Time aufgenommen, um sich kurze Zeit später schon wieder in eine neue Formation Hewins, Oslo, Hopper und Elton Dean zu verändern. Später und auch für die Radio Session BBC´s Jazz Today tauschten Dean zugunsten Lol Coxhill (Sopran-Saxofon) die Plätze. Folgende vier Titel des Projekts wurden auf der ersten Ausgabe der Mark-Hewins-Kompilation New Canteresque veröffentlicht: Hugh´s News, Make It Soon, Led It Lay, Not Yet. Die letzte Inkarnation der Musik-Doktoren, die 1988 auch eine Zeit lang in London´s Jazz Café auftraten, war als Trio mit Hewins, Richard Sinclair (Bass, Gesang), Louis Moholo (Schlagzeug) eine etwas andere Geschichte. [Der SchoTTe]

News From Babel [UK][1982-87] +++ Die Art Bears in der Konstellation Krause/Cutler/Frith waren ursprünglich nur als kurzlebiges Projekt gedacht, veröffentlichten aber denoch von 1976 bis 1979 drei Alben. Danach starteten Chris Cutler und Dagmar Krause mit News From Babel ein neues Band-Projekt, das auch die beiden Alben Work Resumed On The Tower (1984: Recommended), Letters Home (1986: Recommended) herausbrachte. Weitere Mitglieder: Lindsay Cooper. [Der SchoTTe]

Nicra [UK][1974-75] +++ Gemeinsam mit Radu Malfatti gründete Nicholas (Nick) Evans die kurzlebige Band Nicra, zu der neben Keith Tippett noch Buschi Niebergall und Makaya Ntshoko gehörten. Gleichnamiges Album erschien 1975 bei XXXXX. [XXX]

Ninesense [UK][19xx] +++ Gründer der Band war Elton Dean. Weitere Mitglieder: Nicholas (Nick) Evans (bis 1980). [XXX]

North & South [UK][1984-1995] +++ Laut Aussagen von Hugh Hopper war dieses Projekt nie eine echte Gruppe. Tatsächlich gab er später den Demo-Aufnahmen von zwei seiner Stücke im Oakwood Studio in Canterbury am 21/22-04-1984 diesen Projekt-Namen. Iron Lady sowie Dr. Dance wurden zusammen mit Mike Travis und Rick Biddulph und mit Gesangsunterstützung von Amanda Parsons bei Dr. Dance aufgenommen. Das Stück Iron Lady war ein Teil eines satirischen, politischen Schauspiels der (natürlich) schottischen Theater-Gruppe Wildcat. Leider wurde dieses Schauspiel nie komplett zu Ende produziert und/oder öffentlich aufgeführt, aber Hopper´s Freund Mike Travis, einer der Schauspieler und Musiker von Wildcat, übernahm bei den beiden Songs den Front-Gesang. Iron Lady erschien aber später denoch zumindest auf Hugh Hopper´s Kompilation And Odd Friends bei Voiceprint (1993). Im August 1995 reaktivierte Hopper die Formation North & South (Schottland & England) für zwei SchoTTen-Konzerte in Aberdeen und Edinburgh. Mit an Bord waren neben Hugh Hopper auch wieder Mike Travis und die Newcomer P. Flush und S. Kettley. [Der SchoTTe]

Northettes, The [UK][1971-197x] +++ Dieses Vokal-Trio bestand aus Amanda Parsons, Barbara Gaskin und Ann Rosenthal, gehörte zeitweise zur endgültigen Besetzung von Dave L. Stewart´s The Ottawa Music Company und unterstützte auch als Background-Sängerinnen bei Hatfield & The North. [Der SchoTTe]

Octopus [UK] +++ Phil Lee und Jim Richardson gründeten und leiteten die Gruppe Octopus, zu der Saxophonist Bob Martin und die Schlagzeuger Clark Tracey oder Matt Fishwick gehörten. [XXX]

Odd Job [UK][1985] +++ Der Saxofonist und Flötist Geoff Leigh (Mouse Proof, Henry Cow, Radar Favourites, Rag Doll, Red Balune, Kontakt Mikrofoon Orkest, The Black Sheep) war Gründer und Tony Elridge genannt Random Bob und Assad Oberoi (Perkussion), Colin McClure (Bass) sowie Keyboarder Henk Weltevreden waren die anderen Band-Mitglieder. Henk war auch sehr bekannt als Organisator für niederländische Touren von Caravan, Gong, Hatfield & The North oder National Health. Odd Job wurde während der Frühjahr´s Tour 1985 durch Holland, Deutschland und England um Phil Miller und Hugh Hopper erweitert. In der Besetzung Geoff Leigh, Assad Oberoi, Colin McClure und Phil Miller ist Odd Job auf zwei Titeln auf dem Album From Here To Drums von Geoff Leigh & Frank Wuyts zu hören. [Der SchoTTe]

Ottawa Music Company, The [UK][1971-1972] +++ Dieses großformatige Rock-Orchester wurde von Chris Cutler (Henry Cow, Art Bears, News From Babel, Cassiber, Nudes, Solo) und Dave L. Stewart (Uriel, The EGG, Arzachel, Khan, Gong, Hatfield & The North, National Health, Rapid Eye Movement, Solo) 1971 gegründet und hat trotz des zweijährigen Bestehen leider keine Veröffentlichungen hinterlassen. +++ Chris Cutler: Bevor ich bei Henry Cow einstieg, war ich auf der Suche nach interessanten Leuten für eine gemeinsame Zusammenarbeit. Ich habe eine Menge getroffen, viele davon waren aber Musiker die nur eine Nebenbeschäftigung als Lebensunterhalt suchten. Ich kannte The EGG in dieser Zeit sehr gut, denn ich wohnte in einem Haus zusammen mit Steve Hillage. Ich hatte die Idee von einer Art Rock-Orchester bestehend aus Komponisten die ihre Werke selbst live spielen, denn es gab zwar genügend großartige Komponisten, aber nicht genügend gute Musiker diese Stücke live zu spielen. Ich schätzte zu der Zeit sehr die fünf Komponisten Bill Phillips, Bob Chudley, Bob Bery, Anthony Marshall und Michael Hooper, aber alle arbeiteten nicht in Bands und Projekten und deren Musik wurde wenig bis gar nicht zu Gehör gebracht und sie verschwanden dann anschließend spurlos. Das war sehr Schade. Mit Dave L. Stewart gründete ich die erste Inkarnation von The Ottawa Music Company, auch Clive Brooks, Mont Campbell, die anderen Mitglieder von The EGG, sowie Steve Hillage und Jeremy Baines (Gitarren, Flöten) waren mit beteiligt. Der schwierige Punkt waren aber in der zweiten Stufe die anderen unbekannten Beteiligten, denn wir waren dann zusammen 26 Leute, eine Menge Komponisten und Musiker. Zu dieser Zeit stieg ich bei Henry Cow ein, die damit auch ein Teil von Ottawa Company wurden. Wir spielten als Tribute Moon In June von Robert Wyatt, Peaches En Regalia und Dali´s Car zum Spass, aber noch einmal der Punkt, wir spielten hauptsächlich Material der Mitglieder von Ottawa Company und das war kein Canterbury-Sound. Es waren eine handvoll, genauer gesagt letztendlich sieben Konzerte, jedes Mal ein großes Unternehmen, eine Menge Probeaufführungen, eine Schar von verschiedenen Musikern auf der Bühne. Die Idee war mit einem Fundus von vorhandenen Musikern, idealerweise eigene Kompositionen zu spielen. +++ The Ottawa Music Company war der erste kreative Ausstoss der Dave L. Stewart´s Talent als Komponist zeigte. Die endgültige Besetzung beinhaltete auch die zukünftigen The Northettes mit Amanda Parsons, Barbara Gaskin und Ann Rosenthal. [Der SchoTTe]

Ovary Lodge [UK][197x] +++ Mitte der 70iger bildete Keith Tippett zusammen mit seiner Frau Julie Tippetts, die unter ihrem Geburtsnamen Julie Driscoll bereits als Sängerin erfolgreich gearbeitet hatte (Hit: This Wheel´s On Fire), und dem Perkussionisten Frank Perry den Kern des Improvisations-Ensembles Ovary Lodge. Weitere Mitglieder: Roy Babbington. [XXX]

Paragong [F][1973-1974] +++ Daevid Allen und Gilli Smyth, beide Ende 1967 Gründungsmitglieder von Gong und zwischenzeitlich auch Banana Moon (1968-1969), zogen sich 1973, nachdem unter Daevid Allens Federführung das erfolgreiche Album Flying Teapot entstanden war (hatte eine komplexe, humorvolle Mythologie um fliegende Teekannen, grüne Männchen, gutartige Hexen, halluzinogene Drogen und ähnliches zum Inhalt), vorübergehend wieder nach Deià in den Norden von Mallorca zurück. Derweil absolvierte der Rest der Stamm-Besetzung, mit dem Gitarristen Steve Hillage (02-08-1951), dem Keyboarder Tim Blake (1952), den Bassisten Francis Moze (Magma), dem Schlagzeuger Laurie Allan (19-02-1943) sowie dem Gitarristen und Bassist Mike Howlett (1950) und dem Perkussionisten und Schlagzeuger Pierre Moerlen (1952 – 2005), als Paragong eine Tour durch Frankreich. Im Frühjahr 1974 kam dann auch noch Steve Hillage´s Partnerin Miquette Giraudy (1953) zur Band, die zunächst Gilli Smyth unterstützte und diese letztlich dann doch ersetzte, da Smyth sich auch aus familiären Gründen (zwei gemeinsame Kinder mit Daevid Allen) aus dem Band-Projekt Gong zurückzog. [Der SchoTTe]

People´s Liberation Music [UK][1972-1978] +++ Eine von den vielen, ungewöhnlichen Canterbury Projekten die immer wieder periodisch auftauchten, eine kurze Zeit in der Musikpresse und in den Clubs präsent waren und dann wieder ohne weitere Spuren zu hinterlassen verschwanden, war die zwischen 1972 bis 1978 bestehende People's Liberation Music. Um die herausragende Canterbury-Ikone Pip Pyle musizierten beispielsweise die sicheren und erfahrenen Kollegen wie Cornelius Cardew, Laurie Baker, David Bedford, Vicky Silva und andere. Die thematische Ausrichtung war politisch in Richtung Sozialismus. [XXX]

The Polite Force [UK][1975-1978] +++ Der Bassist Graham Flight, bei den Wilde Flowers steuerte er den Gesang bei, spielte gegen Ende der 70iger mit Pianist, Keyboarder, Komponist Dave Sinclair und Gitarrist Mark Hewins (Gaye Perez Band, Uriel, EGG, Arzachel, Khan, Gong, Hatfield & The North, National Health, Rapid Eye Movement, Solo) in der Live-Band The Polite Force, die waren somit wieder eine vitale Belebung der sich langsam auflösenden Canterbury-Szene. Mark Hewins zog extra von London nach Canterbury um mit Szene-Musikern zu spielen, tat sich ungefähr 1976 mit Schlagzeuger Vince Clarke (spielte bei Back Door als er in Nord-England lebte) und Graham Flight zusammen um an Aufnahmen zum Solo-Album Moon Over Man (wurde erst 15 Jahre später bei Voiceprint 1993 veröffentlicht) von Dave Sinclair, der hatte Caravan nach drei Alben 1975 erst einmal wieder verlassen, mitzuarbeiten. Weil David mit seinem Cousin Richard Sinclair in vielen anderen Musik-Projekten sehr beschäftigt war und es deshalb immer wieder zu Verzögerungen kam, holten sich die Drei den Saxofon-Spieler und Mathematik-Student Max Metto hinzu und formierten parallel, namentlich inspiriert von dem zweiten Album

(1971) von The EGG, dann The Polite Force. Debütierend 1976 an der Kent Universität, spielte die Band anschließend mit Gästen wie Richard Sinclair, Geoffrey Richardson, Richard Coughlan, Jan Schelhaas (Caravan), Andy Latimer, Andy Ward (Camel) und Tony Coe (Axel), bis 1978 eine Menge von bis dahin unveröffentlichtes Material (teilweise auf den Kompilation´s New Canteresque von Mark Hewins veröffentlicht) in verschiedenen Besetzungen, vor allem aber lokal bei vielen Konzerten. Die Musik ist stark geprägt durch späte Periode von Soft Machine. Dave Sinclair spielte das Jazz-Piano Cool und Komplex, während das Gitarren-Spiel von Mark Hewins schon damals zeigte warum er später im gemeinsamen Zusammenspiel mit Hugh Hopper und Elton Dean bei verschiedenen Projekten und Gruppen (auch bei Soft Heap und Mashu) diese Perfektion und Fusion der Klänge erreichte und außerdem warum Richard Sinclair, einer der Mitgründer der Band Caravan Of Dreams, mit diesen Mark Hewins diese Formation bilden wollte. Erst 1997 erschien, natürlich bei Voiceprint, das schon 1976/77 von The Polite Force aufgenommene Album Canterbury Knights. [Der SchoTTe]

Roxongs [UK] +++ Neben dem elektrischen Trio Roxongs hat John Greaves auch ein akustisches Trio Jazzsongs. Weitere Mitglieder: Patrice Meyer. [XXX]

R.S.V.P. [UK][1977, 1994-1996] +++ Der Name R.S.V.P. wurde von Richard Sinclair mehrmals in seiner langen Karriere für kurzlebige Live-Projekte verwendet. Am Anfang standen die Buchstaben mehr oder weniger für die Vornamen der Band-Mitglieder. Die ursprüngliche Besetzung von R.S.V.P. von 1977 bestand aus Richard Sinclair (Bass, Gesang), Richard Folds (Gitarren), Vince Clarke (Schlagzeug), Perry White (Tasteninstrumente). In dieser Formation wurden erstmals Titel wie Emily oder Keep On Caring gespielt. Damit ist alles Wichtige über diese Frühphase gesagt. Im Juni 1994, nach den Projekten Going Going (1990) und Caravan Of Dreams (1991-1994), veröffentlichte Richard Sinclair ein Solo-Album namens R.S.V.P., was ein Neustart dieses Band-Projekts und somit auch das Debüt-Album dieser Formation ist. Wieder deckt Sinclair den Bass und Gesang ab, Patrice Meyer spielt Gitarre, Didier Malherbe Saxofon und Flöten, sein alter Weggefährte Pip Pyle bearbeitet die Schießbude. In dieser Besetzung wird das Album eingespielt und Auftritte zur Promotion gemacht. Eine alternative Besetzung für einen Auftritt im New Morning (Paris) formiert sich um Sinclair und Pyle mit David Rees-Williams (Piano) und Tony Coe (Klarinette), die Zugaben wurden dann unterstützt von Patrice Meyer und Didier Malherbe. Alle anschließenden Konzerte von Richard Sinclair von 1994 bis 1996 waren eigentlich Solo-Aktivitäten (oder mitunter als Trio Sinclair-Coe-Rees-Williams), mit einer Ausnahme beim niederländischen Canterbury-Event in Harlingen im September 1996, als R.S.V.P. in der Besetzung Sinclair, Patrice Meyer, Tony Coe, David Rees-Williams und dem holländischen Schlagzeuger Hans Waterman (Solution) kurz wiederbelebt wurde. [Der SchoTTe]

Rapid Eye Movement [UK][1980-1981] +++ Diese Band wurde von Dave L. Stewart im Sommer 1980 nach der Rückkehr von einer US-Tour mit der Bill Bruford Group gegründet, um seine eigenen Kompositionen zu spielen zu können und die Mitglieder bestanden mit Schlagzeuger Pip Pyle, Bass-Mann Rick Biddulph (er war früher auch Roadie beider Band´s), singenden Gitarrist und Newcomer Jakko Jakszyk (The Long Hello, 64 Spoons), zum Teil aus früheren Weggefährten von Hatfield & The North und National Health. +++ Jakko Jakszyk: Wir trafen uns alle in London. Unglaublich, einige Jahre früher als ich noch zur Schule ging, träumte ich genau davon einmal Lieder von Hatfield & The North zu singen und im nächsten Moment bin ich auf einer Tournee durch Europa, singe und spiele Gitarre genau zu diesen Liedern. Bei den ersten paar Auftritten spielten wir einige Songs von Hatfield, wie lange kann ich nicht mehr sagen, mir kam es ewig vor, aber in Wirklichkeit war es nur weniger als ein Jahr. Aber weil es so ein signifikantes Erlebnis für mich war, sind meine Erinnerungen vernebelt. Aber auch wenn es nur kurzzeitige Gefühle sind, war es eine gute Idee zu dieser Zeit zusammen zu kommen. +++ Rick Biddulph: Rapid Eye Movement war eine sehr aufregende Band in der ich war. Vor dem Hintergrund der New-Romantic-Bands die zu der Zeit in Mode waren, war das Kompositions-Gemisch von Jakko´s Pop, Pip´s Hatfieldesque Melodien, Dave´s Erkundungen, in vielerlei Hinsicht unverwechselbar und ausgeprägt, passend zu Dave´s Prophet V Synthesizer und Pip´s Simmons Schlagzeug. Viele im Publikum konnten oft nicht ausmachen vorher dieser explosive Sound herkam. Eine Schande dass es nie zu einer endgültigen Veröffentlichung gereicht hat, aber ich weiß von einigen guten Tonband-Mitschnitten und unfertigen Demos die im Umlauf sind. Wir spielten einige gute Konzerte hier in England und in ganz Europa, aber sie dauernden nur circa ein Jahr an und viele waren dann gespannt wie es wohl weiter gehen würde. +++ Gelegentlich gab es Gerüchte einer Reunion, aber leider arbeitet die Zeit gegen dieses Projekt. Pip Pyle starb unerwartet im August 2006 nach der Rückreise von einem Hatfield-Konzert in Groningen, im Rahmen einer Europa-Tour, in einem Pariser Hotelzimmer. Jakko Jakszyk ist gut in den Crimson ProjeKCts beschäftigt. [Der SchoTTe]

Second Vision [UK] +++ Die Gründer sind John Etheridge, Ric Sanders und Fred T. Baker, Weitere Mitstreiter: Dave Bristow, Micky Barker (Magnum), Jonathan Davie (Bass, Gryphon). [XXX]

Sinclair & The South [UK][1975-1976] +++ Nach der ersten Auflösung von Hatfield & The North im August 1975 reiste Richard Sinclair auf Empfehlung von Daevid Allen (Daevid Allen Trio, Soft Machine, Gong, Solo) nach Deià im Norden Mallorca´s um sich von der Trennung der Band und von seiner Heirat zu erholen. Letztendlich blieb er dann bis zum Ende des Sommers dort, schrieb einige Lieder für ein geplantes Solo-Album Untitled As Yet bei Virgin Records und reiste dann zurück nach England. Nach einem Besuch bei Rick Biddulph (der war früher auch Roadie bei Hatfield & The North, später bei National Health und spielte bei Sinclair´s Band Caravan Of Dreams) geht er zurück nach Canterbury um als Schreiner und Wohnraum-Ausstatter zu arbeiten und gelegentlich Konzerte zu spielen. Nachdem er für das Reims Jazz Festival zusammen mit Lol Coxhill eine kurzlebige Jazz-Gruppe formiert hatte (Coxhill-Sinclair-Band), gründet er danach seine eigene Kurzzeit-Band Sinclair & The South (eine humorvolle Bezugnahme auf Hatfield & The North), mit seinem Cousin David Sinclair (Tasteninstrumente), Gitarrist John Murphy (David´s Partner beim Song schreiben), Dave Arbus von East Of Eden (Violine) und keinen geringeren als Bill Bruford an der Schießbude. Diese Besetzung spielte am 17-01-1976 das einzige Konzert am Rutherford College der Universität Kent. Von dem Konzert ist zwischenzeitlich eine Tonband-Aufnahme wieder aufgetaucht. Richard Sinclair behielt den Band-Namen für spätere Ad-Hoc-Bands bei und trat 1976 gelegentlich mit denen im lokalen Umfeld auf. Später wechselte er den Namen dieser kurzzeitigen Band-Projekte zu R.S.V.P.. [Der SchoTTe]

Slapp Happy [UK][1972-1977] +++ Die Avantgarde-Pop-Band Slapp Happy wurde 1972 von Peter Blegvad (Gitarre, Texte), Anthony Moore (Komponist) und Dagmar Krause (Gesang) 1972 in Hamburg gegründet und nahmen ihre ersten beiden Alben Sort Of (1972: Polydor) und Casablanca Moon (1973: Recommended Records, VÖ erst 1980 als Acnalbasac Noom, Polydor) mit der deutschen Rock-Band Faust auf. 1974 und 1975 spielte Slapp Happy zusammen mit der Art-Rock-Band Henry Cow ebenfalls zwei weitere Alben Desperate Straights (1974: Virgin) und In Praise Of Learning (1975: Virgin) ein und sie traten auch gemeinsam auf. Trotz des Erfolges verließ nach Moore auch Blegvad das Projekt, um jeweils eine Solo-Karriere zu starten. 1982/83, 1997 und 2000 gab es kurze musikalische Wiedervereinigungen von Slapp Happy, und 1991 arbeiteten die drei Musiker zusammen an dem Fernseh-Opern-Projekt Camera (Idee: Krause, Musik: Moore, Text: Blegvad). [Der SchoTTe]

Soft Heap [UK][1977-1990] +++ Eine weitere Canterbury-All-Star-Band, in der Urbesetzung gegründet von Elton Dean (Saxofon), Alan Gowen (Keyboards), Hugh Hopper (Bass), Pip Pyle (Schlagzeug). Wegen Verpflichtungen bei National Health konnte Pyle nicht an der ersten Tour teilnehmen. Schlagzeuger Dave Sheen ersetzt ihn und der Band-Name wechselt zu Soft HeaD. Das Album Rogue Element wurde auf dieser Tour im berühmten Jacky Barbier´s Club in Bresse-Sur-Grosne aufgezeichnet (1978). Kurz danach folgte das selbstbetitelte Studio-Album (1978), das die musikalische Richtung zum Jazzigen und Improvisationen deutlich aufzeigt. Hugh Hopper wurde später durch John Greaves und später nach dem frühen Tod von Alan Gowen übernahm 1981 Mark Hewins die Arbeit an den Gitarren. +++ Mark Hewins: Nach Beitritt zur Band bekamen John Greaves und ich die Möglichkeit den Band-Namen zu verändern, aber wir alle entschieden aus Respekt und in Erinnerung an Alan Gowen den Spitzname HEAP (Hugh, Elton, Alan, Pip) beizubehalten. Es hätte aber auch Soft JEMP werden können !! +++ Fred Frith und Phil Minton waren Gäste beim denkwürdigen Konzert an der Universität Nancy. In den 80igern wurde keine weiteren Alben mehr veröffentlicht, obwohl die Band weiter Konzerte gab. Auf vier Touren in dieser Zeit wurden insgesamt 25 Konzerte in Europa gespielt. Der Höhepunkt war 1989 ein fantastisches Konzert in einem Zirkus-Zelt, das wurde während des Coutance-Festival extra für uns aufgebaut, welches auch noch aufgenommen und bei FR1 Radio live übertragen wurde, dokumentiert auf dem Album A Veritable Centaur (ähnlich den Aufnahmen zu Rogue Element, Bonus-Titel Toot DeSuite von BBC Radio 3 aus 1983). [Der SchoTTe]

Soft Bounds [UK][2003-2009] +++ Neben den Band-Projekten Soft Where (1999), Soft Works (2002) und The Soft Machine Legacy (2004) gründeten Elton Dean und Hugh Hopper 2003 die Gruppe Soft Bounds zusammen mit Pianistin Sophia Domancich und Simon Goubert. [XXX]

Steel Blue [US][1988-1993] +++ Diese Band wurde geleitet von Gitarrist Jon Catler, der am Berklee College Of Music studiert hatte und ein führender Gestalter und Unterstützer der mikrotonalen Gitarren-Musik ist sowie Bassist Hansford Rowe (Warwick 5-String-Bass) der ungefähr von 1978 bis 1988 bei Gong und Pierre Moerlen´s Gong dabei war, später in den 90igern mit Gitarrist Allan Holdsworth das Nebenprojekt Gongzilla formierte und der seine Musik unter Benutzung eines alternativen Stimm-System spielt das er Just Intonation getauft hat. Ihre Kooperation startete, während sie bei verschiedenen Projekten in USA und Kanada zusammen arbeiteten und die Fusion der beiden Techniken verfeinerten, somit war das Projekt Steel Blue geboren. Beide liebten die schwere Progressiv-Musik, Hanny kannte Benoît Moerlen and François Causse von Gong sehr gut, deshalb kam es dann zur Zusammenarbeit in Strasbourg und zum Konzert beim Mulhouse Jazz Festival 1989. Zurück in Nordamerika wechselte das Projekt seine Richtung, mit engagiertem Ton-Techniker Chris Muth wurde das Steel Blue Album mit Lionel Cordew (Schlagzeug) und José Garcia (Gesang) aufgenommen. Wir unterschrieben in Europa bei Koch International einen Vertrag, spielten verschiedene Konzerte in New York im China Club, CBGB´s und anderen (Jon Catler). Die Zusammenarbeit führte dann weiter zur Jon Catler Group, mit Auftritten beim Montréal Jazz Festival, Québec Festival d´Eté und dem selbstbetitelten Album bei Direct Disc. [Der SchoTTe]

Strontium 90 [UK][1977-1978] +++ Im Jahr 1977 gründete Mike Howlett die Band Strontium 90, der außer ihm und Sting noch Andy Summers und Stewart Copeland (Ersatz für ursprünglich geplanten Chris Cutler) angehörten. Diese kurzlebige Band-Formation nahm nur einige Demo-Titel auf, veröffentlicht nur eine Single, spielten nur einige wenige Konzerte wie beispielsweise als The Elevators in einem Londoner Club und ein weiteres davon anlässlich einer einmaligen Reunion von Gong am 28-05-1977 in Paris, bei der Howlett außer mit Strontium 90 auch mit Gong auf der Bühne stand. Howlett beendete dann aber vorläufig seine Musikerlaufbahn, um sich künftig nun als Produzent zu verdingen. Andy Summers trat nach dem Gastspiel bei Strontium 90 als Ersatz für deren vormaligen Gitarristen der Band Henry Padovani dann The Police von Sting und Copeland bei und komplettierte damit deren klassisches Line-Up und schrieb damit Musikgeschichte. [Der SchoTTe]

Sunship [UK][1971-1972] +++ Ein Ableger der Afro-Rock-Combo Assegai existierte als Formation Sunship nur in den Jahren 1971 bis 1972, wurde aber geprägt durch eine außerordentliche Besetzung von Musikern, bei denen die meisten vor dem Beginn einer erfrolgreichen Karriere standen. Keyboarder Alan Gowen, der später bei Gilgamesh, National Health und verschiedenen anderen Projekten prägend in Erscheinung trat und sein Album-Debüt erst 1975 mit dem Album Gilgamesh bei Caroline Records hatte, gründete zusammen mit Bassist Laurie Baker diese interessante Formation. Folgende Koryphäen erscheinen mit diesem Projekt in dieser Szenerie. Der Schlagzeuger und Perkussionist Jamie Muir, der vorher bei verschiedenen Avantgarde-Projekten im Randgebiet des Jazz und der Klassik aktiv war und der nach der Trennung von Sunship nach King Crimson wechselte und dort (nur) an Larks Tongues In Aspic mitwirkte. Weiterhin der Gitarrist Allan Holdsworth, dessen Mitwirkung bei Sunship nur auf einige wenige Wochen für Proben und vier Konzerte limitiert war und bis zur Auflösung der Band bestand. Auch Lyn Dobson wurde häufig als Mitglied von Sunship genannt, war aber eigentlich immer nur in einem paralellen Projekt von Gowen und Muir involviert. Die britische Jazz-Rock-Orientierte Progressive-Rock-Band Gilgamesh wurde dann anschließend 1972, nach Auflösung der Formation Sunship, vom Keyboarder Alan Gowen gegründet und diese Band gehörte dann zum Genre-Kern der Canterbury-Szene. [Der SchoTTe]

Symbiosis [UK][1970-1971] +++ Der amerikanische Saxophonist Gary Windo gründet als Band-Leader mit Steve Florence (Gitarre) im November 1970 Symbiosis. Schnell wurden die Beiden von dem in der Canterbury Szene sehr angesehenen Schlagzeuger Robert Wyatt verstärkt, der wenn er mit Soft Machine auf Tour war durch Louis Moholo ersetzt wurde. Weitere Mitmusiker waren Mongezi Feza (Trompete), Nick Evans (Trombone), Roy Babbington (Double-Bass) sowie gelegentlich bei einigen der ersten Konzerte Keith Tippett (Electric Piano). Einmal traten sie auch unter dem Namen Soft Robert auf. Am 11-01-1971 spielte Symbiosis eine Session bei BBC Top Gear, unter anderem auch den 12-Minuten-Titel Standfast, der später auf der Raritäten-Album Flotsam & Jetsam von Robert Wyatt veröffentlicht wurde. Für eine Tour in Holland im Juni 1971, Windo, Feza, Evans und Wyatt ergänzten Gitarrist Brian Godding und Bassist Brian Belshaw von The Blossom Toes die Gruppe. Der letzte bekannte Auftritt von Symbiosis war am London´s Bedford College im November 1971. [Der SchoTTe]

T-Mit [UK][1978-1983] +++ Wieder so ein kurzlebiges Projekt organisiert von Mark Hewins und Richard Sinclair, die sich bei der zum größten Teil instrumentalen Musik an Bass und Gitarre abwechselten, das in den späten 70iger und Anfang der 80iger in der Umgebung um Canterbury auftrat. Früher erster erfahrener und prominenter Mitstreiter im Trio war 1978 Pip Pyle (Schlagzeug), 1982 verstärkte Vince Clarke (Back Door, Erasure, R.S.V.P., Going Going, The Music Doctors) mit seiner Perkussion das Projekt. Clarke trat 1990 noch einmal beim Projekt Going Going in Erscheinung. Folgende vier Titel des Projekts wurden auf der ersten Ausgabe der Mark-Hewins-Kompilation New Canteresque veröffentlicht: More Curry Please, Shed Boys, Blowage und Flowage. [Der SchoTTe]

Turning Point [UK][1976-19xx] +++ Jeff Clyne und Peter Lemer gründen 1976 diese Fusion-Gruppe. Zu der Band gehörten Musiker wie Phil Todd, Gary Husband und Gäste wie Allan Holdsworth und Neil Ardley. Jeff Clyne schrieb viele Kompositionen und Turning Point veröffentlichten die beiden Alben Creatures Of The Night und Silent Promise. [XXX]

Weightwatchers, The [UK][1975-1976] +++ Mitte der 70iger gründete Pip Pyle (Schlagzeug) und Band-Leader Keith Tippett (Keyboards) zusammen mit Elton Dean (Saxophone) und Jim Richardson (Bass), manchmal alternativ auch Paul Rogers, das Jazz-Quartet The Weightwatchers. Es exsistierte nur ein Jahr, führte aber zu einer langen und guten Zusammenarbeit von Elton Dean und Pip Pyle. Das Quartet machte im Herbst 1976 eine (Pip sagte: unnötige, fruchtlose, delirious) Tour durch Europa. [XXX]

WMMW [UK][1973] +++ Kurz-Projekt von Gary Windo, Ron Mathewson, Dave MacRae Robert Wyatt. [XXX]

Zobe [UK] +++ Frühes Projekt von Hugh Hopper. [XXX]

Die britische Art-Rock-Band Audience [UK][1969-2005] entstand 1969 aus der Soul-Band Lloyd Alexander Real Estate, die 1967 eine Single veröffentlicht hatte. Howard Werth (akustische Gitarre, Gesang), Keith Gemmell (Saxofon) und Trevor Williams (Bass, Gesang) schlossen sich mit dem Schlagzeuger Tony Connor zusammen. Bei Polydor erschien 1969 ihr Debüt-Album Audience. Im gleichen Jahr schrieben sie die Musik zum Film Bronco Bullfrog. Die folgenden Alben der Band erschienen bei Charisma Records. Die Single Indian Summer vom Album The House On The Hill (1971) erreichte in den amerikanischen Billboard Hot 100 #74. Nach einer US-Tour mit Rod Stewart und den Faces sowie Cactus verließ Gemmell die Gruppe. Der Rest der Band stellte noch das Album Lunch fertig, das 1972 erschien. Wenig später löste sich die Gruppe auf. Wiedervereinigt 2004 wurden wieder Alben veröffentlicht und Konzerte gegeben. 1972: Lunch, 1973: You Can´t Beat Them, 1992: Unchained, 2005: Alive & Kickin´ & Screamin´ & Shoutin´ [Der SchoTTe]
1969: Audience [Polydor] 1970: Friend´s Friend´s Friend [Charism] 1971: The House On The Hill [Charism]

Zu der aus Andrew (Andy) Latimer (Gitarre, Gesang), Andy Ward (Schlagzeug) und Doug Ferguson (Bass) bestehende britische Band The Brew stieß 1971 der Keyboader Peter Bardens, schnell änderte man den Band-Namen und schon war die britische Progressive-Rock-Gruppe Camel [UK][1971-2015] gegründet. Zusammen mit der Band Wishbone Ash spielte Camel im Waltham Forest Technical College Mal das erste Mal vor größerem Publikum und das Debüt-Album Camel wurde 1973 beim Label MCA Records veröffentlicht. Nach dem finanziellen Misserfolg der ersten Veröffentlichung wechselten sie zu Decca Records. Dort veröffentlichten Camel beim Sub-Label Dream Records 1974 ihr zweites, weitaus erfolgreicheres Album Mirage (Gast: Mel Collins). In den folgenden Jahren wurden die ebenso erfolgreichen Alben The Snow Goose (1975) und Moonmadness (1976) sowie das Live-Doppel-Album A Live Record (1977) veröffentlicht. Die Konstante der Band war immer Gründungsmitglied Andy Latimer, ansonsten ist die Bandgeschichte von sehr vielen personellen Wechseln geprägt. Nach dem Album Rain Dances verließ 1977 Gründungsmitglied Doug Ferguson die Band, dann nach dem Album Breathless 1978 auch Peter Bardens (für eine Solo-Karierre), zuletzt verließ 1981 nun auch Schlagzeuger Andy Ward die Prog-Band. Nach diesem Aderlass musste Camel dann eine kreative Pause einlegen. 1982 formierten sich Camel mit Andrew Latimer, Kit Watkins (Keyboards), Andy Dalby, Chris Rainbow, Stuart Tosh und David Paton fast komplett neu und spielte das Album The Single Factor ein, das musikalisch einen Umbruch bedeutete. Die Band wandte sich vom Progressive-Rock ab und einfacheren Kompositionen zu. In den 90igern zog Latimer in die USA und veröffentlichte mit Dust And Dreams das erste Album unter seinem eigenen Label Camel Productions. 1996 folgte das Album Harbour Of Tears. Nach einer ausgedehnten Tournee im Jahre 1997 produzierten Camel 1999 ihr Album Rajaz in der Besetzung Andrew Latimer, Dave L. Stewart und Colin Bass. Seit 1992 ist Andy Latimer an der Blutkrankheit Polycythaemia Vera (PV) erkrankt, die inzwischen die Muskel-Erkrankung Myelofibrose nach sich gezogen hat. 2002 widmete Andy Latimer das Album A Nod And A Wink dem gerade verstorbenen Ex-Band-Mitglied Peter Bardens. 2003 folgte eine weitere Tournee. 2013 tourte Camel durch Europa. Drei der zehn Konzerte fanden Ende Oktober 2013 in Deutschland statt. Im März 2014 fand eine zweite Europa-Tournee statt, die durch die Niederlande, Belgien, Deutschland, England, Portugal, Spanien und Italien führte. In den 1970er-Jahren spielte Camel vor allem Progressive-Rock. Bekannt wurde die Band durch ihre melodischen Kompositionen mit langen Instrumental-Teilen. Hier tat sich besonders Bandleader Andrew Latimer durch sein Gitarren- und Flötenspiel hervor. In den 80igern näherte sich Camel mit kürzeren und prägnanteren Titeln mehr dem Mainstream der Rock- und Popmusik an. In den 90iger Jahren kehrte man aber nach einigen personellen Wechseln zu den progressiven Ursprüngen der Band zurück und erweiterte sie teilweise um eine folkloristische Komponente. Andrew Latimer gründete 1991 unter dem Namen Camel Productions ein eigenes Plattenlabel, unter dem die Alben von Camel vertrieben werden. Dadurch lässt sich auch die große Zahl an Live-Alben in den 90igern erklären. [Der SchoTTe][Bilder unten: Camel, NOTP 2015]

1973: Camel [MCA]
1974: Mirage [Decca]
1975: Snow Goose [Decca]
1976: Moonmadness [Decca]
1977: A Live Record [Decca]
1977: Rain Dances [Decca]
1978: Breathless [Decca]
1979: I Can See Your… [Decca]
1982: The Single Factor [xxx]
1993: Dust And Dreams [xxx]
1996: Harbour Of Tears [xxx]
1999: Rajaz [xxx]





Die Fusion-Band Colosseum [UK][1968-1971, 1994-2015] wurde 1968 vom Schlagzeuger Jon Hiseman und dem Saxophonisten Dick Heckstall-Smith gegründet, die zuvor mit der Graham Bond Organization gespielt hatten und danach mit John Mayall´s Bluesbreakers den europäischen weißen Blues popularisiert hatten. Hiseman brachte die ihm schon aus seinen Schulzeiten bekannten Dave Greenslade (später Kopf seiner Band Greenslade) und Tony Reeves mit ein. Zusammen testeten sie zahlreiche Gitarristen und Sänger und entschieden sich für James Litherland (von James Litherland´s Brotherhood). Hiseman gewann den Musik-Produzenten Gerry Bron für die Produktion der Alben sowie Organisation der Auftritte und Jim Roche war für eine kurze Zeit der zweite Gitarrist. Sehr schnell wurde Colosseum mit den suitenartigen Kompositionen mit fusionierten Jazz, Rock, Blues und klassische Elemente mit Nähe zum Canterbury-Sound bekannt. Dick Heckstall-Smith spielte zuweilen zwei Saxophone simultan. Die ersten beiden Alben Those Who Are About To Die Salute You – Morituri Te Salutant (1969: Fontana Records, Dunhill Records) und Valentyne Suite (1969: Vertigo Records, 1970: The Grass Is Greener mit Clem Clempson Gesang und Gitarre, Dunhill Records) erschienen in UK und USA mit unterschiedlichen Cover und Songauswahl. Das vielschichtige instrumentale Spektrum wurde 1970 dann durch den Rhythm-And-Blues-Sänger Chris Farlowe noch erweitert. Das Album Colosseum Live (1971) gilt als eines der besten Live-Alben der Rockgeschichte und dokumentiert den wohl höchsten Entwicklungsstand der Gruppe. Danach war erst einmal Schluss, nach drei intensiven Jahren löste sich Colosseum im November 1971 auf, aber 1975 gründete Hiseman dann Colosseum II mit Gary Moore und später Don Airey. Mit Moore an der Gitarre wurde der Einfluss von Rock und Blues noch stärker. Nach drei Jahren mit drei fast ausschließlich instrumentalen Alben zerbrach die Band, auch am geringen kommerziellen Erfolg. Moore ging zurück zu Thin Lizzy, Airey zu Rainbow. 1994 holte Hiseman die Gruppe in der Original-Besetzung von 1971 wieder zusammen und Colosseum absolvierte eine sehr erfolgreiche Reunion-Tour, bei der das Album Colosseum Live (Ton und Bild) und eine Aufzeichnung für den WDR-Rockpalast entstanden. In den nächsten Jahren folgten mehrere Festival-Auftritte, Touren und Alben. 1997 ging die Band zu dem Studio-Album Bread and Circuses auf Tour, 2003 zu den Album Tomorrow´s Blues. Nach dem Tod von Dick Heckstall-Smith 2004 wurde Jon Hisemans Ehefrau Barbara Thompson festes Bandmitglied. Sie hatte schon 1970 auf dem Album Daughter Of Time bei Colosseum mitgewirkt und spielte lange zusammen mit Hiseman beim United Jazz and Rock Ensemble. Nachdem die Band von 2011 bis 2014 wegen einer Parkinson-Erkrankung von Thompson pausieren musste, ging sie 2014 erneut auf Tour in Deutschland, Tschechien und Österreich. Neue Medikamente für Thompson machten es möglich. Mehr als 40 Jahre nach Colosseum Live gab es neue Konzerte und ein weiteres Studioalbum (Time On Our Side), in der Besetzung Jon Hiseman (Schlagzeug), Barbara Thompson (Saxophon), Chris Farlowe (Gesang), Mark Clarke (Bass), David Clempson (Gitarre) und Dave Greenslade (Orgel). Alben Colosseum II [UK][1975-1978]: Strange New Flesh (1976), Electric Savage (1977), Wardance (1978). [XXX]

1970: Daughter of Time [Vertigo]	1994: Live The Reunion Concerts	2007: Live05
1971: Colosseum Live [Bronze]	1997: Bread & Circuses	2014: Time On Our Side
1971: The Collectors Colosseum [Bronze]	2003: Tomorrow´s Blues	

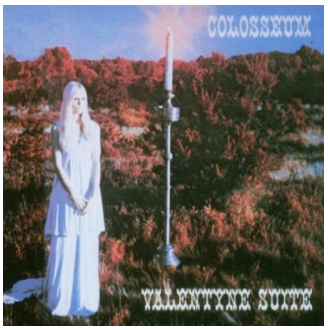
Die britische Progressive Rock-Band Curved Air [UK][1969-2015] wurde 1969 von Sonja Kristina (Gesang), Florian Pilkington-Miksa (Schlagzeug), Rob Martin (E-Bass), Francis Monkman (Keyboards, Gitarre), Darryl Way (elektrische Violine, Gesang) gegründet. Die Gruppe entstand aus der Band Sisyphus und benannte sich nach dem Stück A Rainbow In Curved Air des zeitgenössischen Komponisten Terry Riley. Die Besetzung unterlag häufigen Wechseln, zur Band gehörten zeitweise unter anderem Eddie Jobson (später Roxy Music, Frank Zappa, Jethro Tull), Stewart Copeland (später Police), Tony Reeves (ex-Greenslade, Colosseum, John Mayall), zuletzt auch Andy Christie (Gitarre) und Chris Harris (Bass). Nur Sonja Kristina blieb durchgängig dabei. Francis Monkman, ein Mitglied der Academy of St. Martin in the Fields, spielte unter anderem noch bei Matching Mole, Phil Manzanera´s 801 und später mit John Williams bei der Art-Pop-Band Sky. Die Musiker hatten sehr unterschiedlichen Hintergrund, von Klassik über Folk bis Elektronik-Sound, woraus sich eine entsprechende Mischung aus Progressive-Rock, Folk-Rock, Fusion mit klassischen Elementen ergab. Das Debüt Album Air Conditioning (mit dem bekannten Stück Vivaldi) erschien 1970 und das Second Album (1971) mit dem größten Hit Back Street Luv wurde ein Jahr später veröffentlicht. 1976 nahm die Gruppe ihr letztes Studioalbum Airborne auf. Hin und wieder gab es jedoch noch Konzerte der Band. Ein Auftritt aus dem Jahr 1990 wurde 2000 als Live-Album veröffentlicht. 2008 erlebte die Band noch einmal eine kurze Wiedervereinigung, während der das Album Reborn (Neuaufnahmen von Titeln der ersten fünf Alben und zwei neue Stücke) mit zwei neuen Titeln entstand. Diskografie Sky: Sky, Sky 2, Sky 3, Sky 4 Forthcoming !! [XXX]

1972: Phantasmagoria [Warner]	1975: Midnight Wire [BTM]	2010: Reborn [Island]
1973: Air Cut [Warner]	1976: Airborne [BTM]	2014: North Star [Cherry Red]

Die britische Progressive-Rock-Band Gentle Giant [UK], im Kern gebildet von den Brüdern und Multi-Instrumentalisten Phil, Derek und Ray Shulman, war zwischen 1970 und 1980 aktiv und bekannt für die Komplexität ihrer Musik und die vielfältigen musikalischen Fähigkeiten ihrer Mitglieder. 1966 gründeten die aus dem schottischen Glasgow stammenden Brüder Shulman zunächst die Psycho-Beat-Pop-Combo Simon Dupree And The Big Sound. Zu den Mitgliedern gehörte zeitweise die beiden Schlagzeuger Martin Smith und Malcolm Mortimore sowie Reginald Dwight, der später als Elton John bekannt wurde. Mit der Single Kites gelangte die Gruppe 1967 bis auf #9 der britischen Hitparade. Darüber hinausgehende kommerzielle Erfolge erzielten die völlig zu Unrecht unterbewerteten Simon Dupree And The Big Sound nicht, deshalb benannte sich die Band 1970 in Gentle Giant um, änderte radikal ihren Stil und dokumentierte diesen in kurzer Folge auf den beiden Alben Gentle Giant (1970) und Acquiring The Taste (1971). Die Band Gentle Giant prägte innerhalb des Progressive-Rock eine eigene Richtung, gekennzeichnet durch die stilistische Breite, experimentelle Klänge, komplexe Rhythmus-Strukturen, avancierte Kompositionsprinzipien aus der klassischen Musik (zum Beispiel Kontrapunkt) und das Spektrum reichte von Klassik-Elementen, Renaissance-Anklängen über Folk- und Jazz-Einflüsse bis hin zu Hard-Rock, Blues und sogar Pop, alles wurde kreativ und richtungsweisend verbunden. Die Band spielte im Studio und auf der Bühne über dreißig Instrumente und alle fünf Musiker sangen auch. Neben dem gewöhnlichen Rock-Instrumentarium Gitarre, Bass, Schlagzeug, Keyboards wurden auch Instrumente wie beispielsweise Violine, Violon-Cello, Blockflöte, Trompete, Saxophon, Vibraphon, Glockenspiel verwendet, zudem sind Passagen mit bis zu fünfstimmigem Chorgesang in den Kompositionen enthalten. Obwohl die Gruppe gegen Ende der 70iger ihren Stil auf Drängen ihrer damaligen Plattenfirma Chrysalis (bis 1974 Vertigo) vereinfachte und verstärkt Elemente des Rock aufnahm, konnte sie den von Punk und New Wave, aber auch von der Disco-Musik geprägten musikalischen Zeitgeist der Pop-Musik nicht mehr treffen. Trotz ihrer hohen musikalischen Kompetenz, in ähnlicher Qualität wie viele Bands und Projekte der Canterbury-Szene, erreichte Gentle Giant niemals eine mit anderen Bands dieser Zeit vergleichbare Popularität und blieb vorrangig für ein spezialisiertes Publikum von Interesse. Dennoch prägte sie eine Reihe späterer Bands, die dem Genre des Neo-Progressive-Rock, kurz Neo-Prog, zugeordnet werden. So nennt die kanadische Band Saga die britischen Gentle Giant als einen wichtigen Einfluss. Bei Musikkritik und Fans in ganz Europa, aber auch vor allem in Nordamerika, genießen vor allem die Alben Three Friends (1972), Octopus (1972), In A Glass House (1973), The Power And The Glory (1974) und Free Hand (1975) hohes Ansehen. Im Jahre 1980 erschien mit Civilian das letzte Album der Band, auf dem sie sich bereits völlig vom Stil der frühen Jahre gelöst hatte. Seit 2008 traten Malcolm Mortimore und Gary Green mit einigen weiteren Musikern als Rentle Giant auf, diese Band wurde mit dem Einstieg von Kerry Minnear in Three Friends umbenannt. Minnear stieg im Oktober 2009 wieder aus. Mit I Lost My Head erschien 2012 eine 4CD-Box der fünf Studio-Alben auf Chrysalis ab Free Hand, plus Playing The Fool Live und ein Jahr später mit Memories Of Old Days eine weitere 5CD-Box mit BBC-Aufnahmen für Sight & Sound In Concert, einem kompletten Rehearsal-Set von 1977, einer Cleveland-Show aus dem gleichen Jahr, zwei Live-Gigs von 1980 aus New Haven und dem Roxy in LA sowie jeder Menge anderem Material. Insgesamt eine kongeniale Raritäten-Aufarbeitung der Band.

1975: Free Hand [Chrysalis]
1976: In´terview [Chrysalis]
1977: The Missing Piece [Chrysalis]
1977: Playing The Fool [Chrysalis]
1978: Giant For A Day [Chrysalis]
1980: Civilian [Chrysalis]



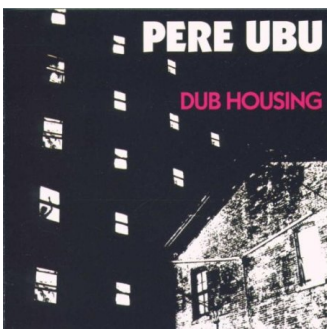


1969 wurde die französische Progressive-Rock-Band Magma [F][1969-2015] gegründet und hat das Genre des Zeuhl begründet, trug viele Texte in der Kunst-Sprache Kobaïanisch vor,die zudem zum wichtigen Stilmerkmal des Zeuhl wurde. Magma wurde 1969 vom Schlagzeuger Christian Vander (21-02-1948) gegründet. Zur kurzlebigen Gründungsbesetzung zählten auch Stella Vander (12-12-1950, Gesang), Laurent Thibault (E-Bass), Eddy Rabbin (Keyboards), Claude Engel (E-Gitarre) und René Garber (Gesang) sowie eine von Teddy Lasry geleitete Bläsergruppe aus der Band von Johnny Hallyday. Das Debüt-Album Magma wurde dann im April 1970 von der Besetzung Vander, Engel, Lasry, Francis Moze (E-Bass), François Cahen (Piano) und Klaus Blasquiz (Gesang) eingespielt, verstärkt durch die Bläser Richard Raux und Alain Charlery, die für das zweite Album 1001° Centigrades (1971) durch Jeff Seffer und Louis Toesca ersetzt wurden. Diese Besetzung blieb bis Sommer 1972 relativ stabil, als Bassist spielte zeitweise Jacques Vidal mit. Die Musik von Magma wird von der Rhythmusgruppe um Christian Vander dominiert, die von E-Piano und Bläsern unterstützt wird. Im Laufe der Bandentwicklung blieb die Gruppe dieser Klangmischung treu, der Gesangspart entwickelte sich dabei immer mehr in Richtung Chorgesang, so dass zum Teil gleichzeitig bis zu sechs Sängerinnen/Sänger beteiligt waren. Die Besetzung der Band hat sich somit oft verändert. Praktisch auf jedem Album unterschied sich die Besetzung mehr oder weniger stark von der der vorherigen Veröffentlichung. Die einzigen personellen Konstanten waren und sind Stella und Christian Vander, dessen Schlagzeugstil bis heute die meisten Stücke dominiert, der die meiste Musik komponiert hat und der auch häufig als Sänger in Erscheinung trat. In der ersten Hälfte der 70iger entstanden in rascher Folge fünf Alben. Die beiden ersten Magma-Alben waren dabei noch stärker am Jazz und Fusion ausgerichtet, die Kompositionen wurden noch von verschiedenen Bandmitgliedern beigesteuert. Erst mit dem dritten erfolgreichen Album Mekanïk Destruktïw Kommandöh (1973) begann Christian Vander, das Songwriting zu dominieren. Zu dieser Zeit wurde das Magma-Line-Up für einige Jahre instabil. Moze (wechselt zu Gong), Cahen, Lasry, Seffer und Toesca verließen 1972 die Band, es stießen die Keyboarder Jean-Luc Manderlier (Arkham), Schlagzeuger Daniel Denis (Arkham, Necronomicon, Univers Zero, Art Zoyd) und Gérdard Bikialo, René Garber (Gesang, Klarinette) und Jean-Pierre Lambert (Bass) zur Band hinzu, die in Zukunft allerdings dennoch mit wechselnden Besetzungen auftrat, da die neuen Musiker auch in anderen Projekten engagiert waren. Im ersten Halbjahr 1973 stieß der Gitarrist Claude Olmos zur Band hinzu, der etwa ein Jahr lang bei Magma blieb und der auch auf Mekanïk Destruktïw Kommandöh zu hören ist. Die Alben Wurdah Ïtah (1974, eigentlich Vander-Solo-Album) und Mekanïk Destruktïw Kommandöh bilden mit dem Stück Theusz Hamtaahk die Trilogie Theusz Hamtaahk. Eine zweite Trilogie besteht aus den Alben Köhntarkösz (1974: mit Gitarrist Brian Godding), K.A (2004) und Ëmëhntëhtt-Rê (2009). Kennzeichnend für Magma wurden also ausufernd lange Kompositionen. Das zentrale Werk der Gruppe Mekanïk Destruktïw Kommandöh (1973) stellt beispielsweise eine einzige zusammengehörige Komposition dar, wenn auch in verschiedene Abschnitte unterteilt. Ähnlich verhielt es sich mit dem Album Köhntarkösz von 1974. Im Jahr 1975 stellte Magma auf einem Live-Doppel-Album unter Beweis, dass die komplexen, bis zu 40 Minuten langen Stücke auch live spielbar waren. Das Cover des Albums Attahk (1977), das musikalisch getragen, streckenweise fast schon sakral erscheint, entwarf der futuristische Schweizer Künstler H.R. Giger (Alien Design). In diesen Jahren, seit 1975, hatte sich die Band dann aber wieder stabilisiert, dauerhafte Mitglieder neben Stella und Christian Vander und Blasquiz waren nun, nach dem Weggang von Olmos und Bikialo der Bassist Jannick Top (mit Unterbrechungen von 1973 bis 1975), der Bassist Bernard Paganotti (ab Januar 1975 teilweise im Wechsel mit Top), der Keyboarder Benoît Wideman (ab Januar 1975, mit Unterbrechungen) und der Gitarrist Gabriel Federow (1975). Auch Bikialo, Graillier und Garber spielten 1975/76 zeitweise wieder mit Magma. Ab den späten 70iger wurde es ruhiger um Magma, Ende der siebziger Jahre löste sich die Band sogar kurzzeitig auf. Zum zehnjährigen Bandjubiläum fanden 1980 dann mehrere Konzerte mit Musikern aus den verschiedenen früheren Besetzungen statt. Die beiden dabei entstandenen, Retrospektïw betitelten Alben von 1981 enthalten Aufnahmen der Jubiläums-Konzerte. Ihre Musik spielt Magma bis heute auf Alben oder bei Live-Auftritten. [XXX]

Weitere Zeuhl: Combat Astronomy (2008: Dreams No Longer Hesitate), Eider Stellaire (2011: 1), Eskaton (2003: Ardeur, 2004: Fiction, 2010: 4 Visions), Guapo (Obscure), Koenjihyakkei (Verschiedene Werke vom Zweit-Projekt des Ruins-Drummers Tatsuya Yoshida), Magma (2012: Felicite Thosz), Neom (2009: Arkana Temporis), Rhùn (2013: Fanfare Du Chaos), Setna (2008: Cycles 1, 2013: Guerison), Xing-Sa (2010: Creation De L´Univers),





Die britische Fusion-Band IF [UK][1969-1975] wurde von John Mealing (Keyboards), Terry Smith (Gitarre), Jim Richardson (Bass), Dick Morrissey (Saxofon, Querflöte), J. W. Hodkinson (Gesang, Percussion), Spike Wells (Schlagzeug) und Dave Quincy (Saxofon) 1969 in London gegründet. Mit ihrem ausgefeilten Jazz-Rock galten sie zunächst als Konkurrenten von Bands wie Blood, Sweat & Tears. Anders als ihren amerikanischen Konkurrenten gelang der Formation jedoch nie der große kommerzielle Durchbruch. Obgleich die Band mehrfach durch die USA und über den europäischen Kontinent tourte und im deutschen Beat-Club ebenso wie bei der BBC auftrat, löste sich die Band nach dem Album IF4 – Waterfall vorübergehend auf. Smith und Quincy gründeten die Afro-Rock-Gruppe Zzebra. IF wurde von dem Saxofonisten Dick Morrissey 1973 mit neuen Mitgliedern reformiert. In dieser Phase versuchte sich die Band vergeblich durch verstärkte Rock-Betonung einen neuen kommerziellen Markt zu erschließen. 1975 löste sich die Band endgültig auf. Musiker aus den verschiedenen Phasen der Band waren später als Session-Musiker in anderen Projekten tätig. Dick Morrissey spielte unter anderem für Alexis Korner, Paul McCartney, Jon & Vangelis, Vangelis und im Jazz-Bereich, während Dennis Elliot 1976 mit ehemaligen Mitgliedern von Spooky Tooth und King Crimson mit großem Erfolg die US-Gruppe Foreigner formierte. Der Bassist Jim Richardson, der bei den ersten vier wichtigen Alben von IF beteiligt war, spielte bei verschiedenen Formationen der Canterbury Szene, beispielsweise neben Keith Tippett, Elton Dean und Pip Pyle bei den The Weightwatchers (1975-76), beim Keith Tippett Sextett und gründet mit Phil Lee die Formation Octopus. [XXX]

1970: IF [xxx]	1973: Double Diamond	1997: Europe 72 (Live)
1970: IF 2 [xxx]	1973: Not Just Another Bunch Of Pretty Faces	2008: Anthology 1970-1972
1971: IF 3 [xxx]	1974: Tea Break Over Back On Your Heads	2010: Fibonacci´s Number More Live
1972: IF 4-Waterfall [xxx]	1995: Forgotten Roads – The Best Of IF	

1974 gründete David Thomas die Band Rocket From The Tombs und nach künstlerischen Differenzen zwischen den Mitgliedern löste sich die Band 1975 schon wieder auf. Thomas und Peter Laughner gründeten in Cleveland in Ohio Pere Ubu [US][1975-1990], während die anderen Mitglieder von Rocket From The Tombs später als Dead Boys bekannt wurden. Der Bandname ist vom französischen absurden Theater-Stück Ubu Roi (König Ubu) von Alfred Jarrys und dessen Hauptfigur Père Ubu (Vater Ubu) abgeleitet. Pere Ubu wuchs um weitere Mitglieder an und nahm schon im September 1975 ihre erste Single 30 Seconds Over Tokyo auf. Anfang 1976 folgte die Single Final Solution. In Ermangelung eigener Kompositionen spielte die Band bei Live Auftritten zunächst viele Cover-Versionen, darunter Lieder von den MC5, The Stooges oder The Velvet Underground. Den Single-Veröffentlichungen folgten Auftritte im Max´s Kansas City Club in New York und einigen Clubs in Cleveland. Nach einigen Umbesetzungen in der Band kam es Mitte 1976 zur Veröffentlichung der dritten Single Street Waves. Diese Single war es auch, die Cliff Burnstein, einem A&R-Mann von der Plattenfirma Mercury Records, auf die Band aufmerksam machte. Jedoch hielt Burnstein seine Firma nicht für das geeignete Label, versicherte jedoch, bei einem Gespräch mit David Thomas, der Band seine Unterstützung. Zwei Wochen später zeigte auch Chrysalis Records Interesse an Pere Ubu. Damit unter Druck gesetzt, schuf Burnstein eigens für die Band das Label Blank Records, das dann als Unterlabel von Mercury betrieben wurde. Darauf erschien im Februar 1978 das erste Album The Modern Dance. Nach einer Tournee durch die USA und Europa erschien im gleichen Jahr noch das Album Dub Housing. Auch im darauf folgenden Jahr tourte die Band, in Europa zusammen mit Nico und The Red Crayola. Nachdem 1979 das dritte Album New Picnic Time veröffentlicht war, und die Band in San Diego einen Auftritt vor nur fünf Zuhörern hatte, verließ Gitarrist Tom Herman die Band und wurde durch Mayo Thompson von The Red Crayola ersetzt. Im Grunde war The Red Crayola mehr Thompsons Projekt mit ständig wechselnden Mitgliedern, so dass die nächste Veröffentlichung, an der Pere Ubu komplett beteiligt war, das Album Soldier Talk unter dem Bandnamen The Red Crayola war. Pere Ubu veröffentlichte noch zwei weitere Alben, die von Kritikern hoch gelobt wurden. Doch innerhalb der Band gab es zunehmend Spannungen. David Thomas verwirklichte sich zwischen 1982 und 1987 auf insgesamt sechs Alben, die alle eine Weiterführung des Ubu-Sounds bedeuteten. Denn viele ehemalige Pere-Ubu-Mitglieder wirkten bei den wechselnden Solo-Projekten von Thomas mit. Die Bandmitglieder Scott Krauss und Tony Maimone gründeten die neue Band namens Home & Garden. Pere Ubu selbst schien aufgelöst, ohne dass es jemand verkündet hatte. Mit dem Album The Tenement Year erwachte die Band 1987 wieder. Für das folgende Album Cloudlands arbeitete man mit Stephen Hague als Produzent. Dessen Erfahrungen mit den Pet Shop Boys und New Order bescherten die eingängigsten und poppigsten Songs der Band. Es folgten weitere Studio- und Live Alben, aber auch vieles aus früheren Phasen der Band wurde wiederveröffentlicht. Die einzige Konstante der Bandgeschichte blieb bis heute David Thomas. Andere Mitglieder verließen die Band, um später zurückzukehren. Alan Greenblatt beispielsweise hatte nur ein kurzes Gastspiel. Die Veröffentlichungspraktik der Band erscheint sehr Inkonsequent. Erschien das erste Album noch unter der Obhut des Mercury Labels, wechselte man für das zweite schon zu Chrysalis. Anschließend folgte die vertragliche Verpflichtung bei Rough Trade Records, die am längsten währte, um danach wieder bei Fontana zu unterschreiben. Daneben gab es noch Zwischenstationen bei weiteren Firmen. Das aktuelle Label der Band ist Glitterhouse. Erfolge in den Charts konnte die Band nicht erreichen. Dennoch fanden ihre Veröffentlichungen immer große Beachtung. [XXX]

Fusion-Schnupper-Alben

Siehe weiter Kapitel 7.

1967:	The Free Spirits	Out Of Sight and Sound [ABC]
1969:	Tony Williams	Emergency!
1969:	Frank Zappa	Hot Rats
1969:	Frank Zappa	Uncle Meat
1969:	Miles Davis	In A Silent Way [Columbia]
1970:	Miles Davis	Bitches Brew [Columbia]
1970:	Nucleus	Elastic Rock [Vertigo]
1970:	Keith Tippett	Dedicated to You But You Weren´t Listening
1970:	Soft Machine	Third [Columbia]
1970:	IF	IF – IF 2
1971:	Colosseum	Colosseum Live [Vertigo]
1971:	Mahavishnu Orchestra	The Inner Mounting Flame [Columbia]
1971:	Weather Report	Weather Report [Columbia]
1972:	Frank Zappa	Waka/Jawaka
1972:	Frank Zappa	The Grand Wazoo
1972:	Chick Corea	Return To Forever [Polydor]
1972:	Embryo	We Keep On [Brain]
1972:	Niagara	S.U.B.
1972:	Herbie Hancock	Crossings [Columbia]
1973:	Auger´s Oblivion Express	Closer To It
1973:	Mahavishnu Orchestra	Birds Of Fire [Columbia]
1973:	Herbie Hancock	Head Hunters [Columbia]
1973:	Billy Cobham	Spectrum [Atlantic]
1973:	Zbigniew Namysłowski	Winobranje
1974:	Miles Davis	Dark Magus [Columbia]
1974:	Larry Coryell	Introducing Eleventh House
1974:	Robert Wyatt	Rock Bottom [Virgin]
1974:	Michał Urbaniak	Fusion [Columbia]
1974:	The Crusaders	Scratch [MCA]
1974:	Patrice Rushen	Prelusion [Fantasy]
1975:	Soft Machine	Bundles [Columbia]
1975:	Jean-Luc Ponty	Upon The Wings Of Music [Atlantic]
1975:	The Brecker Brothers	The Brecker Brothers [Arista]
1975:	Jan Hammer-Jerry Goodman	Like Children
1975:	Alphonse Mouzon	Mind Transplant
1975:	Harvey Mason	Marchin´ In The Street [Arista]
1975:	Jeff Beck	Blow By Blow [Epic]
1976:	Weather Report	Heavy Weather [Columbia]
1976:	Jeff Beck	Wired [Epic]
1976:	Stanley Clarke	School Days [Arista]
1976:	Jaco Pastorius	Jaco Pastorius
1976:	Urszula Dudziak	Urszula [Arista]
1976:	John Handy & Lee Ritenour	Where Go The Boats [Inak]
1976:	Ramsey Lewis	Salongo [Columbia]
1976:	John Lee & Gerry Brown	Still Can´t Say Enough [Blue Note]
1977:	The Headhunters	Straight From The Gate [Arista]
1977:	Al Di Meola	Elegant Gypsy [Columbia]
1977:	Lee Ritenour	Captain Fingers [Epic]
1977:	Lonnie Liston Smith	Live [RCA]
1977:	Grover Washington	Live At The Bijou [Motown]
1977:	George Duke	Reach For It [Columbia]
1978:	The Atlantic Family	Live At Montreux [Atlantic]
1980:	Carlos Santana	The Swing Of Delight [Columbia]
1981:	Pat Metheny & Lyle Mays	As Falls Wichita, So Falls Wichita Falls [ECM]
1986:	Hiram Bullock	From All Sides
1989:	Mike Stern	Jigsaw
1990:	Bob James	Grand Piano Canyon
1990:	Dave Weckl	Master Plan
1991:	Frank Zappa	Make A Jazz Noise Here
1992:	Michael Mainieri	Wanderlust [NYC]
1993:	Wayne Krantz	Long To Be Loose
1995:	Simon Phillips	Symbiosis
1995:	Screaming Headless Torsos	Screaming Headless Torsos
1998:	John Scofield	A Go Go [Verve]
1999:	Tribal Tech	Thick [Zebra]
2000:	Dean Brown	Here
2002:	Allan Holdsworth	All Night Wrong (Live in Japan)
2004:	Buckethead	Population Override [ION]
2009:	California Transit Authority	Full Circle [7US]
2012:	Panzerballett	Tank Goodness

4.1. Canterbury — RAK_Titel_Liste_Band

Acid Mothers Temple	
Art Bears	Hopes And Fears [1978], Winter Songs [1979], The World As It Is Today [1981]
Arzachel	Arzachel [1969]
Brotherhood Of Breath, The	
Camel	Camel [1973], Mirage [1974], Snow Goose [1975], Moonmadness [1976], A Live Record [1977], +
Caravan	Better By Far [1977], The Unauthorised Breakfast Item [19xx]
Caravan Of Dreams	
Centipede	
Colosseum (Colosseum II)	Valentyne Suite [1969], The Grass Is Greener [1970], Colosseum Live [1971] Reunion Concert [94]
Curved Air	
Delivery	
EGG (The EGG)	The EGG [1970], The Polite Force [1971]
Gilgamesh	
Golden Palominos, The	The Golden Palominos [1983], The Golden Palominos [3CD_Box]
Gong (Mother Gong, Gong_X)	Angels Egg [1973], Live At Sheffield 1974 [1974], Time is the Key, Live, Leave it open +
Hatfield & The North	Live 1990 [1993]
Henry Cow	
IF	
In Cahoots	
Jade Warrior	Released [1971], Floating World [1974], Waves [1975], Kites [1976], Way Of The Sun [1978], +
Japan (Rain Tree Crow)	Tin Drum [1981], Assemblage [1981], Rain Tree Crow [1991], David Sylvian Solo, Nine Horses +
Khan	Space Shanty [1972]
King Crimson	In The Court Of The Crimson King [1969], Lizard + Islands [1970], Larks Tongues In Aspic [1973] +
Magma	Spiritual [20xx]
Matching Mole	
National Health	
Nucleus	
Pere Ubu	The Tenement Years [1987], Cloudland [1989]
Quiet Sun	Mainstream [1975]
Slapp Happy	
Soft Machine (The Soft Machine)	The Soft Machine [1968], Two [1969], Third [1970], Live At The Proms [1970], Fifth [72], Six [73] +
Tippett Group, Keith	Dedicated to you. But you weren´t Listening [197x]
Uriel	Keine VÖ (siehe Arzachel)
Van der Graaf Generator (VDGG)	H To He - Who Am The Only One [1970], The Least We Can Do Is Wave To Each Other [1970, +]
Whole World, The	
Wilde Flowers	Canterburied Sounds [Box][2013]

4.2. Canterbury — RAK_Titel_Liste_Solo

Allen, Daevid	Banana Moon [1970], Divided Alien Playbax 80 [1980], The Best Of [19xx]
Allen Trio, Daevid	Live 1963 [1963]
Ayers, Kevin	BBC Radio 1 Live In Concert 1972 [1992]
Anderson, Bruford, Wakeman, H	Anderson, Bruford, Wakeman, Howe [198x]
Blegvad, Peter	King Strut & Other Stories [19xx], Downtime [19xx]
Cooper, Lindsay	Schrödinger´s Cat [197x]
Cutler, Chris	Domestic Stories [198x], P 53 [198x], Three Suite Piece [198x]
Driscoll, Julie	1969 [1969], Streetnoise [1970]
Eno, Brian	Taking Tiger Mountain [197x]
Giles, Giles & Fripp	The Cheerful Insanity Of Giles, Giles & Fripp [1968]
Faust	Seventy One Minutes Of [19xx]
Frith, Fred	Step Across The Border [197x], Cheap At Half The Price [197x], The Technology Of Tears [197x] +
Frith, French, Kaiser, Thompson	Invisible Means [197x], Live, Love, Larf & Loaf [197x]
Hammill, Peter	Offensichtlich Goldfisch [198x]
Hillage, Steve	Fish Rising [1975], L [1976], Motivation Radio [1977], Green [1978], Live Herald + Open [1979] +
Jenkins, Karl	Songs Of Sanctuary [198x][Adiemus]
News From Babel	Sirens & Silences, Work Resumed, Letters Home [19xx]
Skeleton Crew	Learn To Talk – The Country Of Blinds [19xx]
Sky	Sky Box (Sky – Sky 2 – Sky 3 – Sky 4 Forthcoming)
Stewart, Dave L. & B. Gaskin	Spin [1991]
Summers, Andy	Earth & Sky [199x], Eberhard Schoener: Trance-Formation [1977], Flashback + Video-Magic [1978]
Surman, John	The Amazing Adventures Of Simon Simon [198x], Private City [198x]
Sylvian, David (Nine Horses)	Brilliant Trees [1984], Alchemy - An Index Of Possibilities [1985], Gone To Earth [1986], Secrets +
Tippett, Keith & Julie	Couple In Spirit [197x]
Wyatt, Robert	A Short Break [198x], Ruth Is Stranger Than R [198x], Rock Bottom [198x], Flotsam Jetsam [198x]

4.3. Canterbury — Buch_Titel_Liste_Quellen

Babyblaue Seiten	Leitfaden Bereich Canterbury (Nützliche deutsche Webseite)	Bücher
Calyx	The Canterbury (Nützliche englische Webseite) +++ http://calyx.perso.neuf.fr/	
Collapso	Canterbury Music Family Tree (nützliche englische Webseite Verflechtungen und Personalwechsel)	
Cutler, Chris	File Under Popular: Theoretical And Critical Writings On Music [1984]	
Cutler, Chris & Tim Hodgkinson	The Henry Cow Book [1981]	
Laufenberg, Frank	Hit-Lexikon Des Rock Und Pop [TB, Ullstein, 2007]	

4.4. Canterbury — SchoTTenTipp_Titel_Liste

Arzachel [UK]	Arzachel [1969][Drop Out]	Existierte nur einen Tag, hinterließ Spuren bis Heute
Audience [UK]	The House On The Hill [1971][Charisma]	Aus einer Soul-Band wird eine klasse Art-Rock-Band
Camel [UK]	Mirage [1974][Decca]	Dieser Album-Titel inspiriert zu einem Band-Namen
Caravan [UK]	In The Land Of Grey And Pink [1971]	Charakteristisch Sinclairs Orgelspiel, Pye Hastings Gesang
Centipede [UK]	Septober Energy [1971]	Ein Meisterwerk eines großformatigen Orchesters
Colosseum [UK]	Valentyne Suite [1969][Vertigo]	Der Album-Titel in USA war The Grass Is Greener
Gentle Giant [UK]	The Power And The Glory [1974][Vertigo]	Markenzeichen mehrstimmiger Gesang und Klassik
Gong [F]	Flying Teapot, Angel´s Egg, You [1973/74]	Eine Französische Geschichte in drei Akten – Teil 1
Henry Cow [UK]	Concerts [1976]	Zwischen Art-Rock – Avantgarde – Canterbury
Japan [UK]	Tin Drum [1981][Virgin]	Verschmelzung abendländischer und orientaler Musik
Khan [UK]	Space Shanty [1972][Eclectic]	Ein früher Klassiker des progressiven Canterbury-Sound
King Crimson [UK]	In The Court Of The Crimson King [1969]	Höchstkarätige Musiker verschiedenster Musik-Genres
Magma [F]	Trilogie Theusz Hamtaahk [1974]	Eine Französische Geschichte in drei Akten – Teil 2
Quiet Sun [UK]	Mainstream [1975][Virgin]	Das Art-Rock-Album von Roxy Music
Rain Tree Crow [UK]	Rain Tree Crow [1991][Virgin]	Japan am Zenit der Schaffenskraft, Düsterer D. Sylvian
Soft Machine [UK]	Third [1970][Columbia]	Zentralgestirn des Genre beiderseits des Kanals
Van der Graaf Generator [UK]	H To He, Who Am The O… [1970][Virgin]	Eigenständiges Zusammenspiel von Orgel und Saxophon
Weitere Verschiedene	Fusion-Schnupper-Alben	Miles Davis ist auch hier Wegbereiter !!

5.1.1. Canterbury — Labels_Künstler_Produzenten_Vocalisten_Übersicht

Cuneiform Records [UK]	Art Bears, Gilgamesh, Univers Zero	Labels
Island [UK]	Jade Warrior	
Recommended Records [UK]	Peter Blegvad, Chris Cutler, Faust, Fred Frith, News From Babel, Skeleton Crew	
Vertigo [UK]	Colosseum, Jade Warrior, Nucleus,	
Virgin [UK]	Gong, Hatfield & The North, Henry Cow, Japan, Quiet Sun, David Sylvian,	
Voiceprint [UK]	Daevid Allen, Caravan, Jade Warrior, Kingdom Come, Soft Machine, Robert Wyatt, Wilde Flowers, +	

		Produzenten
Eno, Brian [UK]		Phillip Boa, David Bowie, Coldplay, Devo, James, Paul Simon, Talking Heads, U2, Ultravox, +
Laswell, Bill [US]		Mick Jagger, Yoko Ono, Motörhead, Iggy Pop, Ramones, Herbie Hancock, Praxis, +

		Vocalisten
Gaskin, Barbara [UK]	[XX-XX-50]	Northettes, Spirogyra, Ottawa Music Company, Hatfield & The North, National Health, EGG, Bruford +
Grimes, Carol [UK]		Delivery, Mashu
Krause, Dagmar [DE]	[04-06-50]	City Preachers, Slapp Happy, Faust, Henry Cow, Art Bears, Commuters, Duck & Cover, News From B
Parsons, Amanda [UK]		Northettes, Hatfield & The North, National Health, North & South
Rosenthal, Ann [UK]		Northettes, Hatfield & The North
Tippetts, Julie [UK]	[08-06-47]	Brian Auger & The Trinity, Centipede, Ovary Lodge, Carla Bley, Voice, Solo [J Driscoll][Brian Auger]

Künstler		
Allan, Laurie [UK]	[19-02-43]	Formerly Fat Harry, Delivery, Gong, Paraphernalia, Peter Lemer Trio, Mother Gong, Steve Miller Trio
Allen, Daevid [AUS]	[13-01-38]	Daevid Allen T, Soft Machine, Gong_X, Invisible Opera Company Of Tibet, Magick Brothers, Brainville
Ayers, Kevin [UK]	[16-08-44]	Wilde Flowers, Soft Machine, Gong, The Whole World, Solo
Babbington, Roy [UK]	[08-07-40]	Alexis Korner, Nucleus, Delivery, Symbiosis, Centipede, Ovary Lodge, Soft Machine, Soft Machine L +
Bauer, Mireille [F]	[24-08-51]	Gong, Edition Speciale, John Greaves Group, Art Zoyd, Forgas Band Phenomena
Baker, Fred T. [UK]	[04-06-60]	Etheridge-Sanders G, Fred T. Baker G, Harry Beckett G, Dean-Etheridge Quartet, Bash!, In Cahoots
Baker, Laurie [AUS]	[XX-10-43]	Sunship, Maze, People Liberation Music
Bedford, David [UK]	[04-08-37]	Kevin Ayers, The Whole World
Biddulph, Rick [UK]	[15-03-50]	Spirogyra, Ashley Biddulph Duo, Crass Stupidity, Rapid Eye Movement, Anaid, Caravan Of D, Mirage
Blake, Tim [UK]	[06-02-52]	Gong, Steve Hillage, Crystal Machine, Hawkwind, Gong25, Solo
Blegvad, Peter [US]	[14-08-51]	Slapp Happy, Faust, Henry Cow, National Health, Kew.Rhone, Lodge, Gold Palominos, Blegvad T, S
Born, Georgie [UK]	[15-11-55]	Hi-Tones, Henry Cow, National Health, Feminist Improvising Group, Flying Lizard, + [Georgina Born]
Boyle, Doug [UK]	[06-09-62]	Robert Plant, Nigel Kennedy, Caravan
Brooks, Clive [UK]	[XX-XX-49]	Uriel, EGG, Arzachel
Bruford, Bill [UK]	[17-05-49]	Yes, King Crimson, Gong, National Health, Brand X, Genesis, UK, Moraz-Bruford, Earthworks, B.L.U.E
Campbell, Mont [UK]	[30-12-50]	Uriel, EGG, Arzachel, National Health, Mosaic, Deva Daru, Lyra Dance Group, Solo
Carr, Ian [UK]	[21-04-33]	EmCee 5, Carr-Rendell Q, New Jazz Orchestra, Centipede, Nucleus, United Jazz And Rock Ensemble
Chariq, Mark [UK]	[22-02-44]	Bluesology, Tippett Group, Brotherhood Of Breath, Centipede, MLA, Elton Dean Q, ML DD 4, Scoop, +
Clarke, Vince [UK]	[__-__-__]	Back Door, Erasure, R.S.V.P., The Polite Force, Going Going, T-Mit, The Music Doctors
Clyne, Jeff [UK]	[29-01-37]	Spontaneous Music Ensemble, Amalgam, Tippett Group, Nucleus, Isotope, Gilgamesh, Turning Point
Collins, Mel [UK]	[05-09-47]	Circus, King Crimson, Alexis Corner, Kokomo, Camel, Bryan Ferry, Shortlist, Gerry Rafferty, Clannad
Cook, Steve [UK]	[04-08-48]	CMU, Paraphernalia, Gilgamesh, Seventh Wave, Mirage, Soft Machine, Mike Westbrook Band
Cooper, Lindsay [UK]	[03-03-51]	Comus, Henry Cow, Feminist Improvising G, National Health, News From Babel, Oh Moscow!, Solo
Coughlan, Richard [UK]	[22-12-54]	The Rojeens, Wilde Flowers, Caravan
Coxhill, Lol [UK]	[19-09-32]	Delivery, Whole World, Coxhill-Miller, Brotherhood Of Breath, Damned, Moiré Music, Melody Four, +
Cutler, Chris [US]	[04-01-47]	Ottawa Music Company, Henry Cow, Art Bears, News From Babel, Cassiber, Nudes, Frith-Cutler, +
Dean, Elton [UK]	[28-10-45]	Bluesology, Soft Machine, Just Us, Ninesense, Gong, Centipede, In Cahoots, Soft Machine Legacy, +
Domancich, Sophia [F]	[25-01-55]	Equip´ Out, Trio Davenport, John Greaves Group, Hatfield & The North, Elton Dean Quintet, Solo, +
Dvorak, Jim [US]	[16-12-48]	Tippett Group, Brotherhood Of Breath, Joy, Sun Sum, Dhyana, District Six, Nick Evans Dreamtime, +
Etheridge, John [UK]	[12-01-48]	Icarus, Soft Machine, Second Vision, Etheridge-Sanders Group, Dean-Etheridge Quartet, SM Legacy,
Evans, Nick [UK]	[09-01-47]	Tippett Group, Soft Machine, Brotherhood Of Breath, Centipede, Just Us, Ambush, Ninesense, Ark, +
Fier, Anton [US]	[20-06-46]	The Golden Palominos
Fletcher, Mark [UK]	[__-__-__]	Hatfield & The North, In Cahoots,
Flight, Graham [UK]	[__-__-__]	Wilde Flowers, Dave Sinclair, The Music Doctors, The Polite Force
Fripp, Robert [UK]	[16-05-46]	Centipede, King Crimson, Crimson ProjeKCt, [Adrian Belew][Greg Lake][Tony Levin]
Frith, Fred [UK]	[17-02-49]	Henry Cow, Art Bears, Massacre, Naked City, Skeleton Crew, Robert Wyatt, Frith-Cutler, Solo Pro +
Gowen, Alan [UK]	[19-08-47]	White Mule, Assagai, Sunship, Gilgamesh, National Health, Soft Head/Heap, Gown-Miller-Sinclair-To
Greaves, John [UK]	[23-02-50]	Henry Cow, Kew.Rhone, National Health, Soft Heap, John Greaves Groups, Michael Mantler B, +
Greenwood, Nick [UK]	[__-__-__]	Khan
Hammill, Peter [UK]	[05-11-48]	Van der Graaf Generator, Solo
Hastings, Jimmy [UK]	[12-05-38]	Ronnie Caryl B, McKintosh´s O, BBC Radio O, Caravan, Michael Garrick Sextet, Caravan Of Dreams
Hastings, Pye [UK]	[21-01-47]	Wilde Flowers, Caravan, Caravan Of Dreams
Hayward, Charles [UK]	[__-__-__]	Pooh & The Ostrich Feather, Quiet Sun, Gong, This Heat, Massacre, Raincoats, +
Henningham, Dick [UK]	[__-__-__]	Khan
Hewins, Mark [UK]	[24-03-55]	Sinclair & The South, Polite Force, Soft Heap, Steve Miller Duo, Going Going, Caravan Of Dreams, +
Hillage, Steve [UK]	[02-08-51]	Uriel, EGG, Arzachel, Khan, Gong, System 7, 777, Groovy Intent, Mirror Syst, Solo [Miquette Giraudy]
Hodgkinson, Tim [UK]	[01-05-49]	Henry Cow, Maldoror Palm Court O, The Work, Fluvial, Officer, TimKen, Kalahari Surfers, The Momes
Holdsworth, Allan [UK]	[06-08-46]	Igginbottom, Nucleus, Tempest, Soft Machine, Tony Williams, Gong_X, UK, Bruford, Soft Works, +
Hopper, Brian [UK]	[03-01-43]	Wilde Flowers, Zobe, Soft Machine, Beggars Farm, Hopper & Fenner, Happy Accidents, Jazzmatazz, +
Hopper, Hugh [UK]	[29-04-45]	Daevid Allen T, Wilde Flowers, Soft Machine, Gilgamesh, In Cahoots, Soft Where/Works, SM Legacy +
Houri, Rachid	[__-__-__]	Gong
Howard, Phil [UK]	[__-__-__]	Tippett Group, Soft Machine
Howlett, Mike [UK]	[27-04-50]	Gong, Radio Actors, Strontium 90, Damo Suzuki & The Switch Doctors, House Of Tandoy
Jakszyk, Jakko [UK]	[08-06-58]	64 Spoons, Rapid Eye Movement, The Lodge, Dizrythmia, Level 42, 21st Schizoid Band, Solo
Jarrett, Dave [UK]	[__-__-__]	Pooh & The Ostrich Feather, Quiet Sun
Jenkins, Karl [UK]	[17-02-44]	Graham Collier B, Nucleus, Soft Machine, Centipede, Adiemus, Mike Oldfield, Solo
Krause, Dagmar [DE]	[04-06-50]	City Preachers, Slapp Happy, Faust, Henry Cow, Art Bears, Commuters, Duck & Cover, News From B
Lady June [UK]	[03-06-31]	Gong, Henry Cow, Steve Hillage, Tim Blake, David Bedford, Lol Coxhill, Geoff Leigh, Gilli Smyth, +
Lawrence, Dave [UK]	[__-__-__]	Wilde Flowers, Caravan
Lee, Phil [UK]	[08-04-43]	Graham Collier B, Henry Lowther, Tony Coe´s Axel, Gilgamesh, National Health, Lee-Clyne, Octopus
Leigh, Geoff [UK]	[05-10-45]	Mouseproof, Henry Cow, Radar Favourites, Rag Doll, Red Balune, Black Sheep, Random Bob, +
Lemer, Peter [UK]	[14-06-42]	Lemer Q, Gilgamesh, Baker-Gurvitz Army, Seventh Wave, Paraphernalia, Gong, Oldfield, In Cahoots
Lemoine, Patrice [F]	[15-04-53]	Vertige, Ribeiro & Alpes, Arc, Gong, Isaac Guillory B, Valérie Lagrange
Leverton, Jim [UK]	[XX-XX-46]	Big Beats, Burnettes, Lonely Ones, Loving Kind, Fat Mattress, Juicy Lucy, Ellis, Jim & Geoff, Caravan
Levin, Tony [UK]	[30-01-40]	Tubby Hayes Q, Alan Skidmore Q, Nucleus, Mujician, Sophia Domancich T, +
Lowther, Henry [UK]	[11-07-41]	

Lozaga, Bon [DE]	[11-11-55]	Gong, Pierre Moerlen´s Gong, Bon, Gongzilla, Project Lo
MacCormick, Bill [UK]	[XX-XX-51]	Pooh & The Ostrich Feather, Quiet Sun, Matching Mole, Phil Manzanera´s 801, Random Hold, +
MacRae, Dave [NSL]	[02-04-40]	Caparius, Nucleus, Just Us, Matching Mole, WMWM, Pacific Eardrum, Back Door, Soft Machine
Malfatti, Radu [A]	[16-12-43]	The Brotherhood Of Breath, Nicra, Ninesense, Harry Miller, Fred Van Hove Q, +
McGregor, Chris [SAF]	[24-12-36]	The Blue Notes, The Brotherhood Of Breath, Alexis Korner, Nick Drake +
Malherbe, Didier [F]	[22-01-43]	Gong_X, R.S.V.P., Bloom, Clearlight, Faton Bloom, Equip´ Out, Short Wave, SoupSongs, Solo, +
Manzanera, Phil [UK]	[31-01-51]	Pooh & The Ostrich Feather, Quiet Sun, Roxy Music, Solo
Marshall, John [UK]	[28-08-41]	Alexis Korner, Nucleus, Soft Machine, Centipede, Soft Where/Works, Soft Machine Legacy, +
Messecar, Dek [CA]	[03-03-46]	Darryl Way´s Wolf, Caravan
Meyer, Patrice [F]	[18-12-57]	Patrice Meyer T/Q, Hugh Hopper, Equip´ Out, Richard Sinclair´s RSVP, Tertio, John Greaves Roxongs
Miller, Phil [UK]	[22-01-49]	Brunos Blues Band, Delivery, Matching Mole, Hatfield & The North, National Health, In Cahoots, +
Miller, Harry [UK]	[21-04-41]	Alan Wakeman T, Centipede, Mark Charig, Steve Tippett,
Miller, Steve [UK]	[19-12-43]	Brunos Blues Band, Delivery, Caravan, Miller-Coxhill Duo, Miller Trio/Q, Miller-Miller-Hewins Trio, +
Moerlen, Benoît [F]	[06-02-56]	Gong, Pierre Moerlen´s Gong, Mike Oldfield, Abus Dangereux, Bekummernis, Steel Blue, Gongzilla, +
Moerlen, Pierre [F]	[23-10-52]	Les Dauphins, Hasm Congélateur, Gong_X, Mike Oldfield, Magma, Faton Bloom, Tribute, Gongzilla, +
Monck, Jack [UK]	[__-__-__]	Brunos Blues Band, Delivery
Monkman, Francis[UK]	[09-06-49]	Sisyphus, Curved Air, Matching Mole, Phil Manzanera´s 801, Sky, Solo
Moore, Anthony [UK]	[XX-XX-48]	Slapp Happy, Faust, Henry Cow [Dagmar Krause]
Morcombe, Rick [UK]	[__-__-__]	Gilgamesh
Morris, Nigel [UK]	[20-06-48]	Cirrus, Isotope, Edge, Triton, Tough Tenors, Paul Rutherford T, John Etheridge T, Siger Band
Moze, Francis [F]	[__-__-__]	Magma, Gong, Paragong
Murray, Neil [UK]	[27-08-50]	Gilgamesh, Hanson, Cozy Powell, Colosseum II, National Health, Whitesnake, Black Sabbath, +
Oldfield, Mike [UK]	[15-05-53]	The Whole World, Pierre Moerlen´s Gong, Robert Wyatt, Solo
Ovide, François [F]	[XX-10-52]	So & Co, Plat Du Jour, Albert Marcoeur B, Weidorje, Gwendal, John Greaves Group, +
Parkins, Zeena [US]	[XX-XX-56]	xxxxx
Peachey, Eric [UK]	[__-__-__]	Khan
Perry, Frank [UK]	[25-06-48]	Henry Cow, Frank Perry T, Centipede, Ovary Lodge, Ark,
Perry, John G. [US]	[19-01-47]	Utopia, Toast, Gringo, Spreadeagle, Caravan, Quantum Jump, Curved Air, Anthony Phillips, Aviator, +
Pinchevsky, Jorge [AR]	[10-09-43]	Clearlight, Gong, Patrick Forgas Band
Pyle, Pip [UK]	[04-04-50]	Delivery, Khan, Gong, Hatfield & The North, National Health, In Cahoots, Equip´ Out, Bash!, Solo +
Ratledge, Mike [UK]	[06-05-43]	Daevid Allen Trio, Soft Machine, Adiemus
Richardson, Geoff [UK]	[15-07-50]	Spirogyra, Caravan, Penguin Cafe O, Murray Head Band, +
Richardson, Jim [UK]	[16-02-41]	Adrian Paton Quartett, IF, Vic Ash Quartett, Keith Tippett Sextett, Weightwatchers, Octopus, +
Rogers, Paul [UK]	[27-04-56]	Tippett Group, Elton Dean Q, John Stevens Away, Skidmore-Rogers-Levin, Mujician, Equip´ Out, +
Rowe, Hansford [US]	[XX-XX-54]	Gong, Pierre Moerlen´s Gong, Mike Oldfield, CharlElie Couture Band, Steel Blue, Gongzilla
Sanders, Ric [UK]	[08-12-52]	Stomu Yamashta´s Red Buddha Theatre, Soft Machine, Second Vision, Etheridge-Sanders Group, +
Schelhaas, Jan [UK]	[11-03-48]	Buzz Band, Mike Hart B, Scaffold, National Head B, Gary Moore B, Caravan, Camel, Banzai
Sinclair, David [UK]	[24-11-47]	Wilde Flowers, Caravan, Matching Mole, Hatfield & TN, Sinclair & TS, Polite Force, Caravan Of D, +
Sinclair, Richard [UK]	[06-06-48]	Wilde Flowers, Caravan, Hatfield & The North, Sinclair & The South, Camel, Gilgamesh, In Cahoots+
Skidmore, Alan [UK]	[21-04-42]	Soft Machine, Centipede, Skidmore-Rogers-Levin
Smyth, Gilli [UK]	[01-06-33]	Gong, Mother Gong, GLO, Gong Matrist
Stewart, Dave L. [UK]	[30-12-50]	Uriel, EGG, Arzachel, Khan, Gong, Hatfield & The North, National Health, Rapid Eye Movement, Solo
Summers, Andy [UK]	[31-12-42]	Soft Machine, The Animals, Kevin Ayers, Eberhard Schoener, Strontium 90, Police, Solo, +
Surman, John [UK]	[30-08-44]	Mike Westbrook, Peter Lemer Q, The Trio, MUMPS, The Brotherhood Of Breath, Solo/Duo/Trio, +
Sylvian, David [UK]	[23-02-58]	Japan, Rain Tree Crow, Nine Horses, Solo
Tippett, Keith [UK]	[25-08-47]	Centipede, Ovary Lodge, Soft Machine, King Crimson, T´N´T, Amalgam, Ninesense, Ark, Mujician, +
Tomkins, Trevor [UK]	[12-05-41]	Carr-Rendell Q, Michael Garrick G, Nucleus, Gilgamesh, Jubiaba, Neil Ardley, Gown-Miller-Sinclair-To
Travis, Mike [UK]	[02-12-44]	London Jazz Four, Henry Lowther Band, Gilgamesh, Stomu Yamashta´s East Wind, Cado Belle
Travis, Theo [UK]	[XX-XX-64]	Gong, Jade Warrior, David Sylvian, Dave & Richard Sinclair, Soft Machine Legacy
Tritsch, Christian [F]	[XX-XX-40]	Gong
Wakeman, Alan [UK]	[13-10-47]	Paul Lytton Q, Alan Wakeman T, Graham Collier Music, Gilgamesh, Mike Westbrook B, Soft Machine
Ward, Andy [UK]	[28-09-52]	Camel, Marillion, Skaboosh!, Going Going, Caravan Of Dreams, Mirage, Bevis Frond, Yukio Yung, +
Wedgwood, Mike [UK]	[19-05-50]	Overlanders, Arthur´s Mother, Curved Air, Kiki Dee, Caravan, Haskell-Wedgewood, +
Weltevreden, Henk [NL]	[24-12-51]	Delta 66, Soul Session, Plastic Fantastic Lover, Red Balune, Slipover, Fads&Fallacies, Random Bob, Oddj
Williamson, Harry [UK]	[12-05-50]	Austin Hippie Blues B, Trevor Bilmuss, Phillips-Williamson, Windfuckers, Ark, Sphynx, Mother Gong, +
Windo, Gary [UK]	[07-11-41]	Brotherhood Of Breath, Centipede, Symbiosis, Matching Mole, I Dogou, C Bley, NRBQ, Psychedelic F
Wyatt, Robert [UK]	[28-01-45]	Daevid Allen Trio, Wilde Flowers, Soft Machine, Centipede, Matching Mole, Solo

Daevid Allen [AUS] (13-01-1938, Melbourne) ist ein australischer Rockmusiker, der als bedeutender Vertreter des Canterbury-Sound gilt und außer durch sein Solo-Werk insbesondere auch als Mitglied der Gruppen Soft Machine und Gong Bedeutung erlangte. Allen trat bereits 1963 im Daevid Allen Trio mit Robert Wyatt, Hugh Hopper und Mike Ratledge auf, später alles Mitstreiter bei der Band Soft Machine die er 1966 mit gründete, verließ diese jedoch gezwungenermaßen bereits wieder vor Aufnahme des Debüt-Albums The Soft Machine (1968). Nach Auftritten mit Soft Machine in Frankreich wurde ihm als gebürtiger Australier wegen ungültiger Papiere (Visum und Aufenthaltsgenehmigung waren erloschen) die Wiedereinreise nach Großbritannien verweigert. So blieb er in Frankreich, lernte dort Gilli Smyth (1933) kennen und gründete mit dieser Vokalistin und dem 1968 auf Mallorca dazugestoßenen Saxophonisten Didier Malherbe die Band Gong, die ihren ersten Plattenvertrag bei dem Label BYG Acutel bekam. Der Vertrag beinhaltete auch die Produktion von Allens erstem Solo-Album Banana Moon (1970), auf dem abermals Robert Wyatt von Soft Machine mitwirkt. Bestimmend blieb jedoch zunächst die Arbeit mit Gong. Die Band lebte als eine Art Land-Kommune in Frankreich. Allen und Smyth waren privat ein Paar und zogen sich 1973 aufgrund der Geburt des ersten Kindes zeitweilig nach Deia auf Mallorca zurück, derweil sich Gong neu formierte. Nach der Geburt des zweiten Kindes zog sich Gilli Smyth vorerst komplett aus der Band zurück. Allen stieg wenig später ebenfalls aus, veröffentlichte 1976 sein zweites und 1977 sein drittes Solo-Album. Er organisierte eine einmalige Gong-Reunion 1977 und trat außerdem gemeinsam mit der englischen Festival-Band Here & Now als Planet Gong auf. In den späten 70igern trennte er sich von Gilli Smyth. Um 1980 spielte er mit Bill Laswell und den Musikern von dessen Band Material als New York Gong ein Album ein. Während alle seine bisherigen Alben mit Gruppen oder als Solist im weitesten Sinne Rock-orientiert waren, orientierte er sich mit dem nachfolgenden Remix-Album Divided Alien Playbax 80 (1980) erstmals an elektronischer Musik. 1984 verkündete er mit dem Album Death Of Rock And Other Entrances großmündig wie immer gar das Ende der Rock-Ära. Den Mittelteil der 80iger verbrachte Daevid Allen eher zurückgezogen in seiner Heimat Australien, wo nur wenige und einfache Aufnahmen entstanden, die er auf einer 1990 erschienenen Zusammenstellung veröffentlichte. In den späten 80iger Jahren formierte er gemeinsam mit Didier Malherbe die Invisible Opera Company Of Tibet. 1991 trat er abermals mit Here & Now als Planet Gong auf. 1992 wurde aus dem Projekt mit Malherbe Gongmaison und schließlich resultierte daraus nach einem Konzert zum 25-jährigen Gong-Jubiläum 1994 die Reunion der klassischen Gong-Besetzung mit zwei neuen Studio-Alben und zahlreichen Tourneen 1996 bis 2001. Danach stellte die Band ihre Tour-Aktivitäten offiziell ein und tritt seitdem nur noch sporadisch in Erscheinung. Trotz der Gong-Reunion veröffentlichte Allen nach 1990 mehrere Solo-Alben, darunter 1999 das Album Eat Me Baby I´m Jellybean mit Interpretationen von Jazz-Standards. Ebenfalls 1999 gründete er die Jazz-Rock-Formation University Of Errors, die inzwischen mehrere Alben vorgelegt hat, darunter eines mit Neueinspielungen von Titeln der Soft Machine. Seit 2003 tritt Allen außerdem mit Kawabata Makoto von Acid Mothers Temple, zeitweise auch seinem Sohn Orlando Allen als Acid Mothers Gong in Erscheinung und auch die klassischen Gong treten immer wieder in verschiedenen Line-Up´s Live auf (Herzberg 2009: Daevid Allen, Gilli Smyth, Steve Hillage, Miquette Giraudy, Mike Howlett, Theo Travis und Chris Taylor). [XXX]

Der britischer Musiker, Songwriter, Sänger, Gitarrist, Bassist Kevin Ayers [UK] (16-08-1944, Herne Bay, Kent:18-02-2013, Montolieu, Languedoc-Roussillon, Frankreich) war der Sohn des Radio-Produzenten Rowan Ayers, der bei der BBC die Sendung The Old Grey Whistle Test initiierte (bevor er dann 1974 zu ABC wechselte). Nach der Trennung seiner Eltern verbrachte Kevin Ayers den größten Teil seiner Kindheit bei seiner Mutter in Malaysia. Mit zwanzig Jahren kehrte er nach England zurück, wo er ein Internat besuchte und in seiner Collegezeit Mitglied der Canterbury Szene wurde und zuerst bei den Wilde Flowers sang. Ab 1966 war er Bassist der Art-Rock-Band Soft Machine. 1968 stieg er aus und schrieb Songs, um eine Solokarriere zu starten. 1970 war er Gründer und Chef der Band The Whole World, in der unter anderem Mike Oldfield mitspielte. Später arbeitete er mit Musikern wie dem Komponisten David Bedford, dem Saxophonisten Lol Coxhill, Brian Eno, John Cale, Robert Wyatt und Nico zusammen. Kevin Ayers wichtigster und längster musikalischer Weggefährte war der britische Gitarrist Ollie Halsall (zuvor bei Timebox und Patto), der auf einigen Alben als Musiker oder Arrangeur auftaucht. Halsall lebte ebenfalls einige Zeit in Spanien, wo er 1992 mit 43 Jahren an einem Herzinfarkt infolge einer Drogen-Überdosis starb. Zuletzt hatte er mit Ayers das Album Still Life With Guitar aufgenommen. Das Album Shooting At The Moon wurde in die legendäre Wireliste The Wire´s 100 Records That Set The World On Fire (While No One Was Listening) aufgenommen. Nachdem er lange in Spanien gelebt hatte, kehrte Kevin Ayers Mitte der 1990iger nach England zurück und lebte zuletzt in Südfrankreich, wo er im Februar 2013 im Alter von 68 Jahren starb. [XXX]

Roy Babbington [UK] (08-07-1940, Kempston, Bedfordshire) ist ein englischer Bassist und wurde bekannt durch seine Mitgliedschaft in der Art-Rock- und Jazz-Rock-Gruppe Soft Machine. Er begann zunächst als Kontrabassist in lokalen Jazz-Gruppen der Gegend. Durch Alexis Korner erweiterte er seinen musikalischen Erfahrungshintergrund in den Bereich Blues und Rhythm´N´Blues und setzte nun verstärkt auch den elekrischen Bass ein. Hier wurde der legendäre Fender-VI-Bass sein wichtigstes Instrument. Auf Empfehlung von Korner trat er der Band Delivery bei, die mit Phil Miller, Pip Pyle und Lol Coxhill eine der Keimzellen der Canterbury-Szene war. Er begann auch, als Session-Musiker mit Jazz-Fusion-Musikern zu arbeiten wie Michael Gibbs und The Keith Tippett Group (mit Elton Dean), auf deren Alben er ebenso mitwirkte wie in Tippetts Bigband-Projekt Centipede (1971) und auch auf Elton Deans Album Just Us. Als Delivery sich 1971 nach Veröffentlichung eines einzigen Albums (Fools Meeting mit Carol Grimes) auflöste, trat Babbington der Jazz-Rock-Band Nucleus bei. Er wirkte auf Alben von Mike d´Abo, Chris Spedding und des Folk-Sängers Harvey Andrews mit und gehörte vorübergehend zu den Gruppen Schunge, Solid Gold Cadillac (von Mike Westbrook mit Spedding und Phil Minton) sowie Ovary Lodge mit Julie Tippetts und Keith Tippett. Durch seinen Jazz-Hintergrund bot er sich ideal für ein Mitwirken auf den Soft-Machine-Alben Fourth und Fifth an. Mit seinem Kontrabass schuf er in den Swing-Passagen des Stücks Teeth einen reizvollen Kontrast zum elektrischen Bass von Langzeit-Mitglied Hugh Hopper, den er dann ab dem Album Seven (1973) schließlich ganz ersetzte. Babbingtons deutliche Funk- und Rockbetonungen auf dem E-Bass ergänzten sich ideal mit den Jazz-Rock-Ambitionen von Karl Jenkins und der Schlagzeugarbeit von John Marshall. Ebenso zeigt er in Stücken wie Down The Road und As If beeindruckend die klanglichen Möglichkeiten des gestrichenen Kontrabasses auf. 1979 wirkte er auf dem Album Welcome To The Cruise von Judie Tzuke mit. In den achtziger und neunziger Jahren kehrte Babbington wieder zu seinen Ursprüngen zurück, zum klassischen Kontrabass und zum reinen Jazz. Zu hören ist Roy Babbington außerdem auf Aufnahmen von Barbara Thompson, Carol Grimes, Elvis Costello und der BBC-Big-Band. Ebenso wirkte er 2001 im Trio von Mose Allison mit. 2008 spielte er bei Soft Machine Legacy und ersetzte Hugh Hopper nach dessen Tod als E-Bassist der Band. [XXX]

Der britischer Fusionbassist und Gitarrist Fred Thelonious Baker [UK] (04-06-1960, Tibshelf, England) lernte zunächst Gitarre (Klassisch, Jazz), wechselte aber als Jugendlicher an die Bass-Gitarre. Während seiner Zeit auf der Birmingham School Of Music traf er 1980 den ehemaligen Soft Machine Musiker Ric Sanders, mit dem er dann im Quartett von John Etheridge spielte. An der Seite von Harry Beckett tourte er durch Mitteleuropa und spielte drei Alben (mit Chris McGregor) ein. Daneben spielte er mit Maggie Nicols und mit Elton Dean und Etheridge, um dann von 1988 bis 1991 bei In Cahoots von Phil Miller aufzutreten (mehrere Alben). Anschließend spielte er weiter im Duo mit Phil Miller, seit 2002 auch in der Band von Pip Pyle und bei Alex Maguire. 1993 war er mit Horace Parlan in Deutschland, wo A Man Of Roses entstand. Er holte Drummer Brian Abrahams, Saxophonist Shell Baker in seine eigene Band, in der er als Gitarrist tätig war. Daneben spielte er mit Ric Sanders und Vicky Clayton im Folk-Jazz-Bereich, wo er unter anderem an dem Tribut für Sandy Denny It Suits Me Well beteiligt war. Gemeinsam mit dem Gitarristen Simon Dinnigan spielte er auch das Concerto For Two Guitars von Andrew Downes ein. Baker lehrt am Birmingham Conservatoire Jazz und Progressive Music. Album: Bassically Speaking (1999: Voiceprint) [XXX]

David Vickerman Bedford (04-08-1937:01-10-2011) geboren in London alias David Bedford [UK] war ein britischer Komponist und Musiker, spielte beziehungsweise komponierte klassische und populäre Musik. Bedford studierte Musik in London und Venedig. Durch die Zusammenarbeit mit dem Musiker Kevin Ayers traf er Tubular Bells Mike Oldfield. Für Oldfield leitete er die Aufnahmen zu dessen Album The Orchestral Tubular Bells (1975). Auch Mike Oldfield wirkte in den 70igern auf einigen seiner Alben mit, zum Beispiel 1970 auf Garden Of Love (mit Robert Wyatt, Lol Coxhill, Kevin Ayers) und 1972 folgte Nurses Song. With Elephants Zusammen mit Tom Newman entstand 1997 das Album (wieder zum Thema Tubular Bells) Variations On A Rhythm Of Mike Oldfield. Ein Jahr später entstand Alleluia Timpanis: Symphony No. 1 (Recorder Concerto, Twelve Hours Of Sunset Bedford – Symphony 1). Bedford war dem Liverpool Institute for Performing Arts als Patron verbunden. Am 01-10-2011 starb er im Alter von 74 Jahren an Lungenkrebs. [XXX]

1974: Star´s End	1976: The Odyssey	1981: The Song Of The White Horse
1975: The Rime of the Ancient Mariner	1977: Instructions For Angels	1985: Rigel 9

Timothy (Tim) Blake [UK] (06-02-1952, Shepherd´s Bush, London) ist ein englisch-französischer Musiker. Er ist für seine Mitarbeit bei den Space-Rock-Bands Gong und Hawkwind bekannt und hat außerdem mehrere Alben mit seinem Performance-Projekt Crystal Machine veröffentlicht. Blake lebt seit 1970 in Frankreich und gründete dort mit Philippe Denis das Crystal Machine Studio, in dem er insbesondere mit Synthesizern experimentierte. In den frühen 70igern stieß er zur Band Gong, mit der er bis 1974 die aus drei Alben bestehende Radio-Gnome-Trilogie, das zentrale Werk der Band, aufnahm und auf mehreren Tourneen mit dieser Band war. Blakes Beiträge sind insbesondere futuristische Synthesizer-Klänge, die den Space-Rock-Charakter der Musik von Gong teilweise ausmachen. 1975 wirkte er beim ersten Solo-Album Fish Rising des Gong-Gitarristen Steve Hillage mit. Als Gong 1975 zerbrach, gründete Blake mit dem Lichtkünstler Patrice Warrener das Performance-Projekt Crystal Machine, bei dem er elektronische Musik zu Warreners Lichtshow darbot. Er nahm seine ersten beiden Solo-Alben Crystal Machine und New Jerusalem auf und begab sich 1978 auf eine Welttournee durch Europa und Japan. 1979 war Blake mit der Band Hawkwind auf Tournee und spielte mit dieser auch ein Studio-Album ein. Anschließend zog er sich als Musiker zurück und war für über ein Jahrzehnt nur noch beratend für Musiker und Radiosender tätig. Seit 1991 veröffentlicht er wieder Alben und absolvierte eigene Tourneen. Zwischen 1994 und 1998 war er außerdem bei verschiedenen Gong-Reunion-Auftritten zu sehen und seit 2000 auch wieder gemeinsam mit Hawkwind. [XXX]

1977: Crystal Machine	1991: Magick	2002: Caldea Music II
1978: Blake´s New Jerusalem	2000: The Tide Of The Century	2006: Live Waterfalls In Space

Der Sohn der New Yorker Kinderbuchautorin Lenore Blegvad (gebürtig Hochman) und des dänischen Illustrators Erik Blegvad (1923-2014) wurde 14-08-1951 in New York City geboren, wuchs dann in Connecticut auf, bis seine Familie 1965 nach England zog, unter anderem aus Sorge um die mögliche Einberufung ihrer beiden Söhne Peter und Kristoffer zum Militärdienst in Vietnam. Peter Blegvad [US], Musiker (Gitarre, Gesang), Singer-Song-Writer, Buchautor und Cartoonist und Anthony Moore, beide Schüler an der St. Christopher School in Letchworth, spielten in verschiedenen Bands. Blegvad folgte 1972 Moore nach Hamburg und zusammen mit Moores Freundin Dagmar Krause (Gesang) gründeten sie die Avantgarde-Pop-Band Slapp Happy, die ihre ersten beiden Alben mit der deutschen Rock-Band Faust aufnahm. 1974 und 1975 spielte Slapp Happy zusammen mit der Art-Rock-Band Henry Cow zwei Alben ein und sie traten auch gemeinsam auf. Trotz des Erfolges verließ nach Moore auch Blegvad das Projekt, um jeweils eine Solo-Karriere zu starten. 1982/83, 1997 und 2000 gab es kurze musikalische Wiedervereinigungen von Slapp Happy, und 1991 arbeiteten die drei Musiker zusammen an dem Fernseh-Opern-Projekt Camera (nach einer Idee von Krause, Musik: Moore, Text: Blegvad). Blegvad ging nach New York, wo er als Cartoonist arbeitete und an der New School of Social Research Kurse von Gilbert Sorrentino besuchte. Gleichzeitig machte er weiter Musik und arbeitete mit unterschiedlichen Musikern zusammen. 1977 nahm er mit John Greaves, dem Bassisten von Henry Cow, das Album Kew.Rhone auf, dabei wurden sie von Carla Bley, Michael Mantler und Andrew Cyrille unterstützt. In den 80igern pendelte er zwischen London und New York, nahm mehrere Solo-Alben auf und tourte mit den Golden Palominos. 1995 arbeiteten Blegvad und Greaves erneut zusammen und brachten das Album Unearthed heraus. In den nachfolgenden Jahren nahm Blegvad eine Reihe von Alben auf, zum Teil in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern, insbesondere früheren Kollegen von Slapp Happy und Henry Cow. Seit 2009 ist er Mitglied des Radio Free Song Club, einem in New York City produzierten Podcast-Format. 1977 begann Peter Blegvad im Selbstverlag die Reihe Amateur zu publizieren, woraus sich Amateur Enterprises entwickelte (Büro für unwahrscheinlich Forschung). In den 1990ern wurde eine Sammlung seiner Kurzgeschichten von Atlas Press unter dem Titel Headcheese veröffentlicht. Zwischen 1992 und 1997 erschien in The Independent Peter Blegvads Comicserie Leviathan, später auch in Buchform sowie auch in exotischen Sprachen. Für die britische Zeitung The Spectator entwickelte Blegvad 2011 das Format der gezeichneten Buchrezension. Seit den 2010er Jahren produziert Blegvad unter dem Titel Static In The Attic Kurz-Hörspiele für BBC Radio 3, die er selbst als Eartoons (Hörcomics) bezeichnet. [XXX]

Georgina Born (15-11-1955, Wheatley, Oxfordshire, England) alias Georgie Born [UK] ist eine britische Anthropologin, Hochschul-Lehrerin und Musikerin, die als Musikerin als Georgie Born bekannt ist, in ihrem akademischen Umfeld benutzt Georgina Born. Sie ist die Tochter der Psychoanalytikerin Faith Born und des Pharmakologen Gustav Victor Rudolf Born sowie Enkelin des Nobelpreisträgers Max Born, studierte Cello am Royal College Of Music in London und ist in verschiedenen Richtungen der klassischen wie der modernen Musik beheimatet. Dies umfasst ihr Mitwirken im Penguin Cafe Orchestra, im Orchester von Michael Nyman sowie bei The Flying Lizards. Sie spielte mit einer Jazz-Rock-Gruppe The Hi-Tones, bevor sie 1976 als deren Cellistin und Bassistin Mitglied der englischen Art- und Avantgarde-Rock-Gruppe Henry Cow wurde, zu der sie bis zu deren Auflösung 1978 angehörte. Während dessen wirkte sie auch bei National Health mit. 1977 gründete sie zusammen mit Lindsay Cooper, Sally Potter und Maggie Nicols die Feminist Improvising Group, mit der sie die nächsten Jahre auf Tourneen war. Parallel spielte Born Konzerte und machte Aufnahmen mit einer Reihe von Gruppen und Musikern wie Lindsay Cooper, Bill Bruford und Mike Westbrook, insbesondere als Cellistin des Westbrook Orchesters. Ihr Spiel ist besonders herausragend auf dem Westbrook Live-Album The Cortege. Dabei spielte Born Cello und Bass-Gitarre auch in zahlreichen Soundtracks in Fernseh- und Kinofilmen der Komponisten Lindsay

Cooper und Mike Westbrook, darunter auch für das Drama Caught On A Train von Stephen Poliakoff (1980). Sie spielte auch eine Statistinnen-Rolle in Sally Potters Film The Gold Diggers (1983). In der Zeit war sie auch an Aufnahmen mit der britischen Post-Punk-Gruppe The Raincoats um Ana da Silva und Gina Birch beteiligt und spielte improvisierte Musik mit Lol Coxhill, Steve Beresford, David Toop und anderen als Mitglied des London Musicians Collective. In den 80igern war sie zeitweise Mitglied von Derek Bailey´s frei improvisierender Gruppe Company. Nach ihrer Musikerinnen-Karriere hatte sie eine lange, erfolgreiche Zeit als Anthropologin beispielsweise in Cambridge, Oxford, London, Yale bis in die höchsten Positionen und 2008 wurde sie mit der Dent Medaille der Royal Musical Association für ihre Beiträge zur Musikforschung ausgezeichnet. [XXX]

William Scott (Bill) Bruford [UK] (17-05-1949, Sevenoaks, Kent, England) ist ein britischer Schlagzeuger, der durch seinen kraftvollen, überaus präzisen, virtuos-komplexen polyrhythmischen und polymetrischen Spielstil und als prominente Person der Progressive-Rock-Bewegung der späten 1960er und 1970er Jahre sowie der Jazzszene bekannt ist. Bruford wurde vor allem dadurch bekannt, dass er das Schlagzeugspiel durch den Einsatz von elektronischen Schlagzeugen und den Melodic-Drumming-Stil revolutioniert hat. Mit zwölf Jahren bekam Bruford sein erstes Schlagzeug von seinen Eltern. Zu diesem Zeitpunkt hörte er bereits britischen Jazz, darunter Chris Barber und Acker Bilk. Bruford begann seine professionelle Karriere als Mitglied der englischen Progressive-Rock-Band Yes, der er von 1968 bis 1972 angehörte. Im Juni 1968 gründeten Sänger Jon Anderson und Bassist Chris Squire in London die Band Yes. Auf Bill Bruford kamen die beiden durch eine Kleinanzeige Brufords im Melody Maker, der nach zwei erfolglosen Versuchen wieder eine neue Band suchte. Musizieren und Studieren wechselten, dann aber wurde er endgültig langjähriges Mitglied bei Yes, verließ aber im Jahre 1972 Yes erneut, um sich King Crimson um den Band-Leader Robert Fripp anzuschließen. Die düstere, avantgardistischere, wie der Jazz auf Improvisation bauende Musik King Crimsons hatte Bruford schon seit einigen Jahren fasziniert. Mit King Crimson spielte Bruford drei Alben ein, bis Fripp die Band nach dem Album Red im September 1974 wieder mal auflöste. In der Zwischenzeit (1973) hatte Bruford geheiratet. Danach schloss er sich verschiedenen Bands an, er spielte und tourte zunächst mit Gong. 1975 arbeitete er als Session-Musiker für seine ehemaligen Yes-Kollegen Steve Howe und Chris Squire, für Roy Harper und die Bands Pavlov´s Dog, Absolute Elsewhere und National Health. 1976 spielte er mit Phil Collins Brand X und schloss sich für kurze Zeit sogar Genesis an, wo er Collins am Schlagzeug ersetzte, da dieser die Aufgaben von Peter Gabriel als Sänger übernahm. Mit Genesis spielte Bruford sein 1.000. Konzert und ist auf dem Live-Album Seconds Out zuhören. Von 1977 bis 1980 war er Mitglied der Band U.K. [XXX]

Ian Henry Randell Carr (21-04-1933, Dumfries, Schottland:25-02-2009, London) sprich Ian Carr [UK] war ein britischer Jazz-Trompeter und Flügel-Hornist. Seit 1982 war er außerordentlicher Professor für Jazz an der Guildhall School Of Music And Drama. Carr erhielt als Kind Klavier- und Trompeten-unterricht, bevor er von 1952 bis 1956 Literatur in Newcastle Upon Tyne studierte, 1954 gewann er mit der Collegeband einen Preis beim jährlichen Jazzwettbewerb in Liverpool. Nach seinem Militärdienst trampte er zwei Jahre durch Europa, jobbte als Sprachlehrer und versuchte sich als Roman-Autor. Ab Ende 1959 gehörte Carr zunächst wie John McLaughlin zur EmCee 5, der Band seines Bruders, des Vibraphonisten und Pianisten Mike Carr. 1962 zog er nach London, wo er zunächst bei Harold McNair spielte, von 1963 bis 1969 im Ian Carr-Don Rendell Quintett und mit dem New Jazz Orchestra. Anschließend arbeitete er kurz mit John Stevens, Keith Tippett, Trevor Watts, aber auch mit Mike Westbrook und Eric Burdon zusammen. In Mitteleuropa bekannt wurde er zunächst durch seine 1969 gegründete Band Nucleus, die als ein Pionier des Jazz-Rock gilt, 1970 den ersten Preis auf dem Jazz Festival Montreux gewann, bis Mitte der 80iger bestand und weltweit tourte. Dort spielte er teilweise auch Keyboards. Seit 1975 war Carr auch festes Mitglied im United Jazz And Rock Ensemble. Er war 1987 auch als Solist der NDR-Bigband tätig und zwischen 1989 und 1993 mehrfach auf Tourneen mit dem Ensemble von George Russell. Als Studiomusiker arbeitete er mit Nico, No-Man und Faultline. Mit John Taylor an der Kirchenorgel nahm er in der Southwark Cathedral 1993 eine Duo-Platte auf. Carr war außerdem Jazz-Kritiker für das BBC Music Magazine und Autor von Büchern über Keith Jarrett und Miles Davis, die zu den Klassikern der Jazz-Biographien zählen, und Mitverfasser des Rough Guide Jazz. Mit Regisseur Mike Dibb schuf er die Fernsehfilme The Miles Davis Story (Emmy Award) und Keith Jarrett: The Art Of Improvisation. Er gilt als eine der wesentlichen Triebkräfte der britischen Jazz-Szene. Auf der Trompete war Carr stark durch den mittleren (modalen) Miles Davis beeinflusst. Er war Mitglied der Royal Society Of Music und wurde 1982 mit dem italienischen Calabria Award ausgezeichnet. Für sein Lebenswerk wurde er 2006 vom britischen Parlament (Parliamentary Jazz Awards) ebenso wie von der BBC (BBC-Jazz-Awards) geehrt. Während seiner letzten Lebensjahre litt er an Alzheimer und lebte meist in Pflegeheimen. Er starb im Beisein seiner Tochter Selina und seines Freundes und Trompeter-Kollegen Kenny Wheeler. [XXX]

Mark Bloomfield (22-02-1944, London) alias Mark Charig [UK] ist ein britischer Jazz-Trompeter (auch Kornett, Flügelhorn, Althorn). Nachdem er zunächst als Pop-Musiker mit Blues- und Soul-Bands gearbeitet hatte (Beispiel: Bluesology), war Mark Charig für Keith Tippett (1969-1971) und Georgie Fame (1974) sowie insbesondere für Elton Dean und für Chris McGregors Brotherhood Of Breath tätig. Auf einigen Produktionen von Soft Machine und King Crimson wirkte er mit, war aber seit 1972 auch Mitglied im London Jazz Composers Orchestra. Charig nahm unter eigenem Namen und mit Harry Miller auf und arbeitete zunehmend im Bereich des freien Jazz. 1980 zog er nach Amsterdam, wo er Mitglied in Maarten Altenas Septett war. Außerdem spielte er im Quartett und Nonett von Fred Van Hove (mit Radu Malfatti), in Willem van Manens Contraband, im King Übü Orchestrü von Wolfgang Fuchs, bei Didier Levallet, mit Phil Wachsmann und Baby Sommer, aber auch im Globe Unity Orchestra, dem Dedication Orchestra und in Peter Kowalds Wuppertal Workshop. Zurzeit spielt der in Euskirchen wohnende Charig mit Quatuohr (Joachim Zoepf, Wolfgang Schliemann, Ulrich Phillipp) und Fineworks. [XXX]

Der britischer Jazz-Bassist Jeffrey Ovid (Jeff) Clyne [UK] (29-01-1937:16-11-2009, London) brachte sich das spielen des Kontrabass größtenteils selbst bei, das er dann während seines Wehrdienstes in einer Militärkapelle von 1955 bis 1957 vervollkommnen konnte, so dass er dann mit Stan Tracey arbeitete. 1958 schloss er sich den Jazz Couriers von Ronnie Scott und Tubby Hayes an. Im darauf folgenden Jahrzehnt spielte er in verschiedenen Bands von Hayes, begleitete aber auch Solisten in Ronnie Scott´s Jazz Club. 1965 spielte er mit dem Quartett von Tracey dessen klassisches Album Under Milkwood ein, bewegte sich aber dann mit Gordon Beck, John McLaughlin, Tony Oxley und dem Spontaneous Music Ensemble in Richtung eines freien Jazz. Zwischen 1969 und 1971 war er Mitglied der Gründungsbesetzung von Ian Carrs Fusion-Band Nucleus, wo er zunehmend die Bassgitarre einsetzte und auf dem Montreux Jazz Festival ebenso wie auf dem Newport Jazz Festival zu erleben war. Anschließend spielte er vermehrt mit Julie und Keith Tippett, aber auch mit John Stevens Gruppe Amalgam, mit Gilgamesh und mit Gary Boyles Isotope, bevor er 1976 mit Pepi Lemer die Fusion-Gruppe Turning Point gründete. Für diese Band, zu der Musiker wie Phil Todd, Gary Husband und Gäste wie Allan Holdsworth und Neil Ardley gehörten, schrieb er viele Kompositionen und veröffentlichte mit ihr die beiden Alben Creatures Of the Night und Silent Promise. Clyne begleitete zudem Sängerinnen wie Blossom Dearie, Annie Ross, Norma Winstone oder Annette Peacock und spielte mit Musikern wie Lucky Thompson, Zoot Sims, Phil Woods, Jim Hall, Eddie Lockjaw Davis, Michael Gibbs, Toots Thielemans, Phil Lee und Tal Farlow. In den letzten Jahren trat er mit Gordon Beck und mit John Etheridge auf. Er unterrichtete viele Jahre als Musikpädagoge, unter anderem als Professor an der Guildhall School Of Music, dem London Centre Of Contemporary Music und als Associate Professor an der Royal Academy Of Music und war mit Trevor Tomkins der Leiter des Mehr Cleff Summer Jazz Course. [XXX]

Melvyn Desmond Collins (05-09-1947, Isle of Man) kurz Mel Collins [UK] ist ein englischer Musiker, der mit seinen Instrumenten Saxophon, Klarinette, Querflöte und Keyboards und virtuoser Benutzung der Gerätschaften seit den 60igern bei vielen Bands und Projekten deren Sound verstärkt und teilweise mit geprägt hat. Schon 1969 nahm er mit Circus eine Platte auf. Danach ersetzte er bei King Crimson Ian McDonald und war bis 1972 ständiges Mitglied der Gruppe. Anschließend begann seine Karriere als äußerst gefragter Session-Musiker und Background-Musiker, wodurch er auf einer großen Zahl von Alben bekannter Größen der Rockmusik verewigt wurde. Collins spielte unter anderem für Mike Batt, Eric Burdon, Roger Chapman, Clannad, Eric Clapton, Dire Straits, Peter Gabriel, Kokomo, Alexis Korner (1978: The Party Album), Meat Loaf, Sally Oldfield, Robert Palmer, Gerry Rafferty, Rolling Stones, Eberhard Schoener, Chris Squire, Tina Turner, Uriah Heep, Bad Company, Tom Waits, Roger Waters, Alvin Lee und Westernhagen. Von 1977 bis 1979 war er festes Mitglied der Gruppe Camel seines Freundes Andrew Latimer. 1980 bis 1984 war er Mitglied von The Alan Parsons Project. Bis Ende 2003 war er Mitglied der Harald-Schmidt-Band mit Helmut Zerlett als Band-Leader und nahm mit diesem und Stefan Krachten Platten unter dem Namen Trance Groove auf. 2001 gab es eine Zweit-Inkarnation von King Crimson mit einigen Musikern aus den 70igern als 21st Century Schizoid Band, bei der Mel Collins gemeinsam mit Ian McDonald und Jakko Jakszyk mitspielte. Seit Ende 2004 war er wieder nach einem Jahr Pause mit den alten Bandkollegen (allerdings ohne Helmut Zerlett) für Harald Schmidt in dessen neuer Show tätig, seit dem Nachfolge-Format Schmidt & Pocher auch wieder unter der musikalischen Leitung von Helmut Zerlett. In der Folge war er auch an Stefan Krachtens Solo-Projekt Goldmann beteiligt. 2011 spielte Collins Saxophone und Flöte auf dem Album A Scarcity Of Miracles und war damit erstmals seit 1974 wieder auf einem King-Crimson-Album zu hören. Aus diesem Projekt erwuchs schließlich 2013 die achte Inkarnation von King Crimson, erstmals seit 1981 ohne Adrian Belew. Zur bestehenden Besetzung des ProjeKCts (Robert Fripp, Mel Collins, Jakko Jakszyk, Gavin Harrison, Tony Levin) stießen Pat Mastelotto sowie erstmals Bill Rieflin (R.E.M.) hinzu. [XXX]

Die britische Komponistin von Rock, Jazz, Neuer-Musik Lindsay Cooper [UK] (03-03-1951, Hornsey, England:18-09-2013) war auch Spielerin von Fagott und Sopran-Saxophon (Weitere: Piano, Oboe, Bassoon) und wurde für ihre Zusammenarbeit mit der Band Henry Cow zwischen 1974 und 1978 bekannt. Darüber hinaus war sie auch mit den Art-Rock-Gruppen National Health und News From Babel (1983-86) aktiv. 1978 war sie eine der Mitbegründerinnen der Feminist Improvising Group (1977-82). Sie schrieb Film-Musik und hat eine Anzahl von Solo-Alben aufgenommen, von denen Rags (1980), The Gold Diggers (1983) und Music For Other Occasions (1986) zu den bekanntesten zählen. Ihre unkonventionelle, zum Teil elektrisch verstärkte Spielweise auf dem Fagott, erschloss dem Einsatz dieses Instruments interessante Möglichkeiten. Bei ihr wurde 1991 Multiple Sklerose diagnostiziert, 1998 führte die Krankheit dazu, dass sie nicht mehr auftreten konnte. In den letzten Jahren hat sie vor allem durch Kompositionen, vor allem für das kalifornische Rova Saxophone Quartet, auf sich aufmerksam machen können. Im November 2014 führten Chris Cutler, Fred Frith, John Greaves, Tim Hodgkinson, Sally Potter, Annemarie Roelofs und Dagmar Krause sowie der belgische Fagottist Michel Berckmans, Alfred Harth, Veryan Weston, Phil Minton und Zeena Parkins, ihre Kompositionen für Henry Cow, News From Babel, Music For Films und Oh Moscow! (1987-94) anlässlich des London-Jazz-Festival am [1] Barbican Centre London, am [2] Lawrence Batley Theatre als Teil des Huddersfield Contemporary Music Festival und am [3] Teatro Diego Fabbri in Forli, Italien auf. Weitere Stationen: Comus (1971-72), Mike Westbrook Orchestra (1979-83), Maarten Altena Octet (1981-84), David Thomas & The Pedestrians (1982-85), Lindsay Cooper Film Music Orchestra (1984-2013). [XXX]

Der britische Schlagzeuger, Perkussionist, Komponist, Schriftsteller, Musik-Theoretiker Chris Cutler [UK] (04-01-1947, Washington, D.C.) wurde bekannt vor allem durch seine Arbeit mit den englischen Avantgarde-Rock-Bands Henry Cow und Art Bears, als Initiator der Rock-In-Opposition-Bewegung und als Gründer des Labels (auch Vertrieb) Recommended Records (ReR). Cutler wuchs in England auf. Er hat keine formale Musikausbildung, sondern ist ein Autodidakt. Als Schüler beschäftigte er sich mit Banjo, Gitarre, Trompete und Flöte, bevor er sich dann für das Schlagzeug entschied. Er gründete seine erste Band 1963, die Cover-Versionen von Instrumental-Stücken der zu der Zeit angesagten Shadows und der Ventures aufführte, dann spielte er Rhythm-And-Blues sowie in einer Soul-band, 1966 wurde er drei Jahre lang Mitglied der Band Louise, die in London psychedelische Musik spielte. Mit Dave L. Stewart gründete er 1971 das großformatiges Rock-Orchester The Ottawa Music Company, bevor er dann neben Fred Frith, Tim Hodgkinson und Bassist John Greaves in Cambridge stabilisierendes Mitglied von Henry Cow wurde. Cutler arbeitete in den Grenzbereichen von Rock, Jazz, Art und Avantgarde. Er ist auf insgesamt weit über 100 Veröffentlichungen zu hören und war, neben den vorgenannten Bands, Mitglied oder Gast-Musiker zahlreicher weiterer Formationen, darunter Pere Ubu, The Residents, Cassiber und Gong. Ein langjähriger Weggefährte und häufiger musikalischer Partner ist der Gitarrist Fred Frith, andere Kollaborationen gab es insbesondere mit Tom Cora, Peter Blegvad, Lutz Glandien, Tim Hodgkinson, Lindsay Cooper. Dazu kommen zahlreiche Veröffentlichungen und Auftritte unter seinem eigenem Namen. Darüber hinaus hat Cutler zahlreiche Essays und Texte zur Musik geschrieben (Beispiel: 1981: The Henry Cow Book) und ein Buch über die politische Theorie der Pop-Musik veröffentlicht (1984: File Under Popular: Theoretical And Critical Writings On Music). Er ist Mitglied der International Association for the Study of Popular Music (IASPM) und hält Vorträge und Podiumsdiskussionen zu musiktheoretischen Themen. Mit Fred Frith: Live In Prague And Washington, (1983: ReR), Live in Trondheim, Berlin, Limoges (1994: ReR), 2 Gentlemen in Verona (2000: ReR), The Stone: Issue Two (2007: Tzadik Records). [XXX]

Elton Dean [UK] (28-10-1945, Nottingham, England:07-02-2006, London) war ein britischer Jazz-Musiker. Er spielte Saxophon, Saxello (eine Variante des Sopransaxophons) und gelegentlich Piano. Dean war von 1966 bis 1967 Mitglied der Band Bluesology, geführt von Long John Baldry. Der Pianist dieser Band, Reginald Dwight, kombinierte Deans und Baldrys Vornamen zu seinem Künstlernamen: Elton John. Seinen Ruf als exzellenter Fusion-Musiker begründete Dean als Mitglied des Keith Tippett-Sextets in den Jahren 1968 bis 1970 und in der Band Soft Machine von 1969 bis 1972. Kurz bevor er Soft Machine verließ, gründete er seine eigene Gruppe, Just Us. Von 1975 bis 1978 leitete er die Band Ninesense. Er arbeitete auch an Projekten mit dem Gitarristen Phil Miller (In Cahoots), dem Schlagzeuger Pip Pyle (Equip´ Out) und mit dem Bassisten Hugh Hopper und spielte in Chris McGregors Brotherhood Of Breath und mit der Band von Carla Bley. Anfang der 1990er Jahre war er Mitglied im Dedication Orchestra. Seit 1999 tourte er mit den ehemaligen Soft Machine Mitgliedern Hugh Hopper, John Marshall, sowie Keith Tippett, Allan Holdsworth und John Etheridge unter den Namen Soft Where, Soft Works und The Soft Machine Legacy. Daneben gründeten Dean und Hopper 2003 die Gruppe Soft Bounds mit Sophia Domancich und Simon Goubert, er spielte auch in Alex Maguires Psychic Warrior. [XXX]

Der britische Musiker, Musik-Produzent, Musik-Theoretiker, bildender Künstler und Innovator in vielen Bereichen der Musik Brian Peter George St. John Le Baptiste De La Salle Eno (15-05-1948, Woodbridge, Suffolk) besuchte das St. Joseph´s College (Birkfield, Ipswich), die Ipswich Art School und die Winchester School Of Art, die er 1969 abschloss. In der Kunstschule begann er, ermutigt durch einen seiner Lehrer (Maler Tom Phillips), Kassetten-Geräte als Musik-Instrumente zu benutzen, spielte zum ersten Mal in Bands und Tom vermittelte ihm auch den Kontakt zum Scratch Orchestra von Cornelius Cardew. Die erste veröffentlichte Aufnahme an der Brian Eno [UK] beteiligt war, entstand Februar 1971 für die Deutsche Grammophon, die hier Cardews Album The Great Learning herausbrachte. Brian Eno begann seine Musik-Karriere 1971 als Mitbegründer von Roxy Music, für die der selbst-ernannte Nicht-Musiker Keyboards und Synthesizer spielte. Besonders auffällig war seine an den damaligen verbreiteten Glam-Rock-Chic angelehnte campige Aufmachung mit Federboa, Plateauschuhen und Glitzertüchern, die er mit exaltierten Bewegungen auf der Bühne kombinierte. Gleich nach dem zweiten Album For Your Pleasure (1973) stieg er bei Roxy Music wieder aus und nahm eine Reihe von eigenen Alben auf, die zunächst vom Glam Rock, dann jedoch immer mehr geprägt durch Ambient waren. Enos Solo-Alben von 1973 bis 1977, Here Come The Warm Jets, Taking Tiger Mountain (By Strategy), Discreet Music, Another Green World und Before And After Science zeigen ihn als sehr experimentierfreudigen und innovativen Pop-Musiker, der beinahe keine Grenzen außerhalb seiner jungenhaften Stimme kennt. Mit seinen ersten Ambient-Arbeiten popularisierte er eine von Robert Fripp entwickelte und als Frippertronics bezeichnete Methode zur Klangerzeugung, mittels Hilfe dieser Technik die Tonband-Aufnahmen diverser Musiker, vor allem aus der Minimal-Szene, modifiziert wurden. Es handelt sich hier um zwei Tonband-Maschinen, die in einem Rückkopplungssystem wie ein Band-Echo miteinander verbunden sind, wobei die Entfernung der Maschinen zueinander die Frequenz des Echoimpulses bestimmt (Delay = Verzögerung). No Pussy Footing (1973) und Evening Star (1975) wurden zusammen mit Fripp veröffentlicht, und es gab basierend auf diesem Material eine handvoll Konzerte in Europa. Erst mit seiner richtungsweisenden Veröffentlichung Ambient 1: Music For Airports (1978) hat er den Musik-Stil Ambient geschaffen, fortan maßgeblich geprägt und diesen Stil führt er überwiegend bis heute in seinen Arbeiten fort. Eno arbeitete als Musiker und Produzent mit verschiedenen anderen Künstlern. So ist er auf der Berlin-Trilogie, Low (1977), Heroes (1977) und Lodger (1979), von David Bowie zu hören. 1978 produzierte er Devos Q: Are We Not Men? A: We Are Devo und die legendäre Kompilation der New-Yorker No-Wave-Szene, No New York. Er produzierte drei großartige Alben der Talking Heads mit Remain In Light (1980) als Höhepunkt. Sein Album mit David Byrne (Talking Heads) mit dem Titel My Life In The Bush Of Ghosts von 1981 ist eines der ersten Nicht-Rap-Hip-Hop-Alben der Geschichte, das umfangreiches Sampling enthält, eine Inspirations-Quelle späterer Generes wie Drum-And-Base, Trip-Hop und Hard-House wird und somit mit den deutschen Klang-Pionieren wie Kraftwerk, Neu!, Ashra, Tangerine Dream zum Anlasser der Elektro und Dance Musik Ende der 80iger wird. 1984 produzierte er U2´s The Unforgettable Fire und arbeitete später noch weiter für die Band als Produzent auf The Joshua Tree (1987), Achtung Baby (1991), Zooropa (1993), All That You Can´t Leave Behind (2000) und No Line On The Horizon (2009). In den 90igern produzierte Eno so unterschiedliche Künstler wie den Real-World-Künstler Geoffrey Oryema, die Band James, Sängerin Jane Siberry, ebenso die Performance-Künstlerin Laurie Anderson, mit der er auch die Ausstellung Self Storage (1995) gestaltete. Seit dieser Zeit ist Eno auch Visiting-Professor am Londoner Royal College Of Art, arbeitet wieder mit David Bowie (1994: Outside) und wurde 1994 von Entwicklern des Microsoft-Chicago-Projekts gebeten, die Start-Melodie für das Betriebs-Programm Microsoft Windows 95 zu komponieren. Dies geschah dann ironischerweise auf seinem Apple Macintosh. 1996 gehörte Brian Eno zu den Gründern der Long Now Foundation, die ein Bewusstsein für die Wichtigkeit langfristigen Denkens fördern will. 1998 trat er eine Honorar-Professur an der Berliner Universität der Künste an. Brian Eno gründete Anfang 2004 gemeinsam mit Peter Gabriel die Magnificent Union Of Digitally Downloading Artists (Mudda). Er ist 2006 zudem Co-Produzent des Albums Surprise von Paul Simon und veröffentlicht die DVD 77 Million Paintings mit einem generativen Computerprogramm. Er nutzte dabei den Computer, um basierend auf realen Gemälden, 77 Millionen visuelle Darstellungen als Originale mittels Überblendungen zu generieren und kombinierte diese mit ebenfalls aus Sound-Layern generierter Musik. Als Produzent begann er auch 2006 seine Arbeit am vierten Album Viva La Vida Or Death And All His Friends der Band Coldplay, welches im Frühjahr 2008 erschien und von Eno zusammen mit Markus Dravs und Rik Simpson produziert wurde. U2 meldeten Anfang Juni 2007 auf ihrer offiziellen Website, dass sich Eno zusammen mit Daniel Lanois zur Aufnahme eines neuen U2-Albums im Studio in Marokko eingefunden haben. Das aus dieser Zusammenarbeit entstandene Album No Line On The Horizon wurde im Februar 2009 in verschiedenen Versionen veröffentlicht. 2006 gestaltete Eno exklusiv für Nokia die Klingel und Signaltöne des Mobil-Telefons 8800 Sirocco Edition. Zusammen mit dem Musiker und Softwaredesigner Peter Chilvers entwickelte er auch die beiden Programme Bloom und Trope für das Apple iPhone. Beide Programme sowie das von Chilvers auf Basis von Enos Ideen entwickelte Air erzeugen zufallsbasierte unendliche Musikstücke wie bereits 77 Million Paintings. Im Mai und Juni 2009 gestaltete er das zweite Sound-And-Light-Festival in dessen Rahmen unter anderem das Sydney Opera House angestrahlt wurde. 2009 lieferte er den Soundtrack zu Peter Jacksons Film In Meinem Himmel (The Lovely Bones). 2010 veröffentlichte die Indietronic Band MGMT ein Lied mit dem Titel Brian Eno. Im November 2010 erschien Enos Album Small Craft On A Milk Sea (Warp Records). Anfang Juli 2011 erschien das in Zusammenarbeit mit dem britischen Dichter Rick Holland entstandene Album Drums Between The

Bells (Warp). Im November 2012 erschien mit dem Album Lux (Warp) Brian Enos erstes Solo-Werk nach sieben Jahren Pause. Die knapp 75-minütige Komposition wurde original konzipiert im Rahmen einer Installation im Reggia Di Venaria Reale nahe Turin und war dort auch erstmals zu hören, ehe sie wenige Tage vor ihrer kommerziellen Veröffentlichung (und in Anspielung auf Music For Airports) im Flughafen Haneda (Tokio) gespielt wurde. Das Album erhielt überwiegend positive Kritiken und es wurde auf Parallelen zu Enos frühen Ambient-Werken, insbesondere Thursday Afternoon (1985), hingewiesen. [Solo][Projekte-Cooperationen][Produzent-Remixer-Mitmusiker][XXX]

1972: Roxy Music ..... Graham Simpson][Phil Manzanera][Brian Ferry][Paul Thompson][Andy MacKay][Brian Eno]
1973: For Your Pleasure ..... [John Porter][Phil Manzanera][Brian Ferry][Paul Thompson][Andy MacKay][Brian Eno]
1973: Here Come The Warm Jets ..... [Brian Eno]
1974: Taking Tiger Mountain (By Strategy) ..... [Brian Eno]
1975: Discreet Music ..... [Brian Eno]
1975: Another Green World ..... [Brian Eno]
1977: Before And After Science ..... [Brian Eno]
1978: Music For Films ..... [Brian Eno]
1978: Ambient 1: Music For Airports ..... [Brian Eno]
1982: Ambient 4: On Land ..... [Brian Eno]
1983: More Music For Films ..... [Brian Eno]
1984: Prophecy Theme (Soundtrack: Dune, R: David Lynch) ..... [Brian Eno]
1985: Thursday Afternoon ..... [Brian Eno]
1986: More Blank Than Frank (Desert Island Selection) ..... [Brian Eno]
1992: Nerve Net ..... [Brian Eno]
1992: The Shutov Assembly – 1985-1990 ..... [Brian Eno]
1993: Neroli 2 ..... [Brian Eno]
1994: Headcandy ..... [Brian Eno]
1994: Glitterbug – Soundtrack ..... [Brian Eno]
1994: Familiar ..... [Brian Eno]
1994: Dali´s Car ..... [Brian Eno]
1995: Windows 95 – Soundtrack (The Microsoft Sound) ..... [Brian Eno]
1996: Textures ..... [Brian Eno]
1996: Generative Music 1 ..... [Brian Eno]
1997: The Drop ..... [Brian Eno]
2005: Another Day On Earth ..... [Brian Eno]
2006: 77 Million Paintings ..... [Brian Eno]
2009: The Lovely Bones ..... [Brian Eno]
2010: Small Craft On A Milk Sea ..... [Brian Eno]
2012: Lux ..... [Brian Eno]

Musik-Projekte – Musikalische Zusammenarbeiten

1973: No Pussy Footing ..... [Robert Fripp]
1975: Evening Star ..... [Robert Fripp]
1976: 801 Live ..... [Simon Phillips][Phil Manzanera][Bill MacCormick][Francis Monkman][Lloyd Watson]
1975: Mainstream ..... [Quiet Sun]
1976: Tracks & Traces ..... [Harmonia]
1977: Cluster & Eno ..... [Cluster]
1978: After The Heat ..... [Dieter Moebius][Hans-Joachim Roedelius]
1979: From Ibiza ..... [Peter Sinfield]
1979: In A Land Of Clear Colors ..... [Peter Sinfield]
1980: Ambient 2: The Plateaux Of Mirror ..... [Harold Budd]
1980: Ambient 3: Day Of Radiance ..... [Laraaji]
1980: Possible Musics ..... [Jon Hassell]
1981: My Life In The Bush Of Ghosts ..... [David Byrne]
1983: Apollo: Atmospheres And Soundtracks ..... [Daniel Lanois][Roger Eno]
1984: Begegnungen I ..... [Dieter Moebius][Hans-Joachim Roedelius][Conny Plank]
1985: Begegnungen II ..... [Dieter Moebius][Hans-Joachim Roedelius][Conny Plank]
1985: Hybrid ..... [Michael Brook][Daniel Lanois]
1985: The Pearl ..... [Harold Budd]
1988: Music For Films III ..... [Verschiedene Künstler)
1990: Wrong Way Up ..... [John Cale]
1994: Wah-Wah ..... [James]

1994: The Essential Fripp & Eno [Robert Fripp]
1995: Spinner [Jah Wobble]
2000: Music For Onmoyoji – Soundtrack [J. Peter Schwalm]
2001: Drawn From Life [J. Peter Schwalm]
2002: 18 Keyboard Studies [Roger Eno]
2004: The Equatorial Stars [Robert Fripp]
2008: Everything That Happens Will Happen Today [David Byrne]
2010: Small Craft On A Milk Sea [Jon Hopkins][Leo Abrahams]
2011: Drums Between The Bells [Dichter: Rick Holland]
201x: Heroes – Low Symphonies [David Bowie][Philipp Glass]
2014: Someday World [Karl Hyde]
2014: High Life [Karl Hyde]
2014: Live In Paris 1975 [No Pussy Footing][Evening Star] [Robert Fripp]

Produzent, Remixer oder Mitmusiker – Auswahl

Produzent, Remixer oder Mitmusiker – Auswahl

1974: The End... [Nico]
1977: Ultravox! [Ultravox]
1977: Low [Berlin-Trilogie][David Bowie]
1977: Heroes [Berlin-Trilogie][David Bowie]
1978: Q: Are We Not Men? A: We Are Devo [Devo]
1978: More Songs About Buildings And Food [Talking Heads]
1979: Lodger [Berlin-Trilogie][David Bowie]
1979: Fear Of Music [Talking Heads]
1980: Remain In Light [Talking Heads]
1984: The Unforgettable Fire [U2]
1987: The Joshua Tree [U2][P: mit Daniel Lanois]
1991: Achtung Baby [U2][P: mit Daniel Lanois]
1993: Laid [James]
1993: Zooropa [U2][P: mit Flood, The Edge]
1993: I Feel You – Life´s Too Short Mix [Depeche Mode]
1994: In Your Room – Apex Mix [Depeche Mode][P: mit Markus Dravs]
1994: God [Phillip Boa]
1995: Outsider [David Bowie]
1995: Original Soundtracks 1 [U2 alias Passengers]
1999 Millionaires [James]
2000: Traffic – Soundtrack [Titel: An Ending – Ascent] [Soundtrack][Verschiedene Künstler]
2000: All That You Can´t Leave Behind [U2]
2001: Pleased To Meet You [James]
2006: Surprise [Paul Simon]
2008: Viva La Vida Or Death And All His Friends [Coldplay][P: mit Markus Dravs, Rik Simpson]
2009: No Line On The Horizon [U2][P: mit Daniel Lanois, Steve Lillywhite]
2010: Wall Street: Geld Schläft Nicht – Soundtrack [Soundtrack][P: mit David Byrne]

Nach einem Studium der Kunstgeschichte an der Essex University spielte der britische Autodidakt, der mit 13 Jahren die Gitarre spielen lernte, John Michael Glyn Etheridge [UK] (12-01-1948, Lambeth, London), ab 1971 in verschiedenen Jazz-Rockbands, vor allem in der Canterbury Szene. Zwischen 1975 und 1978 war er ein Mitglied von Soft Machine. Außerdem war er bis 1981 mit Diz Disley und Stéphane Grappelli auf Tournee. Zugleich gründet er mit Ric Sanders und Fred T. Baker seine Second Vision. Nach Auftritten in Australien und den Vereinigten Staaten (auch im Duo mit Bassist Brian Torff) wirkte er im John Etheridge Trio, aber auch mit Gary Boyle. Zwischen 1989 und 1993 war er mit Danny Thompson´s Whatever unterwegs. Weiterhin war er mit Dick Heckstall-Smith, Bireli Lagrene, Nigel Kennedy und Andy Summers auf Tournee. Zudem spielte er im Elton Dean-John Etheridge Quartet und in WEB (John Williams, John Etheridge, Bebey). 1999 gründete Etheridge die Frank Zappa-Tribut-Band Zappatistas, die eine Live-CD veröffentlichten und auch 2006 auf dem deutschen Zappanale-Festival auftraten. 2005 tourte Etheridge gemeinsam mit den drei weiteren Ex-Mitgliedern von Soft Machine Hugh Hopper, Elton Dean und John Marshall als Soft Machine Legacy und produzierten auch die drei Alben Live In Zaandam (2005) und das Studio-Album Soft Machine Legacy (2006) sowie die Live DCD/DVD Live At The New Morning (2006). Nach dem Tod von Elton Dean im Februar 2006 spielt nun Theo Travis mit (siehe auch Kapitel 6, Autogramme). Diese Besetzung veröffentlichte im August 2007 das im Dezember 2006 im Studio von Jon Hiseman aufgenommene Album Steam. Darüber hinaus unterrichtet Etheridge. [XXX]

Nicholas (Nick) Evans [UK] (09-01-1947, Newport, Wales) ist ein britischer Posaunist des Creative-Jazz, der einem breiteren Publikum vor allem durch seine Ausflüge in den Progressive-Rock bekannt wurde. Evans begann als Elfjähriger mit dem Spiel der Posaune. 1966 wurde er Mitglied des New Welsh Jazz Orchestra. Graham Collier holte ihn 1968 in seine Band (1969: Down Another Road), er nahm an der Barry-Jazz-Summer-School teil, wo er Mark Charig, Elton Dean und Keith Tippett begegnete. Mit Charig und Dean wurde er im gleichen Jahr Mitglied vom Keith Tippetts Sextett (bis 1970). 1969 spielte er im Spät-Herbst einige Konzerte und Proben mit Soft Machine und nahm auch an den Aufnahmen zu deren Album Third und Fourth teil. Dann wurde er Mitglied von Chris McGregors Brotherhood Of Breath (1970 bis 1974) und war daneben auch an Tippetts Groß-Projekt Centipede (1970-71) beteiligt. Er war außerdem Mitglied der Gruppen Just Us (1972-73) und Ambush (1972). Gemeinsam mit Radu Malfatti gründete er die kurzlebige Band Nicra, zu der neben Keith Tippett noch Buschi Niebergall und Makaya Ntshoko gehörten (gleichnamiges Album 1975). Ab 1975 gehörte er zu Ninesense von Elton Dean (bis 1980) und spielte daneben bei Keith Tippetts Groß-Formation Ark (1976, 1978), Dudu Pukwanas Diamond Express (1977), und Louis Moholos Spirits Rejoice (1978-79). Seit den 80igern verdiente er seinen Lebensunterhalt auch als Mathematik-Lehrer. Daneben gründete er die Gruppe Dreamtime, mit der er mehrere Alben einspielte, diese Band ging in den letzten Jahren auch mit Keith Tippett auf Tournee. Auch nahm er mit King Crimson (1970: Lizard), Robert Wyatt (1970: The End Of An Ear) und Hugh Hopper (1972: 1984) auf. [XXX]

Anton Fier [US] (20-06-1956, Cleveland, Ohio) ist ein amerikanischer Schlagzeuger, Komponist und Bandleader. Fier gehörte den Bands The Lounge Lizards und The Feelies an. Außerdem war er Mitglied der Formation The Lodge mit John Greaves, arbeitete mit der Band Pere Ubu, der Formation Voidoids und gründete die Band Golden Palominos. Mit ihr legte er bisher (2008) acht Alben vor. Im Laufe seiner Karriere hat Anton Fier mit John Zorn in dessen Band Locus Solus, Bill Laswell, Hüsker Dü, Jack Bruce, Carla Bley, Arto Lindsay, David Moss, Phew, Buckethead und mit Sänger, Songwriter und Gitarristen Bob Mould zusammengearbeitet. Anton Fier bildet mit dem Bassisten Rob Jost die Rhythmus-Sektion des Tony Scherr Trios. [XXX]

Robert Fripp [UK] (16-05-1946, Wimborne Minster) ist ein englischer Gitarrist und Komponist. Er ist Gründungsmitglied und einziges konstantes Mitglied der Progressive-Rock-Gruppe King Crimson. Fripp begann seine musikalische Karriere als Mitglied der League Of Gentlemen und dem Majestic Dance Orchestra. 1967 tat er sich mit den Brüdern Michael und Peter Giles von Trendsetters Ltd. zusammen, mit denen er 1968 ein Album veröffentlichte. Mit Michael Giles aus dieser Band gründete er 1969 King Crimson, deren einziges konstantes Mitglied er durch die wechselvolle Entwicklung der Band hindurch blieb. In den Ruhephasen der Band veröffentlichte er zahlreiche Soloalben, spielte als Gastmusiker bei verschiedenen Musikern, gründete eine Gitarren-Schule (Guitar Craft), eine Platten-Firma (Discipline Global Mobile (DGM)) und produzierte Platten für befreundete Musiker (etwa Septober Energy von Centipede oder das Debüt der Folk-Schwestern The Roches). Zusammen mit Brian Eno experimentierte er seit 1972 mit einer von ihm selbst als Frippertronics bezeichneten Methode zur Klangerzeugung im Stil der Tonband-Experimente, die Terry Riley bereits seit 1963 mit dem Time Lag Accumulator (Verzögerungsspeicher), einer Art Vorläufer der späteren Echogeräte, unternahm. Die Idee dazu soll von einem unbekannten Toningenieur stammen, der zu dieser Zeit für Riley gearbeitet hat. Zur Erzeugung von Frippertronics werden zwei Tonbandgeräte (Revox A77) benutzt: Das erste Gerät zeichnet das vom Instrument stammende Eingangssignal auf. Das Tonband durchläuft sodann das zweite Gerät. Von dort wird das Signal wiedergegeben und dem Eingangssignal im ersten Bandgerät beigemischt. Der ursprünglich erzeugte Ton wird also wiederholt (geloopt) und ergänzt durch den neuen Ton des Instruments. Die gemeinsam mit Brian Eno eingespielten Alben (No Pussyfooting) und Evening Star sind auf Basis dieser Technik entstanden. Später ersetzte Fripp die mechanische Loop-Technik der Frippertronics durch den Einsatz von Gitarren-Synthesizern und nannte die so erzeugten Klänge Soundscapes. Fripp hat mehrere Soloalben allein mit Soundscapes eingespielt. Seine Klangexperimente sind auch auf Produktionen anderer Künstler zu finden (Beispiele: Midge Ure, Breathe). Fripp gilt als sehr englischer, spleenig-intellektueller Rockmusiker, schon in den Siebzigern wurde er in der Musikpresse Mr. Spock Of Rock genannt. Er ist ein Anhänger von John G. Bennett und dessen Lehren, was in seiner ganzen Attitüde und besonders auch im Programm der von ihm gegründeten Gitarrenschule (Guitar Craft) erkennbar wird. In Fankreisen bekannt sind seine Aphorismen, Frippisms genannt. Einige ausgewählte Musiker, mit denen Fripp im Laufe seiner Karriere zusammengearbeitet hat, sind David Bowie, Peter Hammill (Van der Graaf Generator), Adrian Belew, Brian Eno, Peter Gabriel, Deborah Harry (Blondie), Bill Bruford, David Sylvian, Andy Summers, Tony Levin, Greg Lake, der vor seinen Erfolgen mit Emerson, Lake & Palmer Bassist und Sänger bei King Crimson war, sowie John Paul Jones. Auch auf den neuesten Produktionen von Porcupine Tree ist Fripp als Gast dabei und er hat ein Projekt mit Theo Travis (2014: Discretion). Robert Fripp ist seit dem 16-05-1986 (siehe Geburtstag) mit der Musikerin und Produzentin Toyah Willcox verheiratet. Im Jahr 2005 wurde er von der Firma Microsoft beauftragt, die Systemsounds für Windows Vista zu komponieren. Exposure wurde in die Wireliste The Wire´s 100 Records That Set The World On Fire (While No One Was Listening) aufgenommen. [XXX]

Fred Frith [UK] (17-02-1949, Heathfield, East Sussex) ist ein britischer Komponist, Improvisator, Multi-Instrumentalist (Gitarre, Violine, Bassgitarre, Third-Bridge-Gitarre, Klavier, Xylophon, Stimme) und auch noch Hochschullehrer. Frith begann als Teil einer sehr musikalischen Familie im Alter von nur 5 Jahren mit dem Violinenspiel, später kamen das Klavierspiel und mit 13 Jahren die Gitarre hinzu. Als Jugendlicher coverte er Beat-Musik, aber auch Blues-Rock. Während seiner Studienzeit in Cambridge wurden die Genre-Grenzen zu eng für ihn. Er reicherte Rock mit klassischer, osteuropäischer und asiatischer Musik an und reizte die Spielmöglichkeiten auf der Gitarre durch diverse Verfremdungen aus. Mit seinem Kommilitonen, dem Saxophonisten Tim Hodgkinson, gründete er 1968 die der Canterbury-Szene zugerechneten Art-Rock-Band Henry Cow. Nach der Auflösung der Band 1979 schloss er sich den Art Bears an, spielte aber auch mit so unterschiedlichen Avantgarde-Persönlichkeiten wie John Zorn, Bill Laswell, Brian Eno, Aki Takase, Ikue Mori, Louis Sclavis, Bob Ostertag, den Free Jazz-Musikern Peter Kowald, Sonny Sharrock und Peter Brötzmann oder dem Folkrockgitarristen Richard Thompson. Frith gründete so diverse Formationen wie Massacre (mit Bill Laswell, Charles Hayward) oder Skeleton Crew (mit Tom Cora, Zeena Parkins). Weiterhin arbeitete er zusammen mit Robert Wyatt, Sally Potter, Half Japanese, Lindsay Cooper, The Residents, Amy Denio, Attwenger, Jean-Pierre Drouet, Evelyn Glennie, Heiner Goebbels und Yo-Yo Ma. Außerdem produzierte er Alben für The Orthotonics, David Moss, Tenko und V-Effect. Neben Kompositionen für Ballett, Film (Beispiel: Rivers And Tides) und Theater schrieb er unter anderem für das Rova Saxophone Quartet, das ARTE Quartett, das Ensemble Modern (Traffic Continues), das Arditti Quartett und das niederländische Asko Ensemble. Er ist als Hochschullehrer am Mills College in Kalifornien tätig, wo er mit der Fotografin Heike Liss und seinen zwei Kindern Finn und Lucia lebt. Die Schweizer Dokumentarfilmer Nicolas Humbert und Werner Penzel widmeten ihm 1990 den preisgekrönten Film Step Across The Border. [XXX]

Die englische Sängerin Barbara Gaskin [UK] wuchs nach Geburt 1950 in ihrem Geburtsort Hatfield, Hertfordshire im Südosten Englands auf und ab ihrem zehnten Lebensjahr hatte sie Unterricht im Piano- und Cellospiel. Sie brachte sich die Grundzüge des Spielens auf der akustischen Gitarre selbst bei und trat in den Folk-Clubs der Umgebung auf. 1969 begann sie an der University Of Kent in Canterbury, Philosophie und Literatur zu studieren. Schnell fand sie Anschluss an die lokale Folk-Szene und wurde Sängerin der Band Spirogyra, mit der sie drei Alben einspielte. Die Band trat häufig in Großbritannien auf und absolvierte auch einige erfolgreiche Europatourneen. Gaskin lernte während dieser Zeit Steve Hillage und Dave L. Stewart kennen und sie trat nun mit der Band Hatfield & The North auf und war Mitglied der Ottawa Music Company, die Stewart und Chris Cutler 1971 ins Leben riefen. Als Spirogyra sich 1974 auflöste, reiste Gaskin fast drei Jahre lang durch Asien, angeregt durch ihr Interesse an fernöstlicher Philosophie. Sie verdiente ihren Lebensunterhalt als Englisch-Lehrerin, war aber auch als Sängerin aktiv. Zu den Stationen ihre Reise zählen Japan, Java, Bali und Indien. Zurück in England wurde Gaskin Mitglied der nur mit Frauen besetzten Band Red Roll On, wo sie Keyboards spielte und sang. Mit Canterbury als Ausgangspunkt traten sie im Großraum London auf. Gaskin begann auch wieder, mit Stewart zusammenzuarbeiten. Sie sang im Chor auf Bill Brufords Album Gradually Going Tornado (1980), zu dem Stewart einige Kompositionen beitrug. 1981 hatten Barbara Gaskin ihrem musikalischen Partner Dave L. Stewart einen einen Nummer-1-Hit in den britischen Charts mit ihrer Neuaufnahme des Popklassikers It´s My Party. Die Zusammenarbeit des Duos, die auch heute noch andauert, resultierte in einer Serie von Alben und Singles, von denen jedoch keine mehr, trotz einiger weiterer Chartplatzierungen wie Busy Doing Nothing (1983) und The Locomotion (1986), den Erfolg von It´s My Party wiederholen konnte. Weiterhin hat Barbara Gaskin im Laufe ihrer musikalischen Karriere noch mit zahlreichen weiteren Bands und Musikern zusammengearbeitet, darunter EGG (The Civil Surface), National Health, Peter Blegvad (The Naked Shakespeare), Phil Miller, Nigel Planer (Neil´s Heavy Concept Album), Jane Wiedlin (Tangled), Rick Biddulph und Mont Campbell (Music From A Round Tower).

In Wrexham im Nordwesten von Wales wuchs John Greaves [UK] (23-01-1950, Prestatyn, Wales), ein britischer Musiker (Bassgitarre, Piano, Gesang) auf. Im Alter von 12 Jahren erhielt er von seinem Vater, der eine walisische Tanzband leitete, eine Bassgitarre. Als Jugendlicher spielte er im Orchester seines Vaters. Ab 1968 besuchte er Pembroke College, 1971 beendete er mit dem Master seine Studien in Englischer Literatur (Cambridge University). Während seines Studiums wurde er 1969 Mitglied von der Art-Rock-Band Henry Cow, bei der er bis 1976 blieb. Mit Peter Blegvad, mit dem ihn eine enge Zusammenarbeit verband, und der Sängerin Lisa Herman gründete er dann in New York Kew.Rhone. Er kehrte nach England zurück, wo er im Theater als Musiker und Schauspieler arbeitete. 1978 wurde er Mitglied von National Health und blieb bis zur Auflösung bei dieser Band. Von 1977 bis 1988 spielte er auch mit Elton Dean, Pip Pyle und Mark Hewins in der Formation Soft Heap. In dieser Zeit begann er mit seinen Solo-Projekten, trat aber auch mit dem Penguin Cafe Orchestra und der Michael Nyman Band auf. In weiteren eigenen Projekten arbeitete er mit Sophia Domancich, François Ovide und Paul Rogers. Auf seinem Album Songs waren auch Robert Wyatt, Susan Belling, Kristoffer Blegvad und Caroline Loeb beteiligt. Neben dem elektrischen Trio Roxongs hat er auch ein akustisches Trio Jazzsongs mit Pianistin Sophia Domancich und Vincent Courtois gegründet, das 2003 das Album The Trouble With Happiness vorlegte. Mit Élise Caron folgte das Album Chansons (2004). Er hat mehrere Solo-Alben veröffentlicht, insbesondere Accident (1982), Parrot Fashions (1984), The Caretaker (2001), auch Gedichte von Paul Verlaine vertont (2008: Greaves Verlaine). Mit Hélène Labarrière

gründete er das Projekt Dedicated To You beziehungsweise Dondestan, das Songs von Robert Wyatt mit Karen Mantler, Dominique Pifarély, Sylvain Kassap, Jacques Mahieux und weiteren Musikern interpretiert. [XXX]

Der britische Komponist, Songwriter, Musiker (Gesang, Gitarre, Keyboards) Peter Hammill [UK] (05-11-1948, Ealing, Middlesex) wurde mit acht Jahren von seinen katholischen Eltern an eine Jesuiten-Schule geschickt, wo er begann sich für Dichtkunst und später auch für Musik zu interessieren. Nach dem Schulabschluss arbeitete er ein halbes Jahr als Programmierer für IBM, bevor er 1967 an der Universität von Manchester den neu eingeführten Kurs Liberal Studies in Science belegte. Dort traf er auf Chris Judge Smith, mit dem er noch im selben Jahr die Progressive-Rock-Band Van der Graaf Generator gründete. Nach Auflösung der Band im Jahr 1972 startete Peter Hammill eine bis heute andauernde, äußerst produktive Solo-Karriere, unter anderem mit Unterstützung diverser VDGG-Musiker. Im Verlauf seines musikalischen Schaffens experimentierte er mit unterschiedlichen Stilen und Ausdrucksmitteln, die weit über die Rockmusik hinausgehen. So nahm sein Album Nadir´s Big Chance (1975) die Punk-Ästhetik vorweg und er wird von Sex-Pistols-Gründer Johnny Rotten als Inspiration genannt. Neben seinem Wirken als Musiker hat Peter Hammill auch zwei Bücher mit Liedtexten, Gedichten und Kurzgeschichten veröffentlicht, Killers, Angels, Refugees (1974) und Mirrors, Dreams And Miracles (1982). Hammills Texte finden mit ihrer hohen literarischen Qualität immer wieder Niederschlag in Liedtexten vieler Songs, auch in seinen vielzähligen Solowerken und einige dieser düsteren, existenzialistischen Lieder Hammills haben ihm die Beinamen King Of Fear (König der Angst) und Dr. Doom einbracht. [XXX]

Julian Frederick Gordon Hastings, genannt Pye Hastings [UK] (21-01-1947, Banffshire, Schottland) ist Sänger, Gitarrist und Komponist. Bekannt ist er vor allem als Kopf der Gruppe Caravan. Im Alter von zehn Jahren zog Hastings mit seinen Eltern nach Kent, wo er sich mit Kevin Ayers anfreundete. Er erlernte das Gitarrenspiel und nachdem Richard Sinclair, der Rhythmus-Gitarrist der Wilde Flowers, 1965 aus der Band ausschied nahm er dessen Platz ein. Kurze Zeit später verließ Schlagzeuger und Sänger Robert Wyatt zur Gründung von Soft Machine ebenfalls die Band, und Pye Hastings übernahm ab dann auch den Gesang. Im Sommer 1967 lösten sich die Wilde Flowers schließlich auf. Die übrigen Bandmitglieder, Hastings, Schlagzeuger Richard Coughlan, Keyboarder Dave Sinclair und Bassist Dave Lawrence, gründeten daraufhin die Band Caravan. Lawrence wurde nach kurzer Zeit durch Richard Sinclair ersetzt, und in dieser Besetzung (mit Gastauftritten von Pyes Bruder Jimmy Hastings) nahm Caravan zwischen 1968 und 1971 drei Alben auf. Danach verließen zuerst David und dann Richard Sinclair die Band, und es folgten ständige Umbesetzungen, während deren Hastings und Coughlan die einzigen festen Mitglieder blieben. Pye Hastings wurde durch den Ausstieg von Richard Sinclair auch der Lead-Vokalist der Band. Für den progressiven Rock jener Zeit ungewöhnlich betonte Hastings die Rhythmus-Gitarre deutlich gegenüber der Solo-Gitarre. Dadurch rückten Keyboards und vor allen Dingen für Rockmusik unübliche Instrumente wie Saxofon, Flöte, Geige, Posaune in den Vordergrund. Diese instrumentale Ausbalancierung hob Caravan eindeutig von anderen Bands ab. Im Jahr 1978 löste sich die Band nach dem Album Better By Far auf. Pye Hastings schrieb mehrere Lieder für ein Soloprojekt, das er allerdings nie fertig stellte, einige Demoaufnahmen davon erschienen 1994 unter dem Titel Cool Water. Mit einer neuen Version von Caravan nahm er 1980 The Album auf. Schließlich tat sich die Originalbesetzung im Jahr 1982 noch einmal zusammen, um das Album Back To Front aufzunehmen, danach löste sich Caravan erneut auf. Hastings übernahm eine Stelle bei der Firma Molequip, die Maschinen zum Tunnelbau vermietete. Hastings, Coughlan, Sinclair und Sinclair taten sich im Sommer 1990 nochmals für einige Konzerte zusammen, nahmen aber kein neues Material mehr auf. Hastings spielte Dezember 1994 mehrere Konzerte mit Mirage, einem Projekt von ehemaligen Mitgliedern der Band Camel, an dem auch David Sinclair und Jimmy Hastings mitwirkten. Erst 1995 nahm Pye Hastings wieder neues Material für ein Solo-Projekt auf, das resultierende Album The Battle Of Hastings erschien jedoch schließlich unter dem Namen Caravan. Seitdem hat die Band mehrere neue Alben veröffentlicht und ist bis heute regelmäßig auf Tournee. Manchmal wirkte Pye Hastings außerdem als Gastmusiker bei befreundeten Kollegen aus der Canterbury-Szene mit, wie etwa 1972 auf 1984, dem Solo-Album des ehemaligen Soft Machine-Bassisten Hugh Hopper. [XXX]

Kurz: Stephen Simpson Hillage (02-08-1951, Chingford, London) auch Steve Hillage [UK] ist ein britischer Musiker und Produzent. In den frühen Phase der Canterbury Szene zog er als virtuoser Gitarrist eine Spur von Uriel, über EGG, weiter zu Arzachel und Khan bis er dann bei der Band Gong landete, die er 1975 wieder verließ und danach mehrere Alben unter seinem eigenen Namen veröffentlichte. In den 80igern war er überwiegend als Produzent tätig. Ab 1991 gründete er mit seiner Lebenspartnerin Miquette Giraudy verschiedene Projekte, unter anderem System 7, das seitdem mehrere Alben mit elektronischer Musik Bereich Ambient, Trance, Trip-Hop vorgelegt hat.
Lang: Steve Hillage schloss sich bereits während seiner Schulzeit in den 60igern als Gitarrist der Progressive-Rock-Band Uriel an, die neben ihm aus Keyboarder Dave L. Stewart (1950), Bassist Mont Campbell (30-12-1950) and Drummer Clive Brooks (1949) bestand. Hillage verließ die Band 1968, um sich seinem Studium zu widmen. Die anderen Mitglieder formierten anschließend die Band EGG, nahmen jedoch mit Hillage als Progressive-Rock-Band Arzachel 1969 noch ein gleichnamiges gutes Album auf. 1971 gründete Hillage abermals mit Dave L. Stewart die Band Khan, die 1972 ihr einziges Album Space Shanty einspielte. Hillage stieg 1972 als Gitarrist in der Band von Kevin Ayers ein und wechselte dann zu der damals von Daevid Allen geleiteten Band Gong, mit denen er drei Alben, die sogenannte Radio-Gnome-Trilogie sehr erfolgreich einspielte. 1974 kam auch Hillages Freundin Miquette Giraudy (09-02-1953, Nizza) zu Gong. Hillages Gitarrenspiel war spätestens bei Gong geprägt durch Passagen, in denen sein Instrument mittels speziellen Echo-Effekten verdoppelt wird, während er Solo-Melodien über die Echo-Loops spielt. Giraudy trug zum Klang von Gong anfangs mit Gesang und später auch als Ersatz für Tim Blake mit futuristischen Klängen am Synthesizer bei. Anlässlich einiger Konzerte war auch wieder Dave L. Stewart (hatte inzwischen Hatfield & The North gegründet) bei Gong involviert. Neben der Tätigkeit bei Gong wirkte Hillage 1974 außerdem beim zweiten Album der Band EGG mit. 1975 nahm Hillage mit Miquette Giraudy und Dave L. Stewart sowie den Gong-Kollegen Pierre Moerlen, Didier Malherbe, Mike Howlett, Tim Blake und Gilli Smyth sein erstes Solo-Album Fish Rising auf. Als das Plattenlabel Virgin Records im selben Jahr Moerlen zum Kopf von Gong ernannte und dieser andere musikalische Ziele zu verfolgen begann, trennten sich Hillage und Giraudy von Gong zum Ende des Jahres. Da sich sein Soloalbum als Verkaufserfolg abzuzeichnen begann, fiel die Trennung von Gong leicht und Hillage formierte für künftige Projekte wechselnde neue Musiker um sich und Giraudy. Auf dem Album L von 1976 arbeitete das Paar mit dem Trompeter Don Cherry und dem Keyboarder Roger Powell, dem Schlagzeuger Willie Wilcox sowie dem Bassisten Kasim Sulton aus Todd Rundgrens Band Utopia. Das darauf folgende Album Motivation Radio von 1977 ist insbesondere von der Zusammenarbeit mit Malcolm Cecil und dessen Riesen-Synthesizer T.O.N.T.O. geprägt. Das Album Green (1978) wurde von Nick Mason (Pink Floyd) produziert, der zuvor schon als Produzent eines Albums von Gong in Erscheinung getreten war. Der damals vollbärtige, langhaarige und in wallenden weißen Gewändern auftretende Hillage konnte auch Live total überzeugen, wovon man sich beim Konzert-Mitschnitt des WDR aus der Otto-Hahn-Schule in Bensberg bei Köln vom 20-03-1977 in seiner Reihe Rockpalast in Bild und Ton überzeugen kann. 1979 erschien auf dem Album Live Herald eine Zusammenstellung von Live-Aufnahmen, die in unterschiedlichen Besetzungen 1977/78 entstanden waren, darunter auch mit Clive Bunker, dem Schlagzeuger von Jethro Tull. 1977 war Hillage an dem von Nik Turner von Hawkwind und Harry Williamson initiierten Anti-Atom-Projekt Radio Actors und deren Single Nuclear Waste beteiligt, wo außer ihm auch die ehemaligen Gong-Kollegen Mike Howlett und Gilli Smyth sowie Steve Broughton und Sting zu hören waren. Mit Gong stand er außerdem bei einer einmaligen Reunion 1977 in Paris auf der Bühne. In den späten 70igern fanden die neu aufkommenden Stile Punk und New Wave ihren Niederschlag auf seinem Album Open, wenngleich diese Stile auch zum Niedergang vieler Bands der 70iger und letztlich auch zum Sinken von Hillages Popularität führten. Dieser wandte sich unterdessen verstärkt elektronischen Instrumenten zu. Das 1979 erschienene Album Rainbow Dome Music enthält, als ein Vorgeschmack auf spätere System 7 Klanglandschaften, lediglich zwei seitenfüllende ruhige Stücke, die von Hillage und Giraudy überwiegend mit Keyboards und Synthesizern eingespielt worden waren. Ebenfalls nur noch im Duo entstand 1982 das Album For To Next – And Not Or. In den 1980er Jahren veröffentlichte er nur noch wenig unter eigenem Namen, sondern trat vielmehr als Produzent anderer Künstler auf, unter anderem bei den Simple Minds, Cock Robin, Tony Banks und Robyn Hitchcock, später auch bei The Charlatans. Um 1990 avancierten Hillages ruhigere, ältere Aufnahmen wie Rainbow Dome Music zu gerne gespielten Klassikern im Ambient- und Chill-Out-Bereich. Aus einem zufälligen Kontakt mit dem DJ Alex Paterson, der bei einer Veranstaltung auch die Platte spielte, entwickelte sich eine Zusammenarbeit mit dessen Projekt The ORB und daraufhin die Gründung des Projekts System 7 (angelehnt an das damals auf Apple-Computern herrschende Betriebssystem), abermals mit Miquette Giraudy an elektronischen Instrumenten. System 7 hat seit dem gleichnamigen Debüt-Album von 1991 zahlreiche Alben veröffentlicht. Der Sound des Projekts deckt inzwischen eine große Bandbreite zwischen eher seichtem Ambient-Pop bis hin zu Acid House, hartem Detroit-Techno und verspielten Trip-Hop ab. Das 1994er Album Point 3 kam gleich in zwei Versionen auf den Markt, der Fire Album betitelte Mix war beatlastig und technoid gemischt, während die „Water Album" genannte Ambient-Version auf Beats weitgehend verzichtete. Von System 7 erschien auch eine Vielzahl von Maxi-Singles, auf denen DJ-Größen wie Richie Hawtin, Carl Craig und Derrick May den Remix besorgten. System 7 trat Live sowohl als Band als auch als Duo Hillage/Giraudy in Erscheinung. Seit Mitte der 90er Jahre arbeitet Hillage zudem als Gitarrist mit dem algerischen Raï-Interpreten Rachid Taha, dessen Show 1, 2, 3 Soleils er auch produzierte. 1994 spielte Hillage den Soundtrack zum Spiel Cyberwar von SCi ein. Einer

limitierten Gesamtausgabe des Spiels lag der Soundtrack als Audio-CD bei. Die 4 ersten Stücke darauf sind eindeutig ihm zuzuordnen. Stilistisch ähneln sie seinen Arbeiten mit System 7. Im Jahr 2004 wirkten Hillage und Giraudy auf dem Album Spirals In Hyperspace der Ozric Tentacles mit und 2006 waren sie außerdem mit der Steve Hillage Band und für ein einmaliges Gastspiel auch wieder mit Gong zu sehen. Im Frühjahr 2007 sind seine acht Solo-Alben von 1975 bis 1983 als digital remasterte CD´s erschienen. [XXX] +++ Das englische Projekt Bereich Techno und Ambient System 7 [UK], das auch unter den Namen 777, Groovy Intent und Mirror System in Erscheinung trat, wurde 1990 als Duo von Miquette Giraudy (Keyboard, Gesang) und Steve Hillage (Gitarre, Produzent) gegründet und war in den frühen 90igern mehrfach kurzzeitig in den englischen Charts gelistet. Aus rechtlichen Gründen verwendete der Act in den USA den Namen 777. Das Duo gab sich 1998 für die einmalige Produktion der EP Matsurhythm 1 den Namen Groovy Intent, 2005 erschien unter dem Projekt-Namen Mirror System das gleichnamige Album. Steve Hillage ist durch Mitarbeit in den Bands Arzachel (1969), Khan (1970-72), Gong (ab 1972) und durch seine erfolgreiche Solo-Karriere in der Rock-Musik sehr bekannt und lernte in der Zeit bei Gong die französische Multi-Instrumentalistin Miquette Giraudy kennen. Neben den alleinigen Produktionen des Duos gab es zahlreiche Kollaborationen, unter anderem mit Derrick May, Alex Paterson (The Orb: Adventures Beyond The Ultraworld), Carl Craig und Laurent Garnier. System 7 gehört zu den wenigen Techno- und Ambient-Acts, die nun bereits seit über 20 Jahren regelmäßig sehr gute Alben veröffentlichen und für ihre Produktionen eine signifikante Gitarre verwenden. 7:7 Expansion (1993: #39) und Sinbad/Quest (1993: #74). [Der SchoTTe]

Der englische Musiker Bereich der experimentellen Rock- und der Improvisationsmusik (Saxophone, Klarinette, Piano, Gitarre) und Komponist, der einer der Gründer der Art-Rock-Gruppe Henry Cow war, wuchs als Tim Hodgkinson [UK] (01-05-1949, Salisbury) in Wiltshire auf und studierte an der Universität Cambridge Musikanthropologie (Abschluss 1971). Bereits 1968 gründete er mit Fred Frith die Gruppe Henry Cow, die bis 1979 existierte. Nach deren Auflösung veröffentlichte er 1981 mit Chris Cutler das The Henry Cow Book. 1980 gründete er gemeinsam mit dem Gitarristen Bill Gilonis, dem Bassisten Mick Hobbs und Drummer Rick Wilson die Band The Work, die zunächst bis 1982 Bestand hatte (und 1989 noch einmal auflebte). Gemeinsam mit Catherine Jauniaux nahmen sie 1982 Slow Crimes auf. Mit Bill Gilonis gründete er das Independent Label Woof Records, wo dieses und andere Alben erschienen. Weiterhin spielte er mit Momes oder mit dem Jazz-Core-Projekt God. Gemeinsam mit dem schottischen Schlagzeuger Ken Hyder, mit dem er seit 1978 im Duo auftrat, machte er ab 1990 Tourneen durch Sibirien, um schamanistische Traditionen zu erforschen. Mit dem Oberton-Sänger Gendos Chamzyryn aus Tuva bildeten sie schließlich das Trio K-Space, das 1998 in Altay-Dörfern spielte und seither besteht (2002: Bear Bones, Slam Records). Auch mit Konk Pack spielt Hodgkinson neue Improvisations-Musik (2005: Off Leash, Grob Records), außer ihm gehören noch der Kölner Elektroniker Thomas Lehn und Schlagzeuger Roger Turner zu dem seit 1997 bestehenden Projekt. Hodgkinson hat daneben mehrere Solo-Alben vorgelegt, die teilweise improvisierter Natur sind (1986: Splutter, Woof Records), aber auch Kompositionen von ihm enthalten, etwa sein String Quartet 1 für klassisches Streichquartett. Sein Album Sketch Of Now enthält drei Kompositionen für das rumänische Hyperion Ensemble (Iancu Dumitrescu dirigiert teilweise) und drei Kompositionen, auf denen Hodgkinson selbst auf unterschiedlichen Instrumenten zu hören ist. Daneben hat er mit vielen anderen Musikern gespielt, immer wieder mit Fred Frith, Chris Cutler, aber auch mit Lol Coxhill, Tom Cora, Lindsay Cooper, John Zorn, Evan Parker, Catherine Jauniaux und Dagmar Krause. Weiterhin ist Hodgkinson als Musikwissenschaftler tätig. Weitere Alben: Live Improvisations (1990, Woof, mit Fred Frith), Each in Our Own Thoughts (1994, Woof), Pragma (1998, Recommended), Sang (2000, Recommended), Sketch Of Now (2006, Mode). [XXX]

Der englischer Jazzgitarrist (Instrumental-Musiker) Allan Holdsworth [UK] (06-08-1946, Bradford, Yorkshire) hatte Klavierunterricht bei seinem Vater (Pianist). Erst mit 17 Jahren kam er zur Gitarre. Als frühe Vorbilder nennt er immer wieder Charlie Christian und John Coltrane. Entgegen anderslautenden Gerüchten hat Holdsworth nie Saxofon gespielt. Ende der 60iger zog er nach London, wo er bei Ian Carrs Nucleus und anschließend bei John Hisemans Colosseum-Nachfolger Tempest (1972) und bei Soft Machine (1973-1975) wirkte. Gleichzeitig nahm er mit Tony Williams Lifetime auf. Anschließend spielte er mit Pierre Moerlen´s Gong, mit Jean-Luc Ponty sowie John Stevens und Barry Guy. Ende der 70iger trat er mit den Progressive- und Jazz-Rock-Formationen U.K. und Bruford auf. In den frühen achtziger Jahren übersiedelte er, nach einer kurzen Zeit in Paris, in die USA, wo er begann, eigene Projekte zu produzieren. Holdsworth wirkte an Aufnahmen von Stanley Clarke, Herbie Hancock, Esther Phillips, Chad Wackerman, Jeff Watson, Level 42 und Gary Husband mit. Neben seinen musikalischen Aktivitäten ist er ein passionierter Radrennfahrer und Bierkenner. Er braut sein eigenes Bier, hält ein Patent auf eine Bierzapfvorrichtung und nennt sein Tonstudio The Brewery (Die Brauerei). Heute lebt er in San Diego, Kalifornien (USA). Sein Ruf als einer der herausragenden Erneuerer der modernen Jazzgitarre gründet auf mehreren besondere Stilmerkmalen. Zu seinen erklärten Bewunderern zählen Musiker wie Frank Zappa, Pat Metheny, Eddie Van Halen, Carlos Santana, Joe Pass, Joe Satriani und viele andere mehr. Mitte der 80iger war er einer der ersten der einen speziellen Synthesizer-Controller, in gitarrenähnlicher Form auf virtuose Weise als vollwertiges Musikinstrument einsetzt. Der Gitarren-Hersteller Ibanez baute für eine kurze Zeit das Signature-Modell AH10. Holdsworth selbst nutzt immer wieder unkonventionelle Gitarrenmodelle. [XXX]

Hugh Hopper [UK] (29-04-1945, Canterbury, Kent, England:07-06-2009) war ein britischer Bassist und Komponist, gehört zu den wichtigsten, prägensten und aktivsten Musikern der Canterbury-Bewegung, ist vor allem durch seine lange Mitgliedschaft in der englischen Art-Rock-Band Soft Machine bekannt geworden, der er in der erfolgreichsten Phase der Alben Volume Two bis Six von 1968 bis 1973 angehörte. Seine Musikerlaufbahn begann in den frühen 60iger zusammen mit dem Trommler Robert Wyatt im Daevid Allen Trio mit dem er dann auch in der Bischofsstadt Canterbury in der Band Wilde Flowers und auch später bei Soft Machine musizierte. Um die Beat-Band Wilde Flowers (Richard Sinclair, Pye Hastings, Robert Wyatt, Richard Coughlan, Kevin Ayers) herum entwickelte sich eine lokale Musik-Szene, die später als Canterbury Sound bekannt wurde. Zu der Zeit als sich Soft Machine formierten, hatte sich Hopper zunächst als Road-Manager für die Agentur Yameta Organisation verpflichtet, die neben der Jimi Hendrix Experience schließlich auch Soft Machine unter Vertrag nahmen. Durch das Ausscheiden von Gitarrist und Bassist Kevin Ayers fand Hugh Hopper schließlich dann wieder zum aktiven Musikerleben zurück. Zu seinen größten Einflüssen in jener Zeit zählten Frank Zappa, die späten Beatles, Jimi Hendrix, aber auch zeitgenössische elektronische Musik. Hugh Hopper prägte als Bassist und Komponist maßgeblich das wichtige zweite Soft Machine Album Volume Two (1969, MCA). Neben Keyboarder Mike Ratledge war er auf den kommenden Alben Third (1970) und Fourth (1971) die treibende kompositorische Kraft der Band. Sein letztes Album mit Soft Machine war Six (1973). Der Jazz-Publizist Joachim-Ernst Berendt sieht in seiner beweglichen Bass-Spielweise gemeinsam mit Bassisten wie Jack Bruce, Eberhard Weber und Chuck Rainey einen wichtigen Meilenstein zu den Virtuosen des Fusion-Jazz wie Jaco Pastorius und Percy Jones in der zweiten Hälfte der 70iger. Auffallend in Hoppers Spielweise ist die häufige Verwendung von Verzerrer-Pedalen wie dem legendären Fuzz Face (auch bekannt durch Jimi Hendrix). Hopper wechselte seinen Stil von kurzen Pop-Songs hin zu jazzigeren Themen und Experimenten mit Tape Loops und Versatzstücken der E-Musik Avantgarde. Hopper verließ Soft Machine Anfang 1973 nach dem Album Six und schloss sich zunächst Stomu Yamashta´s Projekt East Wind und dann der Formation Isotope an, die außerdem vom Gitarristen Gary Boyle, Keyboarder Laurence Scott, Schlagzeuger Nigel Morris gebildet wurden. Er verließ die Band bereits wieder ein Jahr später. Seitdem realisierte Hopper Alben unter eigenem Namen und bevorzugte in erster Linie sporadische Band-Projekte, die er von Zeit zu Zeit wieder reaktivierte. Im Vorjahr seines Ausscheidens bei Soft Machine veröffentlichte er unter eigenen Namen 1984, das die Atmosphäre des Orwell-Romans in düsteren, verstiegenen Klangbildern darstellte. Die Themen aus diesem Album und einige neuere Stücke wurden ferner auf dem späteren Album Hopper Tunity Box vorgestellt. Das Original-Album 1984 wurde 1998 in die Liste 100 Records That Set The World On Fire (While No One Was Listening) von The Wire aufgenommen. Aus zahlreichen früheren initiierten Projekten wie Soft Head, Soft Heap, Soft Works, Hughscore, Caveman Hughscore, Bone bekannte Themen werden bei Hopper gerne in neuen Konstellationen variiert, so geschehen bei seiner holländischen Band Hugh Hopper & Friends in den achtziger Jahren. Der musikalische Reiz bestand häufig aus dem Kontrast von bekannten kompositorischen Ideen und den eigenständigen Improvisationen neu hinzugestiegener Musiker. Ein einmaliger musikalischer Einfall gewann damit stets neue Dimensionen. Die wechselnde Zusammenarbeit mit verschiedenen Kollegen wie Lisa S. Klossner, Kramer, Alan Gowen, Elton Dean, Mark Hewins, Carla Bley, Julian Whitfield und seinem alten Dauer-Weggefährten Robert Wyatt stellten ein zentrales Moment in Hoppers Musikerdasein dar. Einige von Hoppers Songs wurden inzwischen mehrfach gecovert so zum Beispiel Memories (in einer Version der Funk-Jazz-Formation Material mit Gastsängerin Whitney Houston), A Certain Kind von der französischen Elektro-Funk-Combo Junesex (2004: Album So Fucking Chic) oder Dedicated To You But You Weren´t Listening von der Keith Tippett Group oder Kramer. 1999 gründete sich unter dem Namen Soft Ware eine Band in der Besetzung Elton Dean, Hugh Hopper, John Marshall und Keith Tippett. 2002 ging Keith Tippett, Allan Holdsworth kam, die Band gab sich den Namen Soft Works. Nach einer weiteren Umbenennung in Soft Machine Legacy spielte die Band seit Herbst 2004 in der Besetzung Elton Dean, Hugh Hopper, John Marshall und John Etheridge und veröffentlichte drei Alben: Live In Zaandam (2005), das Studio-Album Soft Machine Legacy (2006) und Live At The New Morning (2006). Nach dem Tod von Elton Dean im Februar 2006 spielte nun Theo Travis mit. Nach der Europa-Tournee 2006, wurde vom neuen Quartett in Jon Hisemans Studio das Album Steam aufgenommen und 2007 vor einer weiteren Tournee bei Moonjune Records veröffentlicht. Daneben gründeten Hopper und Dean 2003 die Gruppe Soft Bounds mit Sophia Domancich und Simon Goubert. Die Canterbury-Ikone-Hopper ist unter anderem auf den Alben von Robert Wyatt, Daevid Allen, Kevin Ayers, Syd Barrett, Isotope, Gilgamesh, Pip Pyle, Mother Gong, Richard Sinclair, Caravan und Lindsay Cooper zu hören und starb am 07-06-2009 an im Vorjahr diagnostizierter Leukämie. Siehe auch Kapitel 6, Autogramme. [XXX] [Soft Head][Soft Heap][Soft Works][Soft Ware][Soft Machine Legacy][Soft Bounds]

Der Bassist Hugh Hopper gehört zu den wichtigsten und aktivsten Musikern der Canterbury-Bewegung. In den frühen 60igern bildete er zusammen mit Richard Sinclair, Pye Hastings, Robert Wyatt, Richard Coughlan und Kevin Ayers die Beat-Band Wilde Flowers, aus der später Caravan und Soft Machine hervorgingen. Danach, von 1968 bis 1973, gehörte Hopper Soft Machine an. Seitdem nahm Hopper mehrere Soloalben auf, initierte zahlreiche Projekte wie Soft Head, Soft Heap, Soft Works, Hughscore, Caveman Hughscore, Hugh Hopper Band oder Bone, arbeitete unter anderem mit Carla Bley, Elton Dean, Alan Gowen, Lisa Klossner und Julian Whitfield zusammen, und ist außerdem beispielsweise auf den Alben von Robert Wyatt, Daevid Allen, Kevin Ayers, Syd Barrett, Lindsay Cooper, Isotope, Gilgamesh, Pip Pyle, Mother Gong, Richard Sinclair, Caravan und The Music Doctors zu hören.

Mike Howlett [UK] (27-04-1950, Lautoka, Fidschi) ist Musiker und Produzent, verbrachte seine Jugend in Sydney (Australien), wo er in den späten 60igern Bassist der Band The Affair war. Nach dem Gewinn eines Bandwettbewerbs kam er 1970 nach England, wo er sich in weiteren unbedeutenden Bands verdingte, bevor er 1973 zu der Space-Rock-Band Gong um Gitarrist und Sänger Daevid Allen, dessen Gefährtin Gilli Smyth, den zweiten Gitarristen Steve Hillage, Keyboarder Tim Blake und den Saxophonisten Didier Malherbe stieß, die sich nach der Aufnahme ihres dritten Albums Flying Teapot (1973) neu formierte. Mike Howlett ersetzte bei Gong den vormaligen Bassisten Francis Moze (Magma). Neu zur Band war auch der Schlagzeuger Pierre Moerlen gestoßen. Diese Besetzung spielte die beiden Alben Angel's Egg (1973) und You (1974) ein, die mit dem Vorgängeralbum die zentrale Radio-Gnome-Trilogie der Band bilden. Nachdem Allen, Smyth, Hillage und Blake die Band verlassen hatten und diese als Pierre Moerlen´s Gong sich rein instrumentalem Jazz-Rock zuwandte, verließ auch Howlett im Mai 1976 die Band. Nach seinem Ausstieg bei Gong wirkte Howlett 1977 bei dem von Nik Turner (Hawkwind, Sphynx) und Harry Williamson (Sphynx) initiierten Anti-Atom-Projekt Radio Actors und deren Single Nuclear Waste mit, wo außer ihm auch Steve Hillage und Gilli Smyth sowie Steve Broughton und Sting beteiligt waren. Im selben Jahr gründete er die Band Strontium 90, der außer ihm und Sting noch Andy Summers und Stewart Copeland (Ersatz für ursprünglich geplanten Chris Cutler) angehörten. Strontium 90 veröffentlichten nur eine Single und spielten nur einige wenige Konzerte, eines davon anlässlich einer einmaligen Gong-Reunion 1977, bei der Howlett außer mit Strontium 90 auch mit Gong auf der Bühne stand. Howlett beendete dann aber vorläufig seine Musikerlaufbahn, um sich künftig als Produzent zu verdingen. Andy Summers trat nach dem Gastspiel bei Strontium 90 als Ersatz für deren vormaligen Gitarristen der Band The Police von Sting und Copeland bei und komplettierte damit deren klassisches Line-Up. Als Produzent gelangen Howlett Hits mit Martha And The Muffins, Orchestral Manoeuvres in the Dark, Blancmange, A Flock Of Seagulls (darunter deren Grammy-Awards-Sieger-Titel D.N.A.) und China Crisis, außerdem produzierte er erfolgreiche Alben von Joan Armatrading, The Alarm, Gang Of Four, Fischer-Z und anderen. Als sich 1994 zum 25-jährigen Jubiläum von Gong die Band in ihrer klassischen Besetzung reformierte, trat Howlett auch nach langer Bühnenabstinenz wieder als Musiker in Erscheinung. Er wirkte bei mehreren Tourneen zwischen 1996 und 2001 mit und produzierte das im Jahr 2000 erschienene Album Zero To Infinity, auf dem er auch Bass spielt. Nach dem Ende der Tourtätigkeit von Gong 2001 hielt er Vorlesungen am South Thames College, an der University of Glamorgan und am Ealing College of Music and Media. 2003 trat er in einem gemeinsamen Projekt mit Damo Suzuki (Can) im Vorprogramm von Daevid Allens Gong-Nachfolge-Projekt Acid Mothers Gong auf. Auf dem 2009 erschienenen Studio-Album 2032 und auf vielen Konzerten der Welt-Tournee 2009 (Burg-Herzberg-Festival 2009, siehe Seite 8) von Gong spielte er an der Seite seiner alten Gong-Mitstreiter wieder den Bass. [XXX]

Der walisische Keyboarder, Oboist, Saxophonist und Komponist Karl Jenkins [UK] (Karl William Pamp Jenkins, 17-02-1944, Penclawdd, Wales) ist seit 1975 ist er mit der walisischen Musikerin Carol Barratt verheiratet, die auch den Text zu einigen seiner Werke verfasste. Jenkins erhielt Klavierunterricht durch seinen Vater, wirkte als erster Oboist im National Orchestra Of Wales mit, beschäftigte sich während seiner Studienzeit an der Royal Academy Of Music auch verstärkt mit Jazz, wurde 1970 Mitglied der stark Jazz-Rock verbundenen Formation Nucleus des Band-Leaders Ian Carr und war hier der wichtigste Ideengeber durch Kompositionen mit durchgehend ostinaten Bass-Riffs, langgezogene Melodielinien von sphärischem Charakter, balladenhaften Themen mit überraschend harmonischen Wendungen und prägenden, brillianten Einsatz der im Rockjazz-Bereich sehr ungewöhnlichen Oboe. Zur Band gehörten in den ersten Jahren außerdem der Schlagzeuger John Marshall und der Gitarrist Chris Spedding. 1972 wechselte er zu Soft Machine. Auch hier stieg er neben Bandchef Mike Ratledge zum wichtigsten Komponisten auf und ersetzte ihn außerdem nach dessen Band-Ausstieg im Jahr 1976 an den Keyboards. Jenkins traf hier wieder auf John Marshall, mit dem er die Gruppe maßgeblich bis zu ihrem letzten Alben-Projekt The Land Of Cockayne führte. Jenkins ließ sich außerdem von den Minimal-Music-Experimenten der Band zu eigenen Stücken inspirieren. Ratledge und Soft Machine Bassist Hugh Hopper hatten sich beeinflusst von Terry Riley, Steve Reich und anderen zeitgenössischen Komponisten bereits intensiv mit Tape Loops befasst, die in Stücken wie Outbloody Rageous mit repetitiven Tonfolgen eine Trance-Atmosphäre erzeugten. Statt Tape-Loops schichtete Jenkins mehrere manuell gespielte E-Pianos in Stücken wie Soft Weed Factor, Penny Hitch und The Floating World übereinander, um meditative Klangbilder zu erzeugen. Die Werke Seventh (1974) und Bundles (1975) von Soft Machine tragen maßgeblich Karl Jenkins kompositorische Handschrift. Gleiches gilt für die folgenden Alben Softs (1976) und Alive And Well Recorded In Paris (1978). In den 80igern und 90igern verfasste er überwiegend Werbemusiken (Beispiel: Streichersuite Palladio für die Diamantenwerbung). Mit dem Ensemble Adiemus gelangen ihm große Erfolge. Hier führte er mit breit und konzertant angelegten Chor-Arrangements seine musikalischen Erfahrungen zusammen, die von Pop über Symphonik und geistliche Chormusik bis hin zu ethnischer Musik reichten. Mit Adiemus war er sowohl im Klassik- wie auch im Pop-Bereich sehr erfolgreich und erlangte mit seinen Alben mehrfach Gold- und Platinstatus. Er erfand dafür eine bedeutungslose Sprache, die speziell für Gesang geeignet, nicht mit Inhalten von der Stimmung ablenken sollte. Zur Zeit des Kosovo-Krieges schuf er sein Werk The Armed Man – A Mass For Peace, welches im April 2000 in der Royal Albert Hall in London uraufgeführt wurde. Basierend auf einem französischen Lied L´homme armé aus dem 15. Jahrhundert wurden Texte aus

verschiedenen Religionen und Epochen vertont. Für sein Requiem griff er auf zahlreiche ältere Antiphonien (In paradisum) und Gesänge (Dies irae) zurück, die er bearbeitete und in einen Zusammenhang mit Gedichten aus Japan stellte. Das Werk wurde am 02-06-2005 in der Southwark Cathedral uraufgeführt und gewann rasch an Popularität. 2005 erstellte er auch den Soundtrack zu dem historischen Drama River Queen des neuseeländischen Regisseurs Vincent Ward. 2007 war er maßgeblich an Mike Oldfields Album Music Of The Spheres beteiligt, das im März 2008 erschien. Ebenfalls im März 2008 erschien sein Werk Stabat Mater. Am 12-06-2010 wurde er zum Commander des Order Of The British Empire ernannt. [XXX]

Eine deutsche Rock-, Jazz- und Avantgarde-Sängerin, die den Großteil ihrer musikalischen Karriere in England verbracht hat und dort als eine der wichtigsten Stimmen des britischen Progressive-Rock und der Rock-In-Opposition-Bewegung gilt ist Dagmar Krause [DE] (04-06-1950, Hamburg), die schon mit 14 Jahren in Clubs auf der Hamburger Reeperbahn auftrat. 1968 stieß sie zur populären Folk-Pop-Gruppe The City Preachers, der damals unter anderem auch Udo Lindenberg und Inga Rumpf angehörten. Das All-Stars-Ensemble löste sich kurze Zeit später auf, Rumpf und Krause veröffentlichten gemeinsam ein Album unter dem Namen I.D. Company, tatsächlich handelte es sich um zwei unterschiedliche Solo-Projekte, die jeweils eine Album-Seite ausmachten. 1972 lernte Krause den britischen Komponisten Anthony Moore (den sie später auch heiratete) und den dänisch-amerikanischen Texter und Musiker Peter Blegvad kennen. Moore und Blegvad suchten eine Sängerin für ein Band-Projekt, das einen neuen Stil verfolgen sollte: Eine Naive-Rock-Band, die simple Pop-Strukturen mit komplexen Texten verknüpfte. Gemeinsam mit Krause entstand das Trio Slapp Happy. Da weder Moore noch Blegvad über Erfahrung als Rock-Musiker verfügten, brachte sie der Journalist und Produzent Uwe Nettelbeck mit der von ihm betreuten Band Faust zusammen, die zunächst als Backing-Band fungierte. In dieser Konstellation erhielt Slapp Happy einen Plattenvertrag mit der Deutschen Polydor und nahm zwei Alben auf: Sort Of (1972) und Casablanca Moon (1973). Auf das erste Album gab es keine große Resonanz, und das zweite Album blieb zunächst unveröffentlicht. Nettelbeck hatte inzwischen Kontakte zum britischen Label Virgin Records geknüpft. Virgin nahm Slapp Happy unter Vertrag, allerdings unter der Bedingung, dass die zweite LP neu aufgenommen würde. Die Band zog daraufhin nach London und produzierte eine neue Version von Casablanca Moon mit verschiedenen Session-Musikern. Einige davon entstammten der sogenannten Canterbury-Szene, deren musikalisches Netzwerk auch in den Folgejahren für Krauses Bands und Projekte prägend war. Das Album erschien 1974 ohne Titel und war ein Achtungserfolg für das damals noch junge Label. (Spätere Ausgaben des Album wurden auch unter dem ursprünglich vorgesehenen Namen geführt, was gelegentlich zu Verwechslungen mit der Polydor-Version verleitet, die 1980 unter dem Titel Acnalbasac Noom auf den Markt kam.) Slapp Happy tourte danach erfolgreich mit einem weiteren Ensemble aus der Canterbury-Szene, der Polit-Rock-Formation Henry Cow, die ebenfalls bei Virgin unter Vertrag war. Die Tour führte zu einer Art Fusion der beiden Bands, und es entstanden die beiden Projekte Desperate Straights (1974) und In Praise of Learning (1975). Musikalische und politische Differenzen sorgten jedoch für einen Bruch, und Moore und Blegvad verließen das Ensemble. Krause blieb bei Henry Cow und tourte mit der Formation zwei Jahre lang durch Europa. Aus gesundheitlichen Gründen kehrte sie 1976 nach Hamburg zurück, wollte jedoch am nächsten Studio-Album der Band teilnehmen. Auch während dieser Aufnahmen kam es zu bandinternen Auseinandersetzungen, so dass das Album Hopes And Fears schließlich als Projekt einer neuen Band erschien, den Art Bears, die neben Krause noch aus dem Schlagzeuger Chris Cutler und dem Gitarristen Fred Frith bestand. Die Art Bears waren ursprünglich nur als kurzlebiges Projekt gedacht, veröffentlichten aber in der Konstellation Krause/Cutler/Frith noch zwei weitere Alben. Danach starteten Cutler und Krause mit News From Babel ein neues Band-Projekt, das zwei Alben herausbrachte. In den folgenden Jahren trat Krause jedoch vor allem als Solo-Künstlerin und als Mitwirkende in anderen Projekten und Kooperationen in Erscheinung. So arbeitete sie beispielsweise mit Michael Nyman, Lindsay Cooper, Tim Hodgkinson. 1978 trat sie in einer Londoner Produktion von Bertolt Brechts Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny auf. 1979 veröffentlichte sie im Duo mit Kevin Coyne das Album Babble. 1981 arbeitete sie mit Heiner Goebbels und Alfred Harth zusammen und schuf dabei erstmals zeitgenössische Interpretationen von Brechtsongs. 1986 erschienen die zwei Solo-Alben Supply and Demand mit Songs von Bert Brecht und Kurt Weill sowie Tank Battles mit Songs von Hanns Eisler. Beide Alben wurden auch in deutschsprachigen Versionen unter den Titeln Angebot und Nachfrage und Panzerschlacht veröffentlicht. 1991 arbeitete Krause erstmals wieder mit Moore und Blegvad zusammen: Für den Sender Channel 4 entstand die Fernseh-Oper Camera nach einer Idee von Krause mit Musik von Moore und Texten von Blegvad, in der Krause als Melusine auftrat. Einige Jahre später wurde Slapp Happy auch offiziell reformiert, das Album Ça Va erschien 1997, und 2000 gab es eine Tournee in Japan, die auch auf CD dokumentiert wurde. 1992 wirkte sie an einer Produktion von Lutz Glandien mit. 1996 arbeitete sie außerdem mit Dirk Raulf an dessen Album mit Chansons des Komponisten Friedrich Hollaender. Mit Marie Goyette reflektierte sie 1998 in A Scientific Dream And French Kiss Werke der Klassik. 2010 schloss sie sich dem Ensemble Comicoperando an, das Musik von Robert Wyatt interpretiert und dem neben ihrem alten Weggefährten Chris Cutler auch Annie Whitehead und Karen Mantler angehören. [XXX]

Der Vater reparierte Ölförderanlagen, zog folglich wegen seiner Arbeit oft mit der Familie um, diese häufigen Wechsel der Umgebung, der Menschen, auch deren Musik, machte einen starken Eindruck auf den jungen Bill Laswell [US]. Er begriff, wie er selbst Jahre später in New York erzählte, dass es keine verschiedenen Musiken gibt, die Form mag unterschiedlich sein, der Kern ist derselbe. In den späten 60igern lebte er in Detroit und besuchte dort erste Konzerte: Jimi Hendrix, The Stooges, Archie Shepp, Pharoah Sanders und Funkadelic, Musiker die der Teenager als beinahe irreal und mystisch wahrnahm. Er hörte viel Funk, Rock und vor allem zu dieser Zeit aktuelle psychedelische Musik und hatte dann mit circa 15 und unterstützt durch LSD beim Konzert des Sitar-Meisters Ravi Shankar sein prägendes Erlebnis in Sachen Musik. Als erstes Instrument lernte Laswell Gitarre, dann wechselte er aber bald zum Bass, spielte schließlich in verschiedenen Funk-Bands in und um Detroit und eine andere Arbeit übte er aber nie aus. Er siedelte 1977 nach New York City über, wo er sich als Studio-Musiker und bei Live-Gigs schnell in der Underground-Musikszene etablierte. Kurz darauf gründete er mit dem Keyboarder Michael Beinhorn und dem Schlagzeuger Fred Maher die Band Material. Ursprünglich als Begleitband des Gitarristen Daevid Allen (Soft Machine, Gong) geschaffen, begann die Gruppe bald auch eigene Aufnahmen zu produzieren. Stilistisch war Material damals im Spannungsfeld zwischen Industrial, Electro-Funk, Funk und Jazz angesiedelt und 1979 erschien die Debüt-EP Temporary Music 1. Parallel arbeitete Bill an Solo-Projekten und veröffentlichte 1982 das erste Solo-Album Baselines beim Label Celluloid, dessen Mitbesitzer und Mitbetreiber er war. Seinen Status als eine der Schlüsselfiguren der New Yorker Musikszene sicherte ihm dann aber seine Mitwirkung bei Aufnahmen mit Brian Eno, David Byrne, John Zorn, Fred Frith und The Golden Palominos. Ein Meilenstein war 1983 der Erfolg des von ihm für Herbie Hancock produzierten und mitkomponierten Titels Rockit (Album: Future Shock), wo er auch am Bass zu hören ist. In der Folge wurde Bill Laswell zu einem gefragten Studiomusiker und Produzenten, auch weit über den New Yorker Underground hinaus. Er spielte unter anderem Bass bei Laurie Anderson (1984: Mr. Heartbreak), Gil Scott-Heron (1984: Re-Ron) und Peter Gabriel (1986: So), außerdem produzierte er Alben für Mick Jagger (1985: She´s The Boss, Solo-Debüt), Yoko Ono (1985: Starpeace), Motörhead (1986: Orgasmatron), Iggy Pop (1988: Instinct), für die Ramones (1989: Brain Drain) und für viele andere. Gleichzeitig führte er das Band-Projekt Material weiter, und es kam zur Zusammenarbeit mit Künstlern wie Herbie Hancock, Afrika Bambaataa, Fela Anikulapo Kuti, Manu Dibango und Nona Hendryx. 1985 verließ Michael Beinhorn die Band Material. Dann 1986 gründete Laswell mit dem Gitarristen Sonny Sharrock und dem deutschen Saxophonisten Peter Brötzmann sowie Schlagzeuger Ronald Shannon Jackson die Punk-Jazz-Band Last Exit. Das weitere Band-Projekt Praxis, während der 80iger unter seiner Führung entstanden, ist ein loser Zusammenschluss von Musikern aus Hip-Hop und Funk mit Laswell als Bass spielenden Produzent. In den späten 1980ern entstanden Aufnahmen, in denen Laswells intensive Auseinandersetzung mit arabischer und indischer Musik deutlich wurde. Einzelne Elemente, vor allem orientalisch geprägte Percussion und die damit einhergehende Rhythmik, hatten bereits zuvor bei verschiedenen Produktionen ihre Spuren hinterlassen. Das 1988 erschienene Album Hear No Evil war schließlich die richtungsweisenste Produktion bei der Laswell (Komponist, Produzent, Bass) Musiker um sich versammelte, die auch in den folgenden Jahrzehnten immer wieder wesentlich zum Sound vieler seiner Produktionen beitragen sollten (L. Shankar (Violine), Nicky Skopelitis (Gitarre und Sitar), Zakir Hussain (Tabla), Aiyb Dieng und Daniel Ponce (Perkussion)), und das in seiner Art außereuropäische beziehungsweise außeramerikanische Musik mit westlichem Ambient bis hin zu Electro-Funk zu verbinden, musikalisches Neuland eröffnete. Im folgenden Jahr erschien unter dem Namen Material, mittlerweile viel mehr ein Band-Projekt mit offener Besetzung als eine Band, das Album Seven Souls (1989) das dieses Weltmusik-Konzept weiterverfolgt. Neben Laswell wieder dabei Aiyb Dieng, L. Shankar, Nicky Skopelitis sowie Simon Shaheen (Violine), Jeff Bova (Keyboards) und Sly Dunbar (Schlagzeug). Bemerkenswert ist auch die Teilnahme des Schriftstellers William S. Burroughs, der Auszüge aus seinem Buch The Western Lands spricht. 1990 gründete Bill Laswell das Label Axiom, wo bald eine Vielzahl von Alben produziert wurde, oft stark beeinflusst von seinem Interesse für elektronische Musik-Stile, von Detroit-Techno über Jazz oder Dub bis Ambient. 1991 produzierte er mit der belgischen Gruppe X-Legged Sally das Album Slow Up. 1992 erschien dann Transmutation (Mutatis Mutandis) von Praxis, das irgendwo zwischen P-Funk und Industrial eingeordnet werden könnte. Es folgten Kooperationen mit unterschiedlichen Künstlern, Projekten, Bands wie: Brian Eno, Dub Syndicate, Pharoah Sanders, Pete Namlook, F.F.F., DJ Spooky, George Clinton, Tony Williams, Nicky Skopelitis, DJ Krush, Jonah Sharp, Sly Dunbar, Manu Dibango, Jah Wobble, dem Schriftsteller William S. Burroughs und vielen anderen. Die 90iger waren eine außerordentlich produktive Zeit für Bill Laswell, Jahr für Jahr erschien eine Vielzahl von Alben unter seinem eigenen Namen oder seiner Mitwirkung. Bemerkenswert sind auch die Remix-Projekte Dreams Of Freedom (1997: Ambient Translations Of Bob Marley in Dub), es folgte Panthalassa (1998: The Music Of Miles Davis 1969 – 1974) mit teils sehr düsteren und meditativen Re-Konstruktionen von Miles-Davis-Aufnahmen aus dessen Fusion- und Jazz-Rock-Phasen und das dritte Remix-Projekt befasste sich mit Carlos Santana. Für Divine Light – Music From Illuminations & Love Devotion Surrender (2001) dekonstruierte Laswell erfolgreiche Kollobarationen Santanas mit den Jazz-Musikern John McLaughlin (1972) und Alice Coltrane (1974) und rekonstruierte sie in einer Mischung aus Dub und Ambient. Seine Zusammenarbeit mit dem Franzosen Jean Touitou (Gründer Mode-Label A.P.C.) führte zu einigen interessanten Dub-Reggae-Fusion-Alben. Hervorzuheben ist das Doppelalbum Havannah Mood mit den Musikern des Septeto Nacional und Tata Güines. 2000 erschien das

erste Album des neuen Projekts Tabla Beat Science namens Tala Matrix, eine weitere kraftvolle Neuinterpretation indischer Musik im Spiegel moderner westlicher Stile, die klassische indische Instrumentierung mit zeitgemäßer elektronischer Musik verbindet, mit Meisterperkussionisten wie Zakir Hussain und Trilok Gurtu. 2001 folgte das sehr ruhige und meditative Life Space Death mit dem japanischen Trompeter Toshinori Kondo und Sprachaufnahmen des Dalai Lama. Im selben Jahr kam es auch zu einer weiteren Zusammenarbeit mit Jah Wobble im Projekt Solaris, es entstand Radioaxiom – A Dub Transmission (2001). Laswell bezeichnet dieses Album als Alien Broadcast auf der Suche nach Spuren einer verlorenen Zukunft. Dass diese Beschreibung auch als Charakterisierung seiner Musik am Beginn des 21. Jahrhunderts gelten kann, zeigt er auch mit seinen Beiträgen zu Remix-Alben von Musikern wie Mari Boine (2001: Maid Aiggot Muinna Eallin – Bill Laswell Remixed) oder Nils Petter Molvaer (2001: Merciful/Ligotage – Incunabula Mix by Bill Laswell, Recoloured). 2003 kam Sohn Anman William, das erste Kind Laswells und seiner Ehefrau der äthiopischen Sängerin Gigi alias Ejigayehu Shibabaw zur Welt. Hochzeit war kurz nach Fertigstellung ihres von ihm produzierten Albums GiGi (2001) gewesen. Bis heute ist Bill Laswell als Solo/Mit-Musiker, Produzent, Projekt-Leiter, Label-Chef, Förderer weiter in vielen verschiedenen Generes unterwegs und hinterlässt mit seiner Leidenschaft großartige Musikwerke. [XXX]

Phil Lee [UK] (08-04-1943, London), ein britischer Jazz-Gitarrist, der auch im Fusion- und Prog-Rock-Bereich hervorgetreten ist, begann in Skiffle-Bands und gehörte dann zum National Youth Jazz Orchestra, mit dem er auf dem Jazz-Festival von Antibes auftrat. Bis 1966 war er Mitglied des Graham Collier Sextett dann spielte er mit Dudu Pukwana im Quartett des Organisten Bob Starkey. In den 70igern gehörte er zu den Bands von Henry Lowther und leitete gemeinsam mit Tony Coe Axel, ab 1973 spielte er bei Gilgamesh, dann bei National Health. Bei beiden Bands war er auch an den Alben beteiligt. 1977 tourte er mit Charles Aznavour, 1979 mit Michel Legrand und 1983 mit Gordon Beck. Außerdem arbeitete er mit Michael Garrick und mit Trevor Tomkins und bildete ein bei der Kritik erfolgreiches Duo mit Jeff Clyne. Mit Jim Richardson leitet er die Gruppe Octopus, zu der Saxophonist Bob Martin und die Schlagzeuger Clark Tracey oder Matt Fishwick gehören. Auch nahm er mit Michael Gibbs (1970) und Annette Peacock (1977) auf. Bis 1998 war er als Dozent an der Guildhall School of Music tätig.

Der britischer Jazz-Pianist und Synthesizerspieler Peter (Pete) Lemer [UK] (14-06-1942, London) lernte als Jugendlicher klassisches Klavierspiel und studierte Klavier an der Royal Academy of Music, später bei Jack Goldzweig. 1966/1967 nahm er in New York Unterricht bei Paul Bley und Jaki Byard, außerdem Kontrabass-Stunden bei David Walter. Sein erstes Engagement als Profimusiker hatte er 1963 bei Tony Crombie und Jeff Clyne; dieser führte ihn in die Musik von Ornette Coleman und Scott LaFaro ein. Als er nach London zurückkehrte, leitete er eigene Formationen, ein Trio, ein Quartett und eine Gruppe, die er E nannte. Im Jahr 1965 bildete er ein Trio mit John Stevens und Jeff Clyne, das im Little Theatre Club auftrat. 1966 gründete er das Peter Lemer Quintet mit Jon Hiseman, dem Tenorsaxophonisten George Khan, John Surman als Baritonsaxophonist und Tony Reeves am Bass. Die Band spielte in Ronnie Scotts Club und gehörte zur englischen Free Jazz Bewegung der späten 1960er. Sie nahm lediglich ein Album auf (Local Colour) das 1966 auf ESP-Disk erschien. 1969 arbeitete Lemer mit der von John Stevens geleiteten experimentellen Jazz-Formation Spontaneous Music Ensemble. 1974 spielte er in der Band Gilgamesh und arbeitete vorwiegend als Sessionmusiker. 1975 gehörte er zur Band von Ginger Baker, der Baker Gurvitz Army und wirkte an deren Album Elysian Encounter mit. Seit Mitte der 1970er Jahre spielte Lemer als Keyboarder außerdem mit Barbara Thompsons Formationen Paraphernalia und Jubiaba, sowie in Harry Becketts Band Joy Unlimited. Gemeinsam mit seiner damaligen Frau Pepi Lemer gründete er die Band E. Außerdem wirkte er als Gastmusiker an Aufnahmen der Art-Rock-Band Gong von Pierre Moerlen mit (Time Is The Key), arbeitete mit Annette Peacock und mit Mike Westbrook, 1979 war er Mitglied von Mike Oldfields Band. 1980 machte er Plattenaufnahmen mit nordafrikanischen Musikern, der Troupe Populaire de G'Naoua de Asilah. Anfang der 1990er Jahre spielte Lemer bei der Formation In Cahoots und tourte 1999 erneut mit Paraphernalia. Lemer arbeitet außerdem als Musikberater für Klavierspiel, Improvisation und Musiktechnologie. Er leitet derzeit den Cluzion Jazz Club in Bishop's Stortford. [XXX]

Ein englischer, studierter Schlagzeuger (nicht der Bassist) des Modern Jazz war Tony Levin [UK] (30-01-1940 in Much Wenlock, Shropshire: 03-02-2011), spielte zunächst mit Joe Harriot, 1965 wurde er in London Mitglied des Quartetts von Tubby Hayes (1967: Mexican Green), 1969 wechselte er zum Quintett von Alan Skidmore, dem er bis Mitte der 70iger Jahre angehörte, daneben spielte er auch mit der Rhythmusgruppe des Quintetts, dem Trio von John Taylor (1973: Decipher) aber auch mit dem Sextett von Stan Sulzmann. Er arbeitete aber auch für Humphrey Lyttelton und Gastsolisten wie Toots Thielemans, Lee Konitz, Joe Henderson, Zoot Sims, Steve Lacy oder Gary Burton. Anschließend spielte er mit Elton Dean, Gordon Becks Gyroscope, John Surman (Moers Festival 1975), oder der Gruppe Nucleus. Mehr als zwei Jahrzehnte war er Mitglied von Keith Tippetts Mujician (1990: The Journey). Ab 1979 war er mit der Gruppe Third Eye und mit dem Trio von Rob van den Broeck unterwegs, später auch mit Ali Haurand und Gerd Dudek sowie dem European Jazz Ensemble. Er arbeitete weiterhin im Trio von Philip Catherine und im Trio von Sophia Domancich. Mit Paul Dunmall bildete er ab 1980 ein Duo (1994: Spiritual Empathy). Auch bildete er ein Trio mit Aki Takase und John Edwards. Levin betrieb auch einen Jazz-Club in Birmingham und sein Sohn Miles Levin ist ebenfalls Schlagzeuger. Als einfallsreicher Schlagzeuger voller Dynamik ist Levin ein gefragter Musiker im Bereich improvisierter Musik und tritt regelmäßig mit Leuten wie Evan Parker, Barry Guy, Tony Oxley und anderen Mitgliedern von Mujician auf, urteilte Chris Parker im Jazz Rough Guide. [XXX]

Henry Lowther [UK] (11-07-41, Leicester) ist ein britischer Jazz-Trompeter, Violinist und Pianist, mütter- wie väterlicherseits aus Blechbläserfamilien stammt und Kornett-Unterricht beim Vater hatte. Später studierte er Violine an der Royal Academy Of Music in London, als Jazzmusiker ist er allerdings Autodidakt. Während der 60iger Jahre leitete er eigene Formationen und spielte mit Jack Bruce und John Hiseman. Daneben arbeitete er mit Mike Westbrook, dem New Jazz Orchestra, und mit Rock- und Bluesbands wie mit John Mayall, Manfred Mann und der Keef Hartley Band. In den 70igern spielte er mit den führenden Musikern der englischen Jazzszene, wie Michael Gibbs, Kenny Wheeler, Tony Coe, Norma Winstone, Michael Garrick, Keith Tippett und John Dankworth. In den 80igern leitete er wieder eigene Bands und arbeitete mit John Surman, Gordon Beck, John Taylor, Gil Evans und den London Brass Virtuosi. In den 90iger wirkte er an zahlreichen Big Band Produktionen mit, wie beim Berlin Contemporary Jazz Orchestra, Kenny Wheeler (1990: Music for Large and Small Ensembles), dem London Jazz Composers Orchestra von 1987 bis 1996, dem Brass Project von John Surman und John Warren 1992, Colin Towns, Don Weller (1996), Stan Tracey und George Russells Living Time Orchestra. Anfang der 90iger war er Mitglied im Dedication Orchestra. Im Jahr 2000 spielte er mit dem Frank Griffith Nonet auf dem Ealing Jazz Festival. Er gehörte mehrere Jahre dem BBC Radio Orchestra an und arbeitete weiterhin mit Django Bates, Sam Rivers oder Billy Cobham. [XXX]

David Scott MacRae (02-04-1940, Auckland) alias Dave MacRae [UK] ist ein aus Neuseeland stammender Pianist und Keyboarder des Jazz und Fusion- und Modern Jazz. Abgesehen von einem kurzen Studium am New South Wales Conservatorium Of Music, erlernte Dave MacRae seine musikalischen Fähigkeiten autodidaktisch. In den 60iger arbeitete er in Australien als Arrangeur für das Label Festival Records und spielte mit Graeme Lyall, Don Burrows und John Sangster. Im Jahr 1969 zog er in die USA und spielte mit Experimental-Bands in Los Angeles, bevor er 1970 Mitglied der Big Band von Buddy Rich wurde. 1971 ließ er sich in London nieder und arbeitete zunächst in der Jazzszene um den Club von Ronnie Scott mit Musikern wie Clark Terry, Chet Baker, Jon Hendricks und Gil Evans. 1971 spielte er kurz mit einer Band namens Caparius und wurde dann Mitglied der Jazz-Rock-Formation Nucleus von Ian Carr, in der er bis 1973 blieb. Außerdem war er an Plattenaufnahmen und Tourneen der Band Matching Mole von Robert Wyatt und der Formationen Just Us von Elton Dean beteiligt und spielte unter anderem mit Michael Gibbs und Mike Westbrook. Mit Gary Windo, Ron Mathewson und Robert Wyatt bildete er die Gruppe WMMW. 1974 war er an Sessions von Colin Hodgkinsons Rock-Jazz-Trio Back Door beteiligt; dann widmete er sich zusammen mit seiner Frau, der Sängerin Joy Yates, bis 1979 hauptsächlich seinem Band-Projekt Pacific Eardrum. Weiterhin arbeitete er mit Musikern der Canterbury Szene wie Robert Wyatt und Richard Sinclair, Lol Coxhill, aber auch mit Mike Gibbs, er war auch für die Musik der TV-Komiker-Serie The Goodies verantwortlich. In den 80igern spielte MacRae kurz mit der Band False Alarm, danach 1984 in der wiederbelebten Formation Soft Machine. In diesem Jahr kehrte er nach Australien zurück und spielte in der Gegend von Sydney mit Bernie McGann und Ronnie Scott. 1998 trat er noch einmal mit seiner Frau im Londoner Jazz-Club Ronnie Scott´s auf und beschränkt sich seitdem auf Auftritte in Australien. Nach Ian Carr reichen die musikalischen Vorbilder MacRaes von Art Tatum, Monk, Wynton Kelly, Bill Evans bis Herbie Hancock und Joe Zawinul. [XXX]

Radu Malfatti [A] (16-12-1943, Innsbruck) ist ein österreichischer Posaunist des freien Jazz und der improvisierten Musik, der zunehmend als Komponist tätig ist. Malfatti besuchte von 1965 bis 1970 die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, wo er bei Eje Thelin Posaune studierte. Zwischen 1970 und 1972 lebte er in Aachen und Amsterdam und arbeitete mit Paul Lovens, Peter Kowald, Arjen Gorter und Paul Rutherford. 1972 zog er nach London, wo er insbesondere mit Chris McGregors Brotherhood Of Breath bekannt wurde, aber auch Co-Leader von Nicra war und mit Elton Deans Ninesense, aber auch im Duo mit Harry Miller spielte und aufnahm, aber auch mit Derek Bailey, Evan Parker, Paul Lytton, John Stevens, Trevor Watts, Phil Wachsmann und Hugh Davies improvisierte. Gemeinsam mit Nicholas (Nick) Evans gründete Radu Malfatti die kurzlebige Band Nicra, zu der neben Keith Tippett noch Buschi Niebergall und Makaya Ntshoko gehörten. Gleichnamiges Album erschien 1975. Ab 1976 lebte er in Zürich und Florenz und spielte mit Stephan Wittwer, Irène Schweizer, Pierre Favre, Tristan Honsinger, Sean Bergin und Roscoe Mitchell. 1978 zog er wieder Amsterdam, um mit Misha Mengelberg, Fred Van Hove im Quartett und Nonett (mit Mark Charig), Maarten Altena, Tony Oxley und Ulrich Gumpert zu arbeiten. Zwischen 1981 und 1983 entschied er sich für Ostberlin als Wohnsitz, spielte von dort aber nicht nur mit Hanno Rempel und Andrew Voigt, sondern war auch Mitglied von Barry Guys London Jazz Composers Orchestra, Georg Gräwes GrubenKlangOrchester, Willem van Manens Contraband, Andrea Centazzos Mitteleuropa Orchestra und dem King Übü Orchestrü von Wolfgang Fuchs. Anschließend lebte er in Köln, wo er seine Ohrkiste formierte und unter anderem im Duo mit Carin Levine, im Trio mit Phil Wachsmann und Phil Minton, sowie mit Graewe, Ernst Reijseger und Gerry Hemingway, aber auch mit Burkhard Stangl, Paul Lovens, Melvyn Poore und Horst Grabosch arbeitete. Heute lebt er in Wien. Seit 1981 ist er intensiver mit dem Komponieren beschäftigt, er schreibt vornehmlich für kammermusikalische Besetzungen und gehört seit 1994 zur Komponistengruppe Wandelweiser. [XXX]

Didier Malherbe [F] (22-01-1943, Paris) ist ein französischer Jazzmusiker (Saxophon, Flöten, Duduk). Malherbe ist langjähriges Mitglied der Band Gong und war an zahlreichen weiteren Projekten beteiligt. 1995 gründete er das Hadouk Trio. Malherbe erlernte bereits als Jugendlicher das Spiel auf Alt- und Tenorsaxophon, kam bei einer Indienreise in den frühen 60igern in Kontakt mit indischer Musik und studierte später klassisches Flötenspiel bei René Leroy. Gemeinsam mit Rockmusikern stand er erstmals 1967 bei dem Rocktheater Les Idoles auf der Bühne; er jammte aber auch in Jazzclubs wie dem Chat Qui Pêche. Ein Konzert von Soft Machine soll seine Hinwendung zu Fusion beziehungsweise Jazz-Rock verursacht haben. 1968 hielt er sich in Deià auf Mallorca auf, wo er den vormaligen Gitarristen von Soft Machine, Daevid Allen (1938), und dessen damalige Lebensgefährtin Gilli Smyth (1933) kennenlernte, mit denen er ab dem Folgejahr zurück in Frankreich den Kern der Band Gong bildete. Bei Gong trat Malherbe teils unter dem Pseudonym Bloomdido Bad De Grass in Erscheinung, das sich aus dem Titel Bloomdido von Charlie Parker und einer französisch klingenden englischen Übersetzung seines Nachnamens zusammensetzte. Sein Saxophon ist auf den frühen Alben der Band das dominierende Melodieinstrument. Malherbe blieb der Band, die in wechselnden Besetzungen bis Mitte der 70iger bereits zahlreiche Alben, darunter die zentrale Radio-Gnome-Trilogie veröffentlicht hatte, auch über den Ausstieg von Allen und Smyth 1975/76 hinaus erhalten und wirkte bis 1978 auch noch auf einigen Alben der nun nach dem musikalischen Leiter Pierre Moerlen als Pierre Moerlen´s Gong firmierenden Band mit (Beispiel: Downwind). 1977 gründete er seine eigene Band Bloom, mit der er ein Jazz-Rock-Album veröffentlichte und mehrere Tourneen unternahm. Mit François Cahen, dem ehe-maligen Pianisten der Progressive-Rock-Band Magma, formierte er danach die Band Faton Bloom, die von 1982 bis 1988 bestand. Außer bei seinen eigenen Bands wirkte Malherbe bei zahlreichen weiteren Projekten mit und spielte unter anderem mit Didier Lockwood, Hugh Hopper, Cyrille Verdeaux, Jean-Philippe Rykiel, Pierre Bensusan, National Health sowie bei verschiedenen Bands früherer Kollegen von Gong, darunter Mother Gong von Gilli Smyth und Equip´ Out von Pip Pyle. In den späten 1980ern schloss er sich dem Projekt Invisible Opera Company Of Tibet von Daevid Allen an, das alsbald als Gongmaison firmierte und aus dem 1994 eine Gong-Reunion entstand, der Malherbe bis heute verbunden ist, wenngleich inzwischen der Saxophonist Theo Travis dort seinen festen Platz eingenommen hat. In den frühen 90igern formierte Malherbe die Projekte Zeff, Fluvius und Fétish, in denen Musiker wie Jean-Luc Ponthieux, Pip Pyle, Jean-Philippe Rykiel, Emmanuel Binet oder Michel Godard spielten. 1995 gründete er seine bis heute bestehende Band Hadouk Trio, mit der er mehrere Alben veröffentlicht hat. Didier Malherbe ist auf über 30 Alben der Band Gong, auf rund einem Dutzend Alben seiner eigenen Projekte sowie auf rund 50 Alben mit verschiedenen Musikern zu hören. [XXX]

Der südafrikanische Komponist, Pianist, Band-Leader Chris McGregor [SAF] (24-12-1936 Somerset West, Südafrika:26-05-1990 in Agen, Frankreich) ist vor allem namentlich untrennbar mit der südafrikanisch-europäischen Big-Band The Brotherhood Of Breath verbunden, die er 1969 in London gründete. Die Fachzeitschrift Jazz Podium (1977): Niemand zuvor ist die Verschmelzung von Bantu-Rhythmen und Zulu-Melodien mit den Praktiken des Jazz, den freien Kollektivimprovisationen, der expressiven Tonerzeugung und der flüssigen Linienführung so geglückt. Chris McGregor wuchs als Sohn eines Missionars der Church Of Scotland in der Transkei auf, er war von Kirchenmusik und der traditionellen Musik der Xhosa beeinflusst. Er studierte von 1956 bis 1960 Klavier an der Musik-Akademie in Kapstadt und wurde von Dollar Brand und Makaya Ntshoko in seiner Neigung zum Modern Jazz bestärkt. 1960 bis 1962 spielte er mit Musikern wie Cups And Saucer Nkanuka, Christopher Ngcukana und Johnny Gertze in lokalen Clubs. Auch war er als Musiker und Arrangeur an Stanley Glassers Musical Mr. Paljas beteiligt. 1963 gründete er in Südafrika die erste rassisch integrierte Big-Band Chris McGregors Expatriate South African Ensemble und arbeitete, gegen den Widerstand der damaligen südafrikanischen Regierung, mit Musikern wie Kippie Moeketsi, Barney Rachabane, Dennis Mpale und Early Mabuza zusammen. Der große Durchbruch mit dem ebenfalls von ihm initiierten, aus dieser Groß-Formation entwickelten Jazz-Sextett The Blue Notes blieb ihm zunächst verwehrt, da die Konzertagenten nur Veranstaltungen in den schwarzem Townships unterstützen wollten (die strenge Apartheid verbot Auftritte vor weißem Publikum, die zum Teil illegal in Studenten-Clubs stattfanden). 1964 nach einem langen und Kräfte zehrenden Kampf mit den südafrikanischen Behörden, konnten sich die Blue Notes (Louis Moholo, Mongezi Feza, Dudu Pukwana, Johnny Dyani, Nick Moyake) Südafrika verlassen, um auf dem Festival Jazz à Juan in Antibes zu spielen. Nach Auftritten in der Schweiz 1964, im Ronnie Scott´s Club in London und 1966 im Jazzhus Montmartre in Kopenhagen, zog er nach London. Dort konnte sich die Gruppe anfangs nicht etablieren. McGregor startete aber 1967 mit Pukwana, Ronnie Beer, Feza, Dyani und Moholo einen zweiten Anlauf, die Gruppe spielte, nun unter seinem Namen, Konzerte in der Royal Albert Hall und nahm ein Album auf, die gute Kritiken erhielt, aber kaum vertrieben wurde. Er spielte auch mit Gwigwi Mrwebi und als Session-Musiker (Alexis Korner, Nick Drake). Die Blue Notes wurden nur zu besonderen Anlässen wiederbelebt. Chris McGregor starb am 26. Mai 1990 an Lungenkrebs. [XXX]

Philip Geoffrey Targett-Adams (31-01-1951, London) alias Phil Manzanera [UK] ist ein britischer Musiker und Produzent der als Gitarrist bei Roxy Music bekannt wurde. Nachdem er seit 1968 in einer College-Band namens Pooh And The Ostrich Feather gespielt hatte, veränderte die Band den damals sehr beliebten psychedelischen Stil eher in Richtung Canterbury Sound sowie auch ihren Namen 1970 in Quiet Sun. Manzanera antwortete 1971 auf eine Anzeige von Roxy Music im Melody Maker, die einen Gitarristen suchten, und wurde 1972 eingestellt. Kurze Zeit später beschäftigte er sich aber auch damals schon nebenbei mit verschiedenen Solo-Projekten. Parallel zu den Aufnahmen für sein erstes Solo-Album Diamond Head (1975) rief er die 1972 aufgelösten Quiet Sun wieder zusammen, die dann zusammen unter Mitwirkung von Brian Eno im selben Studio ihr von Kritikern hochgelobtes einziges Album Mainstream aufnahmen. Obwohl das Gründungsmitglied Brian Eno im Zwist aus der Band Roxy Music ausgeschieden war, arbeiteten Manzanera und Eno weiter zusammen. So spielte Manzanera auf den beiden Eno-Alben Here Come The Warm Jets und Taking Tiger Mountain (By Strategy) und auf einigen Stücken des Albums Before And After Science die Gitarren. Außerdem sind beide als ausführende Produzenten des John Cale Albums Fear tätig gewesen. Bei diesem und dem folgenden Album Slow Dazzle waren auch beide als Musiker beteiligt und haben den Klang der Alben stark mit beeinflusst. 1976 gründete er die nur kurze Zeit existierende Band 801, die größtenteils aus Roxy Music Mitgliedern bestand, aber Eno anstelle von Bryan Ferry als Mitglied hatte. Neben mehreren Solo-Alben hat er auch einige Duos zusammen mit anderen Künstlern produziert. So gab es Alben mit John Wetton (Family, Yes), Andy Mackay (Roxy Music) oder Tim Finn. Heute veröffentlicht Phil Manzanera weiterhin Alben, kann aber nicht mehr an seine Erfolge aus den Jahren 1975 bis 1982 bei EG Records anknüpfen. Sein neuestes Werk Firebird V11, ein Instrumental-Album, erschien 2008. Manzanera ist auch Mitglied der Band um den Pink Floyd Veteranen David Gilmour (On An Island Album und Tour) und ist außerdem als Produzent tätig beispielsweise beim Erfolgsalbum Senderos De Traición der spanischen Rock-Band Heroes Del Silencio (Auskopplung Entre Dos Tierras europaweit ein Erfolg) sowie mehrere Alben des ehemaligen Héroes-Sängers Enrique Bunbury. [XXX]

John Stanley Marshall (28-08-1941, London), besser bekannt als John Marshall [UK], ist ein vielbeschäftigter englischer Schlagzeuger des Modern-Jazz, der in zahlreichen wichtigen Gruppen vor allem der englischen Canterbury Szene gearbeitet hat. Marshall hatte nach seinem Psychologie-Studium an der University Of Reading und Unterricht unter anderem bei Philly Joe Jones 1964 sein erstes Engagement bei der Blues Incorporated von Alexis Korner. Anschließend arbeitete er bei Graham Collier (1965 bis 1970), Michael Garrett, Michael Gibbs und Mike Westbrook. Er war Gründungsmitglied der Jazz-Rock-Band Nucleus (1969 bis 1971) und hat mit diversen Jazz- und Rock-Musikern zusammengearbeitet, darunter Arthur Brown, Georgie Fame, Joe Harriott, Chris Spedding und Centipede. In den 70igern arbeitete er bei Jack Bruce, Soft Machine und Hugh Hopper, dem Spontaneous Music Orchestra, John Surman, Charlie Mariano, Arild Andersen, Volker Kriegel und Eberhard Webers

Colours (1977 bis 1981). Später hat er mit Gil Evans, Uli Beckerhoff, Wolfgang Mirbach und gelegentlich mit den zuvor genannten Musikern gearbeitet. Seit 1999 hat er mit anderen ehemaligen Mitgliedern von Soft Machine in den Projekten Soft Where, Soft Works und Soft Machine Legacy (siehe auch Kapitel 6, Autogramme) mitgewirkt. Außerdem arbeitete er auch als Begleiter für Sänger wie Sarah Vaughan, Leon Thomas, Elaine Delmar oder Karin Krog. [XXX]

Phil Miller [UK] (22-01-1949, Barnet, Isle Of Wight) ist ein englischer Fusion- und Progressive-Rock-Gitarrist, der unter anderem in verschiedenen Bands der Canterbury-Szene aktiv war und immer noch ist. Mitte der 60iger gründete er mit Pip Pyle und anderen Musikern die Band Delivery (1966-71), deren Mitglieder später wie Miller selbst in verschiedenen Canterbury-Szene-Bands mitwirkten. 1971 war er Gründungsmitglied von Matching Mole (1971-72) der Band um Canterbury-Legende Robert Wyatt. Nach deren Auflösung ging eine unter Mitwirkung von Phil Miller wiedervereinigte Delivery 1972 in der Gründung von Hatfield & The North (1972-75) auf, nach deren vorläufiger Auflösung wiederum National Health (1975-81) entstand, ebenfalls unter Mitwirkung von Phil Miller. 1982 gründete Phil Miller als Band-Leader In Cahoots (unter anderem mit Fred T. Baker) bei der auch alte Weggefährten wie Richard Sinclair, Elton Dean, Pete Lemer, Pip Pyle, Hugh Hopper mitwirkten und die bis heute aktiv ist. Seit 2005 sind auch Hatfield & The North wieder aktiv. [XXX]

Der schottische Rock- und Pop-Musiker Philip Neil Murray [UK] (27-08-1950, Edinburgh, Schottland) hat jahrelang als Bassist in den Rockgruppen Whitesnake, Black Sabbath, Michael Schenker Group und den Queen-Projekten von Brian May und Roger Taylor. Daneben gründete er 1994 mit Queens Live-Keyboarder Spike Edney die SAS Band, eine Coverband, die in ganz Europa live auftritt. Wesentlich erfolgreicher war und ist Murray als Session und Studiomusiker. Seit Beginn der 90iger arbeitet Murray hauptsächlich als freier Musiker. So arbeitete er live auf der Bühne und auch teilweise im Studio unter anderem für Spike Edney, Brian May, Steve Vai, Joe Satriani, Paul Rodgers, Robert Palmer, Scorpions, Jimmy Barnes, Ian Gillan, Ozzy Osbourne, John Martyn, Bill Bruford, Graham Bonnet, Randy California, Allan Holdsworth, Kerry Ellis, Jeff Beck, Cozy Powell, Bobby Rondinelli, John Sykes und viele andere. Als Jon Hiseman 1975 Colosseum II, die Nachfolge-Band der Jazz-Rock-Gruppe Colosseum gründete, war Neil Murray mit dabei und spielte auf Strange New Flesh, dem ersten Album der Gruppe, den Bass. Neil Murray war vom Beginn von Whitesnake im Jahre 1978 bis 1987 der Bassist der Band. In den Jahren 1989-1991 und 1994-1997 war er mit Cozy Powell Band-Mitglied bei der Band Black Sabbath. Cozy Powell brachte damals den Bassisten Murray mit in die Band ein. Tony Iommi entließ 1991 Murray und Powell um den Weg für eine Wiedervereinigung mit den ehemaligen Mitgliedern Ronnie James Dio und Vinny Appice sowie dem Gründungsmitglied Geezer Butler zu ebnen. 1994 kündigten Butler und Rondinelli und wurden erneut von Murray und Powell ersetzt. Von 1992 bis 1998 war er Bassist bei den Live-Auftritten der Brian May Band. Gemeinsam mit dem Live-Queen-Keyboarder Spike Edney, Cozy Powell und Jamie Moses bildete Murray die Band rund um den Queen-Gitarristen bei dessen ersten Solo-Tour. Nach der ersten Brian May Band Tour 1992/1993 gründete Spike Edney die SAS Band (Spike´s All Star Band). Die Originalbesetzung mit Jamie Moses (Gitarre, Gesang), Neil Murray (Bass), Cozy Powell (Drums) wurde von Edney übernommen. Die SAS Band tritt aktuell immer noch regelmäßig auf, aber in wechselnder Besetzung, nur Jamie Moses und Chris Thompson gehören neben Edney zur Stammformation. Neil Murray nimmt jedoch hin und wieder teil. In den Jahren 1997 bis 1998 gehörte Neil, wieder mit Cozy Powell und Spike Edney, zum Line-Up der Peter Green´s Splinter Group. 1998 wurde er dann durch Pete Stroud ersetzt. Neil Murray spielte auf dem neuesten Album der Michael Schenker Group (MSG) Bass, welches im April 2008 erschien. 2010 spielt Neil Murray bei der MSG den Bass auf der 30th Anniversary Tour spielen. In den Jahren seit 2000 spielte Neil Murray in der Begleitband mit den beiden Queen-Musikern Brian May und Roger Taylor. Dort traf Neil Murray erneut auf seine SAS und Brian May Band Kollegen Jamie Moses und Spike Edney. Sie spielten dabei auf dem Queen´s Jubilee Concert im Jahre 2002 im Buckingham Palace, einem Konzert vor 100.000 Menschen in Amsterdam anlässlich des Queens Days und dem Konzert Pavarotti And Friends von Luciano Pavarotti in Modena, Italien. Am 29. November 2003 traten Queen in Kapstadt auf dem 46664-Konzert von Nelson Mandela auf. Neben Neil Murray treten mit Taylor und May in der Regel immer mit Spike Edney und Jamie Moses mit auf. Im Jahre 2002 bekam Murray den Job als Bassist und Musikalischer Direktor in dem Rockmusical We Will Rock You der beiden Queen-Musiker, in welchem Murray seitdem spielt. Am 14 und 16-10-2008 ersetzte Neil Murray kurzfristig den erkrankten Danny Miranda bei zwei Konzerten der Cosmos Rocks Tour des Line-Ups Queen + Paul Rodgers. Ursprünglich hatten Roger Taylor und May Murray schon für die Tour 2005/06 Return Of The Champions von Queen + Paul Rodgers verpflichten wollen. In Fankreisen munkelte man allerdings, dass dies daran scheiterte, dass Paul Rodgers und Neil Murray persönliche Differenzen hatten. Bei den Queen + Paul Rodgers Projekten traten Brian May und Roger Taylor somit zum ersten Mal nicht mit ihrer vollständigen Stamm-Band auf. [XXX]

Der britische Multi-Instrumentalist, Komponist, Texter Michael Gordon Oldfield (15-05-1953, Reading, England) bekannt als Mike Oldfield [UK] vermischt in seiner breitgefächterten Musik Elemente aus fast allen Genres, speziell aber Rock, Ethno, World, Klassik. Die Eltern sind Raymond und Maureen, seine Schwester Sally (Solo: Three Rings) und sein Bruder Terry (Solo: Turning Point) wirkten auf mehreren seiner unzähligen Alben mit, Anita Hegerland war von 1987 bis 1991 Lebensgefährtin und Sie haben eine Tochter namens Greta und einen Sohn namens Noah. Im Mai 2003 feierte Mike Oldfield seinen 50. Geburtstag, den 30. Jahrestag der Veröffentlichung von Tubular Bells und heiratete seine heutige Frau Fanny. Mit ihr hat er zwei weitere Söhne namens Jake und Eugene. Oldfields berühmteste Komposition ist sein Debüt-Album Tubular Bells (Röhrenglocken), das er 1972/73 aufnahm und am 25-05-1973 veröffentlichte. Sein Vorgehen war bahnbrechend, da er als gerade 19-Jähriger eigenhändig in vielschichtiger Weise verschiedener musikalische Stile mit 20 verschiedenen Instrumenten auf mehreren Tonspuren aufnahm. Im Zentrum steht ein Thema im 7/8-Takt, der für populäre Musik ungewöhnlich ist. Nach der Veröffentlichung verkaufte sich das Album schneller als das frisch gegründete Plattenlabel Virgin Records aus London die Platten nachpressen lassen konnte. Tubular Bells machte dieses Label und dessen damaligen Besitzer Richard Branson über Nacht berühmt. Das Album erreichte schnell die Top Ten der britischen Albumcharts und blieb beeindruckende 247 Wochen lang in den Charts. In den Vereinigten Staaten wurde Tubular Bells vor allem deshalb bekannt, weil eine kurze Sequenz daraus im erfolgreichen Horrorfilm Der Exorzist verwendet wurde. Für diese Version erhielt Oldfield 1975 einen Grammy für die Beste Instrumentalkomposition. Er arbeitete früh in seiner Karriere mit Kevin Ayers bei Whole World zusammen und ünterstützte später auch Pierre Moerlen´s Gong. [XXX]

Frank Perry [UK] (25-06-1948, Hampstead, London) ist ein britischer Perkussionsmusiker, der zunächst im Blues-Rock und dann in der freien Improvisations-Musik tätig war und heute vorrangig Meditations-Musik spielt. Perry war seit 1964 autodidaktisch als Schlagzeuger tätig, zunächst in der Rhythm-and-Blues-Band Abstract Sound, seit 1966 spielte er Chicago Blues mit den Black Cat Bones, zu denen auch Paul Kossoff gehörte, und die im Londoner Marquee Club Musiker wie Champion Jack Dupree und Eddie Boyd begleiteten. Kurzzeitig gehörte er während der Formationsphase auch zu Henry Cow. Mit Evan Parker und Derek Bailey spielte er 1968 im von ihm geleiteten Trio, mit Parker auch in Formationen von Alan Davie, mit Bailey auch in dessen Gruppe und später in der Company. Seit 1968 entwickelte er seine Solo-Programme, für die er sein Schlagzeug um Gongs, Holzblöcke, Klangschalen, Zymbeln und selbst erfundene obertonreiche Instrumente mit lang andauernder Schwingung bereicherte. Solokonzerte spielte er etwa in der Tate Gallery, in Ronnie Scott´s Jazz Club sowie in zahlreichen Universitäten und Colleges in England und Brüssel. In der Gruppe Balance trat er mit dem Gitarristen Ian Brighton und dem Cellisten Colin Wood auf, später auch mit Phil Wachsmann und Radu Malfatti. Während der 70iger war er an mehreren Projekten von Keith Tippett beteiligt (Centipede, Ovary Lodge, Ark), auch arbeitete er mit Gary Windo, Chris McGregor und Mongezi Feza. Parallel zu seinen Solokonzerten leitete er seit Ende der 70iger eigene Gruppen, die teilweise aus Obertonsängern bestanden. Weiterhin arbeitete er auch mit Brian Eno (New & Rediscovered Musical Instruments: Obscure No. 4), David Sykes, Paul Horn (Inside The Magic Of Findhorn), Tim Wheater (Heartland) und David Sylvain (Ember Glance, Approaching Silence) zusammen. Für den Film Ten Bulls (2005) von Kim Bour hat er die Musik ebenfalls verfasst. [XXX]

Phillip Pip Pyle [UK] (04-04-1950, Sawbridgeworth, Hertfordshire:28-08-2006, Paris) war ein fleißiger englischer Schlagzeuger, der zunächst in Bands des Canterbury-Szene Blues-Rock und Progressive-Rock und später (vor allem in Frankreich) Fusion-Musik spielte. Pip Pyle´s Trommelvirtuosität ist äußerst komplex und spielfreudig, das Schlagzeugspiel ist bei ihm nicht allein als Rhythmus-, sondern auch als Melodieinstrument zu erfahren, das fantastische Strukturen schafft. Er war unter anderem Mitglied von Hatfield & The North und später National Health. Pyle, der Phil Miller bereits aus dem Kindergarten kannte, gründete mit diesem und dessen Bruder Steve Miller 1966 Bruno´s Blues Band, aus der sich die Blues-Rock-Formation Delivery entwickelte, in der Pyle bis 1970 spielte. Dann war er für kurze Zeit der Schlagzeuger von Chicken Shack und von Khan. 1971 bat ihn Kollege Robert Wyatt, an seiner Stelle auf Daevid Allens Solo-Album Banana Moon mitzuwirken. Anschließend spielte Pyle acht Monate lang in Allens Gruppe Gong und war auch an deren Alben Camembert Électrique und Continental Circus beteiligt (in den 90igern spielte er noch einmal in der Band Gong). 1972 begleitete er den Pop-Sänger Paul Jones. Dann kamen Pyle, Steve und Phil Miller wieder zusammen und formierten, erweitert um Richard Sinclair und Dave L. Stewart die Band Delivery wieder, die sie kurz darauf nach einem Autobahn-Schild in Hatfield & The North umnannten. Für die Band, die 1974 und 1975 jeweils ein Album veröffentlichte, schrieb Pyle auch viele Texte. Anschließend spielte er mit einem Teil der Band bei National Health, war aber auch mit Hugh Hopper und Elton Dean im Projekt Soft Heap aktiv, wo er sich zum ersten Mal mit dem Jazz-Idiom auseinandersetzte. Daneben spielte er seit 1982 mit Phil Millers In Cahoot. 1984 begegnete er der Pianistin Sophia Domancich, mit der er für mehrere Jahre eine feste Beziehung einging. Sie wurde auch Mitglied seiner Band Equip´ Out, mit der er auf Tournee ging und mehrere Alben einspielte. 1998 veröffentlichte er sein von der Kritik herausgestelltes Solo-Album Seven Year Itch, an dem Musiker wie Phil Miller, Richard Sinclair, Dave L. Stewart, Elton Dean, Hugh Hopper, Jakko Jakszyk, Barbara Gaskin, John Greaves, François Ovide, Lydia Domancich, Fred T. Baker, Paul Rogers, Michel Godard und Didier Malherbe mitwirkten und eine Sammlung canterburyanisch geprägter Songs zwischen Rock, Pop und Jazz enthielt. In seiner Gruppe Bash! spielten zu Beginn des 21. Jahrhunderts der französische Gitarrist Patrice Meyer, Keyboarder Alex Maguire und Bassist Fred T. Baker. 7 der Tracks von Belle Illusion wurden im Juni 2003 in Paris aufgezeichnet, 2 stammen vom The Progman Cometh Festival in Seattle im August 2002. Während der Pariser Show trat Elton Dean auf die Bühne und spielte mit seinem Altsaxophon ein ausgedehntes Solo. Der technisch perfekte Electric Jazz der bandintern komponierten Songs (wobei Pip Pyle mit 5 Kompositionen den größten Input hat) ist virtuos und dynamisch, aber zurückhaltend. Die Band Bash! hat großes Interesse an kniffligen Sachen, die nicht frickelig sind, sondern von großer Aussagekraft. Das verzahnte Spiel ist homogen und wird von diversen Soli und Improvisationen gekrönt. 2005 und 2006 kam es für einige Konzerte zu einer Wiederbelebung von Hatfield & The North (auch Auftritt beim Burg-Herzberg-Festival 2006). Das letzte Konzert spielte die Gruppe am 26. August in Groningen, zwei Tage vor Pip Pyles Tod in einem Pariser Hotel. [XXX]

Mike Ratledge [UK] (06-05-1943, Maidstone, Kent, England) ist Keyboarder, Komponist und wurde bekannt als Musiker der bekannten englischen Art-Rock-Band Soft Machine, die als ein sehr wichtiger Vertreter der Canterbury Szene gilt. Sein Musik-Stil wurde sowohl geprägt vom modernen Jazz der sechziger Jahre (Miles Davis, John Coltrane, Ornette Coleman) als auch von Minimal Music und indischem Raga. Er verfasste einen Großteil der Musik auf den ersten fünf Alben von Soft Machine. Seine stark durcharrangierten Stücke sind geprägt von komplexem Formenreichtum, für Rock ungewöhnlichen Quart-Harmonien und ungeraden Taktarten, gleichen oft modernen Musik-Epen. Exemplarisch sind besonders ausgedehnte Instrumental-Stücke wie Esther´s Nose Job, Slightly All The Time, Out-Bloody-Rageous, Teeth, Drop, As If, Chloe And The Pirates, die alle zu den immer wieder in Variationen Live gespielten Titeln gehören. Charakteristisch an seinem damaligen Keyboard-Sound in dieser Phase ist der komplette Verzicht auf die modernen, damals sehr beliebten Synthesizer. Stattdessen bevorzugte der Musiker herkömmliche, bewährte E-Pianos und Orgeln die mittels spezieller Elektronik stark Klangverfremdet wurden und so dadurch dieses Soft Machine eigene Klang-Spektrum hervorbrachte. Nach Erscheinen des Albums Softs (1976), auf dem Gitarrist Allan Holdsworth durch John Etheridge und Keyboarder Karl Jenkins durch Alan Wakeman ersetzt wurden, verließ mit Mike Ratledge das letzte verbliebene Gründungsmitglied die Gruppe Soft Machine und er konzentrierte sich nun auf kommerzielle Werbe-Musik. 1993 traf er seinen ehemaligen Soft-Machine-Kollegen Karl Jenkins bei dessen popigen Adiemus-Projekt wieder. [XXX]

Der britische Musiker Bereich Jazz und Fusion (Kontrabass, Bassgitarre) James Anthony (Jim) Richardson [UK] (16-02-1941, Tottenham, London) begann 1958 auf dem Bass zu spielen und gehörte von 1961 bis 1963 zum Quintett des Pianisten Adrian Paton, zu der nacheinander die Saxophonisten Don Rendell, Dick Heckstall-Smith, Alan Skidmore, Art Themen und Eric Robinson gehörten. Nach Stationen bei Nat Temple und Alex Coomb arbeitete er als Schiffsmusiker auf der Empress Of Britain. Ende der 1960er Jahre arbeitete er in London bei John Dankworth und Cleo Laine. Von 1970 bis 1972 gehörte er zu der Jazz-Rock-Band IF, mit der er die ersten vier Alben einspielte und tourte. In dieser Zeit nahm er aber auch mit dem Sextett von Keith Tippett auf und begleitete Mal Waldron. In der Folgezeit gehörte er zum Vic Ash Quartett. Mitte der 70iger Jahre gehörte er zu The Weightwatchers von Pip Pyle zusammen mit Elton Dean und Keith Tippett, auch begann seine Zusammenarbeit mit Georgie Fame (In Hoagland). Weiterhin begleitete er Dexter Gordon und Chet Baker/Rachel

Gould (All Blues) sowie weitere durchreisende Solisten, insbesondere Barney Kessel. Zu seinem Quartett gehörte Bobby Wellins. Mit Phil Lee leitet er die Gruppe Octopus, zu der Saxophonist Bob Martin und die Schlagzeuger Clark Tracey oder Matt Fishwick gehören. Seit Mitte der 1980er Jahre leitete er die Gruppe Pogo Revisited, zu der Alan Barnes gehörte, spielte aber auch im Quartett von Dick Morrisey und Jim Mullen (Bass). 2009 und 2010 veröffentlichte Richardson unter eigenem Namen die Alben Chapter One und 2 Plus 2. Er ist auch an Aufnahmen von Joe Marcinkiewicz, Ernestine Anderson, Tommy Whittle und Helen Shapiro beteiligt. [XXX]

Der britischer Bassist des Free-Jazz und Creative-Jazz Paul Rogers [UK] (27-04-1956, Chester) begann mit zwölf Jahren mit dem Gitarrenspiel, zwei Jahre später kam die Bassgitarre hinzu, 1973 erwarb er den ersten Kontrabass. Im Jahr 1974 kam er nach London, spielte zunächst in Pubs und traf schließlich den Saxophonisten Mike Osborne, durch den er in die damalige Free Jazz-Szene eingeführt wurde und dann bald mit Musikern wie Elton Dean, Keith Tippett, John Stevens, Howard Riley, Stan Tracey, Ken Hyder, Alan Skidmore, Evan Parker, Tony Marsh, Kenny Wheeler und John Etheridge arbeitete. In dieser Zeit wechselte Rogers häufig die Formationen und versuchte mit so vielen Musikern wie möglich zu spielen. 1984 wurde er Mitglied einer Trio-Formation mit dem Schlagzeuger Tony Levin und abwechselnd mit Alan Skidmore oder Paul Dunmall. 1988 ging das Dunmall-Rogers-Levin Trio in dem Ensemble Mujician auf, das mit dem Pianisten Keith Tippett arbeitete. Im Jahr 1987 zog Rogers in die USA, lebte für anderthalb Jahre im New Yorker Stadtteil Bronx und spielte mit Musikern wie Gerry Hemingway, Don Byron, Myra Melford, Mark Dresser, Tom Cora und Tim Berne. Nach seiner Rückkehr nach Europa engagierte ihn Pip Pyle im neu gebildeten Jazzquartett Equip´ Out. Elton Dean und Pianistin Sophia Domancich stießen zu dieser Formation hinzu, die nur wenige Auftritte hatte und nur ein Album aufnahm, Up!. Die musikalische und persönliche Beziehung zu Sophia Domancich hielt auch nach Ende der Gruppe an; Rogers spielte in ihrem Trio, mit Bruno Tocanne am Schlagzeug, der bald durch Tony Levin ersetzt wurde. Diese Formation bestand bis 1999 und nahm mehrere Alben auf. Danach ließ sich Rogers in Frankreich nieder und arbeitete dort mit Michel Doneda, Daunik Lazro und Ramón López, spielte aber auch mit Musikern wie Andrew Cyrille, John Zorn, Derek Bailey, Lol Coxhill, Barry Guy, Joachim Kühn, Alexander von Schlippenbach oder Uwe Oberg. Rogers ist auch Komponist; mehrere Formationen haben seine Kompositionen gespielt, wie 7 R.P.M. und das Paul Rogers Sextet (das eine Tournee 1990 durch Großbritannien mit seiner „Anglo-American Sketches"-Suite unternahm). Er erhielt auch mehrere Kompositionsaufträge vom Arts Council of Great Britain. Unter eigenem Namen nahm er mit Paul Dunmall, Sophia Domancich und Tony Levin ein Quartett-Album auf, später noch drei Solo-Alben, 1989 Listen, 1995 Heron Moon und 2007 Being. [XXX]

David Sinclair [UK] (24-11-1947, Herne Bay, Kent, England) ist ein britischer Pianist, Keyboarder, Komponist und Sänger. Bekannt ist er vor allem als Gründungs- und Langzeit-Mitglied der Progressive-Rock-Band Caravan, die eine wichtige Rolle in der vielfältig verflochtenen Canterbury-Familie spielte. Er komponierte für Caravan einige ihrer klassischen Stücke, beispielsweise For Richard, Nine Feet Underground, The Dabsong Conshirtoe und Proper Job/Back To Front. Sein E-Piano- und Orgelspiel war zusammen mit Pye Hastings Gesang charakteristisch für den Caravan-Sound der ersten Phase dieser Band. Dave Sinclair hatte zusammen mit seinem Cousin Richard Sinclair (Bass, Gesang), Pye Hastings (Gitarre, Gesang) und Richard Coughlan (Schlagzeug) in der Canterbury-Legende Wilde Flowers musiziert, die sich aber nach vier Jahren und ohne offizielle Veröffentlichung schon 1967 auflöste. Anfang 1968 gründeten die vier Musiker Caravan, und Dave blieb zunächst für die ersten drei Alben in der Band. Danach wirkte er auf dem ersten Solo-Album End Of An Ear von Robert Wyatt, dem ehemaligen Sänger und Schlagzeuger von Wilde Flowers und Soft Machine mit und trat anschließend dessen neu gegründeter Band Matching Mole bei, verließ diese aber Anfang 1972 nach Veröffentlichung ihres ersten Albums und einer Europa-Tournee wieder. Inzwischen hatte Richard Sinclair ebenfalls Caravan verlassen und sich 1972 der Band Delivery angeschlossen, diese ging dann in der Gründung von Hatfield & The North auf, und Dave trat auch dieser Band bei, verließ sie aber 1973 vor den Aufnahmen für das erste Album von Hatfield & The North, um wieder zu Caravan zurückzukehren. Diesmal blieb er wieder für drei Alben bis einschließlich 1975. Ab 1975 machte er mit verschiedenen Musikern, unter anderem Gitarrist Mark Hewins und Bassist Graham Flight (Wilde Flowers), Aufnahmen für ein Solo-Album, das 1993 als Moon Over Man bei Voiceprint veröffentlicht wurde. Einige dieser Musiker gründeten parallel dazu die Band The Polite Force, von ihr erschien 1997 das 1976/77 aufgenommene Album Canterbury Knights, auf dem Sinclair ebenfalls mitspielt. 1978 spielte er auf einer Tournee der Band Camel mit. 1979 – 1982 und 1990 – 2002 wirkte er wieder bei Caravan mit. Anschließend hat sich David Sinclair wieder seiner Solo-Karriere gewidmet, unter anderem mit Konzerten in Japan und zwei 2003 erschienenen Solo-Alben: Full Circle und Into The Sun. [XXX]

Der englische Progressive Rock- und Fusion-Musiker (E-Bass, Gesang, Gitarre) Richard Sinclair [UK] (06-06-1948, Canterbury), war in verschiedenen bekannten Bands der eng verflochtenen Canterbury Szene aktiv, darunter Wilde Flowers (1964-65), Caravan (1968-72, 1981-82, 1990-92), Delivery (1972), Hatfield & The North (1972-75), Camel (1977-79) und Phil Millers In Cahoots. Mitte der 60iger war Sinclair als Gitarrist und Sänger Mitglied der Wilde Flowers. Drei andere Wilde Flowers-Musiker, Pye Hastings (Gitarre und Gesang), Sinclairs Cousin Dave Sinclair (Keyboards) und Richard Coughlan (Schlagzeug) gründeten 1967 mit Bassist Dave Lawrence die Band Caravan. Noch vor Erscheinen ihres ersten Albums 1968 ersetzte Sinclair den Bassisten und blieb Bandmitglied für die ersten vier Alben, darunter auch das 1971 erschienene In the Land Of Grey And Pink, das als Klassiker der Canterbury-Spielart des Progressive Rock gilt. 1972, nach der Veröffentlichung des vierten Caravan-Albums Waterloo Lily, verließ Sinclair die Band und schloss sich der wiedervereinigten Band Delivery mit Gitarrist Phil Miller, Keyboarder Steve Miller und Schlagzeuger Pip Pyle an. Wenig später übernahm Dave L. Stewart den Keyboard-Part, und die Band nannte sich dann in Hatfield & The North um und veröffentlichte bis zu ihrer Auflösung 1975 zwei Alben. 1975 bis 1976 leitete Sinclair eine eigene Band mit dem Namen Sinclair & The South, zu den wechselnden Besetzungen gehörten unter anderem Dave Sinclair, Violinist Dave Arbus, Schlagzeuger Bill Bruford und Gitarrist Mark Hewins. 1977 trat Sinclair auf Anfrage von Schlagzeuger Andy Ward der Band Camel bei und nahm an einer Konzert-Tournee und den Aufnahmen für zwei Studioalben teil. 1981 nahm er mit Phil Miller, Keyboarder Alan Gowen (Gilgamesh, National Health) und Schlagzeuger Trevor Tomkins das Album Before A Word Is Said auf. Im gleichen Jahr wurde er Gründungsmitglied von Phil Millers Band In Cahoots (1981-85). 1991 gründete Richard Sinclair mit Andy Ward, Mark Hewins und Dave Sinclair, Rick Biddulph die Band Richard Sinclair´s Caravan Of Dreams (1991-94) die zwei Alben veröffentlichte. 2005 und 2006 wirkte er bei Wiedervereinigungen von Hatfield & The North mit, während ihrer Konzert-Tournee 2006, bei der sie auch auf dem Burg-Herzberg-Festival auftraten, starb Pip Pyle überraschend im seinem Hotelzimmer in Paris an Herzversagen. Seinen Platz am Schlagzeug übernahm Mark Fletcher. Weitere Stationen: R.S.V.P. (1977, 1994-96), Gowen-Miller-Sinclair-Tomkins (1981), Richard Sinclair Band (1986), Skaboosh! (1988), Going Going (1990). [XXX]

Alan Richard James Skidmore (21-04-1942, London) kurz Alan Skidmore [UK] ist ein englischer Tenor/Sopran-Saxophonist des Modern Jazz. Der Sohn des Jazzsaxophonisten Jimmy Skidmore erhielt seine musikalische Ausbildung am Konservatorium London. Mitte der 60iger spielte er zunächst in Blues-Rock-Bands mit Alexis Korner, John Mayall und Georgie Fame, aber auch mit Sonny Boy Williamson II und Champion Jack Dupree. 1969 gründete er sein eigenes Quintett mit dem Pianisten John Taylor und Posaunist Malcolm Griffiths, begann die Zusammenarbeit mit John Surman und spielte zwei Jahre in Chris McGregors Brotherhood Of Breath. Er war langjähriges Mitglied der George Gruntz Concert Jazz Band, nahm aber auch mit Keith Tippetts Centipede, Volker Kriegel, Chick Corea, Rolf Kühn und den Bigbands von Stan Tracey und Charlie Watts Platten auf. Außerdem spielte er mit Niels-Henning Ørsted Pedersen, Weather Report und verschiedenen Big Bands (BBC, NDR, WDR). Anfang der 1990er Jahre war er Mitglied im Dedication Orchestra. In den letzten Jahren wurde er mehrfach in den Ensembles von Colin Towns herausgestellt und hat Eigenproduktionen mit südafrikanischen Musikern vorgelegt. Er tritt in Mitteleuropa häufiger in Gruppen um Ali Haurand auf. Skidmores Phrasierung und Tonbildung ist obgleich eigenständig, stark von John Coltrane beeinflusst. Bereits 1969 wurde er bei seinem Auftritt auf dem Montreux Jazz Festival als bester Solist bewertet und sein Quintett von der Presse mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Über viele Jahre war er Preisträger der englischen Jazzpolls beim Melody Maker für Tenorsaxophon. Skidmore ist auch als Studio-Musiker in Erscheinung getreten (The Nice, Soft Machine, Walker Brothers, Kate Bush, Van Morrison).

Gilli Smyth [UK] (01-06-1933, London) ist eine englische Musikerin (Sprechgesang) und Autorin. Mit Daevid Allen gründete sie die Band Canterbury-Bad Gong, später hatte sie ihre eigene Bands mit Mother Gong und Mother Matrices. Sie veröffentlichte mehrere Bücher und produzierte mehrere Alben ihrer Bands. Während ihrer Zeit bei Gong verwendete sie bisweilen das Pseudonym Shakti Yoni. Nach ihrer Collegezeit in London, einem ersten Buch 1966 und einer kurzen Ehe mit einem Kind ging Smyth nach Paris, wo sie an der Sorbonne Vorlesungen gab. Sie lernte Daevid Allen kennen, der 1967 mit der Band Soft Machine in Frankreich auf Tour war. Als Allen wegen Visumproblemen die Rückreise nach England verweigert wurde, gründeten die beiden in Frankreich die Band Gong. Smyth schrieb Texte für diese Band, die sie bei Auftritten in einer Space Whisper genannten Sprechweise vortrug. 1969 erschien das erste Album der Gruppe. 1974 verließ Smyth, jetzt Mutter zweier Kinder von Daevid Allen, die Band und begann an einer Solo-Karriere zu arbeiten. 1978 kam ihr erstes Solo-Album Mother heraus, produziert von Daevid Allen. Die Band, mit der sie anschließend auf Tour ging, bekam den Namen Mother Gong. Die Gruppe, zeitweise in Australien beheimatet, war bis 1991 aktiv. Anfang der 90iger trat Gilli Smyth häufig solo auf. Sie arbeitete auch wieder mit der Band Gong, die seit 1991 erneut unter diesem Namen auftrat. 1995 bildete sie mit Steffie Sharpstrings das Duo GLO (Goddesses Love Oranges). 1996 machte sie Aufnahmen mit der Band Goddess T. 1999 entstand die Band Mother Matrices. Neben all ihren musikalischen Aktivitäten hat Gilli Smyth mehrere Bücher veröffentlicht, teils mit ihren Songtexten, Gedichten und Gedanken, teils mit Rückblicken auf ihre musikalische Arbeit. [XXX]

David Lloyd Stewart (30-12-1950, London) alias Dave L. Stewart [UK] ist ein britischer Keyboarder, Arrangeur und Produzent. Stewart spielte in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren mit Steve Hillage in der Band Uriel, dann bei den Avantgarde-Rockern von EGG, Arzachel und Khan. Ab 1973 prägten sein Keyboard und seine Arrangements den Klang der britischen Jazz-Rock-Formation Hatfield & The North. Zur Band gehörten neben Stewart auch Bassist und Sänger Richard Sinclair, Gitarrist Phil Miller und Schlagzeuger Pip Pyle, außerdem die Background-Sängerinnen The Northettes, bestehend aus Barbara Gaskin, Amanda Parsons und Ann Rosenthal. Hatfield & The North, benannt nach den Straßenschildern im Norden Londons, die nach Hatfield und in den Norden wiesen, veröffentlichten 1974 ihre erstes gleichnamiges Album bei Virgin Records und im gleichen Jahr die Single Let´s Eat (Real Soon) – Fitter Stoke Has A Bath. Gleichzeitig arbeitete Stewart 1975_1: für Steve Hillages Solo-Album Fish Rising (1975), 1975_2: veröffentlichte eine weiteres Album mit EGG, 1975_3: etwa zeitgleich gelang es ihm mit Hatfield & The North ebenfalls ein weiteres Album aufzunehmen, The Rotters´ Club kam 1975 wieder auf Virgin Records heraus und festigte den Ruf der Band als Jazz-Rock-Formation, 1975_4: verstärkte den Gong Sound, 1975_5: unterstützte Gilgamesh Live und im Studio. Doch obwohl das Album The Rotters´ Club in die unteren Regionen der britischen Charts vordrang, beschlossen die Bandmitglieder wenige Monate später, die Gruppe aufzulösen. Stewart, Miller, Parsons gründeten mit Bassist Neil Murray und Drummer Bill Bruford auch 1975 die Band National Health, zu der auch dann bald wieder Pip Pyle stieß. Dave L. Stewart arbeitete auch wieder als Studio-Musiker, unter anderem spielte er bei King Crimson und auf den Solo-Alben von Drummer Bill Bruford (Yes, King Crimson, Gong, National Health, Brand X, Genesis, U.K.). 1981 begann der Wandel vom Studio-Musiker zum Pop-Star, als einmaliger Versuch geplant, nahm Stewart eine Version von Jimmy Ruffins Hit What Becomes Of The Broken Hearted auf. Die Stimme auf den Instrumental-Track lieferte der ehemalige Sänger der Zombies Colin Blunstone (zufällig gebürtig aus Hatfield) nach. Stiff Records veröffentlichte die Single auf dem Broken Label und platzierte sie in den Top 20 (höchste Notierung: #13). Ein Nachfolger musste her, Stewart arbeitete erneut nach dem erfolgreichen Rezept: Er nahm eine Instrumental-Version von Lesley Gores Hit aus 1963, It´s My Party auf, und bat seine ehemalige Chorsängerin Barbara Gaskin, den Vokalpart darauf zu singen. Diesmal wirkte es noch besser, am 17. Oktober 1981 kletterte die Single auf #1 der britischen Charts, verweilte dort vier Wochen lang, ehe Police mit Every Little Thing She Does Is Magic sie verdrängte. Die Hits waren allerdings der bisherige Höhepunkt der Pop-Karriere Dave L. Stewarts. Zwei weitere Singles, wieder mit der Stimme von Barbara Gaskin (1983: Busy Doing Nothing, 1986: The Locomotion, 1991: Spin, Album bei Ryko Disc), konnten sich nur in den unteren Regionen der UK-Charts platzieren. Neben seinen Aufnahmen mit Barbara Gaskin schrieb Stewart Musik fürs Fernsehen und gründete eine Nachfolgeband für die Hatfields namens Rapid Eye Movement. Hatfield & The North kamen 1989/1990 zu einigen Konzerten wieder zusammen, allerdings ohne Dave L. Stewart (er wurde ersetzt durch Sophia Domanich). Die Gigs wurden auf Tonträger festgehalten und 1993 auf dem Album Live – 1990 herausgebracht. 2006 traten Hatfield & The North auf dem Burg-Herzberg-Festival auf. Weitere Stationen: The South Siders (1965-66), The Foe (1966), Ottawa Music Company (1971-72). [XXX]

Andrew James Somers (31-12-1942, Blackpool, Lancashire) alias Andy Summers [UK] ist ein britischer Pop- und Rock-Gitarrist, der mit 14 Jahren in Bournemouth mit dem Gitarre-Spielen begann, dort bereits mit 16 in lokalen Clubs und Kaffeehäusern spielte und dem Musiker Zoot Money auffiel, der Andy einlud mit seinen populären Acts Zoot Money´s Big Roll Band und den nachfolgenden Dantalian´s Chariot Ende der 60iger in den Londoner Clubs zu spielen. 1968 spielte Andy Summers während einiger Monate mit der legendären Jazz-Fusion-Band Soft Machine aus der Canterbury-Szene, bevor er erneut mit Zoot Money bei Eric Burdons The Animals zusammenkam. Nach Musik-Studium in Kalifornien und Rückkehr in die Heimat machte sich Andy einen Namen als Gast- und Studio-Musiker und hatte zahlreiche Engagements unter anderem bei Neil Sedaka, Joan Armatrading, Kevin Ayers, Kevin Coyne und Tim Rose. 1975 spielte er auf Jon Lords Sarabande, an der auch Eberhard Schoener beteiligt war. 1977 spielte Andy bereits als Gastmusiker auf Eberhard Schoeners Album Trance-Formation (Harvest/EMI). Von 1977 bis 1979 kamen noch Sting und Stewart Copeland dazu. Sie spielten alle zusammen auf Eberhard Schoeners zwei Werken Flashback und Video Magic (Mercury Records) als Gastmusiker und gingen auch mit ihm auf Tournee (zum Teil in Planetarien). Im Mai 1977 lud Mike Howlett, vormals Bassist bei Gong, Andy Summers und Sting ein, zusammen als Strontium 90 aufzutreten. Stewart Copeland schloss sich ebenfalls an, nachdem Chris Cutler als Drummer verhindert war. Diese kurzlebige Band-Formation nahm einige Demo-Titel auf, gefolgt von einem Auftritt beim Comeback-Konzert von Gong am 28-05-1977 in Paris und einem Konzert als The Elevators in einem Londoner Club. Im Juni 1977 schloss sich Andy Summers The Police an, im Juli 1977 tourten sie kurzzeitig als Quartett und ab August ersetzte Summers dann Henry Padovani als Gitarrist. Hier entwickelte, beeinflusst von Jazz und klassischer Musik, ebenso von New Age, Blues, Rock und anderen Musikstilen, Andy Summers seinen eigenen Stil, bei dem die Rhythmusgitarre gegenüber der Solo-Gitarre mehr betont und übertriebene Effektmittel nur verhalten eingesetzte wurde. Der besondere Reiz seiner Spielweise lag in den Rhythmuswechseln zwischen Rock und Reggae, die Stücke wie Walking On The Moon, So Lonely und Don´t Stand So Close To Me prägten. Seine bevorzugten Gitarren sind Fender Telecaster (Rock-Musik) sowie Gibson Electric Guitars (Jazz, Fusion). [Der SchoTTe]

John Douglas Surman [UK] (30-08-1944, Tavistock, England) ist ein Jazz-Musiker und Komponist. Er spielt Sopransaxophon, Baritonsaxophon, Bassklarinette, Synthesizer, als Nebeninstrumente auch elektronische Blasinstrumente und Blockflöten. Er hat auch Musik für Tanzdarbietungen und Film-Soundtracks komponiert und gespielt. Nachdem er zunächst Mitte der 60iger Baritonsaxophon in der Band von Mike Westbrook gespielt hatte, verwendete er bald auch Sopransaxophon und Bassklarinette. Auf Alben erschien er zum ersten Mal 1966 mit dem Quintett um Pete Lemer. Nach weiteren Aufnahmen und Auftritten mit den Jazz-Band-Leadern Mike Westbrook und Graham Collier sowie dem Blues-Rock-Musiker Alexis Korner veröffentlichte er sein erstes Album John Surman (1968). Im gleichen Jahr wirkte er auch auf dem Jazz-Album Out Of This World der in Deutschland bis dahin als Schlager-Sängerin erfolgreichen Dänin Gitte Hænning mit der Big-Band von Kenny Clarke und Francy Boland mit. Er nahm mit John McLaughlin auf (1969: Extrapolation) und gründete mit zwei ausgewanderten Amerikanern, dem Kontrabassisten Barre Phillips und dem Schlagzeuger Stu Martin, die angesehene und einflussreiche Gruppe The Trio, die 1976 noch einmal wiederbelebt und um den Posaunisten Albert Mangelsdorff verstärkt zum Quartett MUMPS wurde. Mitte der 70iger gründete er eine der ersten Bands, die nur aus Saxophonisten bestand: S.O.S. mit Alt-Saxophonist Mike Osborne und Tenor-Saxophonist Alan Skidmore. In dieser frühen Periode nahm er auch zusammen mit Saxophonist Ronnie Scott, Gitarrist John McLaughlin, Band-Leader Michael Gibbs sowie Chris McGregor´s Brotherhood Of Breath auf. 1972 begann er, mit Synthesizern zu experimentieren. In diesem Jahr entstand Westering Home, das erste von mehreren Solo-Projekten, bei denen er alle Instrumente selbst spielte und mithilfe von Overdubbing aufnahm. 1975 nahm er sein letztes Album mit Mike Westbrook, Citadel/Room 315 auf. Dieses Album beinhaltet kraftvolle Surman-Soli auf Bariton- und Sopransaxophon sowie Bassklarinette und wird von vielen Kritikern als sein bestes Werk mit Westbrook angesehen. Viele von Surmans in den 70iger Jahren angeknüpften musikalischen Beziehungen dauern bis heute an. Dazu gehören ein Quartett mit Pianist John Taylor, Bassist Chris Laurence und Art-Trommel-Maschine John Marshall, Duette und andere Projekte mit der norwegischen Sängerin Karin Krog sowie mit dem Schlagzeuger und Pianisten Jack DeJohnette (The Amazing Adventures Of Simon Simon). Surman arbeitet seit Ende der 70iger bis heute mit dem deutschen New-Jazz-Label ECM zusammen. Dort wurde auch das erstklassige Solo-Werk Private City veröffentlicht, bei dem Surman alle Instrumente selbst spielt und eine Melange aus Fusion, Ambient und Welt-Musik in Extraklasse liefert. In den 80igern entstand das Brass Project, mit beispielsweise Kenny Wheeler, Guy Barker, Harry Beckett sowie den langjährigen Mitgliedern Chris Laurence und John Marshall, 1992 nahm Surman mit dem kanadischen Komponisten und Arrangeur John Warren das Album The Brass Project auf. In den vergangenen Jahren hat er mehrere Werke komponiert, in denen sein eigenes Spiel in ungewöhnlichem Kontext auftaucht, zum Beispiel mit Kirchenorgel und Chor (1996: Proverbs And Songs), mit Streichquintett (1999: Coruscating) sowie mit London Brass und Jack DeJohnette (2001: Free And Equal). Er hat auch in einem einzigartigen Trio mit dem tunesischen Oud-Spieler Anouar Brahem und dem Bassisten Dave Holland mitgewirkt (1997: Thimar) und mit dem Sänger John Potter Lieder von John Dowland aufgenommen (1999: In Darkness Let Me Dwell). Weitere Musiker, mit denen John Surman zusammengearbeitet hat, sind unter anderen Bassist Miroslav Vitous, Bandleader Gil Evans, Pianist Paul Bley (The Paul Bley Quartet), die Gitarristen Terje Rypdal und John Abercrombie (November), der Bandoneonist Dino Saluzzi sowie die Trompeter Harry Beckett und Tomasz Stańko. [XXX]

David Alan Batt (23-02-1958, Beckenham, Kent) alias David Sylvian [UK] ist ein englischer Songwriter, Sänger, Keyboarder, Gitarrist der Bekanntheit in der Öffentlichkeit zunächst als Sänger und Songwriter der Band Japan erlangte. Seine darauffolgende Solo-Karriere wurde durch Musikrichtungen wie Jazz, Avantgarde, Elektronische-Musik, Ambient, Progressive-Rock beeinflusst. Sylvian, Sohn eines Stuckateurs und einer Hausfrau, hörte in seiner Jugend Glam Rock, beispielsweise David Bowie oder Roxy Music. Bereits in seiner Jugend spielte er zusammen mit Mick Karn (Bass), Rob Dean (Gitarre), Richard Barbieri (Keyboards) und seinem Bruder dem Schlagzeuger Steve Jansen. Zunächst fungierte oft noch Karn als Frontsänger, während diese Rolle später Sylvian übernahm. 1974 nannte sich die Gruppe Japan und unterschrieb einen Plattenvertrag mit dem deutschen Label Hansa Records. Während die Band zunächst noch dem Glam Rock zuzuordnen war, wurde ihr Stil mit den Jahren spezieller und konnte eher dem Art-Rock zugeordnet werden. Wegen ihres Kleidungsstils wurde die Gruppe später oft der New-Romantics-Bewegung zugeordnet. Japan nahm fünf Alben zwischen 1978 und 1981 auf, wobei diese ab 1980 von Virgin Records veröffentlicht wurden, jenem Label bei der Sylvian für die nächsten zwanzig Jahre unter Vertrag stehen würde. Die Auflösung Japan´s im Dezember 1982 wird mit mehreren zwischenmenschlichen Beziehungen begründet, Spannungen gab es zum Beispiel dadurch, dass Sylvian der Fotografin Yuka Fujii näherkam, der Ex-Freundin von Mick Karn. Nach der Auflösung von Japan 1983 hatte er einen großen internationalen Hit mit dem Titel Forbidden Colours, einer Vokal-Version des Hauptthemas der von Ryuichi Sakamoto komponierten Musik zum Film Furyo – Merry Christmas, Mr. Lawrence. Die Veröffentlichung des Albums Brilliant Trees (1984, #4 UK-LP) markiert den eigentlichen Beginn seiner Solokarriere. Sylvian platzierte die konventionellen Titel auf die Vorderseite, die experimentelleren Lieder auf die Rückseite des Albums. Auf der Aufnahme wirkten auch die ehemaligen Japan-Kollegen Jansen und Barbieri sowie Can-Krautrocker Holger Czukay (Bass), Ryuichi Sakamoto (Klavier) und Jon Hassell (Trompete) mit. Letztere drei Musiker traten auch auf Sylvians Alchemy (1985) auf, ein rein instrumentelles Album, welches durch seine Vierte-Welt-Klänge Sylvians Vorhaben, sich weiter vom Mainstream wegzubewegen, signalisierte. Die Veröffentlichung von Gone To Earth (1986) sah wiederum die Trennung von leichteren, gesungenen Liedern und instrumentellen Werken vor. Die Trennung ist durch die Veröffentlichung des Albums auf zwei Schallplatten leicht erkennbar. Robert Fripp von King Crimson beeinflusste den Klang des Albums durch seine prägenden Gitarreneinlagen stark. 1987 veröffentlichte Sylvian Secrets Of The Beehive mit dem Song Orpheus, einem seiner bekanntesten und beliebtesten Lieder. Nach Projekten mit Holger Czukay und Russell Mills kam es 1991 zu einer einmaligen Wiedervereinigung von Japan, allerdings nur für ein vielbeachtestes Album unter dem Namen Rain Tree Crow. In der Folge veröffentlichte Sylvian die Kollaborationen mit Robert Fripp The First Day (1993) und Damage (1994), letzteres ein Live-Album. Anfang der 1990er Jahre sandte die Künstlerin Ingrid Chavez Sylvian eine Kopie ihres ersten Albums. Da er Gefallen an ihrer Stimme fand, beschloss er, sie in ein Projekt von Ryuichi Sakamoto und ihm miteinzubeziehen. Daraufhin fanden Chavez und Sylvian zueinander und heirateten im Jahr 1992. In den folgenden Jahren wurde Sylvian musikalisch mehr oder weniger inaktiv und zog mit seiner Ehefrau von Minnesota nach Napa Valley. Chavez gebar in dieser Zeit zwei Töchter. An ihrem Album Little Girls With 99 Lives, auf welchem auch Sylvian vertreten war, hatten die Plattenfirmen kein Interesse. 1999 folgte die Veröffentlichung von Dead Bees On A Cake, dem ersten Solo-Projekt seit Secrets Of The Beehive zwölf Jahre zuvor. Das Album besaß keinen melancholischen Unterton mehr, sondern reflektierte Sylvians inneren Frieden durch seine Heirat und Familie. Virgin Records entschloss sich zu der Veröffentlichung eines Best-Of, des Doppel-Albums Everything And Nothing (2000) und dem instrumentalen Camphor (2002). Im Zeichen dieser Veröffentlichungen entschloss sich Sylvian zu einer Welttournee, welche allerdings in den USA wegen schlechter Kartenverkäufe gekürzt werden musste. Das Album Blemish (2003) war die erste Veröffentlichung auf seinem eigenen Label Samadhi Sound, auf dem in der Folgezeit auch Werke von zum Beispiel Harold Budd erschienen. Das Album besaß einen kargen, elektronischen Klang und befasste sich größtenteils mit der Trennung und Scheidung von Ingrid Chavez. 2004 sang er eine Version des Stückes Messenger der New Yorker Band Blonde Redhead, was als B-Seite der Blonde-Redhead-7" Equus auf 4AD Records erschien. Seit 2005 arbeitet Sylvian unter dem Namen Nine Horses mit seinem Bruder Steve Jansen und Burnt Friedman (bürgerlicher Name Bernd Friedmann, geboren in Kassel, Deutschland). Das erste Album Snow Borne Sorrow war nicht nur kommerziell recht erfolgreich, sondern setzt kompositorisch und produktionstechnisch völlig neue Maßstäbe sowohl im Kontext der früheren Arbeiten Sylvians als auch davon losgelöst. In Großbritannien wurde das Album 2006 von einer Reihe namhafter Musikjournalisten zum bestproduzierten Album gewählt. Nine Horses veröffentlichen ebenfalls auf Sylvians Label Samadhi Sound. Samadhi Sound begann inzwischen mit der Veröffentlichung der verlegten Titel als digitalen Download im Direktvertrieb. Dabei stehen auch nicht kopier-geschützte, verlustlos komprimierte Dateiformate sowie MP3-Dateien im Angebot, womit sich David Sylvian implizit zur DRM-freien Vermarktung von Musik bekennt. 2009 wurde das Album Manafon veröffentlicht, welches eine Kollaboration mit Improvisationskünstlern wie Evan Parker, Keith Rowe, Christian Fennesz und Sachiko M darstellt. Zwei Jahre darauf erschien die Fortsetzung Died In The Wool, welches diese Stücke mit einem Streich-quartett unter Leitung von Dai Fujikura neu interpretiert, sowie unveröffentlichte Lieder über Emily Dickinson beinhaltet. 2011 unterhielt Sylvian gemeinsam mit Atsushi Fukui eine Installation in Kristiansand. Des Weiteren kündigte er eine Europa-Tournee für das folgende Jahr an. Aus gesundheitlichen Gründen wurde diese später verschoben, dann endgültig abgesagt. Von April bis Mai 2012 wurden 141 Polaroids in Tokio ausgestellt. [XXX]

Keith Graham Tippetts (25-08-1947, Bristol, Südengland) alias Keith Tippett [UK] ist einer der bedeutendsten Pianisten der britischen Jazz-Szene. Sein innovativer Stil hat nicht nur den Jazz seit den 60igern geprägt, sein markantes Spiel ist auch in der Rock-Musik zu finden, unter anderem auf Alben von King Crimson oder Working Week. Als Teenager begann Keith Tippett traditionellen Jazz und Bop zu spielen. 1967 ging er als professioneller Musiker nach London, wo er in der Anfangszeit nicht einmal Geld für ein eigenes Piano hatte. Nach und nach machte er Bekanntschaft mit verschiedenen Musikern, darunter Mitglieder von Chris McGregors Expatriate South African Ensemble beziehungsweise den The Blue Notes wie Louis Moholo, Mongezi Feza und Dudu Pukwana. Ende des Jahres 1967 formierte Tippett sein eigenes Sextett, zu dem seit 1968 als Gebläse Elton Dean, Mark Charig und Nick Evans als feste Mitglieder gehörten. Die Rhythmusgruppe wechselte hingegen: Jeff Clyne, Roy Babbington, Harry Miller und Neville Whitehead als Bassisten, und Phil Howard, John Marshall, Bryan Spring und Alan Jackson am Schlagzeug. Um diese Zeit begann Tippett auch, das „s" aus seinem eigentlichen Namen, wegzulassen, da Keith Tippett Sextet leichter auszusprechen war. Er gilt wie Alexis Korner und John Mayall im Blues-Genre im Bereich Jazz und New-Musik zum wichtigsten Talentschmied der Briten Ende der 60iger. In das Jahr 1969 fällt auch die Zusammenarbeit mit der britischen Band Soft Machine, die sich stilistisch zwischen Art-Rock und Jazz bewegte. Der Saxofonist Elton Dean aus Tippetts Sextett wurde zum tragenden Mitglied dieser Gruppe zwischen 1969 und 1972. Es entstanden die ersten beiden Alben der Keith Tippett Group: You Are Here… I Am There (1970) und Dedicated To You But You Weren´t Listening (1971). Ende 1970 formierte er ein 50-köpfiges Orchester namens Centipede mit Musikern aus Jazz, Rock und Klassik. Die Gruppe spielte einige Konzerte. Das Doppel-Album Septober Energy produzierte Robert Fripp, der Band-Leader von King Crimson. Tippett wirkte auch an drei wichtigen Alben von King Crimson der Anfangsphase mit: In The Wake Of Poseidon (1970), Lizard (1970) und Islands (1971). Sein charakteristisch clusterreiches Spiel ist ein wichtiger Teil dieser Alben. Mitte der 70iger bildete Keith Tippett zusammen mit seiner Frau Julie, die unter ihrem Geburtsnamen Julie Driscoll bereits als Sängerin erfolgreich gearbeitet hatte (Hit: This Wheel´s On Fire), und dem Perkussionisten Frank Perry den Kern des Improvisations-Ensembles Ovary Lodge. Er kehrte zurück zum frei improvisierten Jazz und spielte in einem Duo namens T´N´T mit Stan Tracey und in Gruppen von Trevor Watts (Amalgam), Elton Dean (Ninesense), Harry Miller, Dudu Pukwana, Louis Moholo und Howard Riley. In den späten 70igern gründete er ein 22-köpfiges Ensemble namens Ark, mit dem er das Doppel-Album Frames veröffentlichte. In den 80igern arbeitete Tippett größtenteils in Duos oder Solo. Sein Stil wurde meditativer im Vergleich zu den wilden Anfängen. Gegen Ende der 80iger gründete er wieder eine Gruppe: Mujician mit Paul Dunmall (sax), Paul Rogers (bass) und Tony Levin (Schlagzeug), ihre Arbeit ist seit den 90igern auf mehreren Alben dokumentiert (teilweise verstärkt mit Musiker aus Georgien, um sein Werk Septober Energy des Projekts Centipede wieder aufzuführen). Anfang der 1990er Jahre war er Mitglied im Dedication Orchestra. 1997 formierte er für das Festival der Stadt Bath (Süd-England) die 21-köpfige Band Tapestry, mit der er auch später auftrat. In den letzten Jahren unterrichtete er unter anderem am Music Department der University Of Bristol, war Co-Director der Jazz-Kurse der Dartington International Summer School, hat eine Ehrenmitgliedschaft am Dartington College Of Arts und am Welsh College Of Music And Drama, wo er das Jazz-Ensemble des College unterrichtete. Nebenbei hält er auch (Musik-) Kurse für Schulkinder und Workshops für Nachwuchs-Jazzmusiker und tritt immer wieder sowohl Solo als auch in unterschiedlichsten Formationen auf. [XXX]

Julie Driscoll (08-06-1947, London, England) später Julie Tippetts [UK] ist eine englische Sängerin, die mit 15 Jahren als Sängerin in Londoner Bars und Clubs begann. Als Sekretärin des Produzenten und Manager Giorgio Gomelski bekommt sie Kontakt zur Gruppe Steampacket, in der unter anderem Brian Auger und Rod Stewart spielten und die für ihre Band eine Sängerin suchten. Driscoll stellte sich bei den Band-Mitgliedern vor. Nachdem Steampacket sich aufgelöst hatten, wurde sie Lead-Sängerin in der neuen Band Brian Auger And The Trinity, mit der hatte Julie Driscoll zwischen 1966 und 1969 mehrere Chart-Erfolge (Beispiele: This Wheel´s On Fire, Road To Cairo, Let The Sunshine In, Season Of The Witch, Indian Rope Man). 1969 verließ Julie Driscoll die Trinity und wechselte zum Jazz. Sie heiratete den Jazz-Pianisten Keith Tippett und tritt seitdem unter ihrem neuen Namen Julie Tippetts auf. Keith Tippett heißt eigentlich Tippetts, verkürzte seinen Namen Ende der 60iger aber, da Keith Tippett Sextet leichter auszusprechen war. Sie wirkte zunächst in dessen Big-Bands Centipede und später Ovary Lodge mit. 1974 war sie bei Robert Wyatts Theatre-Royal-Drury-Lane-Konzert beteiligt, veröffentlichte ihr Solo-Album Sunset Glow und war die Sängerin auf dem Album Tropic Appetites von Carla Bley. Später arbeitete sie in der A Cappella-Gruppe Voice (zusammen mit der Sängerin Maggie Nicols und den Sängern Phil Minton und Brian Ely), in der Band Working Week und in anderen Formationen. Anfang der 90iger war sie Mitglied im Dedication Orchestra. Im Jahre 2011 ist sie an Projekten von Martin Archer beteiligt. [XXX]

Der britischer Saxophonist Theo Travis [UK] (1964, Birmingham) ist sowohl im Jazz als auch im Progressive-Rock tätig, schloss sein Studium von Flöte und Saxophon an der Universität Manchester ab, arbeitete unter anderem mit Jade Warrior, Gong, Porcupine Tree, The Tangent, Bass Communion, No-Man, David Sylvian, Burnt Friedman, Anja Garbarek sowie Dave und Richard Sinclair zusammen. Seit 1999 hat er mit dem Bassisten Dave A. Stuart und verschiedenen Gastmusikern unter dem Bandnamen Cipher mehrere Alben aufgenommen. 2006 wurde er Mitglied der Soft Machine Legacy (mit Soft-Machine-Musiker: Hugh Hopper, John Marshall, John Etheridge, siehe auch Kapitel 6, Autogramme), einem Projekt, das die Musik der Band Soft Machine pflegt und weiter entwickelt, dort trat er die Nachfolge des verstorbenen Elton Dean an (). 2008 veröffentlichte er ein Album mit Robert Fripp (King Crimson), das dem Ambient-Genre zugeordnet werden kann. 2011 spielte er auf der Welt-Tour von Steven Wilson (zum Solo-Album Grace For Drowning) mit und wirkte bei den Aufnahmen von dessen drittem Solo-Album The Raven That Refused To Sing (And Other Stories) und der darauf 2013 (Loreley) folgenden Tour mit. 2014 hat er ein Projekt mit Robert Fripp (2014: Discretion). [XXX]

Das britische Label Voiceprint [UK] hat sich spezialisiert auf das freilegen von verschütteten Edelsteinen der Canterbury-Szene. Von einigen ausgesuchten Bands und Projekte wurden ein paar gute Aufnahmen als Voll-Laufzeit-CD´s veröffentlicht. Auch auf der 4CD-Box Canterburied Sounds (2013: Voiceprint) sind einige gut restaurierte Titel veröffentlicht worden. Siehe hierzu auch Kapitel 6. [Der SchoTTe]

Alan Wakeman [UK] (13-10-1947, Hammersmith, London) ist ein britischer Saxophonist (Sopran, Alt, Tenor, Bariton) Bereich Jazz und Rock, der im Alter von 14 Jahren begann Klarinette zu spielen. In der Highschool spielte er in einer Band Traditional Jazz mit seinem Cousin Rick Wakeman (Yes). Mit sechzehn Jahren wechselte er ans Alt-Saxophon, später ans Tenor-Saxophon. 1968 wurde er Mitglied des Quartetts von Paul Lytton und bewegte sich zunächst in Richtung Free-Jazz. 1970 gründete er ein eigenes Trio mit Bassist Harry Miller. Daneben gehörte er zum Ensemble von Graham Collier, an dessen Alben Songs For My Father und Mosaics (1976: New Conditions, 1978: The Day Of The Dead) er beteiligt war. Dann spielte er bei Johnny Dankworth. 1972 war er Mitglied des London Jazz Composers Orchestra (Ode). Daneben war er für Pete Atkin als Studio-Musiker tätig und 1972 und 1973 auch in Alan Gowens Band Gilgamesh (bevor es zum ersten Album der Gruppe kam). Bereits in dieser Zeit gehörte er zum Ensemble von Mike Westbrook und war an der Aufnahme von dessen Alben Citadel/Room 315 und Love/Dream And Variations beteiligt. Daneben war er in Brian Millers Impulse tätig, um dann ein eigenes Trio mit Nigel Tickler (Bass) und John Snow (Schlagzeug) zu gründen. 1976 ersetzte er Karl Jenkins bei Soft Machine und war am Album Softs (1976) beteiligt. Er spielte dann bei David Essex und setzte seine Zusammenarbeit mit Mike Westbrook bis Ende der 90iger fort, konzentrierte sich aber zunehmend auf die Tätigkeit als Theater-Musiker und spielte etwa im Ensemble des Musicals Grease. 1997 gehörte er zu John Williams Baritone Band. 2010 trat er in Richard Bakers Band Interplay auf. [XXX]

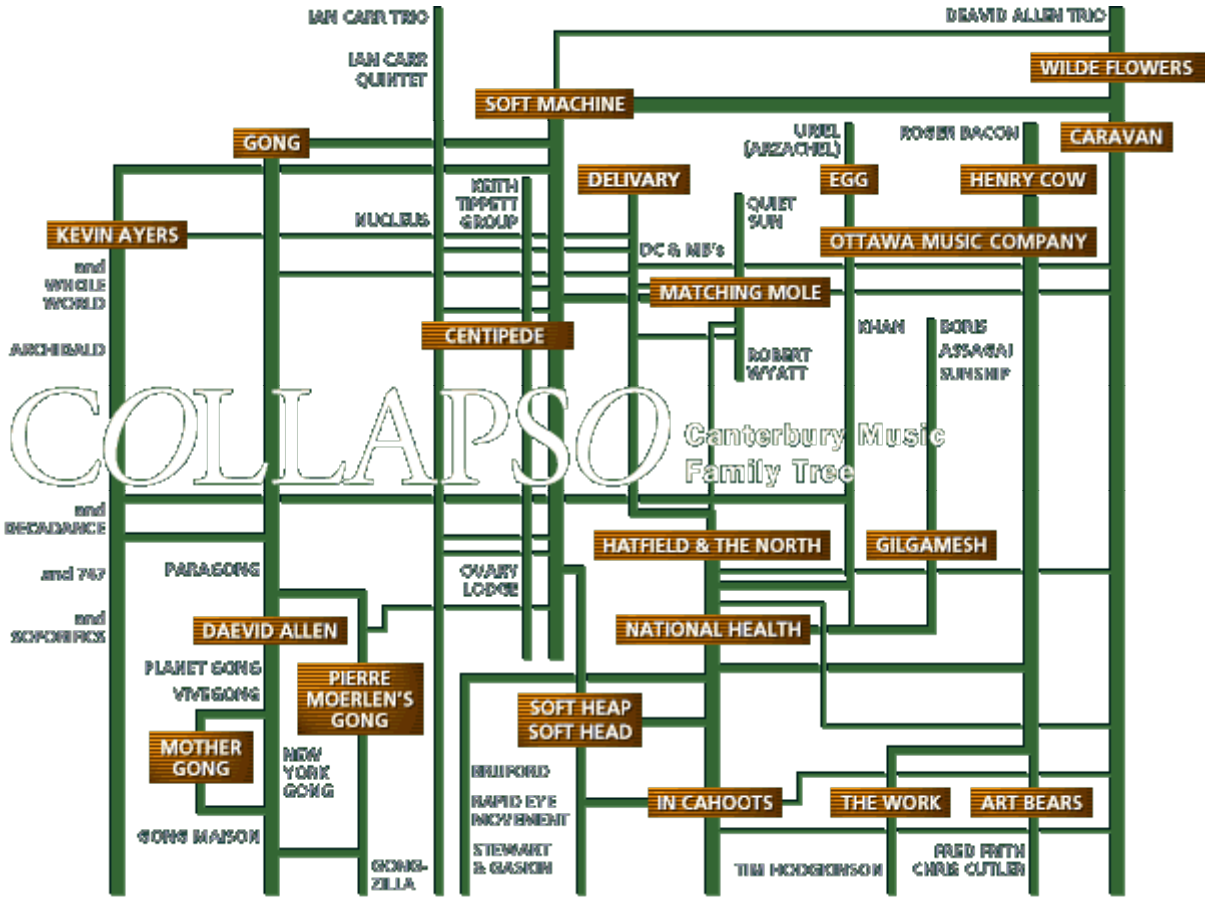
Gary Windo [UK] (07-11-1941, Brighton:25-07-1992, New York City) war ein britischer Jazz-Saxophonist (Alt/Sopran-Saxophon, Flöte) und Komponist, stammte aus einer musikalischen Familie und spielte als Kind zunächst Akkordeon und Schlagzeug, mit 12 Jahren wechselte er zur Gitarre, mit 17 ans Saxophon. In den frühen 60igern ging er nach New York, studierte bei Warne Marsh und Lennie Tristano, konnte sich dort aber nicht als Musiker durchsetzen. 1969 zog er nach London, wo er mit Chick Corea und Johnny Griffin jammte, um dann mit Brian Auger, Jack Bruce, Graham Bond und Mitch Mitchell zu spielen. Von 1970 bis 1975 war er Mitglied von Chris McGregors The Brotherhood Of Breath. Ferner spielte er mit Centipede und im Quartett mit Roy Babbington, Mongezi Feza und Robert Wyatt. 1971 gründete er sein eigenes Quartett mit Feza, Ray Russell und Alan Rushton. Windo gründete mit Wyatt, Ron Mathewson und Dave MacRae 1973 das Jazz-Quartett WMMW und gehörte kurzzeitig zu Wyatts Art-Rock-Band Matching Mole. Anschließend spielte er mit seiner Frau Pam Windo, Gitarrist Richard Brunton, Steve Hillage und Julie Tippetts. Weiterhin war er an Album-Projekten von Hugh Hopper und Nick Mason beteiligt und spielte mit Carla Bley auf ihrer Europa-Tournee 1977 (einschließlich New-Jazz-Meeting Baden-Baden, zu dem er Kwela-Kompositionen beisteuerte). Anschließend zog er in die Vereinigten Staaten, um weiter mit Carla Bley, aber auch mit Michael Mantler zu arbeiten. Seine eigenen Album-Projekte zerschlugen sich, so dass er als Studio-Musiker, aber auch für Saturday Night Live und andere Fernsehsendungen arbeiten musste. Er tourte mit Pam Windo & The Shades und konnte 1982 sein erstes Solo-Album (Dogface) veröffentlichen. Zwischen 1984 und 1988 unterhielt er ein eigenes Quartett, mit dem er Rock-orientierte Musik spielte, wie sie auf dem Album Deep Water (1987) dokumentiert ist. Weiterhin arbeitete er mit Frank Lowe und mit der Harlem Gospel Brass Band. Seit den späten 1980ern konzentrierte sich Windo auf Instrumental-Unterricht, trat aber weiterhin mit zahlreichen Bands auf. Er starb an einem Asthma-Anfall. Kurz vor seinem Tod hatte er aus unveröffentlichtem Material den Grundstock für die CD His Master´s Bones (veröffentlicht 1996) zusammengestellt, dem posthum als weitere Auswahl Anglo-American (2004) folgte. [XXX]

Robert Ellidge (28-01-1945, Bristol) alias Robert Wyatt [UK] ist ein englischer Sänger und Schlagzeuger. Nach seinem Engagement bei der Mitte-Sechziger-Musikgruppe Wilde Flowers aus Canterbury war Robert Wyatt 1966 Mitgründer von Soft Machine, die neben Caravan und Gong, bald zu den Eckpfeilern der so genannten Canterbury-School des Progressive-Rock und Art-Rock wurden. Neben den Psychedelic-Rock der Anfänge waren schnell Einflüsse aus dem Jazz und der Ernste-Musik (Beispiel: Erik Satie) getreten, Improvisationen und Kompositionen ergänzten sich. Wyatt trug mit seinem Schlagzeugspiel und Gesang wesentlich zum Ruf der Band bei, der zeitweilig an den Ruhm der frühen Pink Floyd heranreichte mit denen sie oft als Hausband gemeinsam im legendären UFO Club in London auftraten (1967-68). Wyatt tourte mit Soft Machine unter anderem als Vorgruppe der Jimi Hendrix Experience 1968 durch die USA. Bereits 1970 veröffentlichte er das neben seiner Band-Mitarbeit entstandene Soloalbum The End Of An Ear. Im Herbst 1971 trennte sich Robert Wyatt von Soft Machine und gründete sein eigenes Projekt Matching Mole. Der Name dieser neuen Formation war eine Anspielung auf die französische Übersetzung von Soft Machine (Machine Molle). Nach dem zweiten Album (Produzent: Robert Fripp, Synthesizer: Brian Eno), löste er die Band jedoch wieder auf. Zur damaligen Zeit galt Wyatt als einer der besten Schlagzeuger des Jazz-Rock und wurde beispielsweise auch zu Festivals und Album-Produktionen nach Deutschland eingeladen (New Violin Summit mit unter anderem Jean-Luc Ponty, Michal Urbaniak, Terje Rypdal). 1973 stürzte Wyatt bei einer Party aus einem Fenster eines mehrstöckigen Hauses. Er ist seitdem querschnittgelähmt. Noch im Krankenhaus begann er bereits, die Stücke für das neue Album Rock Bottom zu komponieren. Trotz der Vorbehalte von TV-Verantwortlichen konnte er bald wieder seine Auftritte in Musik-Shows des Fernsehens fortsetzen. Die meisten seiner Stücke vermitteln ein düsteres, intensives Hörerlebnis. Die Kritik spricht von wärmenden Outsider-Balladen. Wyatt setzt seine zerbrechliche, mehrere Oktaven umfassende Stimme nicht nur zur Wiedergabe seiner assoziativen Texte ein, er zeigt sich auch experimentierfreudig im Gebrauch seines Gesangs als Instrument, das nach technischer Verfremdung oder Dopplung neue Klangwelten evoziert. Für seine Solo-Alben konnte er zahlreiche namhafte junge Musiker aus der Canterbury-Szene gewinnen, darunter auch den 19-jährigen Mike Oldfield, der als Gitarrist auf Wyatts Album Rock Bottom (1974), die von Pink Floyds Schlagzeuger Nick Mason produziert wurde, zu hören ist, sowie auch Fred Frith von Henry Cow. Einen besonderen Erfolg erzielte Wyatt mit einer Cover-Version des Monkees-Hits I´m A Believer, mit welcher er auf #29 der britischen Single-Charts gelangte. Der Multiinstrumentalist bekennt sich zur marxistischen Linken, coverte diverse politische Lieder und Befreiungshymnen, spielte Singles zur Unterstützung der Namibia-Hilfe und der streikenden britischen Bergleute ein. 1983 kommentierte er den Falkland-Krieg mit dem von Elvis Costello geschriebenen Song Shipbuilding. 1993 schrieb Wyatt für das Album United Kingdoms der Electronica-Band Ultramarine drei Stücke und steuerte für zwei auch den Gesang bei. Eines der Stücke, die Singleauskopplung Kingdom, erreichte die britischen Charts. Der Komponist und Trompeter Michael Mantler holt Robert Wyatt regelmäßig als Sänger zu Aufführungen seiner Werke. Als Sänger war Wyatt auch am Album Fictitious Sports von Nick Mason beteiligt. Wyatts Soloalbum Shleep aus dem Jahr 1997 wurde von Brian Eno mitproduziert. Für Pascal Comelade sang er Kurt Weills Septembersong. 2001 ergab sich eine Zusammenarbeit mit dem französischen Regisseur Jacques Perrin, zu dessen Dokumentarfilm Nomaden der Lüfte – Das Geheimnis der Zugvögel Wyatt einige Stücke komponierte und sang. Am 22-06-2001 trat er während eines Konzerts von David Gilmour in der Royal Festival Hall, London, England auf. Er übernahm einen Gesangspart des Stücks Comfortably Numb. 2004 ergab sich eine Zusammenarbeit mit Björk. 2006 spielte er bei einem Konzert von David Gilmour in der Londoner Royal Albert Hall bei dem Stück Then I Close My Eyes Kornett. Auf dem Deutschen Jazzfestival Frankfurt 2008 kuratierte er einen Abend, an dem Gruppen um Max Nagl, John Greaves, Hélène Labarrière und Annie Whitehead seine Songs interpretierten. 2009 trat er mit dem Liberation Music Orchestra in der Royal Festival Hall auf. Im Mai 2009 veröffentlichte das französische Orchestre National De Jazz das Doppel-Album Around Robert Wyatt mit 15 älteren Songs von Wyatt; er fungiert auf 6 Stücken als Sänger. Wyatt lebte einige Jahre in Spanien, wohnt jetzt allerdings wieder in Lincolnshire. Er ist verheiratet mit Alfreda Benge, die die Cover-Illustrationen der meisten seiner Solo-Alben malte sowie gelegentlich Texte zu seinen Liedern beisteuert. Auf seinem achten Soloalbum Comicopera (2007) singt sie gemeinsam mit ihm. [XXX]

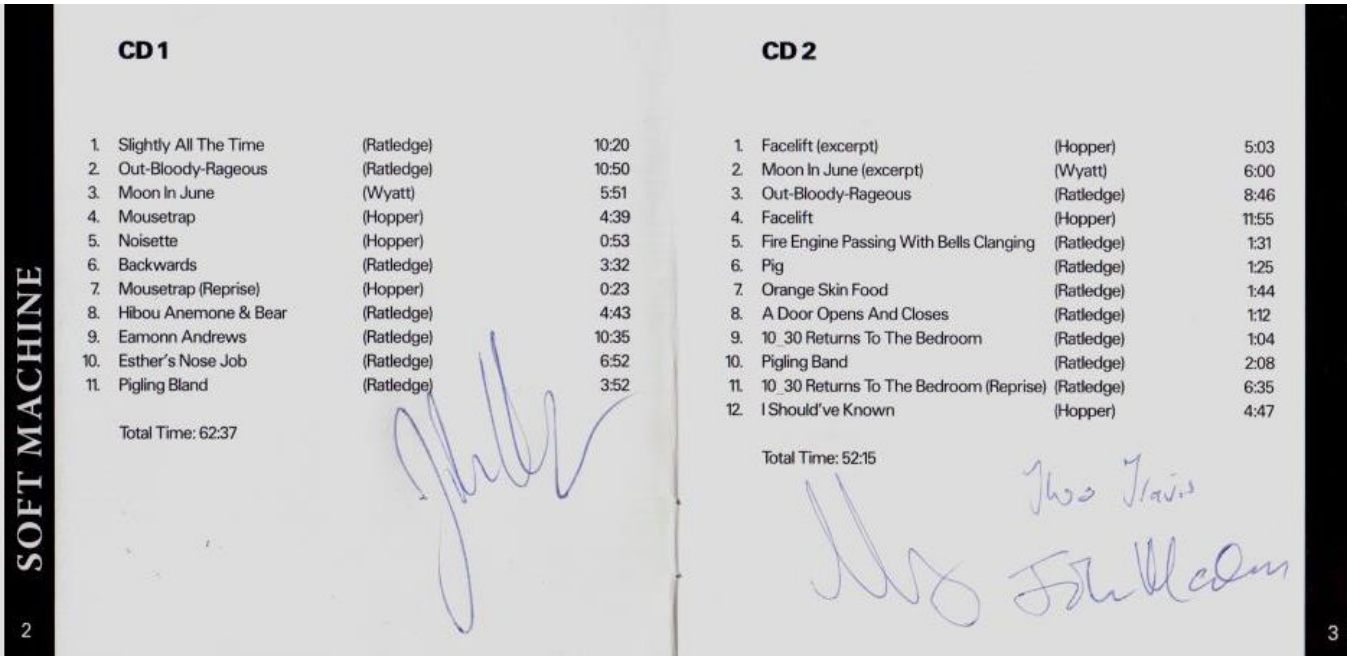
Der Brite Ric Sanders [UK], der sich das Fiedeln selbst beibrachte, wurde 1973 Mitglied von Stomu Yamashta & The Red Buddha Theater, spielte 1978 auf Alive and Well von Soft Machine. 1980 gründete er dann Second Vision



zusammen mit John Etheridge, Dave Bristow und Mickey Baker. Die Band veröffentlichte ihr einziges Album First Steps im selben Jahr. Nach Trennung der Band spielten Sanders und Ethridge zunächst weiterhin zusammen. 1981 eröffnete Sanders sein eigenes Tonstudio, wo er vor allem Folk-Rock-Alben aufnahm, darunter von June Tabor und Martin Simpson und 1984 veröffentlichte Sanders dann sein Solo-Debüt Whenever. Zusätzlich trat Sanders ab 1977 für einige Jahre auch der Albion Band bei. Er war an den Aufnahmen für das Album Rise Up Like The Sun (1978) ebenso beteiligt wie am folgenden Engagement der Albion Band am Royal National Theatre. Bei der Gelegenheit lernte er verschiedene Ex-Mitglieder von Fairport Convention kennen. Als Folge dessen erhielt er 1985 ein Angebot von Dave Pegg bei einer Reunion von Fairport Convention bei der Band einzusteigen und Sanders sagte zu. Neben seiner Fairport Convention-Arbeit nahm er 1991 ein zweites Solo-Album, Neither Time Nor Distance, auf und schloss sich 1995 mit Vikki Clayton und Fred Thelonious Baker zusammen. Das Trio veröffentlichte im gleichen Jahr das Live-Album Carried Away (Speaking Volumes). [XXX]



Stammbaum der Canterbury Szene – Collapso Family Tree [Quelle: Web-Seite Collapso]



SOFT MACHINE

CD 1

1.	Slightly All The Time	(Ratledge)	10:20
2.	Out-Bloody-Rageous	(Ratledge)	10:50
3.	Moon In June	(Wyatt)	5:51
4.	Mousetrap	(Hopper)	4:39
5.	Noisette	(Hopper)	0:53
6.	Backwards	(Ratledge)	3:32
7.	Mousetrap (Reprise)	(Hopper)	0:23
8.	Hibou Anemone & Bear	(Ratledge)	4:43
9.	Eamonn Andrews	(Ratledge)	10:35
10.	Esther's Nose Job	(Ratledge)	6:52
11.	Pigling Bland	(Ratledge)	3:52

Total Time: 62:37

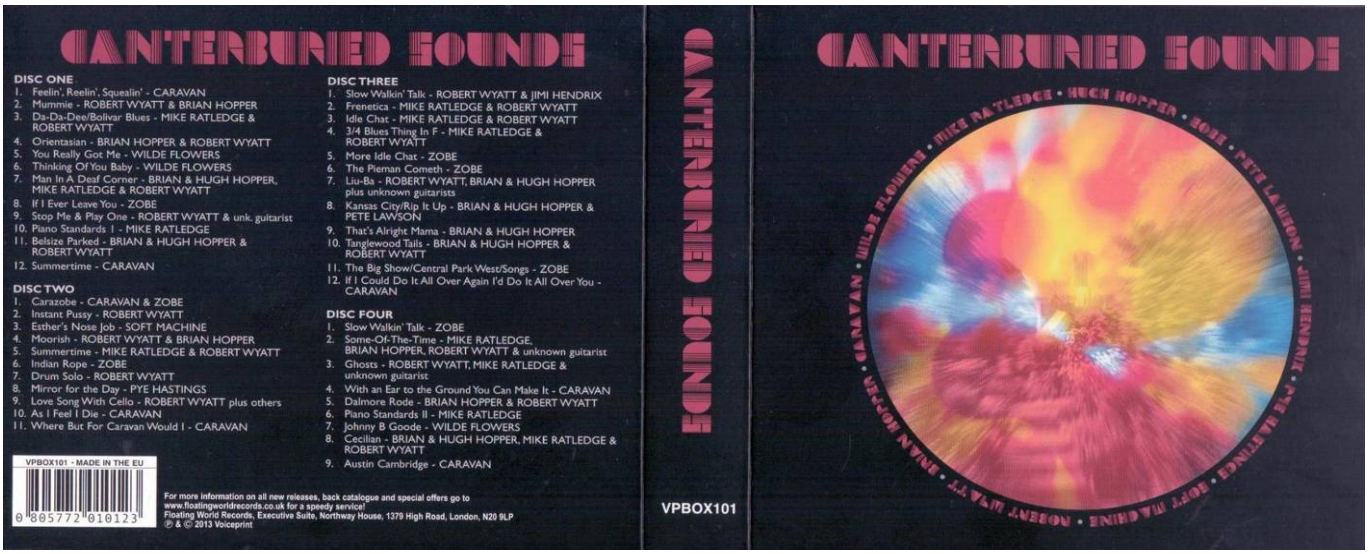
CD 2

1.	Facelift (excerpt)	(Hopper)	5:03
2.	Moon In June (excerpt)	(Wyatt)	6:00
3.	Out-Bloody-Rageous	(Ratledge)	8:46
4.	Facelift	(Hopper)	11:55
5.	Fire Engine Passing With Bells Clanging	(Ratledge)	1:31
6.	Pig	(Ratledge)	1:25
7.	Orange Skin Food	(Ratledge)	1:44
8.	A Door Opens And Closes	(Ratledge)	1:12
9.	10_30 Returns To The Bedroom	(Ratledge)	1:04
10.	Pigling Band	(Ratledge)	2:08
11.	10_30 Returns To The Bedroom (Reprise)	(Ratledge)	6:35
12.	I Should've Known	(Hopper)	4:47

Total Time: 52:15

2 3

Mittelteil des Booklet der Doppel-CD Ambitions – Orange Skin Food (Membran) mit Original Unterschriften von Hugh Hopper, John Etheridge, Theo Travis, John Marshall (von links nach rechts). [Quelle: Der SchoTTe]



01. Feelin´, Reelin´, Squealin´	Caravan	**CD_1_75:03**
02. Mummie	Robert Wyatt, Brian Hopper	
03. Da-Da-Dee – Bolivar Blues	Mike Ratledge, Robert Wyatt	
04. Orientasian	Brian Hopper, Robert Wyatt	
05. You Really Got Me	Wilde Flowers	
06. Thinking Of You Baby	Wilde Flowers	
07. Man In A Deaf Corner	Brian & Hugh Hopper	
08. If I Ever Leave You	Zobe	
09. Stop Me & Play One	Robert Wyatt, Unknown Guitarist	
10. Piano Standads I	Mike Ratledge	
11. Belsize Parked	Brian & Hugh Hopper, Robert Wyatt	
12. Summertime	Caravan	
01. Carazobe	Caravan, Zobe	**CD_2_70:30**
02. Instant Pussy	Robert Wyatt	
03. Esther´s Nose Job	Soft Machine	
04. Moorish	Robert Wyatt, Brian Hopper	
05. Summertime	Mike Ratledge, Robert Wyatt	
06. Indian Rope	Zobe	
07. Drum Solo	Robert Wyatt	
08. Mirror Of The Day	Pye Hastings	
09. Love Song With Cello	Robert Wyatt	
10. As I Feel I Die	Caravan	
11. Where But For Caravan Would I	Caravan	
01. Slow Walkin´ Talk	Robert Wyatt, Jimi Hendrix	**CD_3_72:48**
02. Frenetica	Mike Ratledge, Robert Wyatt	
03. Idle Cat	Mike Ratledge, Robert Wyatt	
04. 3/4 Blues Thing In F	Mike Ratledge, Robert Wyatt	
05. More Idle Cat	Zobe	
06. The Pieman Cometh	Zobe	
07. Liu-Ba	Robert Wyatt, Brian & Hugh Hopper, Unknown Guitarist	
08. Kansas City – Rip It Up	Brian & Hugh Hopper, Pete Lawson	
09. That's Alright Mama	Brian & Hugh Hopper	
10. Tanglewood Tails	Brian & Hugh Hopper, Robert Wyatt	
11. The Big Show – Central Park West – Songs	Zobe	
12. If I Could Do It All Over Again I'd Do It All O	Caravan	
01. Slow Walkin´ Talk	Zobe	**CD_4_74:33**
02. Some-Of-The-Time	Mike Ratledge, Brian Hopper, Robert Wyatt, Unknown Guitarist	
03. Ghosts	Robert Wyatt, Mike Ratledge, Unknown Guitarist	
04. With An Ear To The Ground You Can Make It	Caravan	
05. Dalmore Rode	Brian Hopper, Robert Wyatt	
06. Piano Standars II	Mike Ratledge	
07. Johnny B Goode	Wilde Flowers	
08. Cecilian	Brian & Hugh Hopper, Mike Ratledge, Robert Wyatt	
09. Austin Cambridge	Caravan	**Voiceprint 2013**

Mit Fusion Bezeichnet man eine Musik-Stile-Verschmelzung der sich seit Mitte der 60iger ausbildete und in dem sich die Raffinesse des Jazz mit der rhythmischen Intensität des Funk und der Kraft der Rock-Musik verbindet. Fusion war in den 70igern sehr populär und ist in veränderter Form bis heute erfolgreich. Die Geschichte des Fusion-Jazz begann 1962 in New York City mit der Gruppe Jeremy And The Satyrs, die sich um den Jazz-Flötisten Jeremy Steig formierte. Der Stellenwert dieser Band ist allerdings im Nachhinein schwer einzuschätzen, da die Musik der Band, die regelmäßig im Café A Go Go auftrat, erst 1968 auf Tonträgern dokumentiert wurde. 1965 begann Blues Project, Elemente des Folk-Rock, des Blues-Rock und des Jazz miteinander zu verbinden. Die Gruppe spielte bereits mit Orgel, elektrischer Gitarre und Bass-Gitarre und arbeitete nach Rockmanier mit Vokalisten. Ebenfalls 1965 gründeten Larry Coryell und Jim Pepper das Quintett Free Spirits. Diese Gruppe war psychedelisch orientiert, aber auch für Old-Time-Music offen. An der Westküste experimentierten Musiker im Umfeld von John Handy zwischen 1965 und 1967 mit Rockelementen, außerdem wurden elektrisch verstärkte Instrumente (Gitarre, Violine) benutzt. In der Nachfolge entstanden einerseits Gruppen um den Gitarristen Jerry Hahn, andererseits um den Geiger Michael White und den neuseeländischen Keyboarder Mike Nock (The Fourth Way). In Europa gab es früh und zum Teil unabhängig von der Entwicklung in den USA eine Jazz-Rock-Bewegung, die zunächst relativ unbeachtet blieb und der kein großer kommerzieller Erfolg beschieden war. Hier ist zunächst die Graham Bond Organization zu nennen, in der das Mellotron eingeführt, die Hammond-Orgel zusätzlich verstärkt und der Bass-Gitarre auch melodische Funktionen zugewiesen wurden. Aus dieser Gruppe kamen mit John McLaughlin und Jack Bruce zwei Musiker, die ebenso wie ihr Landsmann Dave Holland später auch in den USA zur Entwicklung des Rock-Jazz beitrugen. Der Dave Pike Set hat in Mitteleuropa seit 1968 die Fusion von Rock- und Jazz-Musik befördert. Auslöser für die Anerkennung dieser musikalischen Strömung durch die Musikindustrie waren jedoch die Miles-Davis-Platten In A Silent Way und vor allem Bitches Brew, an denen Joe Zawinul wesentlichen Anteil hatte. Hatte sich der Jazz bis dahin fast ausschließlich akustischer Instrumente bedient, wurden nun auch viele elektrische Instrumente wie die E-Gitarre, das E-Piano, die E-Violine und Synthesizer eingesetzt. Der Jazz-Trompeter Miles Davis verfremdete beispielsweise sein Trompetenspiel in Dark Magus (1974) mit Effekt-Geräten für E-Gitarren. Das Schlagzeug beschränkt sich nicht nur auf seine übliche Rolle, den Takt schlagen zu müssen, sondern wird zu einem vollwertigen Solo-Instrument. Beim Rock-Jazz sind alle Musiker weitgehend gleichberechtigt (Polyphonie). Obwohl zwar auch hier den Solisten (Gitarre, Keyboard, Bläser) üblicherweise eine tragende Rolle zugestanden wird, so sind dennoch Bassist und Schlagzeuger – ähnlich wie sich dies seit Bill Evans im Jazz zunehmend durchsetzte – keine Begleitmusiker mehr, sondern erhalten genügend Freiraum für sich und ihr Instrument. In den 70igern wurde von dem jazzbasierten Rock-Jazz der damals der Rock-Musik zugerechnete Jazz-Rock unterschieden, bei dem Bassist und Schlagzeuger überwiegend Begleitfunktion hatten und sich in ihrem Spiel stärker am Idiom des Rock orientierten. Seit 1968 entstanden – teilweise initiiert durch Al Kooper und andere Musiker des Blues Project – Brass Rock Bands, die zu einer konventionellen Rock-Besetzung Bläser einzeln und in Gruppen hinzufügten. Am bekanntesten wurden hier die Gruppen Blood, Sweat & Tears, Chicago, The Flock, Dreams und (etwas später) Chase. Aus Europa ist mit einem etwas anderen Konzept Colosseum und auch einige Formationen der Canterbury-Szene zu nennen (Centipede, Curved Air, Gentle Giant, IF, Nucleus, Van Der Graaf Generator). Am Beispiel von Soft Machine wird deutlich, dass es weitere Fusion-Gruppen gab, die sich weder dem Rock-Jazz noch dem Jazz-Rock eindeutig zurechnen lassen. Die erste kreative Phase der musikalischen Fusion liegt in der ersten Hälfte der 70iger. Die Alben von Miles Davis, Herbie Hancock, John McLaughlin und der Gruppen Weather Report, Chick Coreas Return To Forever und der britischen Band Nucleus um Ian Carr gelten als Klassiker dieser Zeit. Einige Fusion-Musiker hatten für den Jazz außergewöhnlich große kommerzielle Erfolge. Das Album Head Hunters von Herbie Hancock verkaufte sich millionenfach, auch John McLaughlin und vor allem Weather Report erreichten ein großes Publikum.

Um 1975 war der Jazz-Funk als eine – neben Rock-Jazz und Jazz-Rock – weitere Entwicklung in Form einer Untergattung des Fusions-Stils anerkannt. Hier war – angetrieben durch Schlagzeuger wie Jack DeJohnette, Alphonse Mouzon, Billy Cobham sowie etwas später Ronald Shannon Jackson – eine fast naiv klingende Musik entstanden, die trotz komplizierter Metren und Taktwechsel tanzbar war und zugleich instrumentale Improvisation erforderte. Im Verlauf der späten 1970er verflachte das Niveau der Fusion aber teilweise. Einige Musiker drifteten in kommerziellen und gefälligen Pop- und Disco-Jazz ab, andere ersetzten mangelnde Inspiration durch virtuose Instrumental-Akrobatik. War zunächst das technische Können der Musiker ein Mittel zum Erreichen einer großen musikalischen Intensität, schien die Virtuosität der Musiker später wohl auch Selbstzweck zu sein. Hierbei stehen daher nicht die radiofreundliche Eingängigkeit der Melodien im Vordergrund, sondern die hohe Spielfreude der Künstler und die Darstellung dessen, was mit einem gut gespielten Instrument möglich ist. Dennoch gab und gibt es auch immer wieder Musiker wie etwa das M-Base Collective, die sich auf die eigentlichen Qualitäten der Fusion, also der Paarung von jazziger Raffinesse mit der Kraft von Funk und Rock-Musik besinnen. Gegen Ende der 90iger bezogen sich Musiker wie Dave Douglas oder Medeski, Martin & Wood wieder deutlich auf die Wurzeln der Fusion.

Die Fusion aus Jazz, Rock und Funk ist im historischen Rückblick eine wichtige, eigenständige Stilrichtung, die eine weitere Entwicklung des Jazz stark beeinflusste. Sie begeisterte in den 70igern ein großes breiteres Publikum für diese Musik und öffnete zusätzlich Jazz-Musikern neue Plattformen und Örtlichkeiten der Aufführung. Die Fusion formte den Stil einer ganzen Generation auch von Musikern, selbst wenn diese später zum Teil nicht mehr in ihr aktiv wurden. Viele Musiker, die sich später wieder akustisch gespielter Musik zuwendeten, hielten am Fusion-Konzept fest, und machen (wie beispielsweise Roberto Di Gioia oder Eddie Gomez) bis heute gekonnt arrangierte, unterhaltende Musik von sehr hoher Komplexität. Die Fusion hatte insgesamt große musikalische Erfolge. Sie war außerdem eine der Voraussetzungen auch für eine rückgerichtete Weiterentwicklung auch in den Musikgattungen Rock, Funk und Jazz. Aufgrund der technischen Perfektion und Virtuosität vieler beteiligter Musiker, die vor allem aus dem Jazz-Bereich stammten, hielt eine neue Professionalität Einzug in die Funk- und Rock-Musik. Es wurden immer mehr Musiker in dieser neuen Musikrichtung aktiv, die eine grundlegende Ausbildung im Jazz hinter sich hatten und so beispielsweise auch als Schlagzeuger sowohl swingende Jazz- als auch treibende Rock-Rhythmen zu spielen, als Saxophonisten virtuos-freie Soli und soulhaltige Riffs zu blasen, oder als Gitarristen lärmende Sounds und harmonische Jazz-Akkorde zu setzen.

Neben den schon genannten Musikern und Gruppen waren wichtige Gruppen Return To Forever (Mastermind: Chick Corea), Mahavishnu Orchestra (Mastermind: John McLaughlin), Weather Report (Mastermind: Joe Zawinul). Die Gründer aller dieser stilprägenden Formationen wirkten am auslösenden Album Bitches Brew von Miles Davis mit. Auch europäische Musiker wie Jean-Luc Ponty, Volker Kriegel (Inside: Missing Link mit Albert Mangelsdorff), Wolfgang Dauner (Etcetera), Ian Carr (Nucleus), Joachim Kühn, Dieter Seelow und Pierre Courbois (Association P.C.), Jasper van´t Hof (Pork Pie), Pekka Pohjola, Zbigniew Namysłowski oder Allan Holdsworth legten Alben von überragender Energie, Qualität und Kreativität vor, die ebenso wie die Fusion-Alben von Frank Zappa – Hot Rats (1969), Waka/Jawaka (1972) und The Grand Wazoo (1972) – zum Teil völlig unabhängig vom Fusionkonzept eines Miles Davis sind. Nach den Anfangsjahren sind Gruppen wie Steps Ahead, die Brecker Brothers oder die Bands von Pat Metheny oder Dave Sanborn dazugekommen. Auch viele virtuose Protagonisten der großen Künstler-Familie des ECM-Labels fusionieren bei einer großen Anzahl von Projekten immer wieder nicht nur die Fusion-Klassiker Funk-Jazz-Rock in allen Gewichtungen, sondern verschmelzen mit beispielsweise Ambient, Folk, Minimal, Welt-Musik neue Einflüsse in diese facettenreiche Musik-Melange. Sehr oft mehr als hörenswert, neue Klassiker der modernen Musik. [Wikipedia:Der SchoTTe]

Wenn Rock-Musik auf die Barrikaden geht, dann bezeichnet man das auch als Rock-In-Opposition (RIO). Es wird als Sub-Genre der Progressiv-Rock-Musik geführt. Das Zitat vom schottischen Regisseur John Grierson – Kunst ist kein Spiegel, sondern ein Hammer – ist auf der Rückseite des LP-Covers In Praise Of Learning von Henry Cow zu finden und beschreibt sehr treffend das Selbstverständnis der Projekte, Bands, Gruppen die in dieser frühen RIO-Bewegung zuzuordnen sind. Damit war erst einmal eine lose Vereinigung progressiver europäischer Formationen bezeichnet, die sich aufgrund fehlender Auftritts- und Vertriebsmöglichkeiten zusammen schlossen um ein größeres Publikum zu erreichen. Später etablierte sich RIO als Sammelbegriff für unterschiedlichste Gruppen Bereich Avantgarde und Progressive-Rock, die vor allem geprägt waren von Art-Rock, Avangarte, Jazz, moderner Kammer-Musik, die im starken Gegensatz zu traditionellen, massentauglichen Progressive-Bands der damaligen Zeit standen, waren auch nicht so stark im psychedelischen Rock und des verspielten Canterbury zu finden, legten keine großen Wert auf wuchtige Chorsätze und sich komplex wiederholende Strukturen (Beispiel: Zeuhl), dazu kam dann noch die Vorliebe und Hinwendung für kritisches, teils sozialistisches und marxistisches Gedankengut und auch freie Improvisation hinzu. Die ursprüngliche RIO-Bewegung wurde 1978 ins Leben gerufen und der erste Treibsatz wurde mit dem ersten Rock-In-Opposition-Festival im New London Theatre, zu dem die damaligen Mitglieder von Henry Cow eingeladen hatten. Beworben wurde die Alternativ-Veranstaltung mit – Fünf Rock-Gruppen von den Plattenfirmen nicht wollen das ein Publikum sie hört – die da waren Etron Fou Leloublan, Henry Cow, Samla Mannas Manna, Stormy Six und Univers Zero. Schon bald wurde aus dem Kreis der Beteiligten der Wunsch deutlich eine Vereinigung zu gründen, um Interessen stärker zu bündeln. Im schweizerischen Kirchberg war es dann Ende 1978 so weit. Der Teilnehmer-Kreis sollte relativ klein bleiben und es wurden folgende drei Kriterien zum Beitritt festgelegt: 1. hervorragende, musikalische Qualität, 2. aktive Arbeit außerhalb der Musik-Industrie, 3. soziales Engagement für die Rockmusik. Obwohl mit Art Bears, Art Zoyd, Aksak Maboul drei weitere renommierte Mitglieder in diesen exklusiven Kreis aufgenommen wurden und 1979 in Mailand, Uppsala, Brüssel weitere RIO-Festivals stattfanden, konnte sich die Beteiligten nicht auf eine einheitliche Linie verständigen, sodass sich das RIO-Kollektiv zum Jahresende auflöste. Trotzdem war etwas in Bewegung gesetzt, wie zum Beispiel das Label Recommended Records von Chris Cutler, das sich nun den oppositionellen Projekten annahm und zur Verbreitung ihrer Musik beitrug und artverwandten Formationen hatten nun bessere Möglichkeiten sich ferner von kommerziellen Zwängen zu entwickeln und auszutoben. Es wurden seitdem auf der ganzen Welt in Geiste der europäischen Vorbilder Nachfolge-Bands gegründet: Présent [B], Yugen [I], 5UU´s [US], Sleepytime Gorilla Museum [US], Thinking Plague [US], Guapo [UK], Massacre [UK], Lacrymosa [JAP], Zypressen [JAP], Miriodor [CA], und es finden jährliche Festivals in Carmaux [F], Japan und Würzburg (FreakShow) statt. [Der SchoTTe]

Der Zeuhl (ausgesprochen etwa 'zœl) ist eine Musikausrichtung, die in den frühen 70igern zuerst von der französischen Band Magma um den klassisch ausgebildeten Schlagzeuger Christian Vander etabliert wurde. Die Genrebezeichnung ist dabei der von Vander erfundenen Kunstsprache Kobaïanisch entliehen, in der Zeuhl Wortz so viel bedeutet wie Musik der allumfassenden Macht. Die musikalischen Wurzeln des Zeuhl gehen einerseits zurück auf Wegbereiter der Free-Jazz-Bewegung wie John Coltrane, andererseits finden sich folkloristische Anklänge und Einflüsse aus Carl Orffs Werk wieder. Der Zeuhl wird von mehreren charakteristischen Elementen bestimmt. Besonders wichtig ist eine dominante Rhythmusfraktion, meist in Form einer pumpenden Bassgitarre und eines schleppenden oder flexibel aufspielenden Schlagzeugs. Langsame repetitive Strukturen, die dem Aufbau einer hypnotischen Atmosphäre dienen, sind ebenso markant wie solistische Passagen von hoher technischer Finesse. Gesang ist oft weitläufig vorhanden und kann beispielsweise aus mehrstimmigen Chorsätzen (beispielsweise Carl Orffs Carmina Burana) oder solistisch vorgetragenen Passagen mit schriller Intonation bestehen. Zeuhl-Bands verfügen außerdem nicht selten über einen Sologitarristen. Das Klavier oder E-Piano nimmt in der Regel eher eine begleitende Funktion ein, vor allem zur Betonung der repetitiven Muster. Vertreter des Genres finden sich vor allem in Frankreich und Japan. Dabei lässt sich tendenziell sagen, dass französische Bands eher in einem konventionellen, genretypischen Rahmen spielen, während man in Japan quirligere, abgedrehtere Spielarten mit zusätzlichen Einflüssen aus der Unterhaltungsmusik vorfindet. So hat die japanische Gruppe Ruins als Untergattung den Zeuhl-Punk etabliert. Französische Bands: Art Zoyd, Combat Astronomy, Dün, Eider Stellaire, Eskaton, Magister Dixit, Magma, Neom, Rhùn, Setna, Shub-Niggurath, Vortex, Weidorje, Xing-Sa, Zao, Zoïkhem, Japanische Bands: Amygdala, Bondage Fruit, Daimonji, Gestalt, Koenjihyakkei, Pochakaite Malko, Ruins, Sonstige Bands (dem Zeuhl teilweise nur entfernt stilistisch verwandt): Yeti (US), Corima (US), Guapo (UK), Metabolist (UK), Univers Zero (B), Present (B), Soia Doia (DE). [Wikipedia]

Robert Fripp tat sich 1967, nachdem er in der League Of Gentlemen und dem Majestic Dance Orchestra gespielt hatte, mit den Brüdern Michael und Peter Giles von Trendsetters Ltd. zusammen. Das Trio nahm 1968 die Single One In A Million sowie das Album The Cheerful Insanity Of Giles, Giles And Fripp auf. Im selben Jahr stießen der Lyriker Peter Sinfield, der später auch Synthesizer spielte und für die Lichtshow zuständig war, der Multi-Instrumentalist Ian McDonald von der Band Infinity sowie die von Fairport Convention stammende Sängerin Judy Dyble dazu. In dieser Besetzung wurden Demos von I Talk To The Wind und dem Titel Under The Sky aufgenommen. Peter Giles und Dyble verließen die Band aber gleich darauf. Die verbliebenen drei Musiker rekrutierten den Sänger und Bassisten Greg Lake und gründeten am 13-01-1969 offiziell King Crimson [UK]. Der Auftritt der Band am 09-04-1969 im Londoner Club Speakeasy machte auf Musiker-Kollegen wie Steve Hackett (Genesis), Bill Bruford (Yes, National Health) und Pete Townshend (The Who) großen Eindruck. Im Juli 1969 trat die Band dann im Londoner Hyde Park gemeinsam mit den Rolling Stones vor 650.000 Zuschauern auf. Die erste Platte In The Court Of The Crimson King wurde im Oktober 1969 veröffentlicht. Sie erreichte #5 in den englischen Charts und bekam sehr gute Kritiken. Die Presse feierte die Band teilweise schon als The Next Beatles. Während der darauffolgenden Tournee durch England und die USA, unter anderem mit den Rolling Stones, Iron Butterfly, Fleetwood Mac und Janis Joplin, erreichten die musikalischen Differenzen innerhalb der Gruppe ihren ersten Höhepunkt. In der Folge verließen Ian McDonald und Michael Giles die Band, weil sie mit der musikalischen Richtung unzufrieden waren. Fripp bot seinen Kollegen an, die Band zu verlassen, zumal er auch ein Angebot von Yes sowie vom späteren Journey-Drummer Aynsley Dunbar für die Gruppe Blue Whale hatte, entschloss sich aber dann doch zum Weitermachen. Die personellen Wechsel blieben das einzig Konstante in dieser Zeit. Das verbleibende Trio veröffentlichte eine Single Cat Food/Groon im März 1970 und entwickelte gleichzeitig das Material für das zweite, stilistisch an das Debüt-Album angelehnte Album In The Wake Of Poseidon. Mel Collins kam an Bord und der Bassist Peter Giles war bei den Aufnahmen dabei. Greg Lake verabschiedete sich im April, um die Gruppe Emerson, Lake and Palmer mitzugründen. Als Ersatz am Bass kam Gordon Haskell, und mit ihm entstand das dritte Album Lizard, auf dem Andy McCullough Schlagzeug spielte und Jon Anderson von der Gruppe Yes in dem fast ganzseitigem Stück Prince Rupert Awakes als Sänger zu hören ist. Verstärkt wurde die Band dabei vom Jazz-Pianisten Keith Tippett (Centipede), Mark Charig (Kornett), Nick Evans (Posaune) sowie Robin Miller (Oboe, Englisch-Horn). Das Album wirkt durch die Mitwirkung von Gastmusikern farbiger und ist deutlicher vom Jazz beeinflusst als seine beiden Vorgänger. Der Titelsong des Albums Lizard ist zwanzig Minuten lang. Bevor die Platte veröffentlicht wurde, verließen jedoch Haskell und McCullough die Band wieder. Haskell begann daraufhin eine Solokarriere, während McCullough zu der Band Greenslade stieß. Fripp machte sich erneut auf die Suche nach neuen Mitgliedern. Der Schlagzeuger Ian Wallace und der Sänger Boz Burrell waren bald gefunden, aber als sich kein Bassist auftreiben ließ, entschied Fripp sich, Burrell selbst das Bassspiel beizubringen. Während der darauf folgenden langen Tour wurde 1971 das Album Islands aufgenommen. Es wirkt sehr ruhig und ist über weite Strecken von akustischen Instrumenten dominiert. Es war das letzte Album, auf dem Keith Tippett mitwirkte. Ende des Jahres verließ auch Peter Sinfield die Band, er war neben Robert Fripp das letzte verbliebene Gründungsmitglied gewesen. 1972 unternahm die Band eine letzte Tour, nach der die Bandmitglieder auseinander gehen wollten. Fripp machte aus den Aufnahmen dieser Tour das Album Earthbound, das erste Live-Album der Band, sozusagen als Abschied. Wallace, Burrell und Collins verließen die Band, um fortan mit Alexis Korner zu spielen. Fripp sah sich nun vor die Aufgabe gestellt, eine vollkommen neue Band zusammenzustellen. Er gewann den vom Free Jazz kommenden Perkussionisten Jamie Muir und den ehemaligen Sänger und Bassisten John Wetton (Family), den Fripp vom College her kannte. Von Yes kam der Schlagzeuger Bill Bruford, und zuletzt fand sich der Geiger David Cross. Für den Entwurf der Texte wurde Richard Palmer-James engagiert. 1973 erschien Larks´ Tongues In Aspic und die Band ging auf Tournee durch Großbritannien, Europa und die USA. Die Musik der Band hatte durch die Neubesetzung deutlich an rhythmischer Durchschlagskraft gewonnen. Sie war zum Teil angelehnt an Hard-Rock und Heavy Metal, eine Musikrichtung, die gerade in den USA und Großbritannien sehr erfolgreich war. Fripp spielte die Gitarre lauter und aggressiver als zuvor und Brufords Schlagzeug mischte sich mit dem energischen Bass von John Wetton. Im Verhältnis zu Hard-Rock und Heavy Metal war die Musik aber vielschichtiger und rhythmisch abwechslungsreicher. Jamie Muir verließ die Gruppe schon wieder im Frühjahr 1973. Auf der darauffolgenden längeren Tour wurde Material für das 1974 veröffentlichte Album Starless And Bible Black aufgenommen. Der überwiegende Teil dieses Albums besteht aus Live-Aufnahmen. Die Band war eine Live-Band geworden, deren wahrer Charakter sich nur bei Konzerten zeigte. Aus diesem Grund war auch das nächste Album USA aus Live-Mitschnitten zusammengestellt. Bei Live-Auftritten der Band war mindestens ein Titel vollkommen frei improvisiert. Nun verließ auch David Cross, der der Ansicht war, dass seine Violine im Klangbild unterging, die Gruppe. Das verbleibende Trio nahm das Album Red (1975) auf. Mit von der Partie waren auch wieder Ian McDonald, Mel Collins, Marc Charig und Robin Miller als Studiomusiker sowie Cross auf der Live-Improvisation des Konzertes in Providence. Das Album war nach Meinung der Musiker die stärkste seit In The Court Of The Crimson King und schien der Band eine erfolgreiche Zukunft zu verheißen. McDonalds Wiedereinstieg war sogar bereits im Gespräch, doch dann entschied Fripp, die Band aufzulösen und verkündete das eindeutig. Damit schien das Schicksal der Gruppe zunächst besiegelt. Anfang 1981 stellten Robert Fripp und Bill Bruford Überlegungen an, eine neue Gruppe zu gründen, die Discipline heißen sollte. Nachdem Tony Levin, der

unter anderem schon mit John Lennon, Yoko Ono und Peter Gabriel gearbeitet hatte mit an Bord war, nahm Fripp mit dem Gitarristen Adrian Belew Kontakt auf, der gerade mit den Talking Heads auf Tour war. Die Tatsache, dass Fripp einen zweiten Gitarristen neben sich haben wollte, zeigt, dass er diesmal weg vom King-Crimson-Klang wollte. Es misslang insofern, als Fripp bei den Proben bemerkte, dass diese neue Band doch im Grunde wieder King Crimson war. Man einigte sich (nicht zuletzt aus Vermarktungsüberlegungen) darauf, die Band wieder King Crimson zu nennen und das Ergebnis war die Album-Trilogie Discipline, Beat und Three Of A Perfect Pair. Die Musik dieser drei Alben ist konzentrierter und weniger ausufernd als auf den Alben der 70iger Jahre. Der moderner wirkende Klang mit elektronischem Schlagzeug und unverzerrt gespielten Gitarren wirkt zum Teil an die Talking Heads und Police angelehnt. Einige Titel, wie Neurotica, Dig Me oder No Warning, die ein Klangbild aus metallischen Geräuschen, Sirenen und anderen Reizklängen zeichnen, lehnen sich an den Industrial Rock an. Neuartig für die Musik der Band sind die eng verzahnten, sich ergänzenden Parts der beiden Gitarristen. Die Alben waren auch kommerziell erfolgreich. Discipline erreichte Goldstatus in Japan und Three Of A Perfect Pair #30 in den britischen Charts. Die Band unternahm bis in das Jahr 1984 ausgiebige Tourneen. Nach dem dritten Album löste sie sich dann auf. Fripp war darüber hinaus in rechtliche Auseinandersetzungen mit seinem Management geraten, die einige Jahre andauern sollten. In den späten 80er Jahren kam es zusätzlich zu auch in Interviews ausgetragenen Differenzen zwischen Fripp und Bruford. Anfang der 1990er trennte sich Fripp in einem langwierigen, minutiös dokumentierten Verfahren von seiner bisherigen Platten- und Management-Firma E.G.. Gleichzeitig startete er mit Discipline Global Mobile (DGM) den Versuch, eine auf ethischen Grundsätzen und nicht Profitstreben basierende Platten-Firma zu etablieren. Es wurde eine durch DGM ermöglichte und bis heute fortgeführte Archiv-Reihe mit Live-Aufnahmen aus allen King-Crimson-Phasen gestartet. Sie umfasste zwar auch regulär erhältliche CD´s und Box-Sets, vor allem aber wurde der Versuch gemacht, in einer Art CD-Abonnement seltene Aufnahmen (Live-, Proben-Material) für den harten Kern der Fans bereitzustellen. Diese ursprünglich D.G.M. Collector´s Club genannte CD-Reihe wurde später in King Crimson Collector´s Club umbenannt. 1991 versuchte Fripp den Sänger der Gruppe Japan, David Sylvian, für eine neue King-Crimson-Formation zu gewinnen, was dieser aber ablehnte. Trotzdem unternahmen die beiden mit dem Bassisten Trey Gunn 1992 eine gemeinsame Tournee. Danach nahmen die drei mit dem Ex-Peter-Gabriel-Drummer Jerry Marotta das 1993 veröffentlichte Album The First Day auf. Fripp entwickelte nun die Idee von zwei einander gegenüber stehenden Trio-Einheiten. Für das eine Trio waren Fripp, Gunn und der Schlagzeuger Pat Mastelotto (Mr. Mister) vorgesehen, für das andere Belew, Levin und Marotta. Anstatt des vorgesehenen Marotta wurde dann jedoch wieder Bill Bruford engagiert. Dieses Sextett spielte die Alben VROOOM (1994) und THRAK (1995) sowie das frei improvisierte THRaKaTTaK (1996) ein. Musikalisch verbanden diese Aufnahmen den Hard-Rock der Formation von 1972 bis 1975 und Elemente der Noise-Musik mit der eher songorientierten Musik der 1980er Jahre. Da die Unterhaltskosten für die sechsköpfige Band relativ hoch waren, zerfiel die Gruppe nach der dritten CD. Fripp schlug vor, die Band in Teileinheiten aufzusplitten (in seinen Worten fraKCtalisation), die spontan und unvorbelastet arbeiten könnten. So entstanden aus Splittergruppen von King Crimson bestehende Projekte mit den Namen ProjeKCt One, ProjeKCt Two, ProjeKCt Three und ProjeKCt Four. Nach dem Ende der ProjeKCts verließ Bruford die Band und Levin verkündete, sein Engagement bis auf weiteres ruhen zu lassen. Der als sehr englisch geltende, spleenig-intellektuelle Fripp, der schon in den 70igern in der Musikpresse Mr. Spock Of Rock genannt wurde, hatte sehr genaue Vorstellungen über die mit King Crimson einzuschlagende musikalische Richtung, was wieder zu Konflikten mit den Mitmusikern führte. Außerdem sah Fripp personellen Wechsel als Bestandteil der Bewahrung musikalischer Kreativität: Jede Besetzung ist Grundlage, Antrieb, Evolution und Mutation für die nächste. Die verbleibenden vier Mitglieder (Belew, Fripp, Gunn und Mastelotto) produzierten The ConstruKCtion Of Light (2000) und Heaven And Earth, das unter dem Namen ProjeKCt X veröffentlicht wurde. Es folgte die ausgedehnte The ConstruKCtion Of Light Tour sowie eine Tour als Vorgruppe der Progressive-Metal-Band Tool, die der Band einen neuen Publikumskreis erschließen sollte. 2003 veröffentlichte die Band das Album The Power To Believe, das aus Material der vorangegangenen Tour erstellt wurde und #65 in den deutschen Charts erreichte. Ende des Jahres nahm Trey Gunn seinen Abschied von der Band und Tony Levin wurde wieder Bassist. Am 02-08-2008 erfolgte die Rückkehr auf die Bühne mit einem Konzert in Nashville, The Belcourt Theatre. Weiteres Mitglied von King Crimson ist seitdem der Schlagzeuger Gavin Harrison von Porcupine Tree. Mit einem Blog-Eintrag vom 05-12-2010 erklärte Robert Fripp die Band jedoch für faktisch aufgelöst. Am 30-05-2011 erschien das Album A Scarcity Of Miracles – A King Crimson ProjeKCt. Die beteiligten Musiker sind Robert Fripp, Jakko Jakszyk (Level 42, The Tangent) und Mel Collins, Tony Levin und Gavin Harrison. Aus diesem ProjeKct erwuchs schließlich 2013 die achte Inkarnation von King Crimson, erstmals seit 1981 ohne Adrian Belew. Zur bestehenden Besetzung des ProjeKCts stießen Pat Mastelotto sowie erstmals Bill Rieflin (R.E.M.) hinzu. Konzerte waren für 2014 geplant und der Freiluft-Auftritt auf dem Herzberg-Festival wurde zu einem Live-Highlight des Jahres. Alle Alben von In The Court Of The Crimson King (1969) bis Discipline (1981) wurden von Steven Wilson von Porcupine Tree neu gemischt und von DGM in üppigen Ausgaben (teils Box-Sets) neu auf dem Markt gebracht. [Wikipedia:Der SchoTTe]